

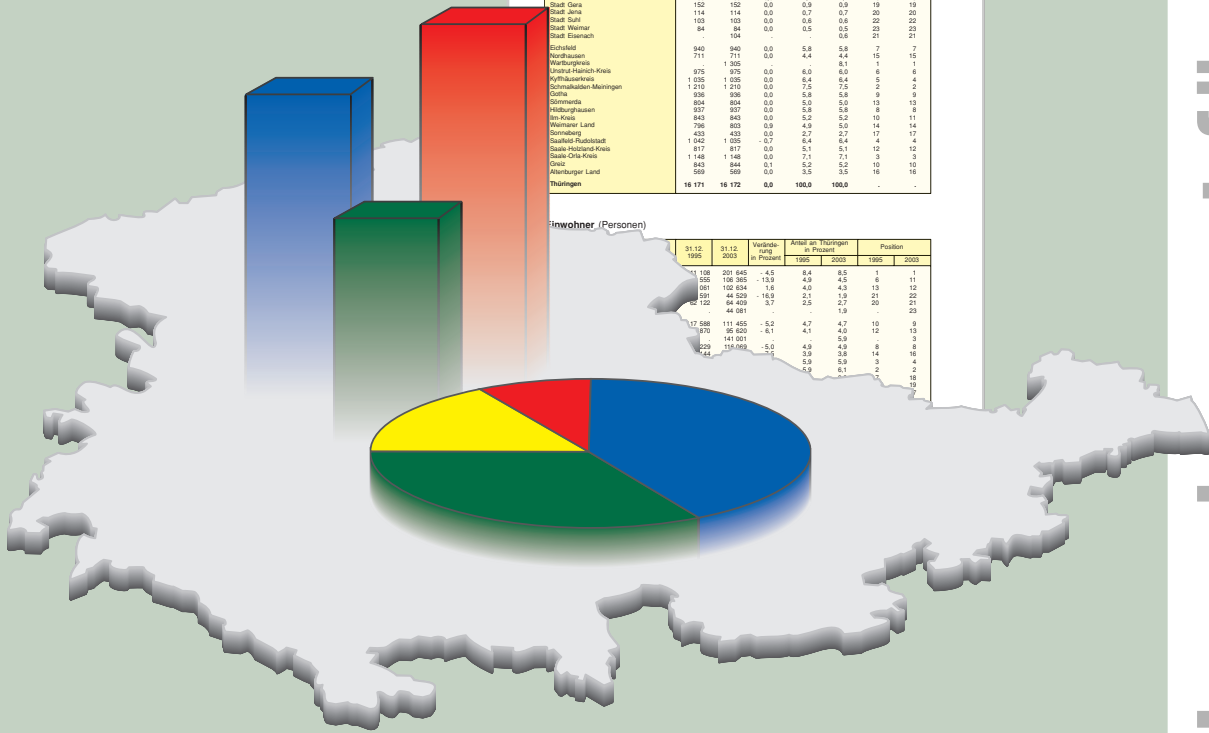
Tabellen

Fläche (km²)

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	31.12.	31.12.	Veränderung 1995	Anteil an Thüringen		Position	
	1995	2003		in Prozent	1995	2003	1995	2003
Stadt Erfurt	289	292	0,0	1,7	1,7	18	18
Stadt Gera	132	132	0,0	0,9	0,9	19	19
Stadt Jena	114	114	0,0	0,7	0,7	20	20
Stadt Suhl	103	103	0,0	0,6	0,6	22	22
Stadt Weimar	84	84	0,0	0,5	0,5	23	23
Stadt Eisenach	-	104	0,0	0,5	0,6	21	21
Erfurtkreis	940	940	0,0	5,8	5,8	7	7
Nordthüringen	711	711	0,0	4,4	4,4	15	15
Wartburgkreis	1.305	1.305	0,0	8,1	8,1	1	1
Unterhainich-Kreis	975	975	0,0	6,0	6,0	6	6
Kyffhäuserkreis	1.035	1.035	0,0	6,4	6,4	5	4
Schmalgerode-Meißingen	1.210	1.210	0,0	7,5	7,5	2	2
Cotha	936	936	0,0	5,8	5,8	9	9
Sömmerda	804	804	0,0	5,0	5,0	13	13
Hildburghausen	937	937	0,0	5,8	5,8	8	8
Waltershausen	843	843	0,0	5,2	5,2	10	10
Wartburg-Land	796	807	0,0	4,9	5,0	14	14
Sonneberg	435	433	-0,2	2,7	2,7	17	17
Saalfeld-Ortenaukreis	1.032	1.032	0,0	6,4	6,4	4	4
Saale-Holzland-Kreis	817	817	0,0	5,1	5,1	12	12
Saale-Ortenau-Kreis	1.148	1.148	0,0	7,1	7,1	3	3
Greiz	843	844	0,1	5,2	5,2	10	10
Abauurger Land	569	569	0,0	3,5	3,5	16	16
Thüringen	16 171	16 172	0,0	100,0	100,0	-	-

Einwohner (Personen)

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	31.12.	31.12.	Veränderung 1995	Anteil an Thüringen		Position	
	1995	2003		in Prozent	1995	2003	1995	2003
1 108	201 845	-4,5	8,4	8,5	1	1	
956	108 385	-13,9	4,9	4,5	6	11	
991	102 634	1,6	4,0	4,3	13	12	
891	44 529	-16,9	2,1	1,9	21	22	
822	84 499	3,7	2,5	2,7	20	21	
44	44 081	-	1,9	1,9	23	23	
17 588	111 455	-5,2	4,7	4,7	10	9	
1970	95 600	-4,1	4,1	4,0	12	13	
141 001	-	-5,0	4,9	4,9	8	8	
129	104 069	-5,6	3,9	3,8	14	16	
744	104 069	-5,6	5,9	5,9	3	4	
-	-	-	5,9	6,1	2	2	
-	-	-	-	-	19	19	



Thüringer Kreise im Vergleich

1995 und 2003



Impressum – Thüringer Kreise im Vergleich

Herausgeber:

Thüringer Landesamt für Statistik
Europaplatz 3, 99091 Erfurt

Auskunft erteilt:

Präsidialbereich Grundsatzfragen, Presse
Ronald Münzberg
Telefon 0361 37-84111
Telefax 0361 37-84697

E-Mail: RMuenzberg@tls.thueringen.de

Internet: <http://www.tls.thueringen.de>

Satz und Druck:

Thüringer Landesamt für Statistik

Bezugspreis: 11,50 Euro

Bestell-Nr.: 40407

© Thüringer Landesamt für Statistik, Erfurt, April 2005

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Thüringer Kreise im Vergleich

1995 und 2003

Inhalt

Vorbemerkung _____	3
Kreisfreie Städte	
Stadt Erfurt _____	5
Stadt Gera _____	9
Stadt Jena _____	13
Stadt Suhl _____	17
Stadt Weimar _____	21
Stadt Eisenach _____	25
Landkreise	
Eichsfeld _____	29
Nordhausen _____	33
Wartburgkreis _____	37
Unstrut-Hainich-Kreis _____	41
Kyffhäuserkreis _____	45
Schmalkalden-Meiningen _____	49
Gotha _____	53
Sömmerda _____	57
Hildburghausen _____	61
Ilm-Kreis _____	65
Weimarer Land _____	69
Sonneberg _____	73
Saalfeld-Rudolstadt _____	77
Saale-Holzland-Kreis _____	81
Saale-Orla-Kreis _____	85
Greiz _____	89
Altenburger Land _____	93

Grafiken zu ausgewählten Kennziffern nach Kreisen _____ 97

Gebiet, Bevölkerung, Arbeitsmarkt

Ausländeranteil _____	98
Einwohnerdichte _____	99
Lebendgeborene je 1000 Einwohner _____	100
Gestorbene je 1000 Einwohner _____	101
Arbeitslosenquote _____	102

Wirtschaft, Gewerbeanzeigen

Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen _____	103
Umsatz je Beschäftigten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe _____	104
Umsatz je Beschäftigten im Baugewerbe _____	105
Gewerbeabmeldungen je 100 -anmeldungen _____	106

Wohnungen, Tourismus und Verkehr

Wohnfläche je Wohnung _____	107
Wohnfläche je Einwohner _____	108
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste _____	109
Getötete je 1000 Verkehrsunfälle _____	110

Bildung und Gesundheitswesen

Schüler je Klasse in allgemein bildenden Schulen _____	111
Einwohner je Arzt _____	112
Einwohner je Zahnarzt _____	113

Tabellen – Kennziffern nach Kreisen _____ 114

Gebiet, Bevölkerung und Arbeitsmarkt

Fläche • Einwohner insgesamt _____	115
männliche Einwohner • weibliche Einwohner _____	116
Ausländeranteil • Einwohnerdichte _____	117
Lebendgeborene • Lebendgeborene je 1000 Einwohner _____	118
Gestorbene • Gestorbene je 1000 Einwohner _____	119
Arbeitslose • Arbeitslosenquote _____	120

Wirtschaft, Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Bruttoinlandsprodukt • Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen _____	121
Beschäftigte im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe • Umsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe _____	122
Umsatz je Beschäftigten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe • Beschäftigte im Baugewerbe _____	123
Umsatz im Baugewerbe • Umsatz je Beschäftigten im Baugewerbe _____	124
Gewerbeabmeldungen • Gewerbeabmeldungen _____	125
Gewerbeabmeldungen je 100 -anmeldungen • Insolvenzen _____	126

Wohnungen, Tourismus und Verkehr

Wohnungsbestand • Wohnfläche je Wohnung _____	127
Wohnfläche je Einwohner • Gästeankünfte _____	128
Übernachtungen • Durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste _____	129
Verkehrsunfälle • Bei Verkehrsunfällen Getötete _____	130
Getötete je 1000 Verkehrsunfälle _____	131

Bildung und Gesundheitswesen

Schüler an allgemein bildenden Schulen • Klassen in allgemein bildenden Schulen _____	132
Allgemein bildende Schulen • Schüler je Klasse in allgemein bildenden Schulen _____	133
Ärzte • Einwohner je Arzt _____	134
Zahnärzte • Einwohner je Zahnarzt _____	135

Vorbemerkung

Das Thüringer Landesamt für Statistik legt erstmalig eine zusammenfassende Veröffentlichung vor, die sowohl textliche und tabellarische als auch grafische Bestandteile zur Beschreibung der Situation der Thüringer Kreise enthält. Das bestehende Angebot von Veröffentlichungen des Thüringer Landesamtes für Statistik wird hiermit weiter vervollständigt. Mit der erarbeiteten Publikation wird das Ziel verfolgt, die Entwicklung der einzelnen Landkreise und Kreisfreien Städte zu untersuchen und darzustellen. Die Veröffentlichung enthält sowohl Informationen für jeden einzelnen Landkreis bzw. jede Kreisfreie Stadt als auch zusammenfassende und vergleichende Darstellungen aller Kreise.

Die Veröffentlichung informiert einerseits über allgemeine und geografische Angaben der Landkreise und Kreisfreien Städte, wie z.B. Anschrift, Telefonnummer, E-Mail Adresse des Landratsamtes bzw. der Stadtverwaltung sowie zur geografischen Lage des Kreises, und andererseits über die wirtschaftlichen und sozialen Strukturen der Kreise. Entwicklungstendenzen werden untersucht und aufgezeigt.

Die Veröffentlichung gliedert sich in drei Teile. In einem ersten beschreibenden Teil wird eine textliche Interpretation der statistischen Ergebnisse vorgenommen und für jeden Landkreis und jede Kreisfreie Stadt informiert eine tabellarische Übersicht über wichtige soziale und wirtschaftliche Indikatoren. Die statistischen Daten beziehen sich im Wesentlichen auf die Jahre 1995 und 2003 und beinhalten neben den absoluten Daten auch Veränderungsraten und Anteilsgrößen. Weiterhin ist bei jeder Kennziffer die Rangfolge (Position *) des Landkreises bzw. der Kreisfreien Stadt aufgeführt.

Im zweiten Teil der Veröffentlichung ist ein Grafikeil mit ausgewählten Kennziffern der Landkreise und Kreisfreien Städte gegliedert nach der Rangfolge aufgeführt.

Im dritten Abschnitt der Veröffentlichung ist ein Tabellenteil enthalten, der noch einmal alle Merkmale in der Gliederung nach Kreisen in übersichtlicher Form enthält.

Die Veröffentlichung steht allen interessierten Nutzern sowohl in Papierform als auch in elektronischer Form im Internet zur Verfügung. Nach Vorlage neuer Daten wird die Veröffentlichung jährlich aktualisiert.

Wünsche und Anregungen zur Verbesserung und weiteren Ausgestaltung der Veröffentlichung werden gern entgegen genommen.

^{*)} Die Position des jeweiligen Kreises wird **unabhängig vom Inhalt der Kennziffer** allein durch mathematische Kriterien bestimmt, d.h. der mathematisch größte Wert entspricht der Position 1. Sind **Werte gesperrt**, wird die laufende Positionsnummer nur für Kreise mit Wertangabe vergeben.

Erfurt, im April 2005

Günter Krombholz
Präsident des
Thüringer Landesamtes für Statistik

Stadt Erfurt



Erfurt ist die Landeshauptstadt und größte Stadt des Bundeslandes Thüringen sowie eines der drei Oberzentren des Landes. Die Universitätsstadt ist katholischer Bischofssitz, Sitz des Bundesarbeitsgerichts und hat den Status einer Kreisfreien Stadt.

Nachbarkreise der Stadt Erfurt sind im Norden der Kreis Sömmerda, im Osten das Weimarer Land, im Süden der Ilm-Kreis und im Westen der Kreis Gotha.

Bekannt ist Erfurt durch das einmalige Ensemble von Dom und St. Severi; weltbekannter Schatz des Erfurter Domes ist die 1497 durch den Glockengießermeister Gerhard von Wou aus Kampen gegossene "Große Glocke", die "Gloriosa". Die Krämerbrücke, eine 125 m lange steinerne 6-Bogenbrücke, beidseitig mit 34 Wohn- und Handelshäusern bebaut, ist ein weltbekanntes weiteres Wahrzeichen Erfurts.

Erfurt liegt im Süden des Thüringer Beckens, in einem weiten Becken des Flusses Gera, einem Nebenfluss der Unstrut. Im Süden wird das Stadtgebiet von bewaldeten Höhen umkränzt. Die größte Ausdehnung des Stadtgebiets beträgt von Nord nach Süd 21 km und von Ost nach West 22,4 km.

Die zentrale und verkehrsgünstige Lage Erfurts – bereits im Mittelalter war hier der Schnittpunkt der beiden wichtigsten Handelsstraßen: die Nürnberger Geleitstraße (Nord-Süd) und die „via regia“ (Ost-West) – ist der Grund für die Verkehrsentwicklung mit dem „Erfurter Kreuz“ der Bundesautobahnen A 4 und A 71, dem geplanten ICE-Knoten Erfurt und dem Flughafen Erfurt-Bindersleben.

Allgemeine Angaben

Schlüssel	16051
Anschrift der Verwaltung	99084 Erfurt, Fischmarkt 1
Telefon	0361 65500
Telefax	0361 6551129
eMail	stadtverwaltung@erfurt.de
Internetadresse	www.erfurt.de
Oberbürgermeister	Herr Manfred Ruge

Gebiet, Bevölkerung und Arbeitsmarkt

Mit einer Fläche von 269 km² ist die Kreisfreie Stadt Erfurt der fünftkleinste Kreis Thüringens. Seine Einwohnerzahl betrug am 31.12.2003 insgesamt 201 645 Personen (Position 1 aller 23 Kreise), davon 97 429 Männer und 104 216 Frauen. Damit wohnten 8,5 Prozent der Bevölkerung Thüringens in diesem Kreis. Der Ausländeranteil betrug 2,9 Prozent (Position 4).

Die Einwohnerdichte lag zu diesem Zeitpunkt bei 749 Einwohnern je km² (Position 3); am 31.12.1995 betrug sie noch 785 Einwohner je km².

Im Jahr 2003 wurden in der Stadt Erfurt 1 705 Kinder lebend geboren (Position 1), im Jahr 1995 lag die Zahl der Lebendgeborenen noch bei 1 202. Die Zahl der Lebendgeborenen pro 1000 Einwohner erreichte im Jahr 2003 mit 8,5 die 1. Position unter allen Kreisen.

Die Zahl der Gestorbenen war mit 2 079 (Position 1) um 156 Personen niedriger als im Jahr 1995. Die Zahl der Gestorbenen pro 1000 Einwohner erreichte im Jahr 2003 mit 10,4 die 18. Position unter allen Kreisen.

Am 31.12.2003 waren in der Stadt Erfurt 19 095 Personen arbeitslos (Position 1), 2 780 (+ 17,0 Prozent) mehr als am 31.12.1995. Damit hatte die Stadt Erfurt einen Anteil von 9,3 Prozent. Die Arbeitslosenquote (bezogen auf die abhängigen zivilen Erwerbspersonen) betrug 19,3 Prozent (1995: 15,8 Prozent), was die Position 7 unter allen Kreisen bedeutet.

Wirtschaft, Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Die Stadt Erfurt erwirtschaftete im Jahr 2002 ein Bruttoinlandsprodukt (BIP) in jeweiligen Preisen von 5 415 Mill. Euro (Position 1), was einem Anteil am gesamten BIP Thüringens von 13,2 Prozent entsprach. Im Vergleich zu 1995 stieg das BIP um 13,7 Prozent.

Das BIP je Erwerbstätigen betrug im Jahr 2002 insgesamt 40 427 Euro, was Position 4 entsprach.

Im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe der Stadt Erfurt waren im Jahr 2003 durchschnittlich 6 855 Personen (Position 8) beschäftigt, 4,8 Prozent aller Beschäftigten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe Thüringens. Im Vergleich zu 1995 hat sich die Beschäftigtenzahl um 3,3 Prozent verringert.

Der im Jahr 2003 erwirtschaftete Umsatz betrug 1 082 Mill. Euro (Position 8), 36,4 Prozent mehr als im Jahr 1995. Der Anteil am Umsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe Thüringens erreichte 5,0 Prozent.

Die Arbeitsproduktivität (Umsatz je Beschäftigten) hat sich gegenüber dem Jahr 1995 um 41,1 Prozent erhöht. Mit einem Umsatz je Beschäftigten von 157 863 Euro erreichte die Kreisfreie Stadt Erfurt bei der Arbeitsproduktivität im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe im Jahr 2003 die Position 3.

Im Baugewerbe waren im Jahr 2003 durchschnittlich 2 900 Personen beschäftigt (Position 1), 10,2 Prozent aller Beschäftigten im Baugewerbe Thüringens. Im Vergleich zu 1996 ist die Beschäftigtenzahl in der Stadt Erfurt um 69,5 Prozent zurückgegangen.

Im Jahr 2003 wurde ein Umsatz von 329 Mill. Euro erwirtschaftet (Position 1), 63,2 Prozent weniger als im Jahr 1996. Der Anteil am Umsatz des Thüringer Baugewerbes insgesamt betrug 12,2 Prozent.

Die Arbeitsproduktivität (Umsatz je Beschäftigten) hat sich gegenüber dem Jahr 1996 um 20,6 Prozent erhöht. Mit einem Umsatz je Beschäftigten von 113 391 Euro erreichte die Kreisfreie Stadt Erfurt bei der Arbeitsproduktivität im Baugewerbe im Jahr 2003 die Position 2.

Im Jahr 2003 wurden in der Stadt Erfurt 2 196 Gewerbe (Position 1) angemeldet (10,4 Prozent aller Gewerbeanmeldungen Thüringens) und 1 929 Gewerbe (Position 1) abgemeldet (11,2 Prozent). Im Vergleich zu 1995 ist die Zahl der Gewerbeanmeldungen um 17,4 Prozent gesunken und die Zahl der Gewerbeabmeldungen ging um 5,1 Prozent zurück. Auf 100 Gewerbeanmeldungen entfielen in der Stadt Erfurt 88 Gewerbeabmeldungen (Position 4).

Die Zahl der Insolvenzen erreichte im Jahr 2003 insgesamt 356 (Position 1), was einem Anteil von 12,0 Prozent an allen Insolvenzen Thüringens entsprach. Gegenüber 1995 hat sich die Zahl der Insolvenzen mehr als verdoppelt (+ 113,2 Prozent).

Wohnungen, Tourismus und Verkehr

Der Wohnungsbestand hat sich in der Stadt Erfurt von 104 022 Wohnungen am 31.12.1995 auf 112 396 (Position 1) am 31.12.2003 erhöht.

Die durchschnittliche Wohnfläche je Wohnung betrug am Jahresende 2003 insgesamt 66,4 m², die zweitkleinste Wohnfläche aller Kreise in Thüringen.

Die durchschnittliche Wohnfläche je Einwohner betrug am Jahresende 2003 insgesamt 37,0 m², was der Position 17 aller Kreise in Thüringen entsprach.

Im Jahr 2003 kamen 292 267 Besucher (Position 1) in die Stadt Erfurt, die 529 596 Übernachtungen (Position 6) buchten. Das entsprach einem Anteil an Thüringen insgesamt von 10,5 Prozent bzw. 6,5 Prozent. Die Zahl der

Gästeankünfte stieg gegenüber 1995 um 37,6 Prozent und die der Übernachtungen um 31,8 Prozent. Mit einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von 1,8 Tagen lag der Kreis auf Position 22 aller Kreise.

Die Zahl der Verkehrsunfälle in der Stadt Erfurt war im Jahr 2003 mit 5 237 (8,3 Prozent aller Verkehrsunfälle in Thüringen; Position 1) bei einem um 1,1 Prozent gesunkenen Fahrzeugbestand (Stand 1.1.2004 zu Stand 1.1.1996) um 24,9 Prozent niedriger als im Jahr 1995. Die Zahl der dabei Getöteten blieb mit 12 (Position 13) konstant. Bei der Zahl der Getöteten je 1000 Verkehrsunfälle belegte die Stadt Erfurt mit 2,3 die Position 18.

Bildung und Gesundheitswesen

Im Schuljahr 2003/2004 besuchten in der Stadt Erfurt 19 084 Schüler (8,6 Prozent aller Schüler Thüringens; Position 1) in 1 049 Klassen (8,7 Prozent; Position 1) 70 allgemein bildende Schulen (7,0 Prozent; Position 1). Die Schülerzahl ging gegenüber dem Schuljahr 1995/1996 um 37,7 Prozent, die der Klassen um 32,0 Prozent und die der Schulen um 23,9 Prozent zurück. Mit einer durchschnittlichen Schülerzahl je Klasse von 18,2 nahm der Kreis im Schuljahr 2003/2004 die Position 16 ein.

Am 31.12.2003 gab es in der Kreisfreien Stadt Erfurt 917 Ärzte (11,9 Prozent aller Ärzte in Thüringen; Position 2). Am Jahresende 1995 lag deren Zahl bei 877. Im Durchschnitt behandelte ein Arzt 220 Bürger (Position 19); im Jahr 1995 lag diese Relation bei 241 Bürgern je Arzt.

Am 31.12.2003 gab es in der Kreisfreien Stadt Erfurt 239 Zahnärzte (11,4 Prozent aller Zahnärzte in Thüringen; Position 1). Am Jahresende 1995 lag deren Zahl bei 236. Im Durchschnitt behandelte ein Zahnarzt 844 Bürger (Position 22); im Jahr 1995 lag diese Relation bei 895 Bürgern je Zahnarzt.

Kennziffer	Einheit	1995	2003	Veränderung in Prozent	Anteil an Thüringen in Prozent		Position	
					1995	2003	1995	2003
Gebiet, Bevölkerung und Arbeitsmarkt								
Fläche ¹⁾	km ²	269	269	0,0	1,7	1,7	18	18
Einwohner insgesamt ¹⁾	Personen	211 108	201 645	- 4,5	8,4	8,5	1	1
dav. männlich ¹⁾	Personen	101 304	97 429	- 3,8	8,3	8,4	1	1
weiblich ¹⁾	Personen	109 804	104 216	- 5,1	8,5	8,6	1	1
Ausländeranteil ¹⁾	Prozent	1,5	2,9	.	11,8	12,2	4	4
Einwohnerdichte ¹⁾	Pers./km ²	785	749	- 4,6	.	.	3	3
Lebendgeborene	Personen	1 202	1 705	41,8	8,7	10,1	1	1
Lebendgeborene je 1000 Einw.	Anzahl	5,7	8,5	.	.	.	7	1
Gestorbene	Personen	2 235	2 079	- 7,0	7,7	7,9	1	1
Gestorbene je 1000 Einwohner	Anzahl	10,5	10,4	.	.	.	20	18
Arbeitslose ¹⁾	Personen	16 315	19 095	17,0	8,9	9,3	1	1
Arbeitslosenquote ¹⁾	Prozent	15,8	19,3	.	.	.	10	7
Wirtschaft, Gewerbeanzeigen und Insolvenzen								
Bruttoinlandsprodukt (BIP)	Mill. Euro	4 763	5 415 ²⁾	13,7	14,0	13,2 ²⁾	1	1 ²⁾
BIP je Erwerbstätigen	Euro	35 119	40 427 ²⁾	15,1	.	.	2	4 ²⁾
Beschäftigte im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (BVG)	Personen	7 091	6 855	- 3,3	6,4	4,8	3	8
Umsatz im BVG	Mill. Euro	793	1 082	36,4	7,0	5,0	2	8
Umsatz je Beschäftigten im BVG	Euro	111 842	157 863	41,1	.	.	6	3
Beschäftigte im Baugewerbe	Personen	9 503 ³⁾	2 900	- 69,5	13,5 ³⁾	10,2	1 ³⁾	1
Umsatz im Baugewerbe	Mill. Euro	893 ³⁾	329	- 63,2	17,1 ³⁾	12,2	1 ³⁾	1
Umsatz je Beschäftigten im Baugewerbe	Euro	94 022 ³⁾	113 391	20,6	.	.	2 ³⁾	2
Gewerbeanmeldungen	Anzahl	2 657	2 196	- 17,4	10,3	10,4	1	1
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	2 033	1 929	- 5,1	9,2	11,2	1	1
Gewerbeabmeldungen je 100 -anmeldungen	Anzahl	77	88	.	.	.	22	4
Insolvenzen	Anzahl	167	356	113,2	13,2	12,0	1	1
Wohnungen, Tourismus und Verkehr								
Wohnungsbestand ¹⁾	Anzahl	104 022	112 396	8,1	9,5	9,6	1	1
Wohnfläche je Wohnung ¹⁾	m ²	64,0	66,4	3,8	.	.	21	22
Wohnfläche je Einwohner ¹⁾	m ²	31,5	37,0	17,5	.	.	19	17
Gästeankünfte	Anzahl	212 335	292 267	37,6	8,5	10,5	3	1
Übernachtungen	Anzahl	401 877	529 596	31,8	5,3	6,5	5	6
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	Tage	1,9	1,8	- 5,3	.	.	21	22
Verkehrsunfälle	Anzahl	6 974	5 237	- 24,9	9,2	8,3	1	1
bei Verkehrsunfällen Getötete	Personen	12	12	0,0	2,9	4,1	15	13
Getötete je 1000 Verkehrsunfälle	Anzahl	1,7	2,3	33,2	.	.	20	18
Bildung und Gesundheitswesen								
Schüler an allgemein bildenden Schulen	Anzahl	30 640	19 084	- 37,7	8,5	8,6	1	1
Klassen in allgemein bildenden Schulen	Anzahl	1 543	1 049	- 32,0	8,5	8,7	1	1
Allgemein bildende Schulen	Anzahl	92	70	- 23,9	7,1	7,0	1	1
Schüler je Klasse	Anzahl	19,9	18,2	- 8,4	.	.	8	16
Ärzte ¹⁾	Anzahl	877	917	4,6	12,2	11,9	2	2
Einwohner je Arzt ¹⁾	Anzahl	241	220	- 8,7	.	.	19	19
Zahnärzte ¹⁾	Anzahl	236	239	1,3	11,7	11,4	1	1
Einwohner je Zahnarzt ¹⁾	Anzahl	895	844	- 5,7	.	.	20	22

1) am 31.12. – 2) Jahr 2002 – 3) Jahr 1996

Stadt Gera



Gera ist nach der Landeshauptstadt Erfurt die zweitgrößte Stadt sowie eines der drei Oberzentren des Bundeslandes Thüringen und hat den Status einer Kreisfreien Stadt.

Gera liegt im östlichsten Zipfel des Freistaates, nahe den Grenzen zu Sachsen-Anhalt und Sachsen im Tal des Flusses Weiße Elster. An der südlichen Stadtgrenze (bei Wünschendorf) tritt diese aus ihrem engen Tal heraus und fließt in eine breite Tallandschaft, in der sich die Stadt Gera ausbreitet. Während der Westrand des Tales relativ steil abfällt, steigt der Ostrand allmählich an.

Nachbarkreise sind der Landkreis Greiz sowie der Saale-Holzland-Kreis und der sachsen-anhaltinische Burgenlandkreis. Gera hat mit dem Geraer Stadtwald im Westen des Stadtgebietes die größte zusammenhängende Waldfläche aller Thüringer Städte. Ein weiteres großes Waldgebiet befindet sich im äußersten Nordwesten der Stadt.

Allgemeine Angaben

Schlüssel	16052
Anschrift der Verwaltung	07545 Gera, Kornmarkt 12
Telefon	0365 8380
Telefax	0365 8381107
eMail	ha@gera.de
Internetadresse	www.gera.de
Oberbürgermeister	Herr Ralf Rauch

Gebiet, Bevölkerung und Arbeitsmarkt

Mit einer Fläche von 152 km² nimmt die Kreisfreie Stadt Gera die 19. Position aller 23 Kreise Thüringens ein. Seine Einwohnerzahl betrug am 31.12.2003 insgesamt 106 365 Personen (Position 11), davon 51 343 Männer und 55 022 Frauen. Damit wohnten 4,5 Prozent der Bevölkerung Thüringens in diesem Kreis. Der Ausländeranteil betrug 1,4 Prozent (Position 16).

Die Einwohnerdichte lag zu diesem Zeitpunkt bei 700 Einwohnern je km² (Position 4); am 31.12.1995 betrug sie noch 813 Einwohner je km².

Im Jahr 2003 wurden in der Stadt Gera 687 Kinder lebend geboren (Position 11), im Jahr 1995 lag die Zahl der Lebendgeborenen bei 572. Die Zahl der Lebendgeborenen pro 1000 Einwohner erreichte im Jahr 2003 mit 6,4 die 17. Position unter allen Kreisen.

Die Zahl der Gestorbenen war mit 1 226 (Position 10) um 195 Personen niedriger als im Jahr 1995. Die Zahl der Gestorbenen pro 1000 Einwohner erreichte im Jahr 2003 mit 11,4 die 9. Position unter allen Kreisen.

Am 31.12.2003 waren in der Stadt Gera 10 279 Personen arbeitslos (Position 8), 449 (+ 4,6 Prozent) mehr als am 31.12.1995. Damit hatte die Stadt Gera einen Anteil von 5,0 Prozent. Die Arbeitslosenquote (bezogen auf die abhängigen zivilen Erwerbspersonen) betrug 19,8 Prozent (1995: 16,6 Prozent), was die Position 6 unter allen Kreisen bedeutet.

Wirtschaft, Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Die Stadt Gera erwirtschaftete im Jahr 2002 ein Bruttoinlandsprodukt (BIP) in jeweiligen Preisen von 2 202 Mill. Euro (Position 6), was einem Anteil am gesamten BIP Thüringens von 5,4 Prozent entsprach. Im Vergleich zu 1995 stieg das BIP um 11,4 Prozent.

Das BIP je Erwerbstätigen betrug im Jahr 2002 insgesamt 39 756 Euro, was Position 8 entsprach.

Im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe der Stadt Gera waren im Jahr 2003 durchschnittlich 2 510 Personen (Position 21) beschäftigt, 1,7 Prozent aller Beschäftigten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe Thüringens. Im Vergleich zu 1995 hat sich die Beschäftigtenzahl um 24,5 Prozent verringert.

Der im Jahr 2003 erwirtschaftete Umsatz betrug 229 Mill. Euro (Position 23), 16,4 Prozent weniger als im Jahr 1995. Der Anteil am Umsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe Thüringens erreichte 1,1 Prozent.

Die Arbeitsproduktivität (Umsatz je Beschäftigten) hat sich gegenüber dem Jahr 1995 um 10,7 Prozent erhöht. Mit einem Umsatz je Beschäftigten von 91 431 Euro erreichte die Kreisfreie Stadt Gera bei der Arbeitsproduktivität im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe im Jahr 2003 die letzte Position.

Im Baugewerbe waren im Jahr 2003 durchschnittlich 1 116 Personen beschäftigt (Position 13), 3,9 Prozent aller Beschäftigten im Baugewerbe Thüringens. Im Vergleich zu 1996 ist die Beschäftigtenzahl in der Stadt Gera um 68,7 Prozent zurückgegangen.

Im Jahr 2003 wurde ein Umsatz von 102 Mill. Euro erwirtschaftet (Position 13), 60,1 Prozent weniger als im Jahr 1996. Der Anteil am Umsatz des Thüringer Baugewerbes insgesamt betrug 3,8 Prozent.

Die Arbeitsproduktivität (Umsatz je Beschäftigten) hat sich gegenüber dem Jahr 1996 um 27,4 Prozent erhöht. Mit einem Umsatz je Beschäftigten von 91 625 Euro erreichte die Kreisfreie Stadt Gera bei der Arbeitsproduktivität im Baugewerbe im Jahr 2003 die Position 14.

Im Jahr 2003 wurden in der Stadt Gera 1 096 Gewerbe (Position 4) angemeldet (5,2 Prozent aller Gewerbeanmeldungen Thüringens) und 1 138 Gewerbe (Position 2) abgemeldet (6,6 Prozent). Im Vergleich zu 1995 ist die Zahl der Gewerbeanmeldungen um 14,5 Prozent gesunken und die Zahl der Gewerbeabmeldungen ging um 1,5 Prozent zurück. Auf 100 Gewerbeanmeldungen entfielen in der Stadt Gera 104 Gewerbeabmeldungen (Position 1).

Die Zahl der Insolvenzen erreichte im Jahr 2003 insgesamt 173 (Position 6), was einem Anteil von 5,8 Prozent an allen Insolvenzen Thüringens entsprach. Gegenüber 1995 hat sich die Zahl der Insolvenzen mehr als verdoppelt (+ 108,4 Prozent).

Wohnungen, Tourismus und Verkehr

Der Wohnungsbestand hat sich in der Stadt Gera von 61 745 Wohnungen am 31.12.1995 auf 65 201 (Position 4) am 31.12.2003 erhöht.

Die durchschnittliche Wohnfläche je Wohnung betrug am Jahresende 2003 insgesamt 64,5 m², die kleinste Wohnfläche aller Kreise in Thüringen.

Die durchschnittliche Wohnfläche je Einwohner betrug am Jahresende 2003 insgesamt 39,6 m², was der Position 1 aller Kreise in Thüringen entsprach.

Im Jahr 2003 kamen 69 111 Besucher (Position 16) in die Stadt Gera, die 137 605 Übernachtungen (Position 21) buchten. Das entsprach einem Anteil an Thüringen insgesamt von 2,5 Prozent bzw. 1,7 Prozent. Die Zahl der

Gästeankünfte sank gegenüber 1995 um 16,1 Prozent und die der Übernachtungen um 31,7 Prozent. Mit einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von 2,0 Tagen lag der Kreis auf Position 20 aller Kreise.

Die Zahl der Verkehrsunfälle in der Stadt Gera war im Jahr 2003 mit 3 048 (4,8 Prozent aller Verkehrsunfälle in Thüringen; Position 8) bei um 7,3 Prozent gesunkenen Fahrzeugbestand (Stand 1.1.2004 zu Stand 1.1.1996) nur um 3,0 Prozent niedriger als im Jahr 1995. Die Zahl der dabei Getöteten hat sich jedoch auf 4 halbiert (Position 20). Bei der Zahl der Getöteten je 1000 Verkehrsunfälle belegte die Stadt Gera mit 1,3 die Position 23.

Bildung und Gesundheitswesen

Im Schuljahr 2003/2004 besuchten in der Stadt Gera 9 121 Schüler (4,1 Prozent aller Schüler Thüringens; Position 14) in 494 Klassen (4,1 Prozent; Position 14) 35 allgemein bildende Schulen (3,5 Prozent; Position 16). Die Schülerzahl ging gegenüber dem Schuljahr 1995/1996 um 49,5 Prozent, die der Klassen um 43,5 Prozent und die der Schulen um 20,5 Prozent zurück. Mit einer durchschnittlichen Schülerzahl je Klasse von 18,5 nahm der Kreis im Schuljahr 2003/2004 die Position 9 ein.

Am 31.12.2003 gab es in der Kreisfreien Stadt Gera 488 Ärzte (6,3 Prozent aller Ärzte in Thüringen; Position 3). Am Jahresende 1995 lag deren Zahl bei 442. Im Durchschnitt behandelte ein Arzt 218 Bürger (Position 21); im Jahr 1995 lag diese Relation bei 280 Bürgern je Arzt.

Am 31.12.2003 gab es in der Kreisfreien Stadt Gera 107 Zahnärzte (5,1 Prozent aller Zahnärzte in Thüringen; Position 5). Am Jahresende 1995 lag deren Zahl bei 110. Im Durchschnitt behandelte ein Zahnarzt 994 Bürger (Position 18); im Jahr 1995 lag diese Relation bei 1 123 Bürgern je Zahnarzt.

Kennziffer	Einheit	1995	2003	Veränderung in Prozent	Anteil an Thüringen in Prozent		Position	
					1995	2003	1995	2003
Gebiet, Bevölkerung und Arbeitsmarkt								
Fläche ¹⁾	km ²	152	152	0,0	0,9	0,9	19	19
Einwohner insgesamt ¹⁾	Personen	123 555	106 365	- 13,9	4,9	4,5	7	11
dav. männlich ¹⁾	Personen	59 282	51 343	- 13,4	4,9	4,4	9	11
weiblich ¹⁾	Personen	64 273	55 022	- 14,4	5,0	4,6	7	11
Ausländeranteil ¹⁾	Prozent	0,5	1,4	.	2,3	3,1	20	16
Einwohnerdichte ¹⁾	Pers./km ²	813	700	- 13,9	.	.	2	4
Lebendgeborene	Personen	572	687	20,1	4,1	4,1	13	11
Lebendgeborene je 1000 Einw.	Anzahl	4,6	6,4	.	.	.	22	17
Gestorbene	Personen	1 421	1 226	- 13,7	4,9	4,7	10	10
Gestorbene je 1000 Einwohner	Anzahl	11,4	11,4	.	.	.	14	9
Arbeitslose ¹⁾	Personen	9 830	10 279	4,6	5,4	5,0	6	8
Arbeitslosenquote ¹⁾	Prozent	16,6	19,8	.	.	.	8	6
Wirtschaft, Gewerbeanzeigen und Insolvenzen								
Bruttoinlandsprodukt (BIP)	Mill. Euro	1 977	2 202 ²⁾	11,4	5,8	5,4 ²⁾	2	6 ²⁾
BIP je Erwerbstätigen	Euro	31 704	39 756 ²⁾	25,4	.	.	9	8 ²⁾
Beschäftigte im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (BVG)	Personen	3 323	2.510	- 24,5	3,0	1,7	18	21
Umsatz im BVG	Mill. Euro	274	229	- 16,4	2,4	1,1	19	23
Umsatz je Beschäftigten im BVG	Euro	82 592	91 431	10,7	.	.	15	23
Beschäftigte im Baugewerbe	Personen	3 561 ³⁾	1 116	- 68,7	5,1 ³⁾	3,9	7 ³⁾	13
Umsatz im Baugewerbe	Mill. Euro	256 ³⁾	102	- 60,1	4,9 ³⁾	3,8	6 ³⁾	13
Umsatz je Beschäftigten im Baugewerbe	Euro	71 932 ³⁾	91 625	27,4	.	.	8 ³⁾	14
Gewerbeanmeldungen	Anzahl	1 282	1 096	- 14,5	5,0	5,2	6	4
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	1 155	1 138	- 1,5	5,2	6,6	6	2
Gewerbeabmeldungen je 100 -anmeldungen	Anzahl	90	104	.	.	.	8	1
Insolvenzen	Anzahl	83	173	108,4	6,6	5,8	2	6
Wohnungen, Tourismus und Verkehr								
Wohnungsbestand ¹⁾	Anzahl	61 745	65 201	5,6	5,6	5,5	3	4
Wohnfläche je Wohnung ¹⁾	m ²	62,6	64,5	3,0	.	.	23	23
Wohnfläche je Einwohner ¹⁾	m ²	31,3	39,6	26,5	.	.	20	1
Gästeankünfte	Anzahl	82 361	69 111	- 16,1	3,3	2,5	13	16
Übernachtungen	Anzahl	201 335	137 605	- 31,7	2,7	1,7	15	21
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	Tage	2,4	2,0	- 16,7	.	.	19	20
Verkehrsunfälle	Anzahl	3 142	3 048	- 3,0	4,1	4,8	12	8
bei Verkehrsunfällen Getötete	Personen	8	4	- 50,0	2,0	1,4	17	20
Getötete je 1000 Verkehrsunfälle	Anzahl	2,5	1,3	- 48,5	.	.	16	23
Bildung und Gesundheitswesen								
Schüler an allgemein bildenden Schulen	Anzahl	18 053	9 121	- 49,5	5,0	4,1	8	14
Klassen in allgemein bildenden Schulen	Anzahl	875	494	- 43,5	4,8	4,1	8	14
Allgemein bildende Schulen	Anzahl	44	35	- 20,5	3,4	3,5	18	16
Schüler je Klasse	Anzahl	20,6	18,5	- 10,5	.	.	1	9
Ärzte ¹⁾	Anzahl	442	488	10,4	6,1	6,3	3	3
Einwohner je Arzt ¹⁾	Anzahl	280	218	- 22,1	.	.	17	21
Zahnärzte ¹⁾	Anzahl	110	107	- 2,7	5,5	5,1	4	5
Einwohner je Zahnarzt ¹⁾	Anzahl	1 123	994	- 11,5	.	.	18	18

1) am 31.12. - 2) Jahr 2002 - 3) Jahr 1996

Stadt Jena



Jena ist eine Universitätsstadt in Mitteldeutschland. Sie ist nach der Landeshauptstadt Erfurt und der Stadt Gera die drittgrößte Stadt sowie eines der drei Oberzentren des Bundeslandes Thüringen und hat den Status einer Kreisfreien Stadt.

Nachbarkreise der Stadt Jena sind der Saale-Holzland-Kreis und das Weimarer Land.

Jena liegt in einem Talkessel der mittleren Saale zwischen teilweise von Mischwäldern bedeckten Muschelkalkhängen. Die größte Ausdehnung beträgt von Nord nach Süd 14,7 km und von Ost nach West 12,2 km.

Allgemeine Angaben

Schlüssel	16053
Anschrift der Verwaltung	07743 Jena, Am Anger 15
Telefon	03641 492000
Telefax	03641 492020
eMail	buero-ob@jena.de
Internetadresse	www.jena.de
Oberbürgermeister	Herr Dr. Peter Röhlinger

Gebiet, Bevölkerung und Arbeitsmarkt

Mit einer Fläche von 114 km² ist die Kreisfreie Stadt Jena der viertkleinste Kreis Thüringens. Seine Einwohnerzahl betrug am 31.12.2003 insgesamt 102 634 Personen (Position 12 aller 23 Kreise), davon 50 303 Männer und 52 331 Frauen. Damit wohnten 4,3 Prozent der Bevölkerung Thüringens in diesem Kreis. Der Ausländeranteil betrug 5,3 Prozent (Position 1).

Die Einwohnerdichte lag zu diesem Zeitpunkt bei 897 Einwohnern je km² (Position 1); am 31.12.1995 betrug sie noch 885 Einwohner je km².

Im Jahr 2003 wurden in der Stadt Jena 848 Kinder lebend geboren (Position 7), im Jahr 1995 lag die Zahl der Lebendgeborenen bei 610. Die Zahl der Lebendgeborenen pro 1000 Einwohner erreichte im Jahr 2003 mit 8,4 die 2. Position unter allen Kreisen.

Die Zahl der Gestorbenen war mit 869 (Position 16) um 148 Personen niedriger als im Jahr 1995. Die Zahl der Gestorbenen pro 1000 Einwohner erreichte im Jahr 2003 mit 8,6 die letzte Position unter allen Kreisen.

Am 31.12.2003 waren in der Stadt Jena 6 560 Personen arbeitslos (Position 18), 273 (+ 4,3 Prozent) mehr als am 31.12.1995. Damit hatte die Stadt Jena einen Anteil von 3,2 Prozent. Die Arbeitslosenquote (bezogen auf die abhängigen zivilen Erwerbspersonen) betrug 13,7 Prozent (1995: 13,2 Prozent), was die Position 21 unter allen Kreisen bedeutet.

Wirtschaft, Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Die Stadt Jena erwirtschaftete im Jahr 2002 ein Bruttoinlandsprodukt (BIP) in jeweiligen Preisen von 2 631 Mill. Euro (Position 2), was einem Anteil am gesamten BIP Thüringens von 6,4 Prozent entsprach. Im Vergleich zu 1995 stieg das BIP um 49,5 Prozent.

Das BIP je Erwerbstätigen betrug im Jahr 2002 insgesamt 43 150 Euro, was ebenfalls Position 2 entsprach.

Im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe der Stadt Jena waren im Jahr 2003 durchschnittlich 6 932 Personen (Position 7) beschäftigt, 4,8 Prozent aller Beschäftigten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe Thüringens. Im Vergleich zu 1995 hat sich die Beschäftigtenzahl um 25,2 Prozent erhöht.

Der im Jahr 2003 erwirtschaftete Umsatz betrug 937 Mill. Euro (Position 10), 99,1 Prozent mehr als im Jahr 1995. Der Anteil am Umsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe Thüringens erreichte 4,3 Prozent.

Die Arbeitsproduktivität (Umsatz je Beschäftigten) hat sich gegenüber dem Jahr 1995 um 59,0 Prozent erhöht. Mit einem Umsatz je Beschäftigten von 135 202 Euro erreichte die Kreisfreie Stadt Jena bei der Arbeitsproduktivität im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe im Jahr 2003 die Position 12.

Im Baugewerbe waren im Jahr 2003 durchschnittlich 1 254 Personen beschäftigt (Position 11), 4,4 Prozent aller Beschäftigten im Baugewerbe Thüringens. Im Vergleich zu 1996 ist die Beschäftigtenzahl in der Stadt Jena um 48,4 Prozent zurückgegangen.

Im Jahr 2003 wurde ein Umsatz von 162 Mill. Euro erwirtschaftet (Position 4), 24,0 Prozent weniger als im Jahr 1996. Der Anteil am Umsatz des Thüringer Baugewerbes insgesamt betrug 6,0 Prozent.

Die Arbeitsproduktivität (Umsatz je Beschäftigten) hat sich gegenüber dem Jahr 1996 um 47,3 Prozent erhöht. Mit einem Umsatz je Beschäftigten von 129 087 Euro erreichte die Kreisfreie Stadt Jena bei der Arbeitsproduktivität im Baugewerbe im Jahr 2003 die Position 1.

Im Jahr 2003 wurden in der Stadt Jena 1 015 Gewerbe (Position 8) angemeldet (4,8 Prozent aller Gewerbebeanmeldungen Thüringens) und 761 Gewerbe (Position 9) abgemeldet (4,4 Prozent). Im Vergleich zu 1995 ist die Zahl der Gewerbebeanmeldungen um 3,6 Prozent gesunken, die Zahl der Gewerbeabmeldungen ging um 0,8 Prozent zurück. Auf 100 Gewerbebeanmeldungen entfielen in der Stadt Jena 75 Gewerbeabmeldungen (Position 18).

Die Zahl der Insolvenzen erreichte im Jahr 2003 insgesamt 90 (Position 16), was einem Anteil von 3,0 Prozent an allen Insolvenzen Thüringens entsprach. Gegenüber 1995 hat sich die Zahl der Insolvenzen um 80,0 Prozent erhöht.

Wohnungen, Tourismus und Verkehr

Der Wohnungsbestand hat sich in der Stadt Jena von 48 041 Wohnungen am 31.12.1995 auf 52 510 (Position 11) am 31.12.2003 erhöht.

Die durchschnittliche Wohnfläche je Wohnung betrug am Jahresende 2003 insgesamt 67,1 m², was Position 20 unter allen Kreisen Thüringens entspricht.

Die durchschnittliche Wohnfläche je Einwohner betrug am Jahresende 2003 insgesamt 34,3 m², die geringste Fläche aller Kreise in Thüringen.

Im Jahr 2003 kamen 135 743 Besucher (Position 8) in die Stadt Jena, die 296 962 Übernachtungen (Position 12) buchten. Das entsprach einem Anteil an Thüringen insgesamt von 4,9 Prozent bzw. 3,6 Prozent. Die Zahl der

Gästeankünfte stieg gegenüber 1995 um 17,4 Prozent und die der Übernachtungen um 21,8 Prozent. Mit einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von 2,2 Tagen lag der Kreis auf Position 17 aller Kreise.

Die Zahl der Verkehrsunfälle in der Stadt Jena war im Jahr 2003 mit 2 838 (4,5 Prozent aller Verkehrsunfälle in Thüringen; Position 11) trotz um 1,7 Prozent gestiegenen Fahrzeugbestands (Stand 1.1.2004 zu Stand 1.1.1996) um 28,5 Prozent niedriger als im Jahr 1995. Die Zahl der dabei Getöteten ist jedoch um 1 Person auf 5 Personen gestiegen (Position 19). Bei der Zahl der Getöteten je 1000 Verkehrsunfälle belegte die Stadt Jena mit 1,8 die Position 20.

Bildung und Gesundheitswesen

Im Schuljahr 2003/2004 besuchten in der Stadt Jena 9 147 Schüler (4,1 Prozent aller Schüler Thüringens; Position 13) in 513 Klassen (4,3 Prozent; Position 11) 32 allgemein bildende Schulen (3,2 Prozent; Position 19). Die Schülerzahl ging gegenüber dem Schuljahr 1995/1996 um 38,6 Prozent, die der Klassen um 29,2 Prozent und die der Schulen um 13,5 Prozent zurück. Mit einer durchschnittlichen Schülerzahl je Klasse von 17,8 nahm der Kreis im Schuljahr 2003/2004 die Position 21 ein.

Am 31.12.2003 gab es in der Kreisfreien Stadt Jena 962 Ärzte (12,5 Prozent aller Ärzte in Thüringen; Position 1). Am Jahresende 1995 lag deren Zahl bei 911. Im Durchschnitt behandelte ein Arzt 107 Bürger (Position 23); im Jahr 1995 lag diese Relation bei 111 Bürgern je Arzt.

Am 31.12.2003 gab es in der Kreisfreien Stadt Jena 158 Zahnärzte (7,5 Prozent aller Zahnärzte in Thüringen; Position 2). Am Jahresende 1995 lag deren Zahl bei 123. Im Durchschnitt behandelte ein Zahnarzt 650 Bürger (Position 23); im Jahr 1995 lag diese Relation bei 822 Bürgern je Zahnarzt.

Kennziffer	Einheit	1995	2003	Veränderung in Prozent	Anteil an Thüringen in Prozent		Position	
					1995	2003	1995	2003
Gebiet, Bevölkerung und Arbeitsmarkt								
Fläche ¹⁾	km ²	114	114	0,0	0,7	0,7	20	20
Einwohner insgesamt ¹⁾	Personen	101 061	102 634	1,6	4,0	4,3	14	12
dav. männlich ¹⁾	Personen	48 820	50 303	3,0	4,0	4,3	14	12
weiblich ¹⁾	Personen	52 241	52 331	0,2	4,1	4,3	14	12
Ausländeranteil ¹⁾	Prozent	2,0	5,3	.	7,7	11,5	1	1
Einwohnerdichte ¹⁾	Pers./km ²	885	897	1,4	.	.	1	1
Lebendgeborene	Personen	610	848	39,0	4,4	5,0	10	7
Lebendgeborene je 1000 Einw.	Anzahl	6,0	8,4	.	.	.	3	2
Gestorbene	Personen	1 017	869	- 14,6	3,5	3,3	17	16
Gestorbene je 1000 Einwohner	Anzahl	10,0	8,6	.	.	.	21	23
Arbeitslose ¹⁾	Personen	6 287	6 560	4,3	3,4	3,2	16	18
Arbeitslosenquote ¹⁾	Prozent	13,2	13,7	.	.	.	19	21
Wirtschaft, Gewerbeanzeigen und Insolvenzen								
Bruttoinlandsprodukt (BIP)	Mill. Euro	1 760	2 631 ²⁾	49,5	5,2	6,4 ²⁾	5	2 ²⁾
BIP je Erwerbstätigen	Euro	31 656	43 150 ²⁾	36,3	.	.	10	2 ²⁾
Beschäftigte im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (BVG)	Personen	5 538	6 932	25,2	5,0	4,8	10	7
Umsatz im BVG	Mill. Euro	471	937	99,1	4,2	4,3	10	10
Umsatz je Beschäftigten im BVG	Euro	85 008	135 202	59,0	.	.	14	12
Beschäftigte im Baugewerbe	Personen	2 429 ³⁾	1 254	- 48,4	3,5 ³⁾	4,4	15 ³⁾	11
Umsatz im Baugewerbe	Mill. Euro	213 ³⁾	162	- 24,0	4,1 ³⁾	6,0	8 ³⁾	4
Umsatz je Beschäftigten im Baugewerbe	Euro	87 662 ³⁾	129 087	47,3	.	.	3 ³⁾	1
Gewerbeanmeldungen	Anzahl	1 053	1 015	- 3,6	4,1	4,8	11	8
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	767	761	- 0,8	3,5	4,4	15	9
Gewerbeabmeldungen je 100 -anmeldungen	Anzahl	73	75	.	.	.	23	18
Insolvenzen	Anzahl	50	90	80,0	4,0	3,0	10	16
Wohnungen, Tourismus und Verkehr								
Wohnungsbestand ¹⁾	Anzahl	48 041	52 510	9,3	4,4	4,5	11	11
Wohnfläche je Wohnung ¹⁾	m ²	65,5	67,1	2,4	.	.	20	20
Wohnfläche je Einwohner ¹⁾	m ²	31,1	34,3	10,3	.	.	21	23
Gästeankünfte	Anzahl	115 673	135 743	17,4	4,6	4,9	7	8
Übernachtungen	Anzahl	243 909	296 962	21,8	3,2	3,6	13	12
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	Tage	2,1	2,2	4,8	.	.	20	17
Verkehrsunfälle	Anzahl	3 970	2 838	- 28,5	5,2	4,5	5	11
bei Verkehrsunfällen Getötete	Personen	4	5	25,0	1,0	1,7	22	19
Getötete je 1000 Verkehrsunfälle	Anzahl	1,0	1,8	74,9	.	.	21	20
Bildung und Gesundheitswesen								
Schüler an allgemein bildenden Schulen	Anzahl	14 909	9 147	- 38,6	4,1	4,1	13	13
Klassen in allgemein bildenden Schulen	Anzahl	725	513	- 29,2	4,0	4,3	14	11
Allgemein bildende Schulen	Anzahl	37	32	- 13,5	2,8	3,2	20	19
Schüler je Klasse	Anzahl	20,6	17,8	- 13,3	.	.	1	21
Ärzte ¹⁾	Anzahl	911	962	5,6	12,6	12,5	1	1
Einwohner je Arzt ¹⁾	Anzahl	111	107	- 3,6	.	.	21	23
Zahnärzte ¹⁾	Anzahl	123	158	28,5	6,1	7,5	3	2
Einwohner je Zahnarzt ¹⁾	Anzahl	822	650	- 20,9	.	.	21	23

1) am 31.12. – 2) Jahr 2002 – 3) Jahr 1996

Stadt Suhl



Suhl ist eine Kreisfreie Stadt im Süden des Freistaates Thüringen. Suhl liegt landschaftlich reizvoll am Südrand des Thüringer Waldes.

Nachbarkreise sind im Nordosten der Ilmkreis, im Südosten der Landkreis Hildburghausen und im Westen der Landkreis Schmalkalden-Meiningen.

Die Kreisfreie Stadt Suhl liegt am Südwesthang des Thüringer Waldes in einer Höhe von 400 bis etwa 900 m ü. NN; höchster Punkt ist der Fichtenkopf mit 944 m über NN. Die Stadt selbst erstreckt sich im Tal von Steina, Lauter und Hasel auf einer durchschnittlichen Höhe von 450 m über NN, umgeben von bewaldeten Bergen; unmittelbar aus dem Stadtzentrum erhebt sich steil der Suhler "Hausberg", der Domberg, der 675 Meter misst.

Allgemeine Angaben

Schlüssel	16054
Anschrift der Verwaltung	98527 Suhl, Am Marktplatz 1
Telefon	03681 740
Telefax	03681 748405
eMail	poststelle@stadtsuhl.de
Internetadresse	www.stadtsuhl.de
Oberbürgermeister	Herr Dr. Martin Kummer

Gebiet, Bevölkerung und Arbeitsmarkt

Mit einer Fläche von 103 km² ist die Kreisfreie Stadt Suhl der zweitkleinste Kreis Thüringens. Seine Einwohnerzahl betrug am 31.12.2003 insgesamt 44 529 Personen (Position 22 aller 23 Kreise), davon 21 931 Männer und 22 598 Frauen. Damit wohnten 1,9 Prozent der Bevölkerung Thüringens in diesem Kreis. Der Ausländeranteil betrug 2,3 Prozent (Position 6).

Die Einwohnerdichte lag zu diesem Zeitpunkt bei 434 Einwohnern je km² (Position 5); am 31.12.1995 betrug sie noch 522 Einwohner je km².

Im Jahr 2003 wurden in der Stadt Suhl 264 Kinder lebend geboren (Position 23), im Jahr 1995 lag die Zahl der Lebendgeborenen bei 268. Die Zahl der Lebendgeborenen pro 1000 Einwohner erreichte im Jahr 2003 mit 5,8 die letzte Position unter allen Kreisen.

Die Zahl der Gestorbenen war mit 477 (Position 23) um 22 Personen niedriger als im Jahr 1995. Die Zahl der Gestorbenen pro 1000 Einwohner erreichte im Jahr 2003 mit 10,6 die 17. Position unter allen Kreisen.

Am 31.12.2003 waren in der Stadt Suhl 3 554 Personen arbeitslos (Position 22), 435 (- 10,9 Prozent) weniger als am 31.12.1995. Damit hatte die Stadt Suhl einen Anteil von 1,7 Prozent. Die Arbeitslosenquote (bezogen auf die abhängigen zivilen Erwerbspersonen) betrug 15,2 Prozent (1995: 14,9 Prozent), was die Position 17 unter allen Kreisen bedeutet.

Wirtschaft, Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Die Stadt Suhl erwirtschaftete im Jahr 2002 ein Bruttoinlandsprodukt (BIP) in jeweiligen Preisen von 1 030 Mill. Euro (Position 21), was einem Anteil am gesamten BIP Thüringens von 2,5 Prozent entsprach. Im Vergleich zu 1995 stieg das BIP um 12,9 Prozent.

Das BIP je Erwerbstätigen betrug im Jahr 2002 insgesamt 39 096 Euro, was Position 11 entsprach.

Im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe der Stadt Suhl waren im Jahr 2003 durchschnittlich 2 227 Personen (Position 23) beschäftigt, 1,5 Prozent aller Beschäftigten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe Thüringens. Im Vergleich zu 1995 hat sich die Beschäftigtenzahl um 4,6 Prozent erhöht.

Der im Jahr 2003 erwirtschaftete Umsatz betrug 249 Mill. Euro (Position 22), 60,2 Prozent mehr als im Jahr 1995. Der Anteil am Umsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe Thüringens erreichte 1,2 Prozent.

Die Arbeitsproduktivität (Umsatz je Beschäftigten) hat sich gegenüber dem Jahr 1995 um 53,1 Prozent erhöht. Mit einem Umsatz je Beschäftigten von 111 953 Euro erreichte die Kreisfreie Stadt Suhl bei der Arbeitsproduktivität im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe im Jahr 2003 die Position 19.

Im Baugewerbe waren im Jahr 2003 durchschnittlich 715 Personen beschäftigt (Position 19), 2,5 Prozent aller Beschäftigten im Baugewerbe Thüringens. Im Vergleich zu 1996 ist die Beschäftigtenzahl in der Stadt Suhl um 50,0 Prozent zurückgegangen.

Im Jahr 2003 wurde ein Umsatz von 74 Mill. Euro erwirtschaftet (Position 18), 25,5 Prozent weniger als im Jahr 1996. Der Anteil am Umsatz des Thüringer Baugewerbes insgesamt betrug 2,7 Prozent.

Die Arbeitsproduktivität (Umsatz je Beschäftigten) hat sich gegenüber dem Jahr 1996 um 49,1 Prozent erhöht. Mit einem Umsatz je Beschäftigten von 103 787 Euro erreichte die Kreisfreie Stadt Suhl bei der Arbeitsproduktivität im Baugewerbe im Jahr 2003 die Position 5.

Im Jahr 2003 wurden in der Stadt Suhl 422 Gewerbe (Position 23) angemeldet (2,0 Prozent aller Gewerbeanmeldungen Thüringens) und 365 Gewerbe (Position 23) abgemeldet (2,1 Prozent). Im Vergleich zu 1995 ist die Zahl der Gewerbeanmeldungen um 39,9 Prozent gesunken, die Zahl der Gewerbeabmeldungen ging um 34,5 Prozent zurück. Auf 100 Gewerbeanmeldungen entfielen in der Stadt Suhl 86 Gewerbeabmeldungen (Position 6).

Die Zahl der Insolvenzen erreichte im Jahr 2003 insgesamt 61 (Position 21), was einem Anteil von 2,1 Prozent an allen Insolvenzen Thüringens entsprach. Gegenüber 1995 hat sich die Zahl der Insolvenzen mehr als verdoppelt (+ 103,3 Prozent).

Wohnungen, Tourismus und Verkehr

Der Wohnungsbestand hat sich in der Stadt Suhl von 24 684 Wohnungen am 31.12.1995 auf 24 207 (Position 22) am 31.12.2003 verringert.

Die durchschnittliche Wohnfläche je Wohnung betrug am Jahresende 2003 insgesamt 66,8 m², was Position 21 unter allen Kreisen Thüringens entspricht.

Die durchschnittliche Wohnfläche je Einwohner betrug am Jahresende 2003 insgesamt 36,3 m², die drittkleinste Fläche aller Kreise in Thüringen.

Im Jahr 2003 kamen 72 995 Besucher (Position 14) in die Stadt Suhl, die 222 714 Übernachtungen (Position 17) buchten. Das entsprach einem Anteil an Thüringen insge-

samt von 2,6 Prozent bzw. 2,7 Prozent. Die Zahl der Gästeteankünfte stieg gegenüber 1995 um 34,9 Prozent und die der Übernachtungen um 64,8 Prozent. Mit einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von 3,1 Tagen lag der Kreis auf Position 10 aller Kreise.

Die Zahl der Verkehrsunfälle in der Stadt Suhl war im Jahr 2003 mit 1 118 (1,8 Prozent aller Verkehrsunfälle in Thüringen; Position 23) trotz um 3,0 Prozent gestiegenen Fahrzeugbestands (Stand 1.1.2004 zu Stand 1.1.1996) um 29,1 Prozent niedriger als im Jahr 1995. Die Zahl der dabei Getöteten hat sich um 2 Personen auf 2 Personen halbiert (Position 23). Bei der Zahl der Getöteten je 1000 Verkehrsunfälle belegte die Stadt Suhl mit 1,8 die Position 20.

Bildung und Gesundheitswesen

Im Schuljahr 2003/2004 besuchten in der Stadt Suhl 3 877 Schüler (1,7 Prozent aller Schüler Thüringens; Position 23) in 204 Klassen (1,7 Prozent; Position 23) 12 allgemein bildende Schulen (1,2 Prozent; Position 23). Die Schülerzahl ging gegenüber dem Schuljahr 1995/1996 um 50,5 Prozent, die der Klassen um 48,4 Prozent und die der Schulen um 42,9 Prozent zurück. Mit einer durchschnittlichen Schülerzahl je Klasse von 19,0 nahm der Kreis im Schuljahr 2003/2004 die Position 2 ein.

Am 31.12.2003 gab es in der Kreisfreien Stadt Suhl 279 Ärzte (3,6 Prozent aller Ärzte in Thüringen; Position 12). Am Jahresende 1995 lag deren Zahl bei 278. Im Durchschnitt behandelte ein Arzt 160 Bürger (Position 22); im Jahr 1995 lag diese Relation bei 193 Bürgern je Arzt.

Am 31.12.2003 gab es in der Kreisfreien Stadt Suhl 47 Zahnärzte (2,2 Prozent aller Zahnärzte in Thüringen; Position 22). Am Jahresende 1995 lag deren Zahl bei 46. Im Durchschnitt behandelte ein Zahnarzt 947 Bürger (Position 21); im Jahr 1995 lag diese Relation bei 1 165 Bürgern je Zahnarzt.

Kennziffer	Einheit	1995	2003	Veränderung in Prozent	Anteil an Thüringen in Prozent		Position	
					1995	2003	1995	2003
Gebiet, Bevölkerung und Arbeitsmarkt								
Fläche ¹⁾	km ²	103	103	0,0	0,6	0,6	22	22
Einwohner insgesamt ¹⁾	Personen	53 591	44 529	- 16,9	2,1	1,9	22	22
dav. männlich ¹⁾	Personen	26 132	21 931	- 16,1	2,2	1,9	22	22
weiblich ¹⁾	Personen	27 459	22 598	- 17,7	2,1	1,9	22	23
Ausländeranteil ¹⁾	Prozent	1,9	2,3	.	4,0	2,1	2	6
Einwohnerdichte ¹⁾	Pers./km ²	522	434	- 16,9	.	.	5	5
Lebendgeborene	Personen	268	264	- 1,5	1,9	1,6	22	23
Lebendgeborene je 1000 Einw.	Anzahl	5,0	5,8	.	.	.	18	23
Gestorbene	Personen	499	477	- 4,4	1,7	1,8	23	23
Gestorbene je 1000 Einwohner	Anzahl	9,2	10,6	.	.	.	23	17
Arbeitslose ¹⁾	Personen	3 989	3 554	- 10,9	2,2	1,7	19	22
Arbeitslosenquote ¹⁾	Prozent	14,9	15,2	.	.	.	14	17
Wirtschaft, Gewerbeanzeigen und Insolvenzen								
Bruttoinlandsprodukt (BIP)	Mill. Euro	912	1 030 ²⁾	12,9	2,7	2,5 ²⁾	19	21 ²⁾
BIP je Erwerbstätigen	Euro	32 324	39 096 ²⁾	21,0	.	.	6	11 ²⁾
Beschäftigte im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (BVG)	Personen	2 129	2 227	4,6	1,9	1,5	23	23
Umsatz im BVG	Mill. Euro	156	249	60,2	1,4	1,2	23	22
Umsatz je Beschäftigten im BVG	Euro	73 102	111 953	53,1	.	.	19	19
Beschäftigte im Baugewerbe	Personen	1 431 ³⁾	715	- 50,0	2,0 ³⁾	2,5	21 ³⁾	19
Umsatz im Baugewerbe	Mill. Euro	100 ³⁾	74	- 25,5	1,9 ³⁾	2,7	22 ³⁾	18
Umsatz je Beschäftigten im Baugewerbe	Euro	69 623 ³⁾	103 787	49,1	.	.	15 ³⁾	5
Gewerbeanmeldungen	Anzahl	702	422	- 39,9	2,7	2,0	22	23
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	557	365	- 34,5	2,5	2,1	22	23
Gewerbeabmeldungen je 100 -anmeldungen	Anzahl	79	86	.	.	.	20	6
Insolvenzen	Anzahl	30	61	103,3	2,4	2,1	20	21
Wohnungen, Tourismus und Verkehr								
Wohnungsbestand ¹⁾	Anzahl	24 684	24 207	- 1,9	2,2	2,1	22	22
Wohnfläche je Wohnung ¹⁾	m ²	63,1	66,8	5,9	.	.	22	21
Wohnfläche je Einwohner ¹⁾	m ²	29,1	36,3	24,7	.	.	23	21
Gästeankünfte	Anzahl	54 105	72 995	34,9	2,2	2,6	22	14
Übernachtungen	Anzahl	135 146	222 714	64,8	1,8	2,7	22	17
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	Tage	2,5	3,1	24,0	.	.	17	10
Verkehrsunfälle	Anzahl	1 577	1 118	- 29,1	2,1	1,8	21	23
bei Verkehrsunfällen Getötete	Personen	4	2	- 50,0	1,0	0,7	22	23
Getötete je 1000 Verkehrsunfälle	Anzahl	2,5	1,8	- 29,5	.	.	16	20
Bildung und Gesundheitswesen								
Schüler an allgemein bildenden Schulen	Anzahl	7 836	3 877	- 50,5	2,2	1,7	22	23
Klassen in allgemein bildenden Schulen	Anzahl	395	204	- 48,4	2,2	1,7	22	23
Allgemein bildende Schulen	Anzahl	21	12	- 42,9	1,6	1,2	23	23
Schüler je Klasse	Anzahl	19,8	19,0	- 4,2	.	.	10	2
Ärzte ¹⁾	Anzahl	278	279	0,4	3,9	3,6	10	12
Einwohner je Arzt ¹⁾	Anzahl	193	160	- 17,1	.	.	20	22
Zahnärzte ¹⁾	Anzahl	46	47	2,2	2,3	2,2	21	22
Einwohner je Zahnarzt ¹⁾	Anzahl	1 165	947	- 18,7	.	.	16	21

1) am 31.12. - 2) Jahr 2002 - 3) Jahr 1996

Stadt Weimar



Weimar ist eine Kreisfreie Stadt inmitten des Thüringer Beckens im Freistaat Thüringen. Die Stadt Weimar befindet sich innerhalb des Landkreises Weimarer Land.

Weimar liegt im Südosten des Thüringer Beckens in einer breiten von der Ilm und ihren Nebengewässern durchflossenen Mulde zwischen den bewaldeten Muschelkalkhöhen des Ettersberges (478 m ü. NN) im Norden und der Ausläufer der Ilm-Saale-Platte im Süden. Im Ilmtal und seiner Umgebung hat die Eiszeit starke Ablagerungen von Travertin hinterlassen, die sich in weiter Ausdehnung als Muschelkalksteinbänke bis in das südliche Stadtgebiet erstrecken und in den Steinbrüchen von Oberweimar und Ehringsdorf als prähistorische Fundstellen einen weltweiten Ruf genießen.

Durch seine zahlreichen Klassikerstätten, durch weitere Museen, Galerien und Baudenkmale sowie Kulturstätten (Theater, Studenten- und Alternativ-Kultur) ist Weimar das bedeutendste Ziel für Städtetourismus in Thüringen.

Allgemeine Angaben

Schlüssel	16055
Anschrift der Verwaltung	99423 Weimar, Markt 15
Telefon	03643 7620
Telefax	03643 762605
eMail	stadtverwaltung@stadtweimar.de
Internetadresse	www.weimar.de
Oberbürgermeister	Herr Dr. Volkhardt Germer

Gebiet, Bevölkerung und Arbeitsmarkt

Mit einer Fläche von 84 km² ist die Kreisfreie Stadt Weimar der kleinste Kreis Thüringens. Seine Einwohnerzahl betrug am 31.12.2003 insgesamt 64 409 Personen (Position 21 aller 23 Kreise), davon 31 093 Männer und 33 316 Frauen. Damit wohnten 2,7 Prozent der Bevölkerung Thüringens in diesem Kreis. Der Ausländeranteil betrug 3,1 Prozent (Position 3).

Die Einwohnerdichte lag zu diesem Zeitpunkt bei 764 Einwohnern je km² (Position 2); am 31.12.1995 betrug sie noch 737 Einwohner je km².

Im Jahr 2003 wurden in der Stadt Weimar 528 Kinder lebend geboren (Position 19), im Jahr 1995 lag die Zahl der Lebendgeborenen bei 368. Die Zahl der Lebendgeborenen pro 1000 Einwohner erreichte im Jahr 2003 mit 8,2 die 3. Position unter allen Kreisen.

Die Zahl der Gestorbenen war mit 645 (Position 21) um 30 Personen niedriger als im Jahr 1995. Die Zahl der Gestorbenen pro 1000 Einwohner erreichte im Jahr 2003 mit 10,1 die 19. Position unter allen Kreisen.

Am 31.12.2003 waren in der Stadt Weimar 5 319 Personen arbeitslos (Position 20), 1 688 (+ 46,5 Prozent) mehr als am 31.12.1995. Damit hatte die Stadt Weimar einen Anteil von 2,6 Prozent. Die Arbeitslosenquote (bezogen auf die abhängigen zivilen Erwerbspersonen) betrug 18,7 Prozent (1995: 13,1 Prozent), was die Position 8 unter allen Kreisen bedeutet.

Wirtschaft, Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Die Stadt Weimar erwirtschaftete im Jahr 2002 ein Bruttoinlandsprodukt (BIP) in jeweiligen Preisen von 1 234 Mill. Euro (Position 18), was einem Anteil am gesamten BIP Thüringens von 3,0 Prozent entsprach. Im Vergleich zu 1995 blieb das BIP nahezu konstant (+0,1 Prozent).

Das BIP je Erwerbstätigen betrug im Jahr 2002 insgesamt 37 999 Euro, was Position 14 entsprach.

Im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe der Stadt Weimar waren im Jahr 2003 durchschnittlich 2 375 Personen (Position 22) beschäftigt, 1,7 Prozent aller Beschäftigten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe Thüringens. Im Vergleich zu 1995 hat sich die Beschäftigtenzahl um 7,8 Prozent verringert.

Der im Jahr 2003 erwirtschaftete Umsatz betrug 358 Mill. Euro (Position 21), 16,0 Prozent mehr als im Jahr 1995. Der Anteil am Umsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe Thüringens erreichte 1,7 Prozent.

Die Arbeitsproduktivität (Umsatz je Beschäftigten) hat sich gegenüber dem Jahr 1995 um 25,8 Prozent erhöht. Mit einem Umsatz je Beschäftigten von 150 660 Euro erreichte die Kreisfreie Stadt Weimar bei der Arbeitsproduktivität im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe im Jahr 2003 die Position 6.

Im Baugewerbe waren im Jahr 2003 durchschnittlich 661 Personen beschäftigt (Position 21), 2,3 Prozent aller Beschäftigten im Baugewerbe Thüringens. Im Vergleich zu 1996 ist die Beschäftigtenzahl in der Stadt Weimar um 66,7 Prozent zurückgegangen.

Im Jahr 2003 wurde ein Umsatz von 68 Mill. Euro erwirtschaftet (Position 20), 66,0 Prozent weniger als im Jahr 1996. Der Anteil am Umsatz des Thüringer Baugewerbes insgesamt betrug 2,5 Prozent.

Die Arbeitsproduktivität (Umsatz je Beschäftigten) hat sich gegenüber dem Jahr 1996 um 2,0 Prozent erhöht. Mit einem Umsatz je Beschäftigten von 102 188 Euro erreichte die Kreisfreie Stadt Weimar bei der Arbeitsproduktivität im Baugewerbe im Jahr 2003 die Position 6.

Im Jahr 2003 wurden in der Stadt Weimar 728 Gewerbe (Position 17) angemeldet (3,5 Prozent aller Gewerbeanmeldungen Thüringens) und 632 Gewerbe (Position 15) abgemeldet (3,7 Prozent). Im Vergleich zu 1995 ist die Zahl der Gewerbeanmeldungen um 25,5 Prozent und die Zahl der Gewerbeabmeldungen um 21,1 Prozent gestiegen. Auf 100 Gewerbeanmeldungen entfielen in der Stadt Weimar 87 Gewerbeabmeldungen (Position 5).

Die Zahl der Insolvenzen erreichte im Jahr 2003 insgesamt 101 (Position 14), was einem Anteil von 3,4 Prozent an allen Insolvenzen Thüringens entsprach. Gegenüber 1995 hat sich die Zahl der Insolvenzen mehr als verdreifacht (+ 215,6 Prozent).

Wohnungen, Tourismus und Verkehr

Der Wohnungsbestand hat sich in der Stadt Weimar von 29 969 Wohnungen am 31.12.1995 auf 33 850 (Position 19) am 31.12.2003 erhöht.

Die durchschnittliche Wohnfläche je Wohnung betrug am Jahresende 2003 insgesamt 70,5 m², was Position 17 unter allen Kreisen Thüringens entspricht.

Die durchschnittliche Wohnfläche je Einwohner betrug am Jahresende 2003 insgesamt 37,0 m², die 17. Position aller Kreise in Thüringen.

Im Jahr 2003 kamen 233 051 Besucher (Position 4) in die Stadt Weimar, die 453 722 Übernachtungen (Position 7) buchten. Das entsprach einem Anteil an Thüringen insgesamt von 8,3 Prozent bzw. 5,6 Prozent. Die Zahl der Gä-

teankünfte stieg gegenüber 1995 um 10,6 Prozent und die der Übernachtungen um 20,1 Prozent. Mit einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von 1,9 Tagen lag der Kreis auf Position 21 aller Kreise.

Die Zahl der Verkehrsunfälle in der Stadt Weimar war im Jahr 2003 mit 1 727 (2,7 Prozent aller Verkehrsunfälle in Thüringen; Position 21) trotz um 3,8 Prozent gestiegenen Fahrzeugbestands (Stand 1.1.2004 zu Stand 1.1.1996) um 17,2 Prozent niedriger als im Jahr 1995. Die Zahl der dabei Getöteten hat sich um 2 Personen auf 4 Personen verringert (Position 20). Bei der Zahl der Getöteten je 1000 Verkehrsunfälle belegte die Stadt Weimar mit 2,3 die Position 18.

Bildung und Gesundheitswesen

Im Schuljahr 2003/2004 besuchten in der Stadt Weimar 6 519 Schüler (2,9 Prozent aller Schüler Thüringens; Position 20) in 366 Klassen (3,0 Prozent; Position 20) 27 allgemein bildende Schulen (2,7 Prozent; Position 21). Die Schülerzahl ging gegenüber dem Schuljahr 1995/1996 um 29,9 Prozent, die der Klassen um 23,9 Prozent und die der Schulen um 10,0 Prozent zurück. Mit einer durchschnittlichen Schülerzahl je Klasse von 17,8 nahm der Kreis im Schuljahr 2003/2004 die Position 21 ein.

Am 31.12.2003 gab es in der Kreisfreien Stadt Weimar 290 Ärzte (3,8 Prozent aller Ärzte in Thüringen; Position 11). Am Jahresende 1995 lag deren Zahl bei 237. Im Durchschnitt behandelte ein Arzt 222 Bürger (Position 18); im Jahr 1995 lag diese Relation bei 262 Bürgern je Arzt.

Am 31.12.2003 gab es in der Kreisfreien Stadt Weimar 67 Zahnärzte (3,2 Prozent aller Zahnärzte in Thüringen; Position 17). Am Jahresende 1995 lag deren Zahl bei 55. Im Durchschnitt behandelte ein Zahnarzt 961 Bürger (Position 20); im Jahr 1995 lag diese Relation bei 1 129 Bürgern je Zahnarzt.

Kennziffer	Einheit	1995	2003	Veränderung in Prozent	Anteil an Thüringen in Prozent		Position	
					1995	2003	1995	2003
Gebiet, Bevölkerung und Arbeitsmarkt								
Fläche ¹⁾	km ²	84	84	0,0	0,5	0,5	23	23
Einwohner insgesamt ¹⁾	Personen	62 122	64 409	3,7	2,5	2,7	21	21
dav. männlich ¹⁾	Personen	29 570	31 093	5,2	2,4	2,7	21	21
weiblich ¹⁾	Personen	32 552	33 316	2,3	2,5	2,8	21	21
Ausländeranteil ¹⁾	Prozent	1,3	3,1	.	3,1	4,2	7	3
Einwohnerdichte ¹⁾	Pers./km ²	737	764	3,7	.	.	4	2
Lebendgeborene	Personen	368	528	43,5	2,7	3,1	20	19
Lebendgeborene je 1000 Einw.	Anzahl	5,9	8,2	.	.	.	4	3
Gestorbene	Personen	675	645	- 4,4	2,3	2,5	21	21
Gestorbene je 1000 Einwohner	Anzahl	10,8	10,1	.	.	.	19	19
Arbeitslose ¹⁾	Personen	3 631	5 319	46,5	2,0	2,6	21	20
Arbeitslosenquote ¹⁾	Prozent	13,1	18,7	.	.	.	20	8
Wirtschaft, Gewerbeanzeigen und Insolvenzen								
Bruttoinlandsprodukt (BIP)	Mill. Euro	1 233	1 234 ²⁾	0,1	3,6	3,0 ²⁾	14	18 ²⁾
BIP je Erwerbstätigen	Euro	35 979	37 999 ²⁾	5,6	.	.	1	14 ²⁾
Beschäftigte im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (BVG)	Personen	2 577	2 375	- 7,8	2,3	1,7	19	22
Umsatz im BVG	Mill. Euro	309	358	16,0	2,7	1,7	17	21
Umsatz je Beschäftigten im BVG	Euro	119 755	150 660	25,8	.	.	4	6
Beschäftigte im Baugewerbe	Personen	1 984 ³⁾	661	- 66,7	2,8 ³⁾	2,3	19 ³⁾	21
Umsatz im Baugewerbe	Mill. Euro	199 ³⁾	68	- 66,0	3,8 ³⁾	2,5	11 ³⁾	20
Umsatz je Beschäftigten im Baugewerbe	Euro	100 188 ³⁾	102 188	2,0	.	.	1 ³⁾	6
Gewerbeanmeldungen	Anzahl	580	728	25,5	2,2	3,5	23	17
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	522	632	21,1	2,4	3,7	23	15
Gewerbeabmeldungen je 100 -anmeldungen	Anzahl	90	87	.	.	.	8	5
Insolvenzen	Anzahl	32	101	215,6	2,5	3,4	19	14
Wohnungen, Tourismus und Verkehr								
Wohnungsbestand ¹⁾	Anzahl	29 969	33 850	13,0	2,7	2,9	20	19
Wohnfläche je Wohnung ¹⁾	m ²	69,4	70,5	1,6	.	.	17	17
Wohnfläche je Einwohner ¹⁾	m ²	33,5	37,0	10,4	.	.	3	17
Gästeankünfte	Anzahl	210 710	233 051	10,6	8,4	8,3	4	4
Übernachtungen	Anzahl	377 745	453 722	20,1	5,0	5,6	7	7
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	Tage	1,8	1,9	5,6	.	.	22	21
Verkehrsunfälle	Anzahl	2 085	1 727	- 17,2	2,7	2,7	18	21
bei Verkehrsunfällen Getötete	Personen	6	4	- 33,3	1,5	1,4	19	20
Getötete je 1000 Verkehrsunfälle	Anzahl	2,9	2,3	- 19,5	.	.	15	18
Bildung und Gesundheitswesen								
Schüler an allgemein bildenden Schulen	Anzahl	9 304	6 519	- 29,9	2,6	2,9	21	20
Klassen in allgemein bildenden Schulen	Anzahl	481	366	- 23,9	2,7	3,0	21	20
Allgemein bildende Schulen	Anzahl	30	27	- 10,0	2,3	2,7	21	21
Schüler je Klasse	Anzahl	19,3	17,8	- 7,9	.	.	21	21
Ärzte ¹⁾	Anzahl	237	290	22,4	3,3	3,8	14	11
Einwohner je Arzt ¹⁾	Anzahl	262	222	- 15,3	.	.	18	18
Zahnärzte ¹⁾	Anzahl	55	67	21,8	2,7	3,2	19	17
Einwohner je Zahnarzt ¹⁾	Anzahl	1 129	961	- 14,9	.	.	17	20

1) am 31.12. – 2) Jahr 2002 – 3) Jahr 1996

Stadt Eisenach



Eisenach ist eine Kreisfreie Stadt im Westen des Freistaats Thüringen, innerhalb des Wartburgkreises gelegen. Eisenach liegt am Nordrand des Thüringer Waldes und an der Autobahn-/Eisenbahnhauptverbindung Leipzig-Frankfurt am Main. Durch Eisenach fließen Werra (Ortsteil), Hörsel und Nesse. Zu Eisenach gehören die Ortsteile Stedtfeld, Neuenhof-Hörschel, Wartha-Göringen, Stregda, Madelungen, Neukirchen, Berteroda, Hötzelsroda und Stockhausen.

Eisenach und die Wartburg sind mit einer Vielzahl bekannter Persönlichkeiten verbunden; touristisches Hauptziel Eisenachs ist die Wartburg.

Allgemeine Angaben

Schlüssel	16056
Anschrift der Verwaltung	99817 Eisenach, Markt 2
besteht seit	01.01.1998
Telefon	03691 670100
Telefax	03691 670900
eMail	info@eisenach.de
Internetadresse	www.eisenach.de
Oberbürgermeister	Herr Gerhard Schneider

Gebiet, Bevölkerung und Arbeitsmarkt

Mit einer Fläche von 104 km² ist die Kreisfreie Stadt Eisenach der drittkleinste Kreis Thüringens. Seine Einwohnerzahl betrug am 31.12.2003 insgesamt 44 081 Personen (Position 23 aller 23 Kreise), davon 21 380 Männer und 22 701 Frauen. Damit wohnten 1,9 Prozent der Bevölkerung Thüringens in diesem Kreis. Der Ausländeranteil betrug 3,3 Prozent (Position 2).

Die Einwohnerdichte lag zu diesem Zeitpunkt bei 425 Einwohnern je km² (Position 6); am 31.12.1995 betrug sie noch 437 Einwohner je km².

Im Jahr 2003 wurden in der Stadt Eisenach 323 Kinder lebend geboren (Position 22), im Jahr 1995 lag die Zahl der Lebendgeborenen noch bei 211. Die Zahl der Lebendgeborenen pro 1000 Einwohner erreichte im Jahr 2003 mit 7,3 die 8. Position unter allen Kreisen.

Die Zahl der Gestorbenen war mit 577 (Position 22) um 94 Personen niedriger als im Jahr 1995. Die Zahl der Gestorbenen pro 1000 Einwohner erreichte im Jahr 2003 mit 13,1 die 1. Position unter allen Kreisen.

Am 31.12.2003 waren in der Stadt Eisenach 2 986 Personen arbeitslos (Position 23). Damit hatte die Stadt Eisenach einen Anteil von 1,5 Prozent an allen Arbeitslosen in Thüringen. Die Arbeitslosenquote (bezogen auf die abhängigen zivilen Erwerbspersonen) betrug 14,4 Prozent, was die Position 20 unter allen Kreisen bedeutet.

Wirtschaft, Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Die Stadt Eisenach erwirtschaftete im Jahr 2002 ein Bruttoinlandsprodukt (BIP) in jeweiligen Preisen von 1 051 Mill. Euro (Position 20), was einem Anteil am gesamten BIP Thüringens von 2,6 Prozent entsprach.

Das BIP je Erwerbstätigen betrug im Jahr 2002 insgesamt 37 920 Euro, was Position 15 entsprach.

Im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe der Stadt Eisenach waren im Jahr 2003 durchschnittlich 6 164 Personen (Position 11) beschäftigt, 4,3 Prozent aller Beschäftigten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe Thüringens. Im Vergleich zu 1995 hat sich die Beschäftigtenzahl um 8,7 Prozent erhöht.

Der im Jahr 2003 erwirtschaftete Umsatz betrug 2 127 Mill. Euro (Position 1), 46,2 Prozent mehr als im Jahr 1995. Der Anteil am Umsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe Thüringens erreichte 9,8 Prozent.

Die Arbeitsproduktivität (Umsatz je Beschäftigten) hat sich gegenüber dem Jahr 1995 um 34,6 Prozent erhöht. Mit einem Umsatz je Beschäftigten von 345 078 Euro erreichte die Kreisfreie Stadt Eisenach bei der Arbeitsproduktivität im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe im Jahr 2003 die Position 2.

Im Baugewerbe waren im Jahr 2003 durchschnittlich 510 Personen beschäftigt (Position 23), 1,8 Prozent aller Beschäftigten im Baugewerbe Thüringens. Im Vergleich zu 1996 ist die Beschäftigtenzahl in der Stadt Eisenach um 57,3 Prozent zurückgegangen.

Im Jahr 2003 wurde ein Umsatz von 45 Mill. Euro erwirtschaftet (Position 23), 56,2 Prozent weniger als im Jahr 1996. Der Anteil am Umsatz des Thüringer Baugewerbes insgesamt betrug 1,6 Prozent.

Die Arbeitsproduktivität (Umsatz je Beschäftigten) hat sich gegenüber dem Jahr 1996 um 2,6 Prozent erhöht. Mit einem Umsatz je Beschäftigten von 87 498 Euro erreichte die Kreisfreie Stadt Eisenach bei der Arbeitsproduktivität im Baugewerbe im Jahr 2003 die Position 16.

Im Jahr 2003 wurden in der Stadt Eisenach 461 Gewerbe (Position 22) angemeldet (2,2 Prozent aller Gewerbeanmeldungen Thüringens) und 473 Gewerbe (Position 22) abgemeldet (2,7 Prozent). Im Vergleich zu 1995 ist die Zahl der Gewerbeanmeldungen um 36,4 Prozent und die Zahl der Gewerbeabmeldungen um 25,9 Prozent gesunken. Auf 100 Gewerbeanmeldungen entfielen in der Stadt Eisenach 103 Gewerbeabmeldungen (Position 2).

Die Zahl der Insolvenzen erreichte im Jahr 2003 insgesamt 60 (Position 22), was einem Anteil von 2,0 Prozent an allen Insolvenzen Thüringens entsprach. Gegenüber 1995 hat sich die Zahl der Insolvenzen mehr als verdoppelt (+ 160,9 Prozent).

Wohnungen, Tourismus und Verkehr

Der Wohnungsbestand hat sich in der Stadt Eisenach von 22 630 Wohnungen am 31.12.1995 auf 24 106 (Position 23) am 31.12.2003 erhöht.

Die durchschnittliche Wohnfläche je Wohnung betrug insgesamt 69,9 m², was Position 19 unter allen Kreisen Thüringens entspricht.

Die durchschnittliche Wohnfläche je Einwohner betrug am Jahresende 2003 insgesamt 38,2 m², die 8. Position aller Kreise in Thüringen.

Im Jahr 2003 kamen 148 481 Besucher (Position 6) in die Stadt Eisenach, die 263 087 Übernachtungen (Position 13) buchten. Das entsprach einem Anteil an Thüringen insgesamt von 5,3 Prozent bzw. 3,2 Prozent. Die Zahl der Gästeankünfte stieg gegenüber 1995 um 36,6 Prozent und die der Übernachtungen um 31,1 Prozent. Mit einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von 1,8 Tagen lag der Kreis auf Position 22 aller Kreise.

In der Stadt Eisenach wurden im Jahr 2003 insgesamt 1 947 Verkehrsunfälle registriert (3,1 Prozent aller Verkehrsunfälle in Thüringen; Position 19). Die Zahl der dabei Getöteten hat sich gegenüber 1995 um 4 auf 10 Personen (Position 16) erhöht. Bei der Zahl der Getöteten je 1000 Verkehrsunfälle belegte die Stadt Eisenach mit 5,1 die Position 12.

Bildung und Gesundheitswesen

Im Schuljahr 2003/2004 besuchten in der Stadt Eisenach 4 730 Schüler (2,1 Prozent aller Schüler Thüringens; Position 22) in 269 Klassen (2,2 Prozent; Position 22) 18 allgemein bildende Schulen (1,8 Prozent; Position 22). Die Schülerzahl ging gegenüber dem Schuljahr 1995/1996 um 28,9 Prozent, die der Klassen um 23,4 Prozent und die der Schulen um 18,2 Prozent zurück. Mit einer durchschnittlichen Schülerzahl je Klasse von 17,6 nahm der Kreis im Schuljahr 2003/2004 die Position 23 ein.

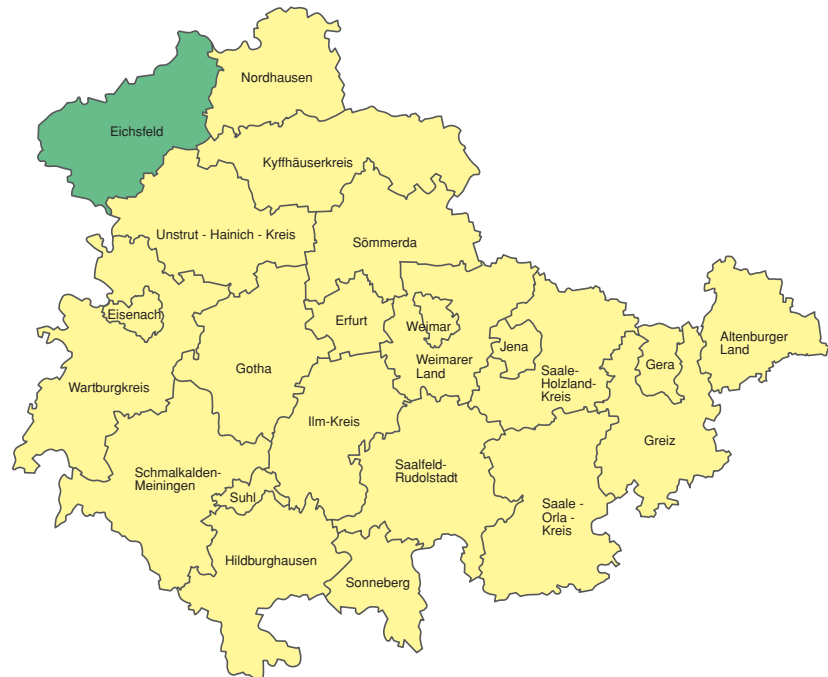
Am 31.12.2003 gab es in der Kreisfreien Stadt Eisenach 191 Ärzte (2,5 Prozent aller Ärzte in Thüringen; Position 20). Im Durchschnitt behandelte ein Arzt 231 Bürger (Position 17).

Am 31.12.2003 gab es in der Kreisfreien Stadt Eisenach 45 Zahnärzte (2,1 Prozent aller Zahnärzte in Thüringen; Position 23). Im Durchschnitt behandelte ein Zahnarzt 980 Bürger (Position 19).

Kennziffer	Einheit	1995	2003	Veränderung in Prozent	Anteil an Thüringen in Prozent		Position	
					1995	2003	1995	2003
Gebiet, Bevölkerung und Arbeitsmarkt								
Fläche ¹⁾	km ²	104	104	0,0	0,6	0,6	21	21
Einwohner insgesamt ¹⁾	Personen	45 337	44 081	- 2,8	1,8	1,9	23	23
dav. männlich ¹⁾	Personen	21 646	21 380	- 1,2	1,8	1,8	23	23
weiblich ¹⁾	Personen	23 691	22 701	- 4,2	1,8	1,9	23	22
Ausländeranteil ¹⁾	Prozent	1,2	3,3	.	2,1	3,1	11	2
Einwohnerdichte ¹⁾	Pers./km ²	437	425	- 2,7	.	.	6	6
Lebendgeborene	Personen	211	323	53,1	1,5	1,9	23	22
Lebendgeborene je 1000 Einw.	Anzahl	4,6	7,3	.	.	.	22	8
Gestorbene	Personen	671	577	- 14,0	2,3	2,2	22	22
Gestorbene je 1000 Einwohner	Anzahl	14,7	13,1	.	.	.	1	1
Arbeitslose ¹⁾	Personen	.	2 986	.	.	1,5	.	23
Arbeitslosenquote ¹⁾	Prozent	.	14,4	.	.	.	.	20
Wirtschaft, Gewerbeanzeigen und Insolvenzen								
Bruttoinlandsprodukt (BIP)	Mill. Euro	.	1 051 ²⁾	.	.	2,6 ²⁾	.	20 ²⁾
BIP je Erwerbstätigen	Euro	.	37 920 ²⁾	15 ²⁾
Beschäftigte im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (BVG)	Personen	5 673	6 164	8,7	5,1	4,3	9	11
Umsatz im BVG	Mill. Euro	1 454	2 127	46,2	12,9	9,8	1	1
Umsatz je Beschäftigten im BVG	Euro	256 357	345 078	34,6	.	.	1	2
Beschäftigte im Baugewerbe	Personen	1 195 ³⁾	510	- 57,3	1,7 ³⁾	1,8	23 ³⁾	23
Umsatz im Baugewerbe	Mill. Euro	102 ³⁾	45	- 56,2	1,9 ³⁾	1,6	21 ³⁾	23
Umsatz je Beschäftigten im Baugewerbe	Euro	85 246 ³⁾	87 498	2,6	.	.	4 ³⁾	16
Gewerbeanmeldungen	Anzahl	725	461	- 36,4	2,8	2,2	21	22
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	638	473	- 25,9	2,9	2,7	21	22
Gewerbeabmeldungen je 100 -anmeldungen	Anzahl	88	103	.	.	.	11	2
Insolvenzen	Anzahl	23	60	160,9	1,8	2,0	22	22
Wohnungen, Tourismus und Verkehr								
Wohnungsbestand ¹⁾	Anzahl	22 630	24 106	6,5	2,1	2,0	23	23
Wohnfläche je Wohnung ¹⁾	m ²	68,6	69,9	1,9	.	.	19	19
Wohnfläche je Einwohner ¹⁾	m ²	34,2	38,2	11,7	.	.	1	8
Gästeankünfte	Anzahl	108 683	148 481	36,6	4,3	5,3	8	6
Übernachtungen	Anzahl	200 625	263 087	31,1	2,6	3,2	16	13
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	Tage	1,8	1,8	0,0	.	.	22	22
Verkehrsunfälle	Anzahl	.	1 947	.	.	3,1	.	19
bei Verkehrsunfällen Getötete	Personen	6	10	66,7	1,5	3,4	19	16
Getötete je 1000 Verkehrsunfälle	Anzahl	.	5,1	.	.	.	.	12
Bildung und Gesundheitswesen								
Schüler an allgemein bildenden Schulen	Anzahl	6 652	4 730	- 28,9	1,8	2,1	23	22
Klassen in allgemein bildenden Schulen	Anzahl	351	269	- 23,4	1,9	2,2	23	22
Allgemein bildende Schulen	Anzahl	22	18	- 18,2	1,7	1,8	22	22
Schüler je Klasse	Anzahl	19,0	17,6	- 7,2	.	.	23	23
Ärzte ¹⁾	Anzahl	.	191	.	.	2,5	.	20
Einwohner je Arzt ¹⁾	Anzahl	.	231	.	.	.	.	17
Zahnärzte ¹⁾	Anzahl	.	45	.	.	2,1	.	23
Einwohner je Zahnarzt ¹⁾	Anzahl	.	980	.	.	.	.	19

1) am 31.12. - 2) Jahr 2002 - 3) Jahr 1996

Landkreis Eichsfeld



Der Landkreis Eichsfeld ist ein Landkreis im Nordwesten von Thüringen. Er ist Teil der historischen Landschaft Eichsfeld. Nachbarkreise sind im Norden die niedersächsischen Landkreise Göttingen und Osterode am Harz, im Osten der Landkreis Nordhausen, im Südosten der Kyffhäuserkreis, im Süden der Unstrut-Hainich-Kreis und im Westen der hessische Werra-Meißner-Kreis. Wegen der Berührung der drei Bundesländer Hessen, Niedersachsen und Thüringen wird das Eichsfeld auch als „Dreiländereck“ bezeichnet. 22 Gemeinden befinden sich in den Randlagen des Thüringer Beckens und 68 Gemeinden im Eichsfeld/Harzvorland. Kreisstadt ist die Stadt Heilbad Heiligenstadt, eine durch eine über 1000-jährige Geschichte geprägte Stadt mit einer langen Tradition als Kurstadt. Im vorrangig ländlich geprägten Eichsfeldkreis finden wir neben der Kreisstadt die Städte Leinefelde-Worbis und Dingelstädt. In Fragen des Tourismus werden im Eichsfeld die leisen Töne bevorzugt. Zahlreiche Burgen und Burgruinen, romantische Landschaften laden die Besucher in diese Region ein, die seit 1993 an die Deutsche Märchenstraße angeschlossen ist und wo mit der Quelle des Flusses Leine auch der Leineradweg beginnt.

Allgemeine Angaben

Schlüssel	16061
Anschrift der Verwaltung	37308 Heiligenstadt, Friedensplatz 8
Telefon	03606 650200
Telefax	03606 613512
eMail	landratsamt@lk-eichsfeld.de
Internetadresse	www.lk-eichsfeld.de
Landrat	Herr Dr. Werner Henning
Anzahl der Gemeinden	90
dar. Anzahl der kreisangehörigen Städte	3
Verwaltungsgemeinschaften	10

Gebiet, Bevölkerung und Arbeitsmarkt

Mit einer Fläche von 940 km² ist der Landkreis Eichsfeld der siebtgrößte Kreis Thüringens. Seine Einwohnerzahl betrug am 31.12.2003 insgesamt 111 455 Personen (Position 9 aller 23 Kreise), davon 55 625 Männer und 55 830 Frauen. Damit wohnten 4,7 Prozent der Bevölkerung Thüringens in diesem Kreis. Der Ausländeranteil betrug 1,2 Prozent (Position 21).

Die Einwohnerdichte lag zu diesem Zeitpunkt bei 119 Einwohnern je km² (Position 14); am 31.12.1995 betrug sie noch 125 Einwohner je km².

Im Jahr 2003 wurden im Eichsfeldkreis 924 Kinder lebend geboren (Position 4), im Jahr 1995 lag die Zahl der Lebendgeborenen bei 826. Die Zahl der Lebendgeborenen pro 1000 Einwohner erreichte im Jahr 2003 mit 8,2 die 3. Position unter allen Kreisen.

Die Zahl der Gestorbenen war mit 1 030 (Position 13) um 67 Personen niedriger als im Jahr 1995. Die Zahl der Gestorbenen pro 1000 Einwohner erreichte im Jahr 2003 mit 9,2 die 21. Position unter allen Kreisen.

Am 31.12.2003 waren im Landkreis Eichsfeld 8 912 Personen arbeitslos (Position 13), 697 (+ 8,5 Prozent) mehr als am 31.12.1995. Damit hatte der Eichsfeldkreis einen Anteil von 4,3 Prozent. Die Arbeitslosenquote (bezogen auf die abhängigen zivilen Erwerbspersonen) betrug 16,3 Prozent (1995: 15,6 Prozent), was die Position 14 unter allen Kreisen bedeutet.

Wirtschaft, Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Der Landkreis Eichsfeld erwirtschaftete im Jahr 2002 ein Bruttoinlandsprodukt (BIP) in jeweiligen Preisen von 1 530 Mill. Euro (Position 12), was einem Anteil am gesamten BIP Thüringens von 3,7 Prozent entsprach. Im Vergleich zu 1995 stieg das BIP um 23,7 Prozent.

Das BIP je Erwerbstätigen betrug im Jahr 2002 insgesamt 35 849 Euro, was Position 22 entsprach.

Im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe des Eichsfeldkreises waren im Jahr 2003 durchschnittlich 6 839 Personen (Position 9) beschäftigt, 4,8 Prozent aller Beschäftigten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe Thüringens. Im Vergleich zu 1995 hat sich die Beschäftigtenzahl um 63,5 Prozent erhöht.

Der im Jahr 2003 erwirtschaftete Umsatz betrug 764 Mill. Euro (Position 13), 84,8 Prozent mehr als im Jahr 1995. Der Anteil am Umsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe Thüringens erreichte 3,5 Prozent.

Die Arbeitsproduktivität (Umsatz je Beschäftigten) hat sich gegenüber dem Jahr 1995 um 13,0 Prozent erhöht. Mit einem Umsatz je Beschäftigten von 111 672 Euro erreichte der Landkreis Eichsfeld bei der Arbeitsproduktivität im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe im Jahr 2003 die Position 20.

Im Baugewerbe waren im Jahr 2003 durchschnittlich 1 531 Personen beschäftigt (Position 4), 5,4 Prozent aller Beschäftigten im Baugewerbe Thüringens. Im Vergleich zu 1996 ist die Beschäftigtenzahl im Eichsfeldkreis um 43,3 Prozent zurückgegangen.

Im Jahr 2003 wurde ein Umsatz von 118 Mill. Euro erwirtschaftet (Position 9), 37,9 Prozent weniger als im Jahr 1996. Der Anteil am Umsatz des Thüringer Baugewerbes insgesamt betrug 4,4 Prozent.

Die Arbeitsproduktivität (Umsatz je Beschäftigten) hat sich gegenüber dem Jahr 1996 um 9,4 Prozent erhöht. Mit einem Umsatz je Beschäftigten von 77 273 Euro erreichte der Landkreis Eichsfeld bei der Arbeitsproduktivität im Baugewerbe im Jahr 2003 die Position 19.

Im Jahr 2003 wurden im Landkreis Eichsfeld 904 Gewerbe (Position 11) angemeldet (4,3 Prozent aller Gewerbeanmeldungen Thüringens) und 706 Gewerbe (Position 11) abgemeldet (4,1 Prozent). Im Vergleich zu 1995 ist die Zahl der Gewerbeanmeldungen um 2,6 Prozent angestiegen, die Zahl der Gewerbeabmeldungen blieb konstant. Auf 100 Gewerbeanmeldungen entfielen im Eichsfeldkreis 78 Gewerbeabmeldungen (Position 15).

Die Zahl der Insolvenzen erreichte im Jahr 2003 insgesamt 149 (Position 8), was einem Anteil von 5,0 Prozent an allen Insolvenzen Thüringens entsprach. Gegenüber 1995 hat sich die Zahl der Insolvenzen auf fast das 7-fache erhöht.

Wohnungen, Tourismus und Verkehr

Der Wohnungsbestand hat sich im Eichsfeld von 42 656 Wohnungen am 31.12.1995 auf 45 690 (Position 14) am 31.12.2003 erhöht.

Die durchschnittliche Wohnfläche je Wohnung betrug am Jahresende 2003 insgesamt 86,0 m², die zweitgrößte Wohnfläche aller Kreise in Thüringen.

Die durchschnittliche Wohnfläche je Einwohner betrug am Jahresende 2003 insgesamt 35,3 m², was der Position 22 aller Kreise in Thüringen entsprach.

Im Jahr 2003 kamen 64 554 Besucher (Position 18) in den Eichsfeldkreis, die 240 979 Übernachtungen (Position 16) buchten. Das entsprach einem Anteil an Thüringen insgesamt von 2,3 Prozent bzw. 2,9 Prozent. Die Zahl der Gä-

teankünfte stieg gegenüber 1995 um 15,7 Prozent und die der Übernachtungen um 38,2 Prozent. Mit einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von 3,7 Tagen lag der Kreis auf Position 6 aller Kreise.

Die Zahl der Verkehrsunfälle im Eichsfeldkreis war im Jahr 2003 mit 2 792 (4,4 Prozent aller Verkehrsunfälle in Thüringen; Position 12) trotz um 15,3 Prozent gestiegenen Fahrzeugbestands (Stand 1.1.2004 zu Stand 1.1.1996) um 1,0 Prozent niedriger als im Jahr 1995. Die Zahl der dabei Getöteten blieb mit 16 (Position 9) konstant. Bei der Zahl der Getöteten je 1000 Verkehrsunfälle belegte der Eichsfeldkreis mit 5,7 ebenfalls die Position 9.

Bildung und Gesundheitswesen

Im Schuljahr 2003/2004 besuchten im Eichsfeldkreis 12 128 Schüler (5,5 Prozent aller Schüler Thüringens; Position 6) in 643 Klassen (5,3 Prozent; Position 6) 59 allgemein bildende Schulen (5,9 Prozent; Position 4). Die Schülerzahl ging gegenüber dem Schuljahr 1995/1996 um 37,6 Prozent, die der Klassen um 34,6 Prozent und die der Schulen um 23,4 Prozent zurück. Mit einer durchschnittlichen Schülerzahl je Klasse von 18,9 nahm der Kreis im Schuljahr 2003/2004 die Position 3 ein.

Am 31.12.2003 gab es im Landkreis Eichsfeld 241 Ärzte (3,1 Prozent aller Ärzte in Thüringen; Position 16). Am Jahresende 1995 lag deren Zahl bei 235. Im Durchschnitt behandelte ein Arzt 462 Bürger (Position 4); im Jahr 1995 lag diese Relation bei 500 Bürgern je Arzt.

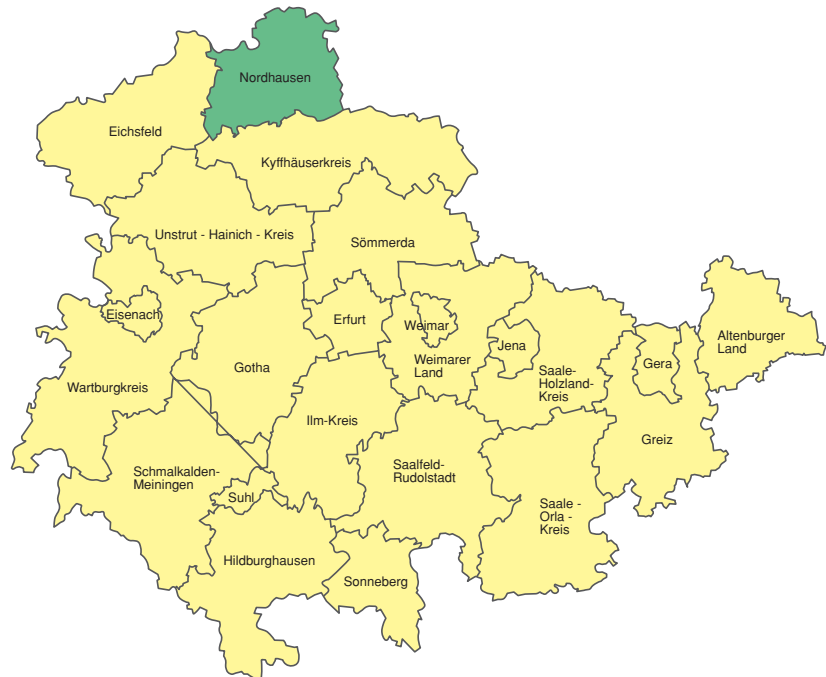
Am 31.12.2003 gab es im Landkreis Eichsfeld 82 Zahnärzte (3,9 Prozent aller Zahnärzte in Thüringen; Position 11). Am Jahresende 1995 lag deren Zahl bei 79. Im Durchschnitt behandelte ein Zahnarzt 1 359 Bürger (Position 3); im Jahr 1995 lag diese Relation bei 1 488 Bürgern je Zahnarzt.

Landkreis Eichsfeld

Kennziffer	Einheit	1995	2003	Veränderung in Prozent	Anteil an Thüringen in Prozent		Position	
					1995	2003	1995	2003
Gebiet, Bevölkerung und Arbeitsmarkt								
Fläche ¹⁾	km ²	940	940	0,0	5,8	5,8	7	7
Einwohner insgesamt ¹⁾	Personen	117 588	111 455	- 5,2	4,7	4,7	11	9
dav. männlich ¹⁾	Personen	57 823	55 625	- 3,8	4,8	4,8	11	9
weiblich ¹⁾	Personen	59 765	55 830	- 6,6	4,6	4,6	11	10
Ausländeranteil ¹⁾	Prozent	0,8	1,2	.	3,7	2,7	15	21
Einwohnerdichte ¹⁾	Pers./km ²	125	119	- 4,8	.	.	14	14
Lebendgeborene	Personen	826	924	11,9	6,0	5,5	4	4
Lebendgeborene je 1000 Einw.	Anzahl	7,0	8,2	.	.	.	1	3
Gestorbene	Personen	1 097	1 030	- 6,1	3,8	3,9	14	13
Gestorbene je 1000 Einwohner	Anzahl	9,3	9,2	.	.	.	22	21
Arbeitslose ¹⁾	Personen	8 215	8 912	8,5	4,5	4,3	12	13
Arbeitslosenquote ¹⁾	Prozent	15,6	16,3	.	.	.	12	14
Wirtschaft, Gewerbeanzeigen und Insolvenzen								
Bruttoinlandsprodukt (BIP)	Mill. Euro	1 237	1 530 ²⁾	23,7	3,6	3,7 ²⁾	13	12 ²⁾
BIP je Erwerbstätigen	Euro	31 262	35 849 ²⁾	14,7	.	.	13	22 ²⁾
Beschäftigte im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (BVG)	Personen	4 182	6 839	63,5	3,8	4,8	14	9
Umsatz im BVG	Mill. Euro	413	764	84,8	3,7	3,5	13	13
Umsatz je Beschäftigten im BVG	Euro	98 818	111 672	13,0	.	.	10	20
Beschäftigte im Baugewerbe	Personen	2 699 ³⁾	1 531	- 43,3	3,8 ³⁾	5,4	12 ³⁾	4
Umsatz im Baugewerbe	Mill. Euro	191 ³⁾	118	- 37,9	3,6 ³⁾	4,4	13 ³⁾	9
Umsatz je Beschäftigten im Baugewerbe	Euro	70 629 ³⁾	77 273	9,4	.	.	12 ³⁾	19
Gewerbeanmeldungen	Anzahl	881	904	2,6	3,4	4,3	16	11
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	706	706	0,0	3,2	4,1	18	11
Gewerbeabmeldungen je 100 -anmeldungen	Anzahl	80	78	.	.	.	18	15
Insolvenzen	Anzahl	22	149	577,3	1,7	5,0	23	8
Wohnungen, Tourismus und Verkehr								
Wohnungsbestand ¹⁾	Anzahl	42 656	45 690	7,1	3,9	3,9	14	14
Wohnfläche je Wohnung ¹⁾	m ²	83,3	86,0	3,2	.	.	2	2
Wohnfläche je Einwohner ¹⁾	m ²	30,2	35,3	16,9	.	.	22	22
Gästeankünfte	Anzahl	55 806	64 554	15,7	2,2	2,3	21	18
Übernachtungen	Anzahl	174 418	240 979	38,2	2,3	2,9	19	16
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	Tage	3,1	3,7	19,4	.	.	9	6
Verkehrsunfälle	Anzahl	2 820	2 792	- 1,0	3,7	4,4	14	12
bei Verkehrsunfällen Getötete	Personen	16	16	0,0	3,9	5,4	13	9
Getötete je 1000 Verkehrsunfälle	Anzahl	5,7	5,7	1,0	.	.	10	9
Bildung und Gesundheitswesen								
Schüler an allgemein bildenden Schulen	Anzahl	19 422	12 128	- 37,6	5,4	5,5	5	6
Klassen in allgemein bildenden Schulen	Anzahl	983	643	- 34,6	5,4	5,3	5	6
Allgemein bildende Schulen	Anzahl	77	59	- 23,4	5,9	5,9	4	4
Schüler je Klasse	Anzahl	19,8	18,9	- 4,5	.	.	10	3
Ärzte ¹⁾	Anzahl	235	241	2,6	3,3	3,1	16	16
Einwohner je Arzt ¹⁾	Anzahl	500	462	- 7,6	.	.	6	4
Zahnärzte ¹⁾	Anzahl	79	82	3,8	3,9	3,9	12	11
Einwohner je Zahnarzt ¹⁾	Anzahl	1 488	1 359	- 8,7	.	.	4	3

1) am 31.12. – 2) Jahr 2002 – 3) Jahr 1996

Landkreis Nordhausen



Der Landkreis Nordhausen ist der nördlichste Landkreis von Thüringen. Nachbarkreise sind im Norden und Osten die drei sachsen-anhaltinischen Landkreise Wernigerode, Quedlinburg und Sangerhausen, im Süden der Kyffhäuserkreis, im Westen der Landkreis Eichsfeld und im Nordwesten der niedersächsische Landkreis Osterode am Harz.

Im Norden wird der Landkreis vom Harz begrenzt, im Süden von den Höhenzügen der Dün, Hainleite und Windleite. Die höchste Erhebung befindet sich mit 634 m ü. NN im Harz, an der Grenze zu Niedersachsen. Die Hauptgewässer sind die Helme, die Zorge und die Wipper. In den Flusstälern der Helme und Wipper befindet sich fruchtbares Flachland – es ist Teil der „Goldenen Aue“.

Allgemeine Angaben

Schlüssel	16062
Anschrift der Verwaltung	99734 Nordhausen, Behringstr. 3
Telefon	03631 9110
Telefax	03631 911200
eMail	poststelle@lrandh.thueringen.de
Internetadresse	www.landratsamt-nordhausen.de
Landrat	Herr Joachim Claus
Anzahl der Gemeinden	37
dar. Anzahl der kreisangehörigen Städte	4
Verwaltungsgemeinschaften	3

Gebiet, Bevölkerung und Arbeitsmarkt

Mit einer Fläche von 711 km² liegt der Landkreis Nordhausen an 15. Position aller 23 Kreise Thüringens. Seine Einwohnerzahl betrug am 31.12.2003 insgesamt 95 620 Personen (Position 13), davon 47 038 Männer und 48 582 Frauen. Damit wohnten 4,0 Prozent der Bevölkerung Thüringens in diesem Kreis. Der Ausländeranteil betrug 2,3 Prozent (Position 6).

Die Einwohnerdichte lag zu diesem Zeitpunkt bei 135 Einwohnern je km² (Position 12); am 31.12.1995 betrug sie noch 143 Einwohner je km².

Im Jahr 2003 wurden im Kreis Nordhausen 615 Kinder lebend geboren (Position 16), im Jahr 1995 lag die Zahl der Lebendgeborenen bei 562. Die Zahl der Lebendgeborenen pro 1000 Einwohner erreichte im Jahr 2003 mit 6,4 die 17. Position unter allen Kreisen.

Die Zahl der Gestorbenen war mit 1 128 (Position 12) um 65 Personen niedriger als im Jahr 1995. Die Zahl der Gestorbenen pro 1000 Einwohner erreichte im Jahr 2003 mit 11,7 die 6. Position unter allen Kreisen.

Am 31.12.2003 waren im Landkreis Nordhausen 9 809 Personen arbeitslos (Position 11), 1 458 (+ 17,5 Prozent) mehr als am 31.12.1995. Damit hatte der Kreis Nordhausen einen Anteil von 4,8 Prozent. Die Arbeitslosenquote (bezogen auf die abhängigen zivilen Erwerbspersonen) betrug 21,5 Prozent (1995: 17,9 Prozent), was die Position 3 unter allen Kreisen bedeutet.

Wirtschaft, Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Der Landkreis Nordhausen erwirtschaftete im Jahr 2002 ein Bruttoinlandsprodukt (BIP) in jeweiligen Preisen von 1 508 Mill. Euro (Position 13), was einem Anteil am gesamten BIP Thüringens von 3,7 Prozent entsprach. Im Vergleich zu 1995 stieg das BIP um 4,0 Prozent.

Das BIP je Erwerbstätigen betrug im Jahr 2002 insgesamt 39 838 Euro, was Position 7 entsprach.

Im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe des Kreises Nordhausen waren im Jahr 2003 durchschnittlich 4 377 Personen (Position 17) beschäftigt, 3,0 Prozent aller Beschäftigten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe Thüringens. Im Vergleich zu 1995 hat sich die Beschäftigtenzahl um 3,1 Prozent erhöht.

Der im Jahr 2003 erwirtschaftete Umsatz betrug 586 Mill. Euro (Position 18), 6,1 Prozent weniger als im Jahr 1995. Der Anteil am Umsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe Thüringens erreichte 2,7 Prozent.

Die Arbeitsproduktivität (Umsatz je Beschäftigten) hat sich gegenüber dem Jahr 1995 um 9,0 Prozent verringert. Mit einem Umsatz je Beschäftigten von 133 781 Euro erreichte der Landkreis Nordhausen bei der Arbeitsproduktivität im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe im Jahr 2003 die Position 13.

Im Baugewerbe waren im Jahr 2003 durchschnittlich 1 109 Personen beschäftigt (Position 14), 3,9 Prozent aller Beschäftigten im Baugewerbe Thüringens. Im Vergleich zu 1996 ist die Beschäftigtenzahl im Kreis Nordhausen um 58,9 Prozent zurückgegangen.

Im Jahr 2003 wurde ein Umsatz von 119 Mill. Euro erwirtschaftet (Position 8), 35,1 Prozent weniger als im Jahr 1996. Der Anteil am Umsatz des Thüringer Baugewerbes insgesamt betrug 4,4 Prozent.

Die Arbeitsproduktivität (Umsatz je Beschäftigten) hat sich gegenüber dem Jahr 1996 um 57,9 Prozent erhöht. Mit

einem Umsatz je Beschäftigten von 107 097 Euro erreichte der Landkreis Nordhausen bei der Arbeitsproduktivität im Baugewerbe im Jahr 2003 die Position 4.

Im Jahr 2003 wurden im Landkreis Nordhausen 791 Gewerbe (Position 13) angemeldet (3,8 Prozent aller Gewerbebeanmeldungen Thüringens) und 571 Gewerbe (Position 17) abgemeldet (3,3 Prozent). Im Vergleich zu 1995 ist die Zahl der Gewerbebeanmeldungen um 12,4 Prozent und die Zahl der Gewerbeabmeldungen um 27,1 Prozent gesunken. Auf 100 Gewerbebeanmeldungen entfielen im Kreis Nordhausen 72 Gewerbeabmeldungen (Position 22).

Die Zahl der Insolvenzen erreichte im Jahr 2003 insgesamt 116 (Position 10), was einem Anteil von 3,9 Prozent an allen Insolvenzen Thüringens entsprach. Gegenüber 1995 hat sich die Zahl der Insolvenzen mehr als verdreifacht (+241,2 Prozent).

Wohnungen, Tourismus und Verkehr

Der Wohnungsbestand hat sich im Kreis Nordhausen von 43 155 Wohnungen am 31.12.1995 auf 46 278 (Position 12) am 31.12.2003 erhöht.

Die durchschnittliche Wohnfläche je Wohnung betrug am Jahresende 2003 insgesamt 77,1 m² (Position 11).

Die durchschnittliche Wohnfläche je Einwohner betrug am Jahresende 2003 insgesamt 37,3 m², was der Position 16 aller Kreise in Thüringen entsprach.

Im Jahr 2003 kamen 64 519 Besucher (Position 19) in den Kreis Nordhausen, die 168 194 Übernachtungen (Position 18) buchten. Das entsprach einem Anteil an Thüringen insgesamt von 2,3 Prozent bzw. 2,1 Prozent. Die Zahl der Gästeankünfte stieg gegenüber 1995 um 7,6 Prozent, die

der Übernachtungen ging um 31,6 Prozent zurück. Mit einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von 2,6 Tagen lag der Kreis auf Position 14 aller Kreise.

Die Zahl der Verkehrsunfälle im Kreis Nordhausen war im Jahr 2003 mit 2 597 (4,1 Prozent aller Verkehrsunfälle in Thüringen; Position 14) trotz um 10,3 Prozent gestiegenen Fahrzeugbestands (Stand 1.1.2004 zu Stand 1.1.1996) um 22,4 Prozent niedriger als im Jahr 1995. Die Zahl der dabei Getöteten ging um 3 auf 4 (Position 20) zurück. Bei der Zahl der Getöteten je 1000 Verkehrsunfälle belegte der Kreis Nordhausen mit 1,5 die Position 22.

Bildung und Gesundheitswesen

Im Schuljahr 2003/2004 besuchten im Kreis Nordhausen 9 175 Schüler (4,1 Prozent aller Schüler Thüringens; Position 12) in 509 Klassen (4,2 Prozent; Position 12) 39 allgemein bildende Schulen (3,9 Prozent; Position 13). Die Schülerzahl ging gegenüber dem Schuljahr 1995/1996 um 36,4 Prozent, die der Klassen um 32,1 Prozent und die der Schulen um 23,5 Prozent zurück. Mit einer durchschnittlichen Schülerzahl je Klasse von 18,0 nahm der Kreis im Schuljahr 2003/2004 die Position 20 ein.

Am 31.12.2003 gab es im Landkreis Nordhausen 350 Ärzte (4,5 Prozent aller Ärzte in Thüringen; Position 6). Am Jahresende 1995 lag deren Zahl bei 303. Im Durchschnitt behandelte ein Arzt 273 Bürger (Position 16); im Jahr 1995 lag diese Relation bei 336 Bürgern je Arzt.

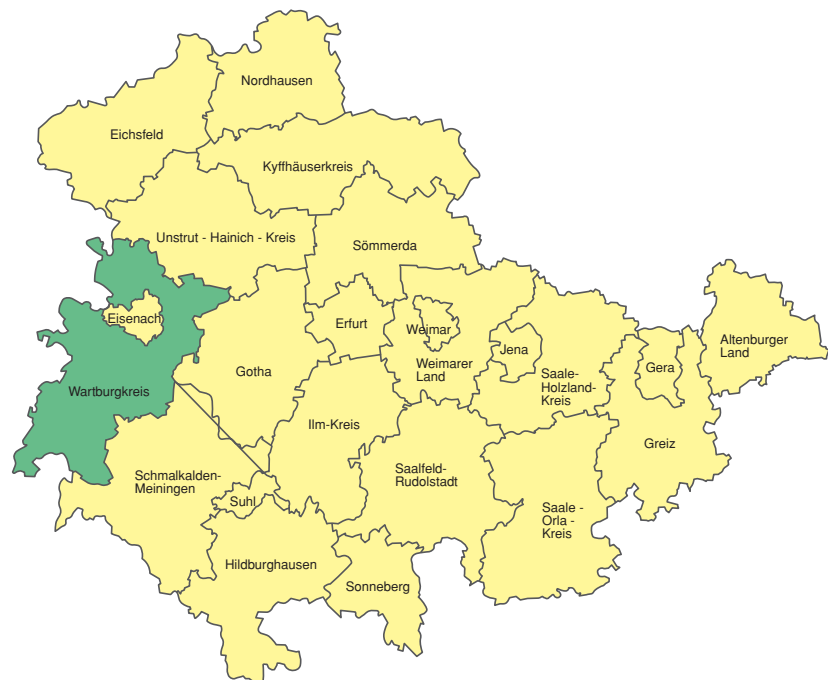
Am 31.12.2003 gab es im Landkreis Nordhausen 80 Zahnärzte (3,8 Prozent aller Zahnärzte in Thüringen; Position 13). Am Jahresende 1995 lag deren Zahl ebenfalls bei 80. Im Durchschnitt behandelte ein Zahnarzt 1 195 Bürger (Position 13); im Jahr 1995 lag diese Relation bei 1 273 Bürgern je Zahnarzt.

Landkreis Nordhausen

Kennziffer	Einheit	1995	2003	Veränderung in Prozent	Anteil an Thüringen in Prozent		Position	
					1995	2003	1995	2003
Gebiet, Bevölkerung und Arbeitsmarkt								
Fläche ¹⁾	km ²	711	711	0,0	4,4	4,4	15	15
Einwohner insgesamt ¹⁾	Personen	101 870	95 620	- 6,1	4,1	4,0	13	13
dav. männlich ¹⁾	Personen	49 580	47 038	- 5,1	4,1	4,0	12	13
weiblich ¹⁾	Personen	52 290	48 582	- 7,1	4,1	4,0	13	14
Ausländeranteil ¹⁾	Prozent	1,8	2,3	.	7,0	4,7	3	6
Einwohnerdichte ¹⁾	Pers./km ²	143	135	- 5,6	.	.	12	12
Lebendgeborene	Personen	562	615	9,4	4,1	3,6	14	16
Lebendgeborene je 1000 Einw.	Anzahl	5,5	6,4	.	.	.	11	17
Gestorbene	Personen	1 193	1 128	- 5,4	4,1	4,3	13	12
Gestorbene je 1000 Einwohner	Anzahl	11,7	11,7	.	.	.	11	6
Arbeitslose ¹⁾	Personen	8 351	9 809	17,5	4,6	4,8	10	11
Arbeitslosenquote ¹⁾	Prozent	17,9	21,5	.	.	.	5	3
Wirtschaft, Gewerbeanzeigen und Insolvenzen								
Bruttoinlandsprodukt (BIP)	Mill. Euro	1 450	1 508 ²⁾	4,0	4,3	3,7 ²⁾	8	13 ²⁾
BIP je Erwerbstätigen	Euro	33 015	39 838 ²⁾	20,7	.	.	5	7 ²⁾
Beschäftigte im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (BVG)	Personen	4 245	4 377	3,1	3,8	3,0	13	17
Umsatz im BVG	Mill. Euro	624	586	- 6,1	5,5	2,7	6	18
Umsatz je Beschäftigten im BVG	Euro	146 940	133 781	- 9,0	.	.	3	13
Beschäftigte im Baugewerbe	Personen	2 697 ³⁾	1 109	- 58,9	3,8 ³⁾	3,9	13 ³⁾	14
Umsatz im Baugewerbe	Mill. Euro	183 ³⁾	119	- 35,1	3,5 ³⁾	4,4	16 ³⁾	8
Umsatz je Beschäftigten im Baugewerbe	Euro	67 816 ³⁾	107 097	57,9	.	.	18 ³⁾	4
Gewerbeanmeldungen	Anzahl	903	791	- 12,4	3,5	3,8	15	13
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	783	571	- 27,1	3,5	3,3	13	17
Gewerbeabmeldungen je 100 -anmeldungen	Anzahl	87	72	.	.	.	13	22
Insolvenzen	Anzahl	34	116	241,2	2,7	3,9	17	10
Wohnungen, Tourismus und Verkehr								
Wohnungsbestand ¹⁾	Anzahl	43 155	46 278	7,2	3,9	3,9	12	12
Wohnfläche je Wohnung ¹⁾	m ²	75,0	77,1	2,8	.	.	11	11
Wohnfläche je Einwohner ¹⁾	m ²	31,8	37,3	17,3	.	.	17	16
Gästeankünfte	Anzahl	59 949	64 519	7,6	2,4	2,3	19	19
Übernachtungen	Anzahl	246 018	168 194	- 31,6	3,2	2,1	12	18
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	Tage	4,1	2,6	- 36,6	.	.	4	14
Verkehrsunfälle	Anzahl	3 346	2 597	- 22,4	4,4	4,1	10	14
bei Verkehrsunfällen Getötete	Personen	7	4	- 42,9	1,7	1,4	18	20
Getötete je 1000 Verkehrsunfälle	Anzahl	2,1	1,5	- 26,4	.	.	19	22
Bildung und Gesundheitswesen								
Schüler an allgemein bildenden Schulen	Anzahl	14 436	9 175	- 36,4	4,0	4,1	14	12
Klassen in allgemein bildenden Schulen	Anzahl	750	509	- 32,1	4,1	4,2	13	12
Allgemein bildende Schulen	Anzahl	51	39	- 23,5	3,9	3,9	15	13
Schüler je Klasse	Anzahl	19,2	18,0	- 6,4	.	.	22	20
Ärzte ¹⁾	Anzahl	303	350	15,5	4,2	4,5	8	6
Einwohner je Arzt ¹⁾	Anzahl	336	273	- 18,8	.	.	15	16
Zahnärzte ¹⁾	Anzahl	80	80	0,0	4,0	3,8	10	13
Einwohner je Zahnarzt ¹⁾	Anzahl	1 273	1 195	- 6,1	.	.	12	13

1) am 31.12. – 2) Jahr 2002 – 3) Jahr 1996

Wartburgkreis



Der Wartburgkreis ist ein Landkreis im Westen von Thüringen. Nachbarkreise sind im Norden der Unstrut-Hainich-Kreis, im Osten der Landkreis Gotha, im Südosten der Landkreis Schmalkalden-Meiningen, im Süden und Südwesten der hessische Landkreis Fulda und im Westen die ebenfalls hessischen Landkreise Hersfeld-Rotenburg und Werra-Meißner-Kreis (Die Kreisfreie Stadt Eisenach ragt im Norden wie ein Finger von Westen nach Osten in das Kreisgebiet).

Mit den reizvollen und abwechslungsreichen Landschaften (Nationalpark Hainich, Hörselberge, Thüringer Wald, Werratal und Biosphärenreservat Rhön) ist der Wartburgkreis nicht nur für Naturfreunde ein attraktives Reiseziel. Auch viele Sehenswürdigkeiten, wie die Wartburg bei Eisenach, die Creuzburg, der Gradiergarten Bad Salzungen, das Erlebnisbergwerk Merkers, Schloss und Park Altenstein, die Burgruinen Normannstein und Brandenburg sowie zahlreiche historische Stadtkerne laden zum Verweilen ein.

70 Prozent der Landkreisflächen sind aus natur- und umweltfachlichen Gründen geschützt, dennoch hat der Wartburgkreis heute die größte Industriedichte Thüringens vorzuweisen.

Allgemeine Angaben

Schlüssel	16063
Anschrift der Verwaltung	36433 Bad Salzungen, Erzberger Allee 14
Telefon	03695 6150
Telefax	03695 615455
eMail	pressestelle@wartburgkreis.de
Internetadresse	www.wartburgkreis.de
Landrat	Herr Dr. Martin Kaspari
Anzahl der Gemeinden	63
dar. Anzahl der kreisangehörigen Städte	10
Verwaltungsgemeinschaften	7

Gebiet, Bevölkerung und Arbeitsmarkt

Mit einer Fläche von 1 305 km² ist der Wartburgkreis der größte Kreis Thüringens. Seine Einwohnerzahl betrug am 31.12.2003 insgesamt 141 001 Personen (Position 3 aller 23 Kreise), davon 70 392 Männer und 70 609 Frauen. Damit wohnten 5,9 Prozent der Bevölkerung Thüringens in diesem Kreis. Der Ausländeranteil betrug 1,4 Prozent (Position 16).

Die Einwohnerdichte lag zu diesem Zeitpunkt bei 108 Einwohnern je km² (Position 19); am 31.12.1995 betrug sie noch 114 Einwohner je km².

Im Jahr 2003 wurden im Wartburgkreis 1 066 Kinder lebend geboren (Position 2), im Jahr 1995 lag die Zahl der Lebendgeborenen noch bei 865. Die Zahl der Lebendgeborenen pro 1000 Einwohner erreichte im Jahr 2003 mit 7,5 die 6. Position unter allen Kreisen.

Die Zahl der Gestorbenen war mit 1 537 (Position 4) um 117 Personen niedriger als im Jahr 1995. Die Zahl der Gestorbenen pro 1000 Einwohner erreichte im Jahr 2003 mit 10,8 die 15. Position unter allen Kreisen.

Am 31.12.2003 waren im Wartburgkreis 9 599 Personen arbeitslos (Position 12). Damit hatte der Wartburgkreis einen Anteil von 4,7 Prozent. Die Arbeitslosenquote (bezogen auf die abhängigen zivilen Erwerbspersonen) betrug 13,6 Prozent, was die Position 22 unter allen Kreisen bedeutet.

Wirtschaft, Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Der Wartburgkreis erwirtschaftete im Jahr 2002 ein Bruttoinlandsprodukt (BIP) in jeweiligen Preisen von 2 232 Mill. Euro (Position 5), was einem Anteil am gesamten BIP Thüringens von 5,4 Prozent entsprach.

Das BIP je Erwerbstätigen betrug im Jahr 2002 insgesamt 42 257 Euro, was Position 3 entsprach.

Im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe des Wartburgkreises waren im Jahr 2003 durchschnittlich 12 380 Personen (Position 1) beschäftigt, 8,6 Prozent aller Beschäftigten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe Thüringens. Im Vergleich zu 1995 hat sich die Beschäftigtenzahl um 80,8 Prozent erhöht.

Der im Jahr 2003 erwirtschaftete Umsatz betrug 1 689 Mill. Euro (Position 3), 184,9 Prozent mehr als im Jahr 1995. Der Anteil am Umsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe Thüringens erreichte 7,8 Prozent.

Die Arbeitsproduktivität (Umsatz je Beschäftigten) hat sich gegenüber dem Jahr 1995 um 57,5 Prozent erhöht. Mit einem Umsatz je Beschäftigten von 136 457 Euro erreichte der Wartburgkreis bei der Arbeitsproduktivität im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe im Jahr 2003 die Position 9.

Im Baugewerbe waren im Jahr 2003 durchschnittlich 1 462 Personen beschäftigt (Position 6), 5,1 Prozent aller Beschäftigten im Baugewerbe Thüringens. Im Vergleich zu 1996 ist die Beschäftigtenzahl im Wartburgkreis um 51,7 Prozent zurückgegangen.

Im Jahr 2003 wurde ein Umsatz von 141 Mill. Euro erwirtschaftet (Position 6), 30,9 Prozent weniger als im Jahr 1996. Der Anteil am Umsatz des Thüringer Baugewerbes insgesamt betrug 5,2 Prozent.

Die Arbeitsproduktivität (Umsatz je Beschäftigten) hat sich gegenüber dem Jahr 1996 um 43,0 Prozent erhöht. Mit einem Umsatz je Beschäftigten von 96 233 Euro erreichte der Wartburgkreis bei der Arbeitsproduktivität im Baugewerbe im Jahr 2003 die Position 10.

Im Jahr 2003 wurden im Landkreis Wartburg 1 047 Gewerbe (Position 6) angemeldet (5,0 Prozent aller Gewerbebeanmeldungen Thüringens) und 830 Gewerbe (Position 6) abgemeldet (4,8 Prozent). Im Vergleich zu 1995 ist die Zahl der Gewerbebeanmeldungen um 18,1 Prozent und die Zahl der Gewerbeabmeldungen um 25,8 Prozent gesunken. Auf 100 Gewerbebeanmeldungen entfielen im Wartburgkreis 79 Gewerbeabmeldungen (Position 13).

Die Zahl der Insolvenzen erreichte im Jahr 2003 insgesamt 131 (Position 9), was einem Anteil von 4,4 Prozent an allen Insolvenzen Thüringens entsprach. Gegenüber 1995 hat sich die Zahl der Insolvenzen mehr als verdreifacht (+ 204,7 Prozent).

Wohnungen, Tourismus und Verkehr

Der Wohnungsbestand betrug im Wartburgkreis am 31.12.2003 insgesamt 63 740 Wohnungen (Position 5).

Die durchschnittliche Wohnfläche je Wohnung betrug am Jahresende 2003 insgesamt 83,3 m², der drittgrößte Wert aller Kreise in Thüringen.

Die durchschnittliche Wohnfläche je Einwohner betrug am Jahresende 2003 insgesamt 37,6 m², was der Position 12 aller Kreise in Thüringen entsprach.

Im Jahr 2003 kamen 93 559 Besucher (Position 12) in den Wartburgkreis, die 657 151 Übernachtungen (Position 3) buchten. Das entsprach einem Anteil an Thüringen insgesamt von 3,3 Prozent bzw. 8,0 Prozent. Die Zahl der Gästeankünfte stieg gegenüber 1995 um 6,7 Prozent; die Zahl der Übernachtungen ging jedoch um 2,1 Prozent zurück. Mit einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von 7,0 Tagen lag der Kreis auf Position 1 aller Kreise.

Im Wartburgkreis wurden im Jahr 2003 insgesamt 3 209 Verkehrsunfälle registriert (5,1 Prozent aller Verkehrsunfälle in Thüringen; Position 6). Die Zahl der dabei Getöteten ging gegenüber 1995 um 11 auf 16 Personen (Position 9) zurück. Bei der Zahl der Getöteten je 1000 Verkehrsunfälle belegte der Wartburgkreis mit 5,0 die Position 13.

Bildung und Gesundheitswesen

Im Schuljahr 2003/2004 besuchten im Wartburgkreis 12 573 Schüler (5,7 Prozent aller Schüler Thüringens; Position 4) in 665 Klassen (5,5 Prozent; Position 4) 67 allgemein bildende Schulen (6,7 Prozent; Position 2). Die Schülerzahl ging gegenüber dem Schuljahr 1995/1996 um 38,5 Prozent, die der Klassen um 36,3 Prozent und die der Schulen um 25,6 Prozent zurück. Mit einer durchschnittlichen Schülerzahl je Klasse von 18,9 nahm der Kreis im Schuljahr 2003/2004 die Position 3 ein.

Am 31.12.2003 gab es im Wartburgkreis 335 Ärzte (4,3 Prozent aller Ärzte in Thüringen; Position 10). Im Durchschnitt behandelte ein Arzt 421 Bürger (Position 9).

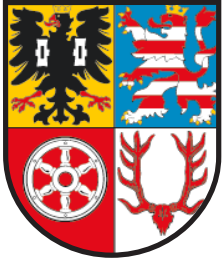
Am 31.12.2003 gab es im Wartburgkreis 105 Zahnärzte (5,0 Prozent aller Zahnärzte in Thüringen; Position 6). Im Durchschnitt behandelte ein Zahnarzt 1 343 Bürger (Position 4).

Wartburgkreis

Kennziffer	Einheit	1995	2003	Veränderung in Prozent	Anteil an Thüringen in Prozent		Position	
					1995	2003	1995	2003
Gebiet, Bevölkerung und Arbeitsmarkt								
Fläche ¹⁾	km ²	1 305	1 305	0,0	8,1	8,1	1	1
Einwohner insgesamt ¹⁾	Personen	149 060	141 001	- 5,4	6,0	5,9	2	3
dav. männlich ¹⁾	Personen	73 491	70 392	- 4,2	6,1	6,0	2	3
weiblich ¹⁾	Personen	75 569	70 609	- 6,6	5,9	5,9	3	4
Ausländeranteil ¹⁾	Prozent	0,9	1,4	.	4,9	4,1	13	16
Einwohnerdichte ¹⁾	Pers./km ²	114	108	- 5,3	.	.	17	19
Lebendgeborene	Personen	865	1 066	23,2	6,3	6,3	2	2
Lebendgeborene je 1000 Einw.	Anzahl	5,8	7,5	.	.	.	6	6
Gestorbene	Personen	1 654	1 537	- 7,1	5,7	5,9	6	4
Gestorbene je 1000 Einwohner	Anzahl	11,1	10,8	.	.	.	17	15
Arbeitslose ¹⁾	Personen	.	9 599	.	.	4,7	.	12
Arbeitslosenquote ¹⁾	Prozent	.	13,6	.	.	.	.	22
Wirtschaft, Gewerbeanzeigen und Insolvenzen								
Bruttoinlandsprodukt (BIP)	Mill. Euro	.	2 232 ²⁾	.	.	5,4 ²⁾	.	5 ²⁾
BIP je Erwerbstätigen	Euro	.	42 257 ²⁾	3 ²⁾
Beschäftigte im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (BVG)	Personen	6 846	12 380	80,8	6,1	8,6	5	1
Umsatz im BVG	Mill. Euro	593	1 689	184,9	5,3	7,8	7	3
Umsatz je Beschäftigten im BVG	Euro	86 620	136 457	57,5	.	.	13	9
Beschäftigte im Baugewerbe	Personen	3 026 ³⁾	1 462	- 51,7	4,3 ³⁾	5,1	10 ³⁾	6
Umsatz im Baugewerbe	Mill. Euro	204 ³⁾	141	- 30,9	3,9 ³⁾	5,2	10 ³⁾	6
Umsatz je Beschäftigten im Baugewerbe	Euro	67 307 ³⁾	96 233	43,0	.	.	20 ³⁾	10
Gewerbeanmeldungen	Anzahl	1 278	1 047	- 18,1	5,0	5,0	7	6
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	1 119	830	- 25,8	5,1	4,8	8	6
Gewerbeabmeldungen je 100 -anmeldungen	Anzahl	88	79	.	.	.	11	13
Insolvenzen	Anzahl	43	131	204,7	3,4	4,4	14	9
Wohnungen, Tourismus und Verkehr								
Wohnungsbestand ¹⁾	Anzahl	59 659	63 740	6,8	5,4	5,4	6	5
Wohnfläche je Wohnung ¹⁾	m ²	81,1	83,3	2,7	.	.	3	3
Wohnfläche je Einwohner ¹⁾	m ²	32,5	37,6	15,7	.	.	14	12
Gästeankünfte	Anzahl	87 663	93 559	6,7	3,5	3,3	10	12
Übernachtungen	Anzahl	671 501	657 151	- 2,1	8,9	8,0	3	3
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	Tage	7,7	7,0	- 9,1	.	.	1	1
Verkehrsunfälle	Anzahl	.	3 209	.	.	5,1	.	6
bei Verkehrsunfällen Getötete	Personen	27	16	- 40,7	6,6	5,4	4	9
Getötete je 1000 Verkehrsunfälle	Anzahl	.	5,0	.	.	.	.	13
Bildung und Gesundheitswesen								
Schüler an allgemein bildenden Schulen	Anzahl	20 450	12 573	- 38,5	5,7	5,7	4	4
Klassen in allgemein bildenden Schulen	Anzahl	1 044	665	- 36,3	5,8	5,5	4	4
Allgemein bildende Schulen	Anzahl	90	67	- 25,6	6,9	6,7	2	2
Schüler je Klasse	Anzahl	19,6	18,9	- 3,5	.	.	15	3
Ärzte ¹⁾	Anzahl	.	335	.	.	4,3	.	10
Einwohner je Arzt ¹⁾	Anzahl	.	421	.	.	.	.	9
Zahnärzte ¹⁾	Anzahl	.	105	.	.	5,0	.	6
Einwohner je Zahnarzt ¹⁾	Anzahl	.	1 343	.	.	.	.	4

1) am 31.12. – 2) Jahr 2002 – 3) Jahr 1996

Unstrut-Hainich-Kreis



Der Unstrut-Hainich-Kreis ist ein Landkreis im Nordwesten von Thüringen. Nachbarkreise sind im Nordwesten der Landkreis Eichsfeld, im Nordosten der Kyffhäuserkreis, im Osten der Landkreis Sömmerda, im Süden der Landkreis Gotha und der Wartburgkreis und im Westen der hessische Werra-Meißner-Kreis.

Der größtenteils zum Thüringer Becken und zur Langensalzaer Keupermulde gehörende Unstrut-Hainich-Kreis wird durch die beiden namengebenden geographischen Merkmale gekennzeichnet: die Unstrut mit ihren markanten Auenwäldern und Wiesen durchfließt den Landkreis von Nordwest nach Südost und der bewaldete Gebirgszug Hainich bildet den Westteil des Landkreises; der Nationalpark „Hainich“ ist als Besonderheit ein auf einem Muschelkalkplateau gelegenes, europaweit größtes zusammenhängendes Buchenwaldgebiet, welches kaum durch Verkehrswege zerschnitten ist. Der Hainich ist der jüngste Nationalpark Deutschlands und der 13. Nationalpark in Deutschland. Er wurde 1997 gegründet. Als Besonderheit kann der Unstrut-Hainich-Kreis auf den geographischen Mittelpunkt Deutschlands in Niederdorla verweisen.

Allgemeine Angaben

Schlüssel	16064
Anschrift der Verwaltung	99974 Mühlhausen, Eisenacher Str. 40
Telefon	03601 800
Telefax	03601 801081
eMail	pressestelle@landkreis-unstrut-hainich.de
Internetadresse	www.landkreis-unstrut-hainich.de
Landrat	Herr Harald Zanker
Anzahl der Gemeinden	47
dar. Anzahl der kreisangehörigen Städte	4
Verwaltungsgemeinschaften	5

Gebiet, Bevölkerung und Arbeitsmarkt

Mit einer Fläche von 975 km² liegt der Unstrut-Hainich-Kreis an 6. Position aller 23 Kreise Thüringens. Seine Einwohnerzahl betrug am 31.12.2003 insgesamt 116 069 Personen (Position 8), davon 57 615 Männer und 58 454 Frauen. Damit wohnten 4,9 Prozent der Bevölkerung Thüringens in diesem Kreis. Der Ausländeranteil betrug 2,2 Prozent (Position 9).

Die Einwohnerdichte lag zu diesem Zeitpunkt bei 119 Einwohnern je km² (Position 14); am 31.12.1995 betrug sie noch 125 Einwohner je km².

Im Jahr 2003 wurden im Unstrut-Hainich-Kreis 922 Kinder lebend geboren (Position 5), im Jahr 1995 lag die Zahl der Lebendgeborenen bei 761. Die Zahl der Lebendgeborenen pro 1000 Einwohner erreichte im Jahr 2003 mit 7,9 die 5. Position unter allen Kreisen.

Die Zahl der Gestorbenen war mit 1 368 (Position 7) um 79 Personen niedriger als im Jahr 1995. Die Zahl der Gestorbenen pro 1000 Einwohner erreichte im Jahr 2003 mit 11,7 die 6. Position unter allen Kreisen.

Am 31.12.2003 waren im Unstrut-Hainich-Kreis 10 088 Personen arbeitslos (Position 10), 1 390 (+ 16,0 Prozent) mehr als am 31.12.1995. Damit hatte der Unstrut-Hainich-Kreis einen Anteil von 4,9 Prozent. Die Arbeitslosenquote (bezogen auf die abhängigen zivilen Erwerbspersonen) betrug 18,3 Prozent (1995: 15,7 Prozent), was die Position 10 unter allen Kreisen bedeutet.

Wirtschaft, Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Der Unstrut-Hainich-Kreis erwirtschaftete im Jahr 2002 ein Bruttoinlandsprodukt (BIP) in jeweiligen Preisen von 1 858 Mill. Euro (Position 8), was einem Anteil am gesamten BIP Thüringens von 4,5 Prozent entsprach. Im Vergleich zu 1995 stieg das BIP um 16,3 Prozent.

Das BIP je Erwerbstätigen betrug im Jahr 2002 insgesamt 39 856 Euro, was Position 6 entsprach.

Im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe des Unstrut-Hainich-Kreises waren im Jahr 2003 durchschnittlich 5 588 Personen (Position 14) beschäftigt, 3,9 Prozent aller Beschäftigten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe Thüringens. Im Vergleich zu 1995 hat sich die Beschäftigtenzahl um 44,8 Prozent erhöht.

Der im Jahr 2003 erwirtschaftete Umsatz betrug 759 Mill. Euro (Position 14), 164,9 Prozent mehr als im Jahr 1995. Der Anteil am Umsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe Thüringens erreichte 3,5 Prozent.

Die Arbeitsproduktivität (Umsatz je Beschäftigten) hat sich gegenüber dem Jahr 1995 um 82,9 Prozent erhöht. Mit einem Umsatz je Beschäftigten von 135 818 Euro erreichte der Unstrut-Hainich-Kreis bei der Arbeitsproduktivität im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe im Jahr 2003 die Position 10.

Im Baugewerbe waren im Jahr 2003 durchschnittlich 1 410 Personen beschäftigt (Position 7), 5,0 Prozent aller Beschäftigten im Baugewerbe Thüringens. Im Vergleich zu 1996 ist die Beschäftigtenzahl im Unstrut-Hainich-Kreis um 61,5 Prozent zurückgegangen.

Im Jahr 2003 wurde ein Umsatz von 105 Mill. Euro erwirtschaftet (Position 12), 59,3 Prozent weniger als im Jahr 1996. Der Anteil am Umsatz des Thüringer Baugewerbes insgesamt betrug 3,9 Prozent.

Die Arbeitsproduktivität (Umsatz je Beschäftigten) hat sich gegenüber dem Jahr 1996 um 5,7 Prozent erhöht. Mit einem Umsatz je Beschäftigten von 74 482 Euro erreichte der Unstrut-Hainich-Kreis bei der Arbeitsproduktivität im Baugewerbe im Jahr 2003 die letzte Position (23).

Im Jahr 2003 wurden im Unstrut-Hainich-Kreis 1 014 Gewerbe (Position 9) angemeldet (4,8 Prozent aller Gewerbeanmeldungen Thüringens) und 795 Gewerbe (Position 7) abgemeldet (4,6 Prozent). Im Vergleich zu 1995 ist die Zahl der Gewerbeanmeldungen um 5,8 Prozent und die Zahl der Gewerbeabmeldungen um 25,4 Prozent gesunken. Auf 100 Gewerbeanmeldungen entfielen im Unstrut-Hainich-Kreis 78 Gewerbeabmeldungen (Position 15).

Die Zahl der Insolvenzen erreichte im Jahr 2003 insgesamt 176 (Position 5), was einem Anteil von 5,9 Prozent an allen Insolvenzen Thüringens entsprach. Gegenüber 1995 hat sich die Zahl der Insolvenzen mehr als verdoppelt (+ 137,8 Prozent).

Wohnungen, Tourismus und Verkehr

Der Wohnungsbestand hat sich im Unstrut-Hainich-Kreis von 51 140 Wohnungen am 31.12.1995 auf 54 057 (Position 10) am 31.12.2003 erhöht.

Die durchschnittliche Wohnfläche je Wohnung betrug am Jahresende 2003 insgesamt 81,4 m² (Position 7).

Die durchschnittliche Wohnfläche je Einwohner betrug am Jahresende 2003 insgesamt 37,9 m², was der Position 9 aller Kreise in Thüringen entsprach.

Im Jahr 2003 kamen 64 141 Besucher (Position 20) in den Unstrut-Hainich-Kreis, die 248 475 Übernachtungen (Position 15) buchten. Das entsprach einem Anteil an Thüringen insgesamt von 2,3 Prozent bzw. 3,0 Prozent. Die Zahl

der Gästeankünfte stieg gegenüber 1995 um 0,5 Prozent und die der Übernachtungen um 6,1 Prozent. Mit einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von 3,9 Tagen lag der Kreis auf Position 4 aller Kreise.

Die Zahl der Verkehrsunfälle im Unstrut-Hainich-Kreis war im Jahr 2003 mit 2 935 (4,6 Prozent aller Verkehrsunfälle in Thüringen; Position 9) trotz um 11,5 Prozent gestiegenen Fahrzeugbestands (Stand 1.1.2004 zu Stand 1.1.1996) um 18,8 Prozent niedriger als im Jahr 1995. Die Zahl der dabei Getöteten ging um 8 auf 17 (Position 6) zurück. Bei der Zahl der Getöteten je 1000 Verkehrsunfälle belegte der Unstrut-Hainich-Kreis mit 5,8 die Position 8.

Bildung und Gesundheitswesen

Im Schuljahr 2003/2004 besuchten im Unstrut-Hainich-Kreis 12 260 Schüler (5,5 Prozent aller Schüler Thüringens; Position 5) in 659 Klassen (5,5 Prozent; Position 5) 56 allgemein bildende Schulen (5,6 Prozent; Position 6). Die Schülerzahl ging gegenüber dem Schuljahr 1995/1996 um 34,7 Prozent, die der Klassen um 30,0 Prozent und die der Schulen um 12,5 Prozent zurück. Mit einer durchschnittlichen Schülerzahl je Klasse von 18,6 nahm der Kreis im Schuljahr 2003/2004 die Position 8 ein.

Am 31.12.2003 gab es im Unstrut-Hainich-Kreis 343 Ärzte (4,4 Prozent aller Ärzte in Thüringen; Position 8). Am Jahresende 1995 lag deren Zahl bei 299. Im Durchschnitt behandelte ein Arzt 338 Bürger (Position 15); im Jahr 1995 lag diese Relation bei 409 Bürgern je Arzt.

Am 31.12.2003 gab es im Unstrut-Hainich-Kreis 92 Zahnärzte (4,4 Prozent aller Zahnärzte in Thüringen; Position 10). Am Jahresende 1995 lag deren Zahl bei 94. Im Durchschnitt behandelte ein Zahnarzt 1 262 Bürger (Position 11); im Jahr 1995 lag diese Relation bei 1 300 Bürgern je Zahnarzt.

Unstrut-Hainich-Kreis

Kennziffer	Einheit	1995	2003	Veränderung in Prozent	Anteil an Thüringen in Prozent		Position	
					1995	2003	1995	2003
Gebiet, Bevölkerung und Arbeitsmarkt								
Fläche ¹⁾	km ²	975	975	0,0	6,0	6,0	6	6
Einwohner insgesamt ¹⁾	Personen	122 229	116 069	- 5,0	4,9	4,9	9	8
dav. männlich ¹⁾	Personen	59 589	57 615	- 3,3	4,9	4,9	8	8
weiblich ¹⁾	Personen	62 640	58 454	- 6,7	4,9	4,8	9	8
Ausländeranteil ¹⁾	Prozent	1,3	2,2	.	5,9	5,3	7	9
Einwohnerdichte ¹⁾	Pers./km ²	125	119	- 4,8	.	.	14	14
Lebendgeborene	Personen	761	922	21,2	5,5	5,5	6	5
Lebendgeborene je 1000 Einw.	Anzahl	6,2	7,9	.	.	.	2	5
Gestorbene	Personen	1 447	1 368	- 5,5	5,0	5,2	9	7
Gestorbene je 1000 Einwohner	Anzahl	11,8	11,7	.	.	.	9	6
Arbeitslose ¹⁾	Personen	8 698	10 088	16,0	4,8	4,9	9	10
Arbeitslosenquote ¹⁾	Prozent	15,7	18,3	.	.	.	11	10
Wirtschaft, Gewerbeanzeigen und Insolvenzen								
Bruttoinlandsprodukt (BIP)	Mill. Euro	1 597	1 858 ²⁾	16,3	4,7	4,5 ²⁾	7	8 ²⁾
BIP je Erwerbstätigen	Euro	33 075	39 856 ²⁾	20,5	.	.	4	6 ²⁾
Beschäftigte im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (BVG)	Personen	3 859	5 588	44,8	3,5	3,9	17	14
Umsatz im BVG	Mill. Euro	287	759	164,9	2,5	3,5	18	14
Umsatz je Beschäftigten im BVG	Euro	74 241	135 818	82,9	.	.	18	10
Beschäftigte im Baugewerbe	Personen	3 660 ³⁾	1 410	- 61,5	5,2 ³⁾	5,0	5 ³⁾	7
Umsatz im Baugewerbe	Mill. Euro	258 ³⁾	105	- 59,3	4,9 ³⁾	3,9	5 ³⁾	12
Umsatz je Beschäftigten im Baugewerbe	Euro	70 440 ³⁾	74 482	5,7	.	.	13 ³⁾	23
Gewerbeanmeldungen	Anzahl	1 077	1 014	- 5,8	4,2	4,8	10	9
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	1 065	795	- 25,4	4,8	4,6	9	7
Gewerbeabmeldungen je 100 -anmeldungen	Anzahl	99	78	.	.	.	1	15
Insolvenzen	Anzahl	74	176	137,8	5,9	5,9	5	5
Wohnungen, Tourismus und Verkehr								
Wohnungsbestand ¹⁾	Anzahl	51 140	54 057	5,7	4,7	4,6	10	10
Wohnfläche je Wohnung ¹⁾	m ²	79,6	81,4	2,3	.	.	5	7
Wohnfläche je Einwohner ¹⁾	m ²	33,3	37,9	13,8	.	.	6	9
Gästeankünfte	Anzahl	63 815	64 141	0,5	2,5	2,3	16	20
Übernachtungen	Anzahl	234 129	248 475	6,1	3,1	3,0	14	15
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	Tage	3,7	3,9	5,4	.	.	6	4
Verkehrsunfälle	Anzahl	3 614	2 935	- 18,8	4,8	4,6	8	9
bei Verkehrsunfällen Getötete	Personen	25	17	- 32,0	6,1	5,8	9	6
Getötete je 1000 Verkehrsunfälle	Anzahl	6,9	5,8	- 16,3	.	.	6	8
Bildung und Gesundheitswesen								
Schüler an allgemein bildenden Schulen	Anzahl	18 782	12 260	- 34,7	5,2	5,5	6	5
Klassen in allgemein bildenden Schulen	Anzahl	941	659	- 30,0	5,2	5,5	7	5
Allgemein bildende Schulen	Anzahl	64	56	- 12,5	4,9	5,6	8	6
Schüler je Klasse	Anzahl	20,0	18,6	- 6,8	.	.	7	8
Ärzte ¹⁾	Anzahl	299	343	14,7	4,1	4,4	9	8
Einwohner je Arzt ¹⁾	Anzahl	409	338	- 17,4	.	.	12	15
Zahnärzte ¹⁾	Anzahl	94	92	- 2,1	4,7	4,4	7	10
Einwohner je Zahnarzt ¹⁾	Anzahl	1 300	1 262	- 2,9	.	.	11	11

1) am 31.12. – 2) Jahr 2002 – 3) Jahr 1996

Kyffhäuserkreis



Der Kyffhäuserkreis ist ein Landkreis im Norden von Thüringen. Nachbarkreise sind im Norden der Landkreis Nordhausen und der sachsen-anhaltinische Landkreis Sangerhausen, im Osten der Landkreis Merseburg-Querfurt und der Burgenlandkreis, im Süden der Landkreis Sömmerda und der Unstrut-Hainich-Kreis und im Westen der Landkreis Eichsfeld.

Der Kreis liegt im südöstlichen Harzvorland. Er ist geprägt durch große landwirtschaftliche Flächen, die durch die kleinen Mittelgebirge Kyffhäuser und Hainleite unterbrochen werden. Das Kreisgebiet wird von den Flüssen Unstrut, Wipper, Helme und Helbe durchquert. Die Landschaftsgliederung umfasst im Ostteil des Landkreises die von Eichen und Buchen bewaldeten Höhenzüge Kyffhäusergebirge, flankiert nördlich von der Goldenen und südlich von der Diamantenen Aue; im Westteil des Landkreises wird das Wippertal rechtsseitig vom Höhenzug Hainleite und linksseitig vom Höhenzug Windleite begleitet; das Tal der Unstrut bildet hier die südliche Begrenzung des Landkreises. Die geologische Struktur beeindruckt durch unzählige weiße Felsen am Süd- und Westrand des Kyffhäusers: Gips aus dem bis zu 270 Millionen Jahre alten Zechstein. Erdfälle, Senken und Höhlen wie die Barbarossahöhle, sind durch Auslaugungen entstanden.

Allgemeine Angaben

Schlüssel	16065
Anschrift der Verwaltung	99706 Sondershausen, Markt 8
Telefon	03632 7410
Telefax	03632 741102
eMail	landratsamt@kyffhaeuser.de
Internetadresse	www.kyffhaeuser.de
Landrat	Herr Peter Hengstermann
Anzahl der Gemeinden	52
dar. Anzahl der kreisangehörigen Städte	10
Verwaltungsgemeinschaften	4

Gebiet, Bevölkerung und Arbeitsmarkt

Mit einer Fläche von 1 035 km² liegt der Kyffhäuserkreis an 4. Position aller 23 Kreise Thüringens. Seine Einwohnerzahl betrug am 31.12.2003 insgesamt 90 758 Personen (Position 16), davon 44 860 Männer und 45 898 Frauen. Damit wohnten 3,8 Prozent der Bevölkerung Thüringens in diesem Kreis. Der Ausländeranteil betrug 1,7 Prozent (Position 11).

Die Einwohnerdichte lag zu diesem Zeitpunkt bei 88 Einwohnern je km² (Position 21); am 31.12.1995 betrug sie noch 95 Einwohner je km².

Im Jahr 2003 wurden im Kyffhäuserkreis 638 Kinder lebend geboren (Position 14), im Jahr 1995 lag die Zahl der Lebendgeborenen bei 511. Die Zahl der Lebendgeborenen pro 1000 Einwohner erreichte im Jahr 2003 mit 7,0 die 12. Position unter allen Kreisen.

Die Zahl der Gestorbenen war mit 994 (Position 14) um 206 Personen niedriger als im Jahr 1995. Die Zahl der Gestorbenen pro 1000 Einwohner erreichte im Jahr 2003 mit 10,9 die 14. Position unter allen Kreisen.

Am 31.12.2003 waren im Kyffhäuserkreis 11 060 Personen arbeitslos (Position 5), 2 714 (+ 32,5 Prozent) mehr als am 31.12.1995. Damit hatte der Kyffhäuserkreis einen Anteil von 5,4 Prozent. Die Arbeitslosenquote (bezogen auf die abhängigen zivilen Erwerbspersonen) betrug 25,6 Prozent (1995: 19,1 Prozent), die höchste Arbeitslosenquote aller Thüringer Kreise.

Wirtschaft, Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Der Kyffhäuserkreis erwirtschaftete im Jahr 2002 ein Bruttoinlandsprodukt (BIP) in jeweiligen Preisen von 1 203 Mill. Euro (Position 19), was einem Anteil am gesamten BIP Thüringens von 2,9 Prozent entsprach. Im Vergleich zu 1995 stieg das BIP um 2,6 Prozent.

Das BIP je Erwerbstätigen betrug im Jahr 2002 insgesamt 37 806 Euro, was Position 16 entsprach.

Im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe des Kyffhäuserkreises waren im Jahr 2003 durchschnittlich 3 606 Personen (Position 20) beschäftigt, 2,5 Prozent aller Beschäftigten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe Thüringens. Im Vergleich zu 1995 hat sich die Beschäftigtenzahl um 47,6 Prozent erhöht.

Der im Jahr 2003 erwirtschaftete Umsatz betrug 382 Mill. Euro (Position 20), 42,8 Prozent mehr als im Jahr 1995. Der Anteil am Umsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe Thüringens erreichte 1,8 Prozent.

Die Arbeitsproduktivität (Umsatz je Beschäftigten) hat sich gegenüber dem Jahr 1995 um 3,2 Prozent verringert. Mit einem Umsatz je Beschäftigten von 106 064 Euro erreichte der Kyffhäuserkreis bei der Arbeitsproduktivität im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe im Jahr 2003 die Position 21.

Im Baugewerbe waren im Jahr 2003 durchschnittlich 913 Personen beschäftigt (Position 17), 3,2 Prozent aller Beschäftigten im Baugewerbe Thüringens. Im Vergleich zu 1996 ist die Beschäftigtenzahl im Kyffhäuserkreis um 68,3 Prozent zurückgegangen.

Im Jahr 2003 wurde ein Umsatz von 71 Mill. Euro erwirtschaftet (Position 19), 62,9 Prozent weniger als im Jahr

1996. Der Anteil am Umsatz des Thüringer Baugewerbes insgesamt betrug 2,6 Prozent.

Die Arbeitsproduktivität (Umsatz je Beschäftigten) hat sich gegenüber dem Jahr 1996 um 17,0 Prozent erhöht. Mit einem Umsatz je Beschäftigten von 77 532 Euro erreichte der Kyffhäuserkreis bei der Arbeitsproduktivität im Baugewerbe im Jahr 2003 die Position 18.

Im Jahr 2003 wurden im Kyffhäuserkreis 717 Gewerbe (Position 18) angemeldet (3,4 Prozent aller Gewerbebeanmeldungen Thüringens) und 574 Gewerbe (Position 16) abgemeldet (3,3 Prozent). Im Vergleich zu 1995 ist die Zahl der Gewerbebeanmeldungen um 9,2 Prozent und die Zahl der Gewerbeabmeldungen um 20,2 Prozent gesunken. Auf 100 Gewerbebeanmeldungen entfielen im Kyffhäuserkreis 80 Gewerbeabmeldungen (Position 12).

Die Zahl der Insolvenzen erreichte im Jahr 2003 insgesamt 111 (Position 12), was einem Anteil von 3,7 Prozent an allen Insolvenzen Thüringens entsprach. Gegenüber 1995 hat sich die Zahl der Insolvenzen mehr als verdreifacht (+ 208,3 Prozent).

Wohnungen, Tourismus und Verkehr

Der Wohnungsbestand hat sich im Kyffhäuserkreis von 40 968 Wohnungen am 31.12.1995 auf 42 867 (Position 15) am 31.12.2003 erhöht.

Die durchschnittliche Wohnfläche je Wohnung betrug am Jahresende 2003 insgesamt 82,3 m² (Position 5).

Die durchschnittliche Wohnfläche je Einwohner betrug am Jahresende 2003 insgesamt 38,9 m², was der Position 3 aller Kreise in Thüringen entsprach.

Im Jahr 2003 kamen 72 196 Besucher (Position 15) in den Kyffhäuserkreis, die 254 091 Übernachtungen (Position

14) buchten. Das entsprach einem Anteil an Thüringen insgesamt von 2,6 Prozent bzw. 3,1 Prozent. Die Zahl der Gästeankünfte stieg gegenüber 1995 um 18,4 Prozent und die der Übernachtungen um 33,4 Prozent. Mit einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von 3,5 Tagen lag der Kreis auf Position 7 aller Kreise.

Die Zahl der Verkehrsunfälle im Kyffhäuserkreis war im Jahr 2003 mit 2 288 (3,6 Prozent aller Verkehrsunfälle in Thüringen; Position 17) trotz um 15,3 Prozent gestiegenen Fahrzeugbestands (Stand 1.1.2004 zu Stand 1.1.1996) um 15,0 Prozent niedriger als im Jahr 1995. Die Zahl der dabei Getöteten ging um 5 auf 13 (Position 11) zurück. Bei der Zahl der Getöteten je 1000 Verkehrsunfälle belegte der Kyffhäuserkreis mit 5,7 die Position 9.

Bildung und Gesundheitswesen

Im Schuljahr 2003/2004 besuchten im Kyffhäuserkreis 8 475 Schüler (3,8 Prozent aller Schüler Thüringens; Position 16) in 441 Klassen (3,7 Prozent; Position 16) 34 allgemein bildende Schulen (3,4 Prozent; Position 18). Die Schülerzahl ging gegenüber dem Schuljahr 1995/1996 um 39,3 Prozent, die der Klassen um 38,2 Prozent und die der Schulen um 44,3 Prozent zurück. Mit einer durchschnittlichen Schülerzahl je Klasse von 19,2 nahm der Kreis im Schuljahr 2003/2004 die Position 1 ein.

Am 31.12.2003 gab es im Kyffhäuserkreis 205 Ärzte (2,7 Prozent aller Ärzte in Thüringen; Position 18). Am Jahresende 1995 lag deren Zahl bei 178. Im Durchschnitt behandelte ein Arzt 443 Bürger (Position 7); im Jahr 1995 lag diese Relation bei 551 Bürgern je Arzt.

Am 31.12.2003 gab es im Kyffhäuserkreis 71 Zahnärzte (3,4 Prozent aller Zahnärzte in Thüringen; Position 16). Am Jahresende 1995 lag deren Zahl bei 72. Im Durchschnitt behandelte ein Zahnarzt 1 278 Bürger (Position 9); im Jahr 1995 lag diese Relation bei 1 363 Bürgern je Zahnarzt.

Kyffhäuserkreis

Kennziffer	Einheit	1995	2003	Veränderung in Prozent	Anteil an Thüringen in Prozent		Position	
					1995	2003	1995	2003
Gebiet, Bevölkerung und Arbeitsmarkt								
Fläche ¹⁾	km ²	1 035	1 035	0,0	6,4	6,4	5	4
Einwohner insgesamt ¹⁾	Personen	98 144	90 758	- 7,5	3,9	3,8	15	16
dav. männlich ¹⁾	Personen	47 806	44 860	- 6,2	3,9	3,8	15	16
weiblich ¹⁾	Personen	50 338	45 898	- 8,8	3,9	3,8	15	16
Ausländeranteil ¹⁾	Prozent	0,8	1,7	.	3,1	3,2	13	11
Einwohnerdichte ¹⁾	Pers./km ²	95	88	- 7,4	.	.	21	21
Lebendgeborene	Personen	511	638	24,9	3,7	3,8	16	14
Lebendgeborene je 1000 Einw.	Anzahl	5,2	7,0	.	.	.	15	12
Gestorbene	Personen	1 200	994	- 17,2	4,1	3,8	12	14
Gestorbene je 1000 Einwohner	Anzahl	12,2	10,9	.	.	.	5	14
Arbeitslose ¹⁾	Personen	8 346	11 060	32,5	4,6	5,4	11	5
Arbeitslosenquote ¹⁾	Prozent	19,1	25,6	.	.	.	3	1
Wirtschaft, Gewerbeanzeigen und Insolvenzen								
Bruttoinlandsprodukt (BIP)	Mill. Euro	1 172	1 203 ²⁾	2,6	3,4	2,9 ²⁾	15	19 ²⁾
BIP je Erwerbstätigen	Euro	31 603	37 806 ²⁾	19,6	.	.	11	16 ²⁾
Beschäftigte im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (BVG)	Personen	2 443	3 606	47,6	2,2	2,5	21	20
Umsatz im BVG	Mill. Euro	268	382	42,8	2,4	1,8	20	20
Umsatz je Beschäftigten im BVG	Euro	109 594	106 064	- 3,2	.	.	7	21
Beschäftigte im Baugewerbe	Personen	2 883 ³⁾	913	- 68,3	4,1 ³⁾	3,2	11 ³⁾	17
Umsatz im Baugewerbe	Mill. Euro	191 ³⁾	71	- 62,9	3,7 ³⁾	2,6	13 ³⁾	19
Umsatz je Beschäftigten im Baugewerbe	Euro	66 257 ³⁾	77 532	17,0	.	.	22 ³⁾	18
Gewerbeanmeldungen	Anzahl	790	717	- 9,2	3,1	3,4	18	18
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	719	574	- 20,2	3,2	3,3	17	16
Gewerbeabmeldungen je 100 -anmeldungen	Anzahl	91	80	.	.	.	6	12
Insolvenzen	Anzahl	36	111	208,3	2,9	3,7	15	12
Wohnungen, Tourismus und Verkehr								
Wohnungsbestand ¹⁾	Anzahl	40 968	42 867	4,6	3,7	3,6	15	15
Wohnfläche je Wohnung ¹⁾	m ²	80,3	82,3	2,5	.	.	4	5
Wohnfläche je Einwohner ¹⁾	m ²	33,5	38,9	16,1	.	.	3	3
Gästeankünfte	Anzahl	60 999	72 196	18,4	2,4	2,6	18	15
Übernachtungen	Anzahl	190 439	254 091	33,4	2,5	3,1	18	14
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	Tage	3,1	3,5	12,9	.	.	9	7
Verkehrsunfälle	Anzahl	2 692	2 288	- 15,0	3,5	3,6	15	17
bei Verkehrsunfällen Getötete	Personen	18	13	- 27,8	4,4	4,4	12	11
Getötete je 1000 Verkehrsunfälle	Anzahl	6,7	5,7	- 15,0	.	.	8	9
Bildung und Gesundheitswesen								
Schüler an allgemein bildenden Schulen	Anzahl	13 958	8 475	- 39,3	3,9	3,8	15	16
Klassen in allgemein bildenden Schulen	Anzahl	714	441	- 38,2	3,9	3,7	15	16
Allgemein bildende Schulen	Anzahl	61	34	- 44,3	4,7	3,4	9	18
Schüler je Klasse	Anzahl	19,5	19,2	- 1,7	.	.	19	1
Ärzte ¹⁾	Anzahl	178	205	15,2	2,5	2,7	19	18
Einwohner je Arzt ¹⁾	Anzahl	551	443	- 19,6	.	.	2	7
Zahnärzte ¹⁾	Anzahl	72	71	- 1,4	3,6	3,4	13	16
Einwohner je Zahnarzt ¹⁾	Anzahl	1 363	1 278	- 6,2	.	.	9	9

1) am 31.12. – 2) Jahr 2002 – 3) Jahr 1996

Landkreis Schmalkalden-Meiningen



Der Landkreis Schmalkalden-Meiningen ist ein Landkreis im Südwesten von Thüringen. Nachbarkreise sind im Nordosten der Landkreis Gotha, im Osten der Ilm-Kreis und die kreisfreie Stadt Suhl, im Südosten der Landkreis Hildburghausen, im Süden der bayerische Landkreis Rhön-Grabfeld, im Westen der hessische Landkreis Fulda und im Nordwesten der Wartburgkreis.

Der Landkreis Schmalkalden-Meiningen erstreckt sich von den Höhenzügen des Thüringer Waldes über das Werratal, den Hügeln des Grabfeldes bis in die Berge der Rhön. Der Landkreis wird vom Fluss Werra durchzogen; die angrenzenden Auenlandschaften sind weitgehend unverbaut und dienen zahlreichen Vogelarten als Brutgebiet.

Allgemeine Angaben

Schlüssel	16066
Anschrift der Verwaltung	98617 Meiningen, Obertshäuser Platz 1
Telefon	03693 4850
Telefax	03693 485258
eMail	info@lk-sm.de
Internetadresse	www.lk-sm.de
Landrat	Herr Ralf Luther
Anzahl der Gemeinden	77
dar. Anzahl der kreisangehörigen Städte	7
Verwaltungsgemeinschaften	7

Gebiet, Bevölkerung und Arbeitsmarkt

Mit einer Fläche von 1 210 km² liegt der Kreis Schmalkalden-Meiningen an 2. Position aller 23 Kreise Thüringens. Seine Einwohnerzahl betrug am 31.12.2003 insgesamt 139 637 Personen (Position 4), davon 68 866 Männer und 70 771 Frauen. Damit wohnten 5,9 Prozent der Bevölkerung Thüringens in diesem Kreis. Der Ausländeranteil betrug 1,3 Prozent (Position 20).

Die Einwohnerdichte lag zu diesem Zeitpunkt bei 115 Einwohnern je km² (Position 16); am 31.12.1995 betrug sie noch 121 Einwohner je km².

Im Jahr 2003 wurden im Kreis Schmalkalden-Meiningen 874 Kinder lebend geboren (Position 6), im Jahr 1995 lag die Zahl der Lebendgeborenen bei 802. Die Zahl der Lebendgeborenen pro 1000 Einwohner erreichte im Jahr 2003 mit 6,2 die 20. Position unter allen Kreisen.

Die Zahl der Gestorbenen war mit 1 604 (Position 3) um 55 Personen niedriger als im Jahr 1995. Die Zahl der Gestorbenen pro 1000 Einwohner erreichte im Jahr 2003 mit 11,4 die 9. Position unter allen Kreisen.

Am 31.12.2003 waren im Kreis Schmalkalden-Meiningen 10 201 Personen arbeitslos (Position 9), 35 (- 0,3 Prozent) weniger als am 31.12.1995. Damit hatte der Kreis Schmalkalden-Meiningen einen Anteil von 5,0 Prozent. Die Arbeitslosenquote (bezogen auf die abhängigen zivilen Erwerbspersonen) betrug 14,6 Prozent (1995: 15,4 Prozent), die 18. Position aller Thüringer Kreise.

Wirtschaft, Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Der Kreis Schmalkalden-Meiningen erwirtschaftete im Jahr 2002 ein Bruttoinlandsprodukt (BIP) in jeweiligen Preisen von 2 305 Mill. Euro (Position 4), was einem Anteil am gesamten BIP Thüringens von 5,6 Prozent entsprach. Im Vergleich zu 1995 stieg das BIP um 21,7 Prozent.

Das BIP je Erwerbstätigen betrug im Jahr 2002 insgesamt 36 959 Euro, was Position 21 entsprach.

Im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe des Kreises Schmalkalden-Meiningen waren im Jahr 2003 durchschnittlich 10 907 Personen (Position 2) beschäftigt, 7,6 Prozent aller Beschäftigten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe Thüringens. Im Vergleich zu 1995 hat sich die Beschäftigtenzahl um 47,2 Prozent erhöht.

Der im Jahr 2003 erwirtschaftete Umsatz betrug 1 261 Mill. Euro (Position 6), 153,3 Prozent mehr als im Jahr 1995. Der Anteil am Umsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe Thüringens erreichte 5,8 Prozent.

Die Arbeitsproduktivität (Umsatz je Beschäftigten) hat sich gegenüber dem Jahr 1995 um 72,1 Prozent erhöht. Mit einem Umsatz je Beschäftigten von 115 600 Euro erreichte der Kreis Schmalkalden-Meiningen bei der Arbeitsproduktivität im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe im Jahr 2003 die Position 18.

Im Baugewerbe waren im Jahr 2003 durchschnittlich 1 726 Personen beschäftigt (Position 3), 6,1 Prozent aller Beschäftigten im Baugewerbe Thüringens. Im Vergleich zu 1996 ist die Beschäftigtenzahl im Kreis Schmalkalden-Meiningen um 57,3 Prozent zurückgegangen.

Im Jahr 2003 wurde ein Umsatz von 170 Mill. Euro erwirtschaftet (Position 3), 40,2 Prozent weniger als im Jahr 1996. Der Anteil am Umsatz des Thüringer Baugewerbes insgesamt betrug 6,3 Prozent.

Die Arbeitsproduktivität (Umsatz je Beschäftigten) hat sich gegenüber dem Jahr 1996 um 40,2 Prozent erhöht. Mit einem Umsatz je Beschäftigten von 98 294 Euro erreichte der Kreis Schmalkalden-Meiningen bei der Arbeitsproduktivität im Baugewerbe im Jahr 2003 die Position 9.

Im Jahr 2003 wurden im Kreis Schmalkalden-Meiningen 1 181 Gewerbe (Position 3) angemeldet (5,6 Prozent aller Gewerbebeanmeldungen Thüringens) und 933 Gewerbe (Position 5) abgemeldet (5,4 Prozent). Im Vergleich zu 1995 ist die Zahl der Gewerbebeanmeldungen um 24,3 Prozent und die Zahl der Gewerbeabmeldungen um 29,9 Prozent gesunken. Auf 100 Gewerbebeanmeldungen entfielen im Kreis Schmalkalden-Meiningen 79 Gewerbeabmeldungen (Position 13).

Die Zahl der Insolvenzen erreichte im Jahr 2003 insgesamt 189 (Position 2), was einem Anteil von 6,4 Prozent an allen Insolvenzen Thüringens entsprach. Gegenüber 1995 hat sich die Zahl der Insolvenzen mehr als verdoppelt (+ 133,3 Prozent).

Wohnungen, Tourismus und Verkehr

Der Wohnungsbestand hat sich im Kreis Schmalkalden-Meiningen von 61 091 Wohnungen am 31.12.1995 auf 66 016 (Position 3) am 31.12.2003 erhöht.

Die durchschnittliche Wohnfläche je Wohnung betrug am Jahresende 2003 insgesamt 81,0 m² (Position 8).

Die durchschnittliche Wohnfläche je Einwohner betrug am Jahresende 2003 insgesamt 38,3 m², was der Position 6 aller Kreise in Thüringen entsprach.

Im Jahr 2003 kamen 274 193 Besucher (Position 3) in den Kreis Schmalkalden-Meiningen, die 756 825 Übernachtungen (Position 2) buchten. Das entsprach einem Anteil an Thüringen insgesamt von 9,8 Prozent bzw. 9,3 Prozent.

Die Zahl der Gästekünfte stieg gegenüber 1995 um 5,0 Prozent und die der Übernachtungen um 4,6 Prozent. Mit einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von 2,8 Tagen lag der Kreis auf Position 12 aller Kreise.

Die Zahl der Verkehrsunfälle im Kreis Schmalkalden-Meiningen war im Jahr 2003 mit 2 890 (4,6 Prozent aller Verkehrsunfälle in Thüringen; Position 10) trotz um 15,4 Prozent gestiegenen Fahrzeugbestands (Stand 1.1.2004 zu Stand 1.1.1996) um 19,5 Prozent niedriger als im Jahr 1995. Die Zahl der dabei Getöteten stieg jedoch um 2 auf 22 an (Position 2). Bei der Zahl der Getöteten je 1000 Verkehrsunfälle belegte der Kreis Schmalkalden-Meiningen mit 7,6 die Position 3.

Bildung und Gesundheitswesen

Im Schuljahr 2003/2004 besuchten im Kreis Schmalkalden-Meiningen 12 975 Schüler (5,8 Prozent aller Schüler Thüringens; Position 3) in 690 Klassen (5,7 Prozent; Position 3) 58 allgemein bildende Schulen (5,8 Prozent; Position 5). Die Schülerzahl ging gegenüber dem Schuljahr 1995/1996 um 38,4 Prozent, die der Klassen um 34,2 Prozent und die der Schulen um 22,7 Prozent zurück. Mit einer durchschnittlichen Schülerzahl je Klasse von 18,8 nahm der Kreis im Schuljahr 2003/2004 die Position 6 ein.

Am 31.12.2003 gab es im Kreis Schmalkalden-Meiningen 372 Ärzte (4,8 Prozent aller Ärzte in Thüringen; Position 5). Am Jahresende 1995 lag deren Zahl bei 340. Im Durchschnitt behandelte ein Arzt 375 Bürger (Position 11); im Jahr 1995 lag diese Relation bei 432 Bürgern je Arzt.

Am 31.12.2003 gab es im Kreis Schmalkalden-Meiningen 118 Zahnärzte (5,6 Prozent aller Zahnärzte in Thüringen; Position 4). Am Jahresende 1995 lag deren Zahl bei 103. Im Durchschnitt behandelte ein Zahnarzt 1 183 Bürger (Position 14); im Jahr 1995 lag diese Relation bei 1 426 Bürgern je Zahnarzt.

Landkreis Schmalkalden-Meiningen

Kennziffer	Einheit	1995	2003	Veränderung in Prozent	Anteil an Thüringen in Prozent		Position	
					1995	2003	1995	2003
Gebiet, Bevölkerung und Arbeitsmarkt								
Fläche ¹⁾	km ²	1 210	1 210	0,0	7,5	7,5	2	2
Einwohner insgesamt ¹⁾	Personen	146 868	139 637	- 4,9	5,9	5,9	4	4
dav. männlich ¹⁾	Personen	71 345	68 866	- 3,5	5,9	5,9	4	4
weiblich ¹⁾	Personen	75 523	70 771	- 6,3	5,9	5,9	4	3
Ausländeranteil ¹⁾	Prozent	0,5	1,3	.	2,9	3,8	20	20
Einwohnerdichte ¹⁾	Pers./km ²	121	115	- 5,0	.	.	16	16
Lebendgeborene	Personen	802	874	9,0	5,8	5,2	5	6
Lebendgeborene je 1000 Einw.	Anzahl	5,4	6,2	.	.	.	12	20
Gestorbene	Personen	1 659	1 604	- 3,3	5,7	6,1	5	3
Gestorbene je 1000 Einwohner	Anzahl	11,3	11,4	.	.	.	15	9
Arbeitslose ¹⁾	Personen	10 236	10 201	- 0,3	5,6	5,0	5	9
Arbeitslosenquote ¹⁾	Prozent	15,4	14,6	.	.	.	13	18
Wirtschaft, Gewerbeanzeigen und Insolvenzen								
Bruttoinlandsprodukt (BIP)	Mill. Euro	1 894	2 305 ²⁾	21,7	5,6	5,6 ²⁾	4	4 ²⁾
BIP je Erwerbstätigen	Euro	30 886	36 959 ²⁾	19,7	.	.	15	21 ²⁾
Beschäftigte im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (BVG)	Personen	7 411	10 907	47,2	6,6	7,6	2	2
Umsatz im BVG	Mill. Euro	498	1 261	153,3	4,4	5,8	9	6
Umsatz je Beschäftigten im BVG	Euro	67 175	115 600	72,1	.	.	22	18
Beschäftigte im Baugewerbe	Personen	4 044 ³⁾	1 726	- 57,3	5,8 ³⁾	6,1	3 ³⁾	3
Umsatz im Baugewerbe	Mill. Euro	284 ³⁾	170	- 40,2	5,4 ³⁾	6,3	3 ³⁾	3
Umsatz je Beschäftigten im Baugewerbe	Euro	70 132 ³⁾	98 294	40,2	.	.	14 ³⁾	9
Gewerbeanmeldungen	Anzahl	1 561	1 181	- 24,3	6,1	5,6	3	3
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	1 331	933	- 29,9	6,0	5,4	4	5
Gewerbeabmeldungen je 100 -anmeldungen	Anzahl	85	79	.	.	.	15	13
Insolvenzen	Anzahl	81	189	133,3	6,4	6,4	4	2
Wohnungen, Tourismus und Verkehr								
Wohnungsbestand ¹⁾	Anzahl	61 091	66 016	8,1	5,6	5,6	4	3
Wohnfläche je Wohnung ¹⁾	m ²	79,4	81,0	2,0	.	.	6	8
Wohnfläche je Einwohner ¹⁾	m ²	33,0	38,3	16,1	.	.	9	6
Gästeankünfte	Anzahl	261 139	274 193	5,0	10,4	9,8	1	3
Übernachtungen	Anzahl	723 673	756 825	4,6	9,5	9,3	2	2
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	Tage	2,8	2,8	0,0	.	.	13	12
Verkehrsunfälle	Anzahl	3 591	2 890	- 19,5	4,7	4,6	9	10
bei Verkehrsunfällen Getötete	Personen	20	22	10,0	4,9	7,5	11	2
Getötete je 1000 Verkehrsunfälle	Anzahl	5,6	7,6	36,7	.	.	11	3
Bildung und Gesundheitswesen								
Schüler an allgemein bildenden Schulen	Anzahl	21 075	12 975	- 38,4	5,9	5,8	2	3
Klassen in allgemein bildenden Schulen	Anzahl	1 049	690	- 34,2	5,8	5,7	3	3
Allgemein bildende Schulen	Anzahl	75	58	- 22,7	5,8	5,8	5	5
Schüler je Klasse	Anzahl	20,1	18,8	- 6,4	.	.	4	6
Ärzte ¹⁾	Anzahl	340	372	9,4	4,7	4,8	5	5
Einwohner je Arzt ¹⁾	Anzahl	432	375	- 13,2	.	.	10	11
Zahnärzte ¹⁾	Anzahl	103	118	14,6	5,1	5,6	5	4
Einwohner je Zahnarzt ¹⁾	Anzahl	1 426	1 183	- 17,0	.	.	6	14

1) am 31.12. – 2) Jahr 2002 – 3) Jahr 1996

Landkreis Gotha



Der Landkreis Gotha ist ein Landkreis in der westlichen Mitte von Thüringen. Nachbarkreise sind im Norden der Unstrut-Hainich-Kreis, im Nordosten der Landkreis Sömmerda, im Osten die kreisfreie Stadt Erfurt, im Südosten der Ilm-Kreis, im Südwesten der Landkreis Schmalkalden-Meiningen und im Westen der Wartburgkreis.

Gotha ist einer der größten und landschaftlich abwechslungsreichsten Landkreise Thüringens. Das Kreisgebiet zieht sich vom Thüringer Becken bis tief in den Thüringer Wald. Beliebtes Ausflugsziel ist der Große Inselsberg, mit 916 m die schneereichste und kälteste Ecke Thüringens.

Durch den Kalksteinabbau wurde 1784 die Marienglashöhle bei Friedrichroda entdeckt. Die Wände der Höhle sind mit durchscheinenden Kristallen bedeckt und innerhalb der Höhle befindet sich ein 90 m langer Höhlensee.

Allgemeine Angaben

Schlüssel	16067
Anschrift der Verwaltung	99867 Gotha, 18.-März-Str. 50
Telefon	03621 21410
Telefax	03621 214440
eMail	poststelle@kreis-gth.de
Internetadresse	www.landkreis-gotha.de
Landrat	Herr Dr. Dr. Siegfried Liebezeit
Anzahl der Gemeinden	65
dar. Anzahl der kreisangehörigen Städte	5
Verwaltungsgemeinschaften	8

Gebiet, Bevölkerung und Arbeitsmarkt

Mit einer Fläche von 936 km² liegt der Kreis Gotha an 9. Position aller 23 Kreise Thüringens. Seine Einwohnerzahl betrug am 31.12.2003 insgesamt 145 383 Personen (Position 2), davon 71 523 Männer und 73 860 Frauen. Damit wohnten 6,1 Prozent der Bevölkerung Thüringens in diesem Kreis. Der Ausländeranteil betrug 1,6 Prozent (Position 13).

Die Einwohnerdichte lag zu diesem Zeitpunkt bei 155 Einwohnern je km² (Position 8); am 31.12.1995 betrug sie noch 159 Einwohner je km².

Im Jahr 2003 wurden im Kreis Gotha 1 053 Kinder lebend geboren (Position 3), im Jahr 1995 lag die Zahl der Lebendgeborenen bei 844. Die Zahl der Lebendgeborenen pro 1000 Einwohner erreichte im Jahr 2003 mit 7,2 die 9. Position unter allen Kreisen.

Die Zahl der Gestorbenen war mit 1 683 (Position 2) um 130 Personen niedriger als im Jahr 1995. Die Zahl der Gestorbenen pro 1000 Einwohner erreichte im Jahr 2003 mit 11,5 die 8. Position unter allen Kreisen.

Am 31.12.2003 waren im Kreis Gotha 11 158 Personen arbeitslos (Position 4), 1 651 (+ 17,4 Prozent) mehr als am 31.12.1995. Damit hatte der Kreis Gotha einen Anteil von 5,4 Prozent. Die Arbeitslosenquote (bezogen auf die abhängigen zivilen Erwerbspersonen) betrug 15,7 Prozent (1995: 14,0 Prozent), die 16. Position aller Thüringer Kreise.

Wirtschaft, Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Der Kreis Gotha erwirtschaftete im Jahr 2002 ein Bruttoinlandsprodukt (BIP) in jeweiligen Preisen von 2 525 Mill. Euro (Position 3), was einem Anteil am gesamten BIP Thüringens von 6,1 Prozent entsprach. Im Vergleich zu 1995 stieg das BIP um 30,2 Prozent.

Das BIP je Erwerbstätigen betrug im Jahr 2002 insgesamt 39 669 Euro, was Position 9 entsprach.

Im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe des Kreises Gotha waren im Jahr 2003 durchschnittlich 10 833 Personen (Position 3) beschäftigt, 7,5 Prozent aller Beschäftigten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe Thüringens. Im Vergleich zu 1995 hat sich die Beschäftigtenzahl um 55,8 Prozent erhöht.

Der im Jahr 2003 erwirtschaftete Umsatz betrug 1 677 Mill. Euro (Position 4), 124,4 Prozent mehr als im Jahr 1995. Der Anteil am Umsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe Thüringens erreichte 7,7 Prozent.

Die Arbeitsproduktivität (Umsatz je Beschäftigten) hat sich gegenüber dem Jahr 1995 um 44,0 Prozent erhöht. Mit einem Umsatz je Beschäftigten von 154 765 Euro erreichte der Kreis Gotha bei der Arbeitsproduktivität im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe im Jahr 2003 die Position 4.

Im Baugewerbe waren im Jahr 2003 durchschnittlich 1 315 Personen beschäftigt (Position 8), 4,6 Prozent aller Beschäftigten im Baugewerbe Thüringens. Im Vergleich zu 1996 ist die Beschäftigtenzahl im Kreis Gotha um 72,0 Prozent zurückgegangen.

Im Jahr 2003 wurde ein Umsatz von 108 Mill. Euro erwirtschaftet (Position 11), 66,1 Prozent weniger als im Jahr 1996. Der Anteil am Umsatz des Thüringer Baugewerbes insgesamt betrug 4,0 Prozent.

Die Arbeitsproduktivität (Umsatz je Beschäftigten) hat sich gegenüber dem Jahr 1996 um 21,2 Prozent erhöht. Mit einem Umsatz je Beschäftigten von 82 066 Euro erreichte der Kreis Gotha bei der Arbeitsproduktivität im Baugewerbe im Jahr 2003 die Position 17.

Im Jahr 2003 wurden im Kreis Gotha 1 296 Gewerbe (Position 2) angemeldet (6,2 Prozent aller Gewerbeanmeldungen Thüringens) und 973 Gewerbe (Position 3) abgemeldet (5,6 Prozent). Im Vergleich zu 1995 ist die Zahl der Gewerbeanmeldungen um 22,2 Prozent und die Zahl der Gewerbeabmeldungen um 27,2 Prozent gesunken. Auf 100 Gewerbeanmeldungen entfielen im Kreis Gotha 75 Gewerbeabmeldungen (Position 18).

Die Zahl der Insolvenzen erreichte im Jahr 2003 insgesamt 188 (Position 3), was einem Anteil von 6,3 Prozent an allen Insolvenzen Thüringens entsprach. Gegenüber 1995 hat sich die Zahl der Insolvenzen mehr als verdoppelt (+ 126,5 Prozent).

Wohnungen, Tourismus und Verkehr

Der Wohnungsbestand hat sich im Kreis Gotha von 65 388 Wohnungen am 31.12.1995 auf 71 426 (Position 2) am 31.12.2003 erhöht.

Die durchschnittliche Wohnfläche je Wohnung betrug am Jahresende 2003 insgesamt 77,0 m² (Position 12).

Die durchschnittliche Wohnfläche je Einwohner betrug am Jahresende 2003 insgesamt 37,8 m², was der Position 10 aller Kreise in Thüringen entsprach.

Im Jahr 2003 kamen 277 401 Besucher (Position 2) in den Kreis Gotha, die 914 848 Übernachtungen (Position 1) buchten. Das entsprach einem Anteil an Thüringen insgesamt von 9,9 Prozent bzw. 11,2 Prozent. Die Zahl der

Gästeankünfte stieg gegenüber 1995 um 9,0 Prozent und die der Übernachtungen um 22,2 Prozent. Mit einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von 3,3 Tagen lag der Kreis auf Position 9 aller Kreise.

Die Zahl der Verkehrsunfälle im Kreis Gotha war im Jahr 2003 mit 3 522 (5,6 Prozent aller Verkehrsunfälle in Thüringen; Position 4) trotz um 17,0 Prozent gestiegenen Fahrzeugbestands (Stand 1.1.2004 zu Stand 1.1.1996) um 28,7 Prozent niedriger als im Jahr 1995. Die Zahl der dabei Getöteten ging um 18 auf 23 (Position 1) zurück. Bei der Zahl der Getöteten je 1000 Verkehrsunfälle belegte der Kreis Gotha mit 6,5 die Position 5.

Bildung und Gesundheitswesen

Im Schuljahr 2003/2004 besuchten im Kreis Gotha 13 800 Schüler (6,2 Prozent aller Schüler Thüringens; Position 2) in 744 Klassen (6,2 Prozent; Position 2) 61 allgemein bildende Schulen (6,1 Prozent; Position 3). Die Schülerzahl ging gegenüber dem Schuljahr 1995/1996 um 34,2 Prozent, die der Klassen um 29,6 Prozent und die der Schulen um 21,8 Prozent zurück. Mit einer durchschnittlichen Schülerzahl je Klasse von 18,5 nahm der Kreis im Schuljahr 2003/2004 die Position 9 ein.

Am 31.12.2003 gab es im Kreis Gotha 338 Ärzte (4,4 Prozent aller Ärzte in Thüringen; Position 9). Am Jahresende 1995 lag deren Zahl bei 326. Im Durchschnitt behandelte ein Arzt 430 Bürger (Position 8); im Jahr 1995 lag diese Relation bei 455 Bürgern je Arzt.

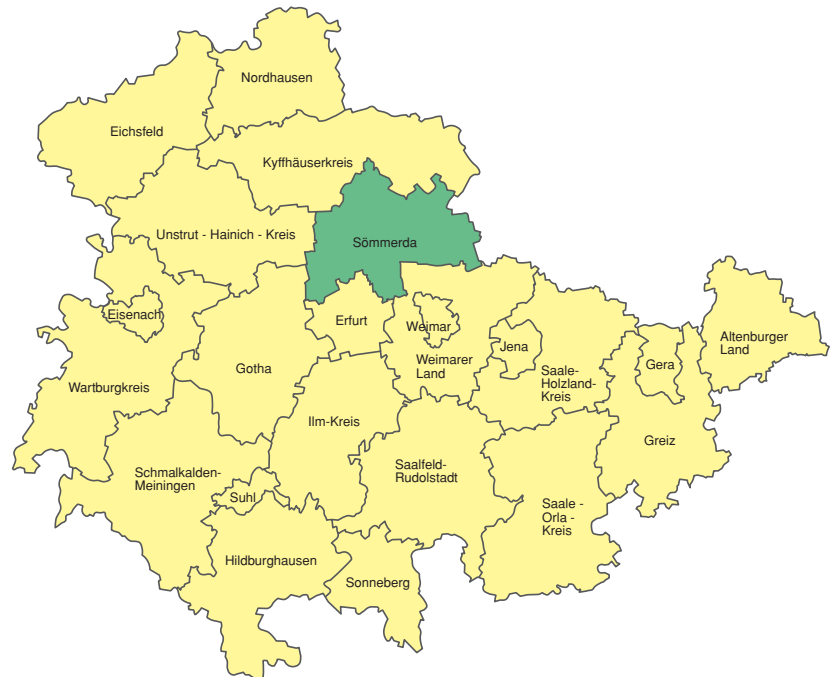
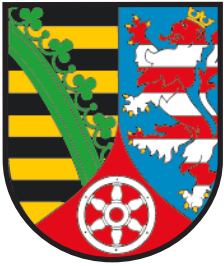
Am 31.12.2003 gab es im Kreis Gotha 132 Zahnärzte (6,3 Prozent aller Zahnärzte in Thüringen; Position 3). Am Jahresende 1995 lag deren Zahl bei 127. Im Durchschnitt behandelte ein Zahnarzt 1 101 Bürger (Position 17); im Jahr 1995 lag diese Relation bei 1 168 Bürgern je Zahnarzt.

Landkreis Gotha

Kennziffer	Einheit	1995	2003	Veränderung in Prozent	Anteil an Thüringen in Prozent		Position	
					1995	2003	1995	2003
Gebiet, Bevölkerung und Arbeitsmarkt								
Fläche ¹⁾	km ²	936	936	0,0	5,8	5,8	9	9
Einwohner insgesamt ¹⁾	Personen	148 373	145 383	- 2,0	5,9	6,1	3	2
dav. männlich ¹⁾	Personen	71 855	71 523	- 0,5	5,9	6,1	3	2
weiblich ¹⁾	Personen	76 518	73 860	- 3,5	5,9	6,1	2	2
Ausländeranteil ¹⁾	Prozent	0,6	1,6	.	3,4	5,0	19	13
Einwohnerdichte ¹⁾	Pers./km ²	159	155	- 2,5	.	.	9	8
Lebendgeborene	Personen	844	1 053	24,8	6,1	6,2	3	3
Lebendgeborene je 1000 Einw.	Anzahl	5,7	7,2	.	.	.	7	9
Gestorbene	Personen	1 813	1 683	- 7,2	6,2	6,4	2	2
Gestorbene je 1000 Einwohner	Anzahl	12,2	11,5	.	.	.	5	8
Arbeitslose ¹⁾	Personen	9 507	11 158	17,4	5,2	5,4	8	4
Arbeitslosenquote ¹⁾	Prozent	14,0	15,7	.	.	.	18	16
Wirtschaft, Gewerbeanzeigen und Insolvenzen								
Bruttoinlandsprodukt (BIP)	Mill. Euro	1 940	2 525 ²⁾	30,2	5,7	6,1 ²⁾	3	3 ²⁾
BIP je Erwerbstätigen	Euro	30 695	39 669 ²⁾	29,2	.	.	16	9 ²⁾
Beschäftigte im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (BVG)	Personen	6 953	10 833	55,8	6,2	7,5	4	3
Umsatz im BVG	Mill. Euro	747	1 677	124,4	6,6	7,7	4	4
Umsatz je Beschäftigten im BVG	Euro	107 471	154 765	44,0	.	.	8	4
Beschäftigte im Baugewerbe	Personen	4 697 ³⁾	1 315	- 72,0	6,7 ³⁾	4,6	2 ³⁾	8
Umsatz im Baugewerbe	Mill. Euro	318 ³⁾	108	- 66,1	6,1 ³⁾	4,0	2 ³⁾	11
Umsatz je Beschäftigten im Baugewerbe	Euro	67 689 ³⁾	82 066	21,2	.	.	19 ³⁾	17
Gewerbeanmeldungen	Anzahl	1 666	1 296	- 22,2	6,5	6,2	2	2
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	1 336	973	- 27,2	6,0	5,6	3	3
Gewerbeabmeldungen je 100 -anmeldungen	Anzahl	80	75	.	.	.	18	18
Insolvenzen	Anzahl	83	188	126,5	6,6	6,3	2	3
Wohnungen, Tourismus und Verkehr								
Wohnungsbestand ¹⁾	Anzahl	65 388	71 426	9,2	5,9	6,1	2	2
Wohnfläche je Wohnung ¹⁾	m ²	74,7	77,0	3,1	.	.	12	12
Wohnfläche je Einwohner ¹⁾	m ²	32,9	37,8	14,9	.	.	11	10
Gästeankünfte	Anzahl	254 482	277 401	9,0	10,2	9,9	2	2
Übernachtungen	Anzahl	748 670	914 848	22,2	9,9	11,2	1	1
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	Tage	2,9	3,3	13,8	.	.	12	9
Verkehrsunfälle	Anzahl	4 938	3 522	- 28,7	6,5	5,6	2	4
bei Verkehrsunfällen Getötete	Personen	41	23	- 43,9	10,0	7,8	1	1
Getötete je 1000 Verkehrsunfälle	Anzahl	8,3	6,5	- 21,3	.	.	4	5
Bildung und Gesundheitswesen								
Schüler an allgemein bildenden Schulen	Anzahl	20 968	13 800	- 34,2	5,8	6,2	3	2
Klassen in allgemein bildenden Schulen	Anzahl	1 057	744	- 29,6	5,8	6,2	2	2
Allgemein bildende Schulen	Anzahl	78	61	- 21,8	6,0	6,1	3	3
Schüler je Klasse	Anzahl	19,8	18,5	- 6,5	.	.	10	9
Ärzte ¹⁾	Anzahl	326	338	3,7	4,5	4,4	6	9
Einwohner je Arzt ¹⁾	Anzahl	455	430	- 5,5	.	.	8	8
Zahnärzte ¹⁾	Anzahl	127	132	3,9	6,3	6,3	2	3
Einwohner je Zahnarzt ¹⁾	Anzahl	1 168	1 101	-5,7	.	.	15	17

1) am 31.12. – 2) Jahr 2002 – 3) Jahr 1996

Landkreis Sömmerda



Der Landkreis Sömmerda ist ein Landkreis im Norden von Thüringen. Nachbarkreise sind im Norden der Kyffhäuserkreis, im Osten der sachsen-anhaltinische Burgenlandkreis, im Süden der Landkreis Weimarer Land und die kreisfreie Stadt Erfurt sowie im Westen der Landkreis Gotha und der Unstrut-Hainich-Kreis.

Das Territorium des Landkreises Sömmerda liegt im Gebiet der mittleren Unstrut im nordöstlichen Teil des Thüringer Beckens und erstreckt sich in Ost-West-Richtung von der Finne bis zum Unstrutstau bei Straußfurt und in Nord-Süd-Richtung von den Ausläufern der Hainleite bei Bilzingsleben bis zur Landeshauptstadt Erfurt. Das Bild des Landkreises Sömmerda wird geprägt von einer intensiv genutzten Agrarlandschaft.

Allgemeine Angaben

Schlüssel	16068
Anschrift der Verwaltung	99610 Sömmerda, Bahnhofstr. 9
Telefon	03634 3540
Telefax	03634 354394
eMail	soem@thuringen.de
Internetadresse	www.landkreis-soemmerda.de
Landrat	Herr Rüdiger Dohndorf
Anzahl der Gemeinden	55
dar. Anzahl der kreisangehörigen Städte	7
Verwaltungsgemeinschaften	7

Gebiet, Bevölkerung und Arbeitsmarkt

Mit einer Fläche von 804 km² liegt der Kreis Sömmerda an 13. Position aller 23 Kreise Thüringens. Seine Einwohnerzahl betrug am 31.12.2003 insgesamt 78 671 Personen (Position 18), davon 39 057 Männer und 39 614 Frauen. Damit wohnten 3,3 Prozent der Bevölkerung Thüringens in diesem Kreis. Der Ausländeranteil betrug 0,9 Prozent (Position 23).

Die Einwohnerdichte lag zu diesem Zeitpunkt bei 98 Einwohnern je km² (Position 20); am 31.12.1995 betrug sie noch 103 Einwohner je km².

Im Jahr 2003 wurden im Kreis Sömmerda 573 Kinder lebend geboren (Position 18), im Jahr 1995 lag die Zahl der Lebendgeborenen bei 472. Die Zahl der Lebendgeborenen pro 1000 Einwohner erreichte im Jahr 2003 mit 7,2 die 9. Position unter allen Kreisen.

Die Zahl der Gestorbenen war mit 843 (Position 19) um 82 Personen niedriger als im Jahr 1995. Die Zahl der Gestorbenen pro 1000 Einwohner erreichte im Jahr 2003 mit 10,7 die 16. Position unter allen Kreisen.

Am 31.12.2003 waren im Kreis Sömmerda 8 366 Personen arbeitslos (Position 14), 1 549 (+ 22,7 Prozent) mehr als am 31.12.1995. Damit hatte der Kreis Sömmerda einen Anteil von 4,1 Prozent. Die Arbeitslosenquote (bezogen auf die abhängigen zivilen Erwerbspersonen) betrug 20,8 Prozent (1995: 18,1 Prozent), die 4. Position aller Thüringer Kreise.

Wirtschaft, Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Der Kreis Sömmerda erwirtschaftete im Jahr 2002 ein Bruttoinlandsprodukt (BIP) in jeweiligen Preisen von 1 337 Mill. Euro (Position 16), was einem Anteil am gesamten BIP Thüringens von 3,3 Prozent entsprach. Im Vergleich zu 1995 stieg das BIP um 43,8 Prozent.

Das BIP je Erwerbstätigen betrug im Jahr 2002 insgesamt 47 918 Euro, was Position 1 entsprach.

Im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe des Kreises Sömmerda waren im Jahr 2003 durchschnittlich 4 283 Personen (Position 18) beschäftigt, 3,0 Prozent aller Beschäftigten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe Thüringens. Im Vergleich zu 1995 hat sich die Beschäftigtenzahl um 87,6 Prozent erhöht.

Der im Jahr 2003 erwirtschaftete Umsatz betrug 1 780 Mill. Euro (Position 2), mehr als das Fünffache von 1995 (+ 420,1 Prozent). Der Anteil am Umsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe Thüringens erreichte 8,2 Prozent.

Die Arbeitsproduktivität (Umsatz je Beschäftigten) hat sich gegenüber dem Jahr 1995 um 177,3 Prozent erhöht. Mit einem Umsatz je Beschäftigten von 415 662 Euro erreichte der Kreis Sömmerda bei der Arbeitsproduktivität im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe im Jahr 2003 die Spitzenposition.

Im Baugewerbe waren im Jahr 2003 durchschnittlich 951 Personen beschäftigt (Position 16), 3,3 Prozent aller Beschäftigten im Baugewerbe Thüringens. Im Vergleich zu 1996 ist die Beschäftigtenzahl im Kreis Sömmerda um 59,9 Prozent zurückgegangen.

Im Jahr 2003 wurde ein Umsatz von 87 Mill. Euro erwirtschaftet (Position 16), 52,9 Prozent weniger als im Jahr 1996. Der Anteil am Umsatz des Thüringer Baugewerbes insgesamt betrug 3,2 Prozent.

Die Arbeitsproduktivität (Umsatz je Beschäftigten) hat sich gegenüber dem Jahr 1996 um 17,5 Prozent erhöht. Mit einem Umsatz je Beschäftigten von 91 535 Euro erreichte der Kreis Sömmerda bei der Arbeitsproduktivität im Baugewerbe im Jahr 2003 die Position 15.

Im Jahr 2003 wurden im Kreis Sömmerda 677 Gewerbe (Position 19) angemeldet (3,2 Prozent aller Gewerbeanmeldungen Thüringens) und 566 Gewerbe (Position 18) abgemeldet (3,3 Prozent). Im Vergleich zu 1995 ist die Zahl der Gewerbeanmeldungen um 18,0 Prozent und die Zahl der Gewerbeabmeldungen um 22,9 Prozent gesunken. Auf 100 Gewerbeanmeldungen entfielen im Kreis Sömmerda 84 Gewerbeabmeldungen (Position 7).

Die Zahl der Insolvenzen erreichte im Jahr 2003 insgesamt 57 (Position 23), was einem Anteil von 1,9 Prozent an allen Insolvenzen Thüringens entsprach. Gegenüber 1995 hat sich die Zahl der Insolvenzen um 21,3 Prozent erhöht.

Wohnungen, Tourismus und Verkehr

Der Wohnungsbestand hat sich im Kreis Sömmerda von 33 742 Wohnungen am 31.12.1995 auf 35 871 (Position 18) am 31.12.2003 erhöht.

Die durchschnittliche Wohnfläche je Wohnung betrug am Jahresende 2003 insgesamt 82,4 m² (Position 4).

Die durchschnittliche Wohnfläche je Einwohner betrug am Jahresende 2003 insgesamt 37,6 m², was der Position 12 aller Kreise in Thüringen entsprach.

Im Jahr 2003 kamen 37 294 Besucher (Position 23) in den Kreis Sömmerda, die 76 739 Übernachtungen (Position 23) buchten. Das entsprach einem Anteil an Thüringen insgesamt von 1,3 Prozent bzw. 0,9 Prozent. Die Zahl der Gästeankünfte stieg gegenüber 1995 um 3,8 Prozent; die

Zahl der Übernachtungen ging um 28,2 Prozent zurück. Mit einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von 2,1 Tagen lag der Kreis auf Position 19 aller Kreise.

Die Zahl der Verkehrsunfälle im Kreis Sömmerda war im Jahr 2003 mit 1 833 (2,9 Prozent aller Verkehrsunfälle in Thüringen; Position 20) trotz um 18,2 Prozent gestiegenen Fahrzeugbestands (Stand 1.1.2004 zu Stand 1.1.1996) um 4,0 Prozent niedriger als im Jahr 1995. Die Zahl der dabei Getöteten ging um 6 auf 21 (Position 3) zurück. Bei der Zahl der Getöteten je 1000 Verkehrsunfälle belegte der Kreis Sömmerda mit 11,5 die Position 1.

Bildung und Gesundheitswesen

Im Schuljahr 2003/2004 besuchten im Kreis Sömmerda 7 755 Schüler (3,5 Prozent aller Schüler Thüringens; Position 18) in 423 Klassen (3,5 Prozent; Position 18) 35 allgemein bildende Schulen (3,5 Prozent; Position 16). Die Schülerzahl ging gegenüber dem Schuljahr 1995/1996 um 35,2 Prozent, die der Klassen um 31,0 Prozent und die der Schulen um 32,7 Prozent zurück. Mit einer durchschnittlichen Schülerzahl je Klasse von 18,3 nahm der Kreis im Schuljahr 2003/2004 die Position 14 ein.

Am 31.12.2003 gab es im Kreis Sömmerda 127 Ärzte (1,6 Prozent aller Ärzte in Thüringen; Position 23). Am Jahresende 1995 lag deren Zahl bei 115. Im Durchschnitt behandelte ein Arzt 619 Bürger (Position 1); im Jahr 1995 lag diese Relation bei 719 Bürgern je Arzt.

Am 31.12.2003 gab es im Kreis Sömmerda 55 Zahnärzte (2,6 Prozent aller Zahnärzte in Thüringen; Position 20). Am Jahresende 1995 lag deren Zahl bei 52. Im Durchschnitt behandelte ein Zahnarzt 1 430 Bürger (Position 2); im Jahr 1995 lag diese Relation bei 1 589 Bürgern je Zahnarzt.

Landkreis Sömmerda

Kennziffer	Einheit	1995	2003	Veränderung in Prozent	Anteil an Thüringen in Prozent		Position	
					1995	2003	1995	2003
Gebiet, Bevölkerung und Arbeitsmarkt								
Fläche ¹⁾	km ²	804	804	0,0	5,0	5,0	13	13
Einwohner insgesamt ¹⁾	Personen	82 635	78 671	- 4,8	3,3	3,3	18	18
dav. männlich ¹⁾	Personen	40 502	39 057	- 3,6	3,3	3,3	18	18
weiblich ¹⁾	Personen	42 133	39 614	- 6,0	3,3	3,3	18	18
Ausländeranteil ¹⁾	Prozent	0,1	0,9	.	0,4	1,4	23	23
Einwohnerdichte ¹⁾	Pers./km ²	103	98	- 4,9	.	.	20	20
Lebendgeborene	Personen	472	573	21,4	3,4	3,4	18	18
Lebendgeborene je 1000 Einw.	Anzahl	5,7	7,2	.	.	.	7	9
Gestorbene	Personen	925	843	- 8,9	3,2	3,2	18	19
Gestorbene je 1000 Einwohner	Anzahl	11,2	10,7	.	.	.	16	16
Arbeitslose ¹⁾	Personen	6 817	8 366	22,7	3,7	4,1	13	14
Arbeitslosenquote ¹⁾	Prozent	18,1	20,8	.	.	.	4	4
Wirtschaft, Gewerbeanzeigen und Insolvenzen								
Bruttoinlandsprodukt (BIP)	Mill. Euro	930	1 337 ²⁾	43,8	2,7	3,3 ²⁾	18	16 ²⁾
BIP je Erwerbstätigen	Euro	33 483	47 918 ²⁾	43,1	.	.	3	1 ²⁾
Beschäftigte im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (BVG)	Personen	2 283	4 283	87,6	2,0	3,0	22	18
Umsatz im BVG	Mill. Euro	342	1 780	420,1	3,0	8,2	15	2
Umsatz je Beschäftigten im BVG	Euro	149 906	415 662	177,3	.	.	2	1
Beschäftigte im Baugewerbe	Personen	2 374 ³⁾	951	- 59,9	3,4 ³⁾	3,3	17 ³⁾	16
Umsatz im Baugewerbe	Mill. Euro	185 ³⁾	87	- 52,9	3,5 ³⁾	3,2	15 ³⁾	16
Umsatz je Beschäftigten im Baugewerbe	Euro	77 907 ³⁾	91 535	17,5	.	.	5 ³⁾	15
Gewerbeanmeldungen	Anzahl	826	677	- 18,0	3,2	3,2	17	19
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	734	566	- 22,9	3,3	3,3	16	18
Gewerbeabmeldungen je 100 -anmeldungen	Anzahl	89	84	.	.	.	10	7
Insolvenzen	Anzahl	47	57	21,3	3,7	1,9	12	23
Wohnungen, Tourismus und Verkehr								
Wohnungsbestand ¹⁾	Anzahl	33 742	35 871	6,3	3,1	3,0	18	18
Wohnfläche je Wohnung ¹⁾	m ²	79,4	82,4	3,8	.	.	6	4
Wohnfläche je Einwohner ¹⁾	m ²	32,4	37,6	16,0	.	.	15	12
Gästeankünfte	Anzahl	35 943	37 294	3,8	1,4	1,3	23	23
Übernachtungen	Anzahl	106 919	76 739	- 28,2	1,4	0,9	23	23
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	Tage	3,0	2,1	- 30,0	.	.	11	19
Verkehrsunfälle	Anzahl	1 909	1 833	- 4,0	2,5	2,9	20	20
bei Verkehrsunfällen Getötete	Personen	27	21	- 22,2	6,6	7,1	4	3
Getötete je 1000 Verkehrsunfälle	Anzahl	14,1	11,5	- 19,0	.	.	1	1
Bildung und Gesundheitswesen								
Schüler an allgemein bildenden Schulen	Anzahl	11 975	7 755	- 35,2	3,3	3,5	18	18
Klassen in allgemein bildenden Schulen	Anzahl	613	423	- 31,0	3,4	3,5	18	18
Allgemein bildende Schulen	Anzahl	52	35	- 32,7	4,0	3,5	13	16
Schüler je Klasse	Anzahl	19,5	18,3	- 6,2	.	.	19	14
Ärzte ¹⁾	Anzahl	115	127	10,4	1,6	1,6	21	23
Einwohner je Arzt ¹⁾	Anzahl	719	619	- 13,9	.	.	1	1
Zahnärzte ¹⁾	Anzahl	52	55	5,8	2,6	2,6	20	20
Einwohner je Zahnarzt ¹⁾	Anzahl	1 589	1 430	- 10,0	.	.	1	2

1) am 31.12. – 2) Jahr 2002 – 3) Jahr 1996

Landkreis Hildburghausen



Der Landkreis Hildburghausen ist der südlichste Landkreis Thüringens. Nachbarkreise sind im Norden die kreisfreie Stadt Suhl und der Ilm-Kreis, im Osten die Landkreise Sonneberg und Saalfeld-Rudolstadt, im Südosten der bayerische Landkreis Coburg, im Süden der bayerische Landkreis Haßberge, im Südwesten der bayerische Landkreis Rhön-Grabfeld und im Westen der Landkreis Schmalkalden-Meiningen.

Der Ursprung des Münchner Oktoberfestes ist in Hildburghausen zu finden: Die im Jagdschloss in Seidingstadt geborene Prinzessin Therese von Sachsen-Hildburghausen heiratete König Ludwig den I. von Bayern. Aus Anlass der Hochzeit wurde in München das Oktoberfest auf der nach ihr benannten „Theresienwiese“ erstmals gefeiert.

Geologisch und geomorphologisch gesehen hat das Territorium des Landkreises Anteil am Thüringer Wald/Thüringer Schiefergebirge und am thüringisch-fränkischen Triasgebiet.

Dieser Kreis am Rande des Thüringer Waldes besitzt ein Höhengefälle von 600 Metern und daher eine starke klimatische Differenzierung.

Allgemeine Angaben

Schlüssel	16069
Anschrift der Verwaltung	98646 Hildburghausen, Wiesenstr. 18
Telefon	03685 4450
Telefax	03685 445501
eMail	poststelle@lkhbn.thueringen.de
Internetadresse	www.landkreis-hildburghausen.de
Landrat	Herr Thomas Müller
Anzahl der Gemeinden	43
dar. Anzahl der kreisangehörigen Städte	7
Verwaltungsgemeinschaften	3

Gebiet, Bevölkerung und Arbeitsmarkt

Mit einer Fläche von 937 km² liegt der Kreis Hildburghausen an 8. Position aller 23 Kreise Thüringens. Seine Einwohnerzahl betrug am 31.12.2003 insgesamt 72 000 Personen (Position 19), davon 35 634 Männer und 36 366 Frauen. Damit wohnten 3,0 Prozent der Bevölkerung Thüringens in diesem Kreis. Der Ausländeranteil betrug 1,7 Prozent (Position 11).

Die Einwohnerdichte lag zu diesem Zeitpunkt bei 77 Einwohnern je km² (Position 23); am 31.12.1995 betrug sie noch 80 Einwohner je km².

Im Jahr 2003 wurden im Kreis Hildburghausen 499 Kinder lebend geboren (Position 20), im Jahr 1995 lag die Zahl der Lebendgeborenen bei 402. Die Zahl der Lebendgeborenen pro 1000 Einwohner erreichte im Jahr 2003 mit 6,9 die 13. Position unter allen Kreisen.

Die Zahl der Gestorbenen war mit 816 (Position 20) um 18 Personen niedriger als im Jahr 1995. Die Zahl der Gestorbenen pro 1000 Einwohner erreichte im Jahr 2003 mit 11,3 die 11. Position unter allen Kreisen.

Am 31.12.2003 waren im Kreis Hildburghausen 5 382 Personen arbeitslos (Position 19), 384 (+ 7,7 Prozent) mehr als am 31.12.1995. Damit hatte der Kreis Hildburghausen einen Anteil von 2,6 Prozent. Die Arbeitslosenquote (bezogen auf die abhängigen zivilen Erwerbspersonen) betrug 14,6 Prozent (1995: 14,6 Prozent), die 18. Position aller Thüringer Kreise.

Wirtschaft, Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Der Kreis Hildburghausen erwirtschaftete im Jahr 2002 ein Bruttoinlandsprodukt (BIP) in jeweiligen Preisen von 1 008 Mill. Euro (Position 22), was einem Anteil am gesamten BIP Thüringens von 2,5 Prozent entsprach. Im Vergleich zu 1995 stieg das BIP um 35,8 Prozent.

Das BIP je Erwerbstätigen betrug im Jahr 2002 insgesamt 39 308 Euro, was Position 10 entsprach.

Im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe des Kreises Hildburghausen waren im Jahr 2003 durchschnittlich 5 290 Personen (Position 16) beschäftigt, 3,7 Prozent aller Beschäftigten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe Thüringens. Im Vergleich zu 1995 hat sich die Beschäftigtenzahl um 30,6 Prozent erhöht.

Der im Jahr 2003 erwirtschaftete Umsatz betrug 700 Mill. Euro (Position 15), fast das Dreifache von 1995 (+ 190,5 Prozent). Der Anteil am Umsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe Thüringens erreichte 3,2 Prozent.

Die Arbeitsproduktivität (Umsatz je Beschäftigten) hat sich gegenüber dem Jahr 1995 um 122,4 Prozent erhöht. Mit einem Umsatz je Beschäftigten von 132 355 Euro erreichte der Kreis Hildburghausen bei der Arbeitsproduktivität im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe im Jahr 2003 die Position 14.

Im Baugewerbe waren im Jahr 2003 durchschnittlich 631 Personen beschäftigt (Position 22), 2,2 Prozent aller Beschäftigten im Baugewerbe Thüringens. Im Vergleich zu 1996 ist die Beschäftigtenzahl im Kreis Hildburghausen um 58,1 Prozent zurückgegangen.

Im Jahr 2003 wurde ein Umsatz von 48 Mill. Euro erwirtschaftet (Position 22), 56,4 Prozent weniger als im Jahr 1996. Der Anteil am Umsatz des Thüringer Baugewerbes insgesamt betrug 1,8 Prozent.

Die Arbeitsproduktivität (Umsatz je Beschäftigten) hat sich gegenüber dem Jahr 1996 um 4,1 Prozent erhöht. Mit einem Umsatz je Beschäftigten von 76 027 Euro erreichte der Kreis Hildburghausen bei der Arbeitsproduktivität im Baugewerbe im Jahr 2003 die Position 20.

Im Jahr 2003 wurden im Kreis Hildburghausen 649 Gewerbe (Position 20) angemeldet (3,1 Prozent aller Gewerbeanmeldungen Thüringens) und 484 Gewerbe (Position 20) abgemeldet (2,8 Prozent). Im Vergleich zu 1995 ist die Zahl der Gewerbeanmeldungen um 15,8 Prozent und die Zahl der Gewerbeabmeldungen um 26,8 Prozent gesunken. Auf 100 Gewerbeanmeldungen entfielen im Kreis Hildburghausen 75 Gewerbeabmeldungen (Position 18).

Die Zahl der Insolvenzen erreichte im Jahr 2003 insgesamt 81 (Position 20), was einem Anteil von 2,7 Prozent an allen Insolvenzen Thüringens entsprach. Gegenüber 1995 hat sich die Zahl der Insolvenzen verdreifacht.

Wohnungen, Tourismus und Verkehr

Der Wohnungsbestand hat sich im Kreis Hildburghausen von 29 199 Wohnungen am 31.12.1995 auf 31 347 (Position 21) am 31.12.2003 erhöht.

Die durchschnittliche Wohnfläche je Wohnung betrug am Jahresende 2003 insgesamt 88,0 m² (Position 1).

Die durchschnittliche Wohnfläche je Einwohner betrug am Jahresende 2003 insgesamt 38,3 m², was der Position 6 aller Kreise in Thüringen entsprach.

Im Jahr 2003 kamen 115 090 Besucher (Position 9) in den Kreis Hildburghausen, die 552 434 Übernachtungen (Position 4) buchten. Das entsprach einem Anteil an Thüringen insgesamt von 4,1 Prozent bzw. 6,8 Prozent. Die Zahl der Gästeankünfte stieg gegenüber 1995 um 39,0 Prozent

und die der Übernachtungen um 38,2 Prozent. Mit einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von 4,8 Tagen lag der Kreis auf Position 2 aller Kreise.

Die Zahl der Verkehrsunfälle im Kreis Hildburghausen war im Jahr 2003 mit 1 671 (2,6 Prozent aller Verkehrsunfälle in Thüringen; Position 22) trotz um 20,8 Prozent gestiegenen Fahrzeugbestands (Stand 1.1.2004 zu Stand 1.1.1996) um 15,0 Prozent niedriger als im Jahr 1995. Die Zahl der dabei Getöteten stieg jedoch um 7 auf 17 (Position 6). Bei der Zahl der Getöteten je 1000 Verkehrsunfälle belegte der Kreis Hildburghausen mit 10,2 die Position 2.

Bildung und Gesundheitswesen

Im Schuljahr 2003/2004 besuchten im Kreis Hildburghausen 6 810 Schüler (3,1 Prozent aller Schüler Thüringens; Position 19) in 374 Klassen (3,1 Prozent; Position 19) 38 allgemein bildende Schulen (3,8 Prozent; Position 14). Die Schülerzahl ging gegenüber dem Schuljahr 1995/1996 um 39,6 Prozent, die der Klassen um 34,3 Prozent und die der Schulen um 20,8 Prozent zurück. Mit einer durchschnittlichen Schülerzahl je Klasse von 18,2 nahm der Kreis im Schuljahr 2003/2004 die Position 16 ein.

Am 31.12.2003 gab es im Kreis Hildburghausen 194 Ärzte (2,5 Prozent aller Ärzte in Thüringen; Position 19). Am Jahresende 1995 lag deren Zahl bei 179. Im Durchschnitt behandelte ein Arzt 371 Bürger (Position 12); im Jahr 1995 lag diese Relation bei 420 Bürgern je Arzt.

Am 31.12.2003 gab es im Kreis Hildburghausen 49 Zahnärzte (2,3 Prozent aller Zahnärzte in Thüringen; Position 21). Am Jahresende 1995 lag deren Zahl bei 63. Im Durchschnitt behandelte ein Zahnarzt 1 469 Bürger (Position 1); im Jahr 1995 lag diese Relation bei 1 193 Bürgern je Zahnarzt.

Landkreis Hildburghausen

Kennziffer	Einheit	1995	2003	Veränderung in Prozent	Anteil an Thüringen in Prozent		Position	
					1995	2003	1995	2003
Gebiet, Bevölkerung und Arbeitsmarkt								
Fläche ¹⁾	km ²	937	937	0,0	5,8	5,8	8	8
Einwohner insgesamt ¹⁾	Personen	75 168	72 000	- 4,2	3,0	3,0	19	19
dav. männlich ¹⁾	Personen	36 849	35 634	- 3,3	3,0	3,1	19	19
weiblich ¹⁾	Personen	38 319	36 366	- 5,1	3,0	3,0	19	19
Ausländeranteil ¹⁾	Prozent	1,2	1,7	.	3,3	2,6	11	11
Einwohnerdichte ¹⁾	Pers./km ²	80	77	- 3,8	.	.	23	23
Lebendgeborene	Personen	402	499	24,1	2,9	3,0	19	20
Lebendgeborene je 1000 Einw.	Anzahl	5,3	6,9	.	.	.	13	13
Gestorbene	Personen	834	816	- 2,2	2,9	3,1	20	20
Gestorbene je 1000 Einwohner	Anzahl	11,1	11,3	.	.	.	17	11
Arbeitslose ¹⁾	Personen	4 998	5 382	7,7	2,7	2,6	18	19
Arbeitslosenquote ¹⁾	Prozent	14,6	14,6	.	.	.	16	18
Wirtschaft, Gewerbeanzeigen und Insolvenzen								
Bruttoinlandsprodukt (BIP)	Mill. Euro	742	1 008 ²⁾	35,8	2,2	2,5 ²⁾	20	22 ²⁾
BIP je Erwerbstätigen	Euro	29 079	39 308 ²⁾	35,2	.	.	19	10 ²⁾
Beschäftigte im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (BVG)	Personen	4 050	5 290	30,6	3,6	3,7	15	16
Umsatz im BVG	Mill. Euro	241	700	190,5	2,1	3,2	21	15
Umsatz je Beschäftigten im BVG	Euro	59 508	132 355	122,4	.	.	23	14
Beschäftigte im Baugewerbe	Personen	1 505 ³⁾	631	- 58,1	2,1 ³⁾	2,2	20 ³⁾	22
Umsatz im Baugewerbe	Mill. Euro	110 ³⁾	48	- 56,4	2,1 ³⁾	1,8	20 ³⁾	22
Umsatz je Beschäftigten im Baugewerbe	Euro	73 060 ³⁾	76 027	4,1	.	.	7 ³⁾	20
Gewerbeanmeldungen	Anzahl	771	649	- 15,8	3,0	3,1	19	20
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	661	484	- 26,8	3,0	2,8	20	20
Gewerbeabmeldungen je 100 -anmeldungen	Anzahl	86	75	.	.	.	14	18
Insolvenzen	Anzahl	27	81	200,0	2,1	2,7	21	20
Wohnungen, Tourismus und Verkehr								
Wohnungsbestand ¹⁾	Anzahl	29 199	31 347	7,4	2,7	2,7	21	21
Wohnfläche je Wohnung ¹⁾	m ²	87,2	88,0	0,9	.	.	1	1
Wohnfläche je Einwohner ¹⁾	m ²	33,9	38,3	13,0	.	.	2	6
Gästeankünfte	Anzahl	82 828	115 090	39,0	3,3	4,1	12	9
Übernachtungen	Anzahl	399 859	552 434	38,2	5,3	6,8	6	4
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	Tage	4,8	4,8	0,0	.	.	3	2
Verkehrsunfälle	Anzahl	1 965	1 671	- 15,0	2,6	2,6	19	22
bei Verkehrsunfällen Getötete	Personen	10	17	70,0	2,4	5,8	16	6
Getötete je 1000 Verkehrsunfälle	Anzahl	5,1	10,2	99,9	.	.	13	2
Bildung und Gesundheitswesen								
Schüler an allgemein bildenden Schulen	Anzahl	11 274	6 810	- 39,6	3,1	3,1	19	19
Klassen in allgemein bildenden Schulen	Anzahl	569	374	- 34,3	3,1	3,1	19	19
Allgemein bildende Schulen	Anzahl	48	38	- 20,8	3,7	3,8	17	14
Schüler je Klasse	Anzahl	19,8	18,2	- 8,1	.	.	10	16
Ärzte ¹⁾	Anzahl	179	194	8,4	2,5	2,5	18	19
Einwohner je Arzt ¹⁾	Anzahl	420	371	- 11,7	.	.	11	12
Zahnärzte ¹⁾	Anzahl	63	49	- 22,2	3,1	2,3	17	21
Einwohner je Zahnarzt ¹⁾	Anzahl	1 193	1 469	23,1	.	.	14	1

1) am 31.12. – 2) Jahr 2002 – 3) Jahr 1996

Ilm-Kreis



Der Ilm-Kreis ist ein Landkreis in der Mitte von Thüringen. Nachbarkreise sind im Norden die kreisfreie Stadt Erfurt, im Nordosten der Landkreis Weimarer Land, im Osten der Landkreis Saalfeld-Rudolstadt, im Süden der Landkreis Hildburghausen und die kreisfreie Stadt Suhl, im Südwesten der Landkreis Schmalkalden-Meiningen und im Westen der Landkreis Gotha.

Die beiden Flüsse Gera und Ilm prägen den Landkreis im Westen bzw. im Osten. Die Landschaft reicht vom Südrand des Thüringer Beckens – dieser Teil ist meist hügelig – über die reich bewaldeten, von Flusstälern durchschnittenen Vorberge des Thüringer Waldes bis zum Gebirgsmassiv mit den höchsten Bergen des Thüringer Waldes, dem Großen Beerberg mit 982 Meter und dem Schneekopf mit 978 Meter Höhe. Fruchtbare Böden im Norden und Westen sowie eine attraktive Mittelgebirgslandschaft im Süden vervollständigen das interessante Profil des Ilm-Kreises.

Der südliche Teil des Ilm-Kreises mit seinen ausgedehnten Waldflächen des Thüringer Waldes ist im Wesentlichen durch den Wirtschaftszweig Tourismus geprägt; ca. 43 Prozent der Fläche des Landkreises sind forstwirtschaftlich genutzt und der Wald dient außerdem der Holzproduktion. Die beiden größten Städte des Kreises sind im Nordwesten Arnstadt und im Südwesten Ilmenau.

Allgemeine Angaben

Schlüssel	16070
Anschrift der Verwaltung	99310 Arnstadt, Ritterstr. 14
Telefon	03628 7380
Telefax	03628 73243
eMail	landratsamt@ilm-kreis.de
Internetadresse	www.ilm-kreis.de
Landrat	Herr Dr. Lutz-Rainer Senglaub
Anzahl der Gemeinden	44
dar. Anzahl der kreisangehörigen Städte	7
Verwaltungsgemeinschaften	6

Gebiet, Bevölkerung und Arbeitsmarkt

Mit einer Fläche von 843 km² liegt der Ilm-Kreis an 11. Position aller 23 Kreise Thüringens. Seine Einwohnerzahl betrug am 31.12.2003 insgesamt 119 336 Personen (Position 7), davon 58 963 Männer und 60 373 Frauen. Damit wohnten 5,0 Prozent der Bevölkerung Thüringens in diesem Kreis. Der Ausländeranteil betrug 2,8 Prozent (Position 5).

Die Einwohnerdichte lag zu diesem Zeitpunkt bei 142 Einwohnern je km² (Position 10); am 31.12.1995 betrug sie noch 146 Einwohner je km².

Im Jahr 2003 wurden im Ilm-Kreis 802 Kinder lebend geboren (Position 8), im Jahr 1995 lag die Zahl der Lebendgeborenen bei 634. Die Zahl der Lebendgeborenen pro 1000 Einwohner erreichte im Jahr 2003 mit 6,7 die 14. Position unter allen Kreisen.

Die Zahl der Gestorbenen war mit 1 344 (Position 8) um 155 Personen niedriger als im Jahr 1995. Die Zahl der Gestorbenen pro 1000 Einwohner erreichte im Jahr 2003 mit 11,2 die 13. Position unter allen Kreisen.

Am 31.12.2003 waren im Ilm-Kreis 11 687 Personen arbeitslos (Position 3), 1 045 (+ 9,8 Prozent) mehr als am 31.12.1995. Damit hatte der Ilm-Kreis einen Anteil von 5,7 Prozent. Die Arbeitslosenquote (bezogen auf die abhängigen zivilen Erwerbspersonen) betrug 20,1 Prozent (1995: 19,2 Prozent), die fünfthöchste Arbeitslosenquote aller Thüringer Kreise.

Wirtschaft, Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Der Ilm-Kreis erwirtschaftete im Jahr 2002 ein Bruttoinlandsprodukt (BIP) in jeweiligen Preisen von 1 705 Mill. Euro (Position 9), was einem Anteil am gesamten BIP Thüringens von 4,1 Prozent entsprach. Im Vergleich zu 1995 stieg das BIP um 26,1 Prozent.

Das BIP je Erwerbstätigen betrug im Jahr 2002 insgesamt 37 225 Euro, was Position 20 entsprach.

Im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe des Ilm-Kreises waren im Jahr 2003 durchschnittlich 7 410 Personen (Position 6) beschäftigt, 5,1 Prozent aller Beschäftigten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe Thüringens. Im Vergleich zu 1995 hat sich die Beschäftigtenzahl um 16,6 Prozent erhöht.

Der im Jahr 2003 erwirtschaftete Umsatz betrug 1 004 Mill. Euro (Position 9), 129,6 Prozent mehr als im Jahr 1995. Der Anteil am Umsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe Thüringens erreichte 4,6 Prozent.

Die Arbeitsproduktivität (Umsatz je Beschäftigten) hat sich gegenüber dem Jahr 1995 um 96,8 Prozent erhöht. Mit einem Umsatz je Beschäftigten von 135 517 Euro erreichte der Ilm-Kreis bei der Arbeitsproduktivität im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe im Jahr 2003 die Position 11.

Im Baugewerbe waren im Jahr 2003 durchschnittlich 849 Personen beschäftigt (Position 18), 3,0 Prozent aller Beschäftigten im Baugewerbe Thüringens. Im Vergleich zu 1996 ist die Beschäftigtenzahl im Ilm-Kreis um 64,1 Prozent zurückgegangen.

Im Jahr 2003 wurde ein Umsatz von 86 Mill. Euro erwirtschaftet (Position 17), 51,5 Prozent weniger als im Jahr 1996. Der Anteil am Umsatz des Thüringer Baugewerbes insgesamt betrug 3,2 Prozent.

Die Arbeitsproduktivität (Umsatz je Beschäftigten) hat sich gegenüber dem Jahr 1996 um 35,4 Prozent erhöht. Mit einem Umsatz je Beschäftigten von 100 920 Euro erreichte der Ilm-Kreis bei der Arbeitsproduktivität im Baugewerbe im Jahr 2003 die Position 7.

Im Jahr 2003 wurden im Ilm-Kreis 1 035 Gewerbe (Position 7) angemeldet (4,9 Prozent aller Gewerbebeanmeldungen Thüringens) und 782 Gewerbe (Position 8) abgemeldet (4,5 Prozent). Im Vergleich zu 1995 ist die Zahl der Gewerbebeanmeldungen um 27,7 Prozent und die Zahl der Gewerbeabmeldungen um 41,2 Prozent gesunken. Auf 100 Gewerbebeanmeldungen entfielen im Ilm-Kreis 76 Gewerbeabmeldungen (Position 17).

Die Zahl der Insolvenzen erreichte im Jahr 2003 insgesamt 177 (Position 4), was einem Anteil von 6,0 Prozent an allen Insolvenzen Thüringens entsprach. Gegenüber 1995 hat sich die Zahl der Insolvenzen mehr als verdoppelt (+ 139,2 Prozent).

Wohnungen, Tourismus und Verkehr

Der Wohnungsbestand hat sich im Ilm-Kreis von 54 715 Wohnungen am 31.12.1995 auf 59 473 (Position 9) am 31.12.2003 erhöht.

Die durchschnittliche Wohnfläche je Wohnung betrug am Jahresende 2003 insgesamt 75,0 m² (Position 14).

Die durchschnittliche Wohnfläche je Einwohner betrug am Jahresende 2003 insgesamt 37,4 m², was der Position 15 aller Kreise in Thüringen entsprach.

Im Jahr 2003 kamen 135 958 Besucher (Position 7) in den Ilm-Kreis, die 342 122 Übernachtungen (Position 10) buchten. Das entsprach einem Anteil an Thüringen insgesamt von 4,9 Prozent bzw. 4,2 Prozent. Die Zahl der

Gästekünfte sank gegenüber 1995 um 4,4 Prozent und die der Übernachtungen um 9,1 Prozent. Mit einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von 2,5 Tagen lag der Kreis auf Position 15 aller Kreise.

Die Zahl der Verkehrsunfälle im Ilm-Kreis war im Jahr 2003 mit 3 204 (5,1 Prozent aller Verkehrsunfälle in Thüringen; Position 7) trotz um 17,4 Prozent gestiegenen Fahrzeugbestands (Stand 1.1.2004 zu Stand 1.1.1996) um 11,9 Prozent niedriger als im Jahr 1995. Die Zahl der dabei Getöteten ging um 5 auf 21 (Position 3) zurück. Bei der Zahl der Getöteten je 1000 Verkehrsunfälle belegte der Ilm-Kreis mit 6,6 die Position 4.

Bildung und Gesundheitswesen

Im Schuljahr 2003/2004 besuchten im Ilm-Kreis 10 854 Schüler (4,9 Prozent aller Schüler Thüringens; Position 8) in 589 Klassen (4,9 Prozent; Position 8) 49 allgemein bildende Schulen (4,9 Prozent; Position 9). Die Schülerzahl ging gegenüber dem Schuljahr 1995/1996 um 37,6 Prozent, die der Klassen um 32,0 Prozent und die der Schulen um 18,3 Prozent zurück. Mit einer durchschnittlichen Schülerzahl je Klasse von 18,4 nahm der Kreis im Schuljahr 2003/2004 die Position 11 ein.

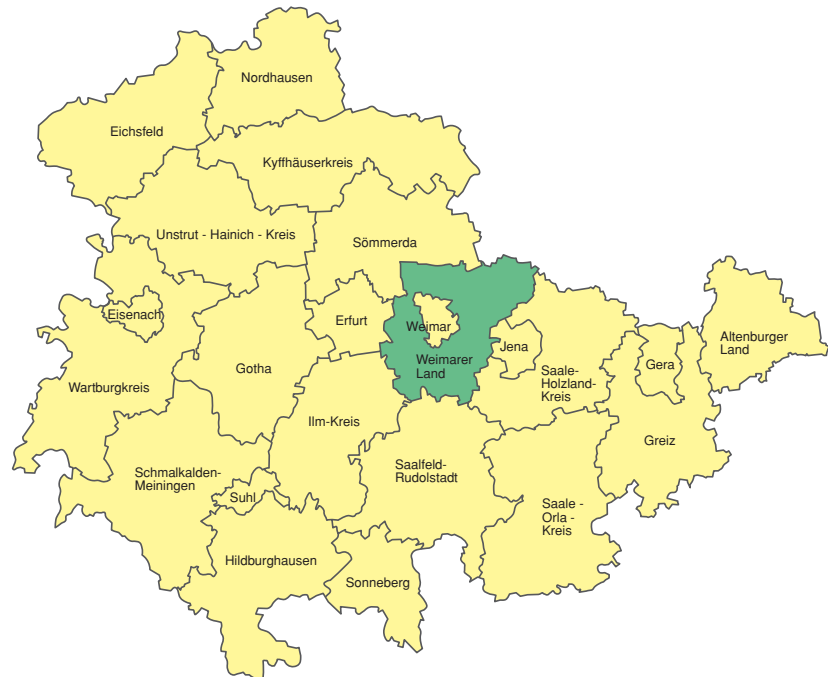
Am 31.12.2003 gab es im Ilm-Kreis 268 Ärzte (3,5 Prozent aller Ärzte in Thüringen; Position 13). Am Jahresende 1995 lag deren Zahl bei 253. Im Durchschnitt behandelte ein Arzt 445 Bürger (Position 6); im Jahr 1995 lag diese Relation bei 488 Bürgern je Arzt.

Am 31.12.2003 gab es im Ilm-Kreis 98 Zahnärzte (4,7 Prozent aller Zahnärzte in Thüringen; Position 9). Am Jahresende 1995 lag deren Zahl bei 93. Im Durchschnitt behandelte ein Zahnarzt 1 218 Bürger (Position 12); im Jahr 1995 lag diese Relation bei 1 327 Bürgern je Zahnarzt.

Kennziffer	Einheit	1995	2003	Veränderung in Prozent	Anteil an Thüringen in Prozent		Position	
					1995	2003	1995	2003
Gebiet, Bevölkerung und Arbeitsmarkt								
Fläche ¹⁾	km ²	843	843	0,0	5,2	5,2	10	11
Einwohner insgesamt ¹⁾	Personen	123 390	119 336	- 3,3	4,9	5,0	8	7
dav. männlich ¹⁾	Personen	59 672	58 963	- 1,2	4,9	5,1	7	6
weiblich ¹⁾	Personen	63 718	60 373	- 5,2	4,9	5,0	8	7
Ausländeranteil ¹⁾	Prozent	1,4	2,8	.	6,6	7,1	5	5
Einwohnerdichte ¹⁾	Pers./km ²	146	142	- 2,7	.	.	11	10
Lebendgeborene	Personen	634	802	26,5	4,6	4,7	9	8
Lebendgeborene je 1000 Einw.	Anzahl	5,1	6,7	.	.	.	17	14
Gestorbene	Personen	1 499	1 344	- 10,3	5,2	5,1	8	8
Gestorbene je 1000 Einwohner	Anzahl	12,1	11,2	.	.	.	8	13
Arbeitslose ¹⁾	Personen	10 642	11 687	9,8	5,8	5,7	2	3
Arbeitslosenquote ¹⁾	Prozent	19,2	20,1	.	.	.	2	5
Wirtschaft, Gewerbeanzeigen und Insolvenzen								
Bruttoinlandsprodukt (BIP)	Mill. Euro	1 352	1 705 ²⁾	26,1	4,0	4,1 ²⁾	10	9 ²⁾
BIP je Erwerbstätigen	Euro	30 015	37 225 ²⁾	24,0	.	.	18	20 ²⁾
Beschäftigte im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (BVG)	Personen	6 353	7 410	16,6	5,7	5,1	6	6
Umsatz im BVG	Mill. Euro	437	1 004	129,6	3,9	4,6	12	9
Umsatz je Beschäftigten im BVG	Euro	68 846	135 517	96,8	.	.	21	11
Beschäftigte im Baugewerbe	Personen	2 368 ³⁾	849	- 64,1	3,4 ³⁾	3,0	18 ³⁾	18
Umsatz im Baugewerbe	Mill. Euro	177 ³⁾	86	- 51,5	3,4 ³⁾	3,2	18 ³⁾	17
Umsatz je Beschäftigten im Baugewerbe	Euro	74 550 ³⁾	100 920	35,4	.	.	6 ³⁾	7
Gewerbeanmeldungen	Anzahl	1 432	1 035	- 27,7	5,6	4,9	5	7
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	1 330	782	- 41,2	6,0	4,5	5	8
Gewerbeabmeldungen je 100 -anmeldungen	Anzahl	93	76	.	.	.	3	17
Insolvenzen	Anzahl	74	177	139,2	5,9	6,0	5	4
Wohnungen, Tourismus und Verkehr								
Wohnungsbestand ¹⁾	Anzahl	54 715	59 473	8,7	5,0	5,1	9	9
Wohnfläche je Wohnung ¹⁾	m ²	72,8	75,0	3,0	.	.	15	14
Wohnfläche je Einwohner ¹⁾	m ²	32,3	37,4	15,8	.	.	16	15
Gästeankünfte	Anzahl	142 199	135 958	- 4,4	5,7	4,9	6	7
Übernachtungen	Anzahl	376 252	342 122	- 9,1	5,0	4,2	8	10
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	Tage	2,6	2,5	- 3,8	.	.	14	15
Verkehrsunfälle	Anzahl	3 637	3 204	- 11,9	4,8	5,1	7	7
bei Verkehrsunfällen Getötete	Personen	26	21	- 19,2	6,3	7,1	6	3
Getötete je 1000 Verkehrsunfälle	Anzahl	7,1	6,6	- 8,3	.	.	5	4
Bildung und Gesundheitswesen								
Schüler an allgemein bildenden Schulen	Anzahl	17 391	10 854	- 37,6	4,8	4,9	9	8
Klassen in allgemein bildenden Schulen	Anzahl	866	589	- 32,0	4,8	4,9	10	8
Allgemein bildende Schulen	Anzahl	60	49	- 18,3	4,6	4,9	11	9
Schüler je Klasse	Anzahl	20,1	18,4	- 8,2	.	.	4	11
Ärzte ¹⁾	Anzahl	253	268	5,9	3,5	3,5	11	13
Einwohner je Arzt ¹⁾	Anzahl	488	445	- 8,8	.	.	7	6
Zahnärzte ¹⁾	Anzahl	93	98	5,4	4,6	4,7	8	9
Einwohner je Zahnarzt ¹⁾	Anzahl	1 327	1 218	- 8,2	.	.	10	12

1) am 31.12. - 2) Jahr 2002 - 3) Jahr 1996

Weimarer Land



Der Landkreis Weimarer Land ist ein Landkreis in der östlichen Mitte von Thüringen. Nachbarkreise sind im Norden der Landkreis Sömmerda sowie der sachsen-anhaltinische Burgenlandkreis, im Osten der Saale-Holzland-Kreis und die kreisfreie Stadt Jena, im Süden der Landkreis Saalfeld-Rudolstadt, im Südwesten der Ilm-Kreis und im Westen die kreisfreie Stadt Erfurt. Die kreisfreie Stadt Weimar wird vollständig vom Landkreis Weimarer Land umgeben.

Umgeben von bewaldeten Hügeln und gelegen im beschaulichen Ilmtal befinden sich die Kurstädte Bad Berka und Bad Sulza. Patienten aus ganz Deutschland erleben hier die heilende Wirkung der Solequellen, nutzen die modernsten Therapien in neu erbauten Kliniken und Sanatorien.

Südlich der Landeshauptstadt Erfurt, inmitten eines Landschaftsschutzgebietes, bietet der Ferienpark Hohenfelden ein vielfältiges touristisches und kulturelles Angebot. Burgen und Schlösser, Museen und Heimatstuben vermitteln dem Besucher Wissenswertes zur Kulturgeschichte des Landkreises. Hier kann man anschaulich das Wirken von Johann Wolfgang von Goethe, Christoph Martin Wieland oder Fürst Pückler-Muskau erleben.

Allgemeine Angaben

Schlüssel	16071
Anschrift der Verwaltung	99510 Apolda, Bahnhofstr. 44
Telefon	03644 5400
Telefax	03644 540850
eMail	poststelle@lraap.thueringen.de
Internetadresse	www.weimarer.land.de
Landrat	Herr Hans-Helmut Münchberg
Anzahl der Gemeinden	79
dar. Anzahl der kreisangehörigen Städte	8
Verwaltungsgemeinschaften	6

Gebiet, Bevölkerung und Arbeitsmarkt

Mit einer Fläche von 803 km² liegt der Kreis Weimarer Land an 14. Position aller 23 Kreise Thüringens. Seine Einwohnerzahl betrug am 31.12.2003 insgesamt 89 480 Personen (Position 17), davon 44 344 Männer und 45 136 Frauen. Damit wohnten 3,8 Prozent der Bevölkerung Thüringens in diesem Kreis. Der Ausländeranteil betrug 1,2 Prozent (Position 21).

Die Einwohnerdichte lag zu diesem Zeitpunkt bei 111 Einwohnern je km² (Position 18); am 31.12.1995 betrug sie noch 112 Einwohner je km².

Im Jahr 2003 wurden im Kreis Weimarer Land 662 Kinder lebend geboren (Position 13), im Jahr 1995 lag die Zahl der Lebendgeborenen bei 520. Die Zahl der Lebendgeborenen pro 1000 Einwohner erreichte im Jahr 2003 mit 7,4 die 7. Position unter allen Kreisen.

Die Zahl der Gestorbenen war mit 910 (Position 15) um 116 Personen niedriger als im Jahr 1995. Die Zahl der Gestorbenen pro 1000 Einwohner erreichte im Jahr 2003 mit 10,1 die 19. Position unter allen Kreisen.

Am 31.12.2003 waren im Kreis Weimarer Land 8 256 Personen arbeitslos (Position 15), 1 615 (+ 24,3 Prozent) mehr als am 31.12.1995. Damit hatte der Kreis Weimarer Land einen Anteil von 4,0 Prozent. Die Arbeitslosenquote (bezogen auf die abhängigen zivilen Erwerbspersonen) betrug 18,4 Prozent (1995: 17,1 Prozent), die 9. Position aller Thüringer Kreise.

Wirtschaft, Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Der Kreis Weimarer Land erwirtschaftete im Jahr 2002 ein Bruttoinlandsprodukt (BIP) in jeweiligen Preisen von 1 281 Mill. Euro (Position 17), was einem Anteil am gesamten BIP Thüringens von 3,1 Prozent entsprach. Im Vergleich zu 1995 stieg das BIP um 27,2 Prozent.

Das BIP je Erwerbstätigen betrug im Jahr 2002 insgesamt 38 438 Euro, was Position 12 entsprach.

Im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe des Kreises Weimarer Land waren im Jahr 2003 durchschnittlich 3 939 Personen (Position 19) beschäftigt, 2,7 Prozent aller Beschäftigten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe Thüringens. Im Vergleich zu 1995 hat sich die Beschäftigtenzahl um 55,4 Prozent erhöht.

Der im Jahr 2003 erwirtschaftete Umsatz betrug 489 Mill. Euro (Position 19), mehr als das Doppelte von 1995 (+ 143,8 Prozent). Der Anteil am Umsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe Thüringens erreichte 2,3 Prozent.

Die Arbeitsproduktivität (Umsatz je Beschäftigten) hat sich gegenüber dem Jahr 1995 um 56,9 Prozent erhöht. Mit einem Umsatz je Beschäftigten von 124 205 Euro erreichte der Kreis Weimarer Land bei der Arbeitsproduktivität im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe im Jahr 2003 die Position 16.

Im Baugewerbe waren im Jahr 2003 durchschnittlich 1 157 Personen beschäftigt (Position 12), 4,1 Prozent aller Beschäftigten im Baugewerbe Thüringens. Im Vergleich zu 1996 ist die Beschäftigtenzahl im Kreis Weimarer Land um 51,9 Prozent zurückgegangen.

Im Jahr 2003 wurde ein Umsatz von 117 Mill. Euro erwirtschaftet (Position 10), 31,6 Prozent weniger als im Jahr 1996. Der Anteil am Umsatz des Thüringer Baugewerbes insgesamt betrug 4,3 Prozent.

Die Arbeitsproduktivität (Umsatz je Beschäftigten) hat sich gegenüber dem Jahr 1996 um 42,2 Prozent erhöht. Mit einem Umsatz je Beschäftigten von 100 758 Euro erreichte der Kreis Weimarer Land bei der Arbeitsproduktivität im Baugewerbe im Jahr 2003 die Position 8.

Im Jahr 2003 wurden im Kreis Weimarer Land 759 Gewerbe (Position 16) angemeldet (3,6 Prozent aller Gewerbeanmeldungen Thüringens) und 565 Gewerbe (Position 19) abgemeldet (3,3 Prozent). Im Vergleich zu 1995 ist die Zahl der Gewerbeanmeldungen um 24,6 Prozent und die Zahl der Gewerbeabmeldungen um 31,2 Prozent gesunken. Auf 100 Gewerbeanmeldungen entfielen im Kreis Weimarer Land 74 Gewerbeabmeldungen (Position 21).

Die Zahl der Insolvenzen erreichte im Jahr 2003 insgesamt 89 (Position 19), was einem Anteil von 3,0 Prozent an allen Insolvenzen Thüringens entsprach. Gegenüber 1995 hat sich die Zahl der Insolvenzen um 78,0 Prozent erhöht.

Wohnungen, Tourismus und Verkehr

Der Wohnungsbestand hat sich im Kreis Weimarer Land von 37 153 Wohnungen am 31.12.1995 auf 41 142 (Position 17) am 31.12.2003 erhöht.

Die durchschnittliche Wohnfläche je Wohnung betrug am Jahresende 2003 insgesamt 81,8 m² (Position 6).

Die durchschnittliche Wohnfläche je Einwohner betrug am Jahresende 2003 insgesamt 37,6 m², was der Position 12 aller Kreise in Thüringen entsprach.

Im Jahr 2003 kamen 110 239 Besucher (Position 10) in den Kreis Weimarer Land, die 414 737 Übernachtungen (Position 8) buchten. Das entsprach einem Anteil an Thüringen insgesamt von 3,9 Prozent bzw. 5,1 Prozent. Die Zahl der Gästeankünfte stieg gegenüber 1995 um 66,2

Prozent und die der Übernachtungen um 18,9 Prozent. Mit einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von 3,8 Tagen lag der Kreis auf Position 5 aller Kreise.

Die Zahl der Verkehrsunfälle im Kreis Weimarer Land war im Jahr 2003 mit 2 479 (3,9 Prozent aller Verkehrsunfälle in Thüringen; Position 16) trotz um 23,3 Prozent gestiegenen Fahrzeugbestands (Stand 1.1.2004 zu Stand 1.1.1996) um 22,5 Prozent niedriger als im Jahr 1995. Die Zahl der dabei Getöteten sank um 16 auf 13 (Position 11). Bei der Zahl der Getöteten je 1000 Verkehrsunfälle belegte der Kreis Weimarer Land mit 5,2 ebenfalls die Position 11.

Bildung und Gesundheitswesen

Im Schuljahr 2003/2004 besuchten im Kreis Weimarer Land 8 283 Schüler (3,7 Prozent aller Schüler Thüringens; Position 17) in 439 Klassen (3,6 Prozent; Position 17) 38 allgemein bildende Schulen (3,8 Prozent; Position 14). Die Schülerzahl ging gegenüber dem Schuljahr 1995/1996 um 33,9 Prozent, die der Klassen um 31,2 Prozent und die der Schulen um 24,0 Prozent zurück. Mit einer durchschnittlichen Schülerzahl je Klasse von 18,9 nahm der Kreis im Schuljahr 2003/2004 die Position 3 ein.

Am 31.12.2003 gab es im Kreis Weimarer Land 406 Ärzte (5,3 Prozent aller Ärzte in Thüringen; Position 4). Am Jahresende 1995 lag deren Zahl bei 314. Im Durchschnitt behandelte ein Arzt 220 Bürger (Position 19); im Jahr 1995 lag diese Relation bei 284 Bürgern je Arzt.

Am 31.12.2003 gab es im Kreis Weimarer Land 67 Zahnärzte (3,2 Prozent aller Zahnärzte in Thüringen; Position 17). Am Jahresende 1995 lag deren Zahl bei 63. Im Durchschnitt behandelte ein Zahnarzt 1 336 Bürger (Position 5); im Jahr 1995 lag diese Relation bei 1 417 Bürgern je Zahnarzt.

Kennziffer	Einheit	1995	2003	Veränderung in Prozent	Anteil an Thüringen in Prozent		Position	
					1995	2003	1995	2003
Gebiet, Bevölkerung und Arbeitsmarkt								
Fläche ¹⁾	km ²	796	803	0,9	4,9	5,0	14	14
Einwohner insgesamt ¹⁾	Personen	89 261	89 480	0,2	3,6	3,8	17	17
dav. männlich ¹⁾	Personen	43 444	44 344	2,1	3,6	3,8	17	17
weiblich ¹⁾	Personen	45 817	45 136	- 1,5	3,6	3,7	17	17
Ausländeranteil ¹⁾	Prozent	0,7	1,2	.	2,5	2,3	18	21
Einwohnerdichte ¹⁾	Pers./km ²	112	111	- 0,9	.	.	19	18
Lebendgeborene	Personen	520	662	27,3	3,8	3,9	15	13
Lebendgeborene je 1000 Einw.	Anzahl	5,9	7,4	.	.	.	4	7
Gestorbene	Personen	1 026	910	- 11,3	3,5	3,5	16	15
Gestorbene je 1000 Einwohner	Anzahl	11,6	10,1	.	.	.	13	19
Arbeitslose ¹⁾	Personen	6 641	8 256	24,3	3,6	4,0	15	15
Arbeitslosenquote ¹⁾	Prozent	17,1	18,4	.	.	.	6	9
Wirtschaft, Gewerbeanzeigen und Insolvenzen								
Bruttoinlandsprodukt (BIP)	Mill. Euro	1 007	1 281 ²⁾	27,2	3,0	3,1 ²⁾	17	17 ²⁾
BIP je Erwerbstätigen	Euro	31 751	38 438 ²⁾	21,1	.	.	8	12 ²⁾
Beschäftigte im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (BVG)	Personen	2 535	3 939	55,4	2,3	2,7	20	19
Umsatz im BVG	Mill. Euro	201	489	143,8	1,8	2,3	22	19
Umsatz je Beschäftigten im BVG	Euro	79 172	124 205	56,9	.	.	17	16
Beschäftigte im Baugewerbe	Personen	2 404 ³⁾	1 157	- 51,9	3,4 ³⁾	4,1	16 ³⁾	12
Umsatz im Baugewerbe	Mill. Euro	170 ³⁾	117	- 31,6	3,3 ³⁾	4,3	19 ³⁾	10
Umsatz je Beschäftigten im Baugewerbe	Euro	70 857 ³⁾	100 758	42,2	.	.	10 ³⁾	8
Gewerbeanmeldungen	Anzahl	1 006	759	- 24,6	3,9	3,6	12	16
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	821	565	- 31,2	3,7	3,3	12	19
Gewerbeabmeldungen je 100 -anmeldungen	Anzahl	82	74	.	.	.	16	21
Insolvenzen	Anzahl	50	89	78,0	4,0	3,0	10	19
Wohnungen, Tourismus und Verkehr								
Wohnungsbestand ¹⁾	Anzahl	37 153	41 142	10,7	3,4	3,5	17	17
Wohnfläche je Wohnung ¹⁾	m ²	79,3	81,8	3,2	.	.	9	6
Wohnfläche je Einwohner ¹⁾	m ²	33,0	37,6	13,9	.	.	9	12
Gästeankünfte	Anzahl	66 315	110 239	66,2	2,6	3,9	15	10
Übernachtungen	Anzahl	348 688	414 737	18,9	4,6	5,1	9	8
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	Tage	5,3	3,8	- 28,3	.	.	2	5
Verkehrsunfälle	Anzahl	3 199	2 479	- 22,5	4,2	3,9	11	16
bei Verkehrsunfällen Getötete	Personen	29	13	- 55,2	7,1	4,4	2	11
Getötete je 1000 Verkehrsunfälle	Anzahl	9,1	5,2	- 42,2	.	.	2	11
Bildung und Gesundheitswesen								
Schüler an allgemein bildenden Schulen	Anzahl	12 522	8 283	- 33,9	3,5	3,7	17	17
Klassen in allgemein bildenden Schulen	Anzahl	638	439	- 31,2	3,5	3,6	17	17
Allgemein bildende Schulen	Anzahl	50	38	- 24,0	3,8	3,8	16	14
Schüler je Klasse	Anzahl	19,6	18,9	- 3,9	.	.	15	3
Ärzte ¹⁾	Anzahl	314	406	29,3	4,4	5,3	7	4
Einwohner je Arzt ¹⁾	Anzahl	284	220	- 22,5	.	.	16	19
Zahnärzte ¹⁾	Anzahl	63	67	6,3	3,1	3,2	17	17
Einwohner je Zahnarzt ¹⁾	Anzahl	1 417	1 336	- 5,7	.	.	7	5

1) am 31.12. – 2) Jahr 2002 – 3) Jahr 1996

Landkreis Sonneberg



Der Landkreis Sonneberg ist ein Landkreis im Süden von Thüringen. Nachbarkreise sind im Norden der Landkreis Saalfeld-Rudolstadt, im Osten der bayerische Landkreis Kronach, im Süden der ebenfalls bayerische Landkreis Coburg und im Westen der Landkreis Hildburghausen.

Der Landkreis Sonneberg liegt am Südabhang des Thüringer Waldes, von den Höhen des Rennsteigs bis hin zu den Niederungen des Sonneberger Unterlandes und der Schalkauer Platte und grenzt im Süden und Osten an das Maintal und den Frankenwald sowie das Werra- und Schwarzatal im Norden und Westen. In den tiefeingeschnittenen Kerbtälern strömen die Flüsse Steinach, Röthen und Itz dem Maintal zu; nach Norden windet sich die Schwarza durch das gleichnamige Tal und mündet bei Rudolstadt in die Saale.

Der Landkreis, der heute von der Deutschen Spielzeugstraße, der Thüringisch-Fränkischen Schieferstraße und der Thüringer Porzellanstraße tangiert wird, gehört zu den Hauptzielen des Fremdenverkehrs in Thüringen. Touristische Ziele sind das Deutsche Spielzeugmuseum, die höchstgelegene Sternwarte Deutschlands mit Astronomiemuseum und das Meeresmuseum Nautiland in Sonneberg, die Holzkirche in Neuhaus/Rwg., das Museum für Glaskunst in Lauscha, das Deutsche Schiefermuseum in Steinach, das Schildkröt Puppenmuseum und die Burgruine Rauenstein sowie der Dreistromstein in Siegmundsburg und das Pumpspeicherwerk Goldisthal.

Allgemeine Angaben

Schlüssel	16072
Anschrift der Verwaltung	96515 Sonneberg, Bahnhofstr. 66
Telefon	03675 8710
Telefax	03675 871404
eMail	landratsamt@lkson.de
Internetadresse	www.landkreis-sonneberg.de
Landrat	Herr Reiner Sesselmann
Anzahl der Gemeinden	16
dar. Anzahl der kreisangehörigen Städte	5

Gebiet, Bevölkerung und Arbeitsmarkt

Mit einer Fläche von 433 km² liegt der Kreis Sonneberg an 17. Position aller 23 Kreise Thüringens. Seine Einwohnerzahl betrug am 31.12.2003 insgesamt 65 683 Personen (Position 20), davon 32 017 Männer und 33 666 Frauen. Damit wohnten 2,8 Prozent der Bevölkerung Thüringens in diesem Kreis. Der Ausländeranteil betrug 2,3 Prozent (Position 6).

Die Einwohnerdichte lag zu diesem Zeitpunkt bei 152 Einwohnern je km² (Position 9); am 31.12.1995 betrug sie noch 163 Einwohner je km².

Im Jahr 2003 wurden im Kreis Sonneberg 467 Kinder lebend geboren (Position 21), im Jahr 1995 lag die Zahl der Lebendgeborenen bei 355. Die Zahl der Lebendgeborenen pro 1000 Einwohner erreichte im Jahr 2003 mit 7,1 die 11. Position unter allen Kreisen.

Die Zahl der Gestorbenen war mit 865 (Position 17) um 45 Personen niedriger als im Jahr 1995. Die Zahl der Gestorbenen pro 1000 Einwohner erreichte im Jahr 2003 mit 13,1 die 1. Position unter allen Kreisen.

Am 31.12.2003 waren im Kreis Sonneberg 4 300 Personen arbeitslos (Position 21), 324 (+ 8,1 Prozent) mehr als am 31.12.1995. Damit hatte der Kreis Sonneberg einen Anteil von 2,1 Prozent. Die Arbeitslosenquote (bezogen auf die abhängigen zivilen Erwerbspersonen) betrug 12,8 Prozent (1995: 12,2 Prozent), die 23. Position aller Thüringer Kreise.

Wirtschaft, Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Der Kreis Sonneberg erwirtschaftete im Jahr 2002 ein Bruttoinlandsprodukt (BIP) in jeweiligen Preisen von 951 Mill. Euro (Position 23), was einem Anteil am gesamten BIP Thüringens von 2,3 Prozent entsprach. Im Vergleich zu 1995 stieg das BIP um 29,0 Prozent.

Das BIP je Erwerbstätigen betrug im Jahr 2002 insgesamt 35 367 Euro, was Position 23 entsprach.

Im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe des Kreises Sonneberg waren im Jahr 2003 durchschnittlich 6 050 Personen (Position 12) beschäftigt, 4,2 Prozent aller Beschäftigten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe Thüringens. Im Vergleich zu 1995 hat sich die Beschäftigtenzahl um 30,5 Prozent erhöht.

Der im Jahr 2003 erwirtschaftete Umsatz betrug 620 Mill. Euro (Position 17), fast das Doppelte von 1995 (+ 94,0 Prozent). Der Anteil am Umsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe Thüringens erreichte 2,9 Prozent.

Die Arbeitsproduktivität (Umsatz je Beschäftigten) hat sich gegenüber dem Jahr 1995 um 48,7 Prozent erhöht. Mit einem Umsatz je Beschäftigten von 102 541 Euro erreichte der Kreis Sonneberg bei der Arbeitsproduktivität im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe im Jahr 2003 die Position 22.

Im Baugewerbe waren im Jahr 2003 durchschnittlich 678 Personen beschäftigt (Position 20), 2,4 Prozent aller Beschäftigten im Baugewerbe Thüringens. Im Vergleich zu 1996 ist die Beschäftigtenzahl im Kreis Sonneberg um 51,5 Prozent zurückgegangen.

Im Jahr 2003 wurde ein Umsatz von 51 Mill. Euro erwirtschaftet (Position 21), 48,5 Prozent weniger als im Jahr 1996. Der Anteil am Umsatz des Thüringer Baugewerbes insgesamt betrug 1,9 Prozent.

Die Arbeitsproduktivität (Umsatz je Beschäftigten) hat sich gegenüber dem Jahr 1996 um 6,3 Prozent erhöht. Mit einem Umsatz je Beschäftigten von 75 205 Euro erreichte der Kreis Sonneberg bei der Arbeitsproduktivität im Baugewerbe im Jahr 2003 die Position 22.

Im Jahr 2003 wurden im Kreis Sonneberg 594 Gewerbe (Position 21) angemeldet (2,8 Prozent aller Gewerbeanmeldungen Thüringens) und 479 Gewerbe (Position 21) abgemeldet (2,8 Prozent). Im Vergleich zu 1995 ist die Zahl der Gewerbeanmeldungen um 22,8 Prozent und die Zahl der Gewerbeabmeldungen um 31,6 Prozent gesunken. Auf 100 Gewerbeanmeldungen entfielen im Kreis Sonneberg 81 Gewerbeabmeldungen (Position 11).

Die Zahl der Insolvenzen erreichte im Jahr 2003 insgesamt 102 (Position 13), was einem Anteil von 3,4 Prozent an allen Insolvenzen Thüringens entsprach. Gegenüber 1995 hat sich die Zahl der Insolvenzen mehr als verdreifacht (+ 209,1 Prozent).

Wohnungen, Tourismus und Verkehr

Der Wohnungsbestand hat sich im Kreis Sonneberg von 31 148 Wohnungen am 31.12.1995 auf 32 849 (Position 20) am 31.12.2003 erhöht.

Die durchschnittliche Wohnfläche je Wohnung betrug am Jahresende 2003 insgesamt 75,5 m² (Position 13).

Die durchschnittliche Wohnfläche je Einwohner betrug am Jahresende 2003 insgesamt 37,7 m², was der Position 11 aller Kreise in Thüringen entsprach.

Im Jahr 2003 kamen 54 512 Besucher (Position 21) in den Kreis Sonneberg, die 149 288 Übernachtungen (Position 19) buchten. Das entsprach einem Anteil an Thüringen insgesamt von 2,0 Prozent bzw. 1,8 Prozent. Die Zahl der

Gästeankünfte sank gegenüber 1995 um 6,9 Prozent und die der Übernachtungen um 0,6 Prozent. Mit einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von 2,7 Tagen lag der Kreis auf Position 13 aller Kreise.

Die Zahl der Verkehrsunfälle im Kreis Sonneberg war im Jahr 2003 mit 2 029 (3,2 Prozent aller Verkehrsunfälle in Thüringen; Position 18) trotz um 14,2 Prozent gestiegenen Fahrzeugbestands (Stand 1.1.2004 zu Stand 1.1.1996) um 9,3 Prozent niedriger als im Jahr 1995. Die Zahl der dabei Getöteten stieg jedoch um 1 auf 6 (Position 18). Bei der Zahl der Getöteten je 1000 Verkehrsunfälle belegte der Kreis Sonneberg mit 3,0 die Position 17.

Bildung und Gesundheitswesen

Im Schuljahr 2003/2004 besuchten im Kreis Sonneberg 5 911 Schüler (2,7 Prozent aller Schüler Thüringens; Position 21) in 326 Klassen (2,7 Prozent; Position 21) 30 allgemein bildende Schulen (3,0 Prozent; Position 20). Die Schülerzahl ging gegenüber dem Schuljahr 1995/1996 um 38,8 Prozent, die der Klassen um 33,9 Prozent und die der Schulen um 21,1 Prozent zurück. Mit einer durchschnittlichen Schülerzahl je Klasse von 18,1 nahm der Kreis im Schuljahr 2003/2004 die Position 19 ein.

Am 31.12.2003 gab es im Kreis Sonneberg 165 Ärzte (2,1 Prozent aller Ärzte in Thüringen; Position 22). Am Jahresende 1995 lag deren Zahl bei 159. Im Durchschnitt behandelte ein Arzt 398 Bürger (Position 10); im Jahr 1995 lag diese Relation bei 445 Bürgern je Arzt.

Am 31.12.2003 gab es im Kreis Sonneberg 56 Zahnärzte (2,7 Prozent aller Zahnärzte in Thüringen; Position 19). Am Jahresende 1995 lag deren Zahl bei 70. Im Durchschnitt behandelte ein Zahnarzt 1 173 Bürger (Position 15); im Jahr 1995 lag diese Relation bei 1 010 Bürgern je Zahnarzt.

Landkreis Sonneberg

Kennziffer	Einheit	1995	2003	Veränderung in Prozent	Anteil an Thüringen in Prozent		Position	
					1995	2003	1995	2003
Gebiet, Bevölkerung und Arbeitsmarkt								
Fläche ¹⁾	km ²	433	433	0,0	2,7	2,7	17	17
Einwohner insgesamt ¹⁾	Personen	70 721	65 683	- 7,1	2,8	2,8	20	20
dav. männlich ¹⁾	Personen	33 983	32 017	- 5,8	2,8	2,7	20	20
weiblich ¹⁾	Personen	36 738	33 666	- 8,4	2,8	2,8	20	20
Ausländeranteil ¹⁾	Prozent	1,4	2,3	.	3,8	3,2	5	6
Einwohnerdichte ¹⁾	Pers./km ²	163	152	- 6,7	.	.	8	9
Lebendgeborene	Personen	355	467	31,5	2,6	2,8	21	21
Lebendgeborene je 1000 Einw.	Anzahl	5,0	7,1	.	.	.	18	11
Gestorbene	Personen	910	865	- 4,9	3,1	3,3	19	17
Gestorbene je 1000 Einwohner	Anzahl	12,8	13,1	.	.	.	4	1
Arbeitslose ¹⁾	Personen	3 976	4 300	8,1	2,2	2,1	20	21
Arbeitslosenquote ¹⁾	Prozent	12,2	12,8	.	.	.	21	23
Wirtschaft, Gewerbeanzeigen und Insolvenzen								
Bruttoinlandsprodukt (BIP)	Mill. Euro	737	951 ²⁾	29,0	2,2	2,3 ²⁾	21	23 ²⁾
BIP je Erwerbstätigen	Euro	29 004	35 367 ²⁾	21,9	.	.	20	23 ²⁾
Beschäftigte im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (BVG)	Personen	4 637	6 050	30,5	4,2	4,2	12	12
Umsatz im BVG	Mill. Euro	320	620	94,0	2,8	2,9	16	17
Umsatz je Beschäftigten im BVG	Euro	68 962	102 541	48,7	.	.	20	22
Beschäftigte im Baugewerbe	Personen	1 399 ³⁾	678	- 51,5	2,0 ³⁾	2,4	22 ³⁾	20
Umsatz im Baugewerbe	Mill. Euro	99 ³⁾	51	- 48,5	1,9 ³⁾	1,9	23 ³⁾	21
Umsatz je Beschäftigten im Baugewerbe	Euro	70 720 ³⁾	75 205	6,3	.	.	11 ³⁾	22
Gewerbeanmeldungen	Anzahl	769	594	- 22,8	3,0	2,8	20	21
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	700	479	- 31,6	3,2	2,8	19	21
Gewerbeabmeldungen je 100 -anmeldungen	Anzahl	91	81	.	.	.	6	11
Insolvenzen	Anzahl	33	102	209,1	2,6	3,4	18	13
Wohnungen, Tourismus und Verkehr								
Wohnungsbestand ¹⁾	Anzahl	31 148	32 849	5,5	2,8	2,8	19	20
Wohnfläche je Wohnung ¹⁾	m ²	74,6	75,5	1,2	.	.	13	13
Wohnfläche je Einwohner ¹⁾	m ²	32,8	37,7	14,9	.	.	12	11
Gästeankünfte	Anzahl	58 549	54 512	- 6,9	2,3	2,0	20	21
Übernachtungen	Anzahl	150 207	149 288	- 0,6	2,0	1,8	21	19
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	Tage	2,6	2,7	3,8	.	.	14	13
Verkehrsunfälle	Anzahl	2 238	2 029	- 9,3	2,9	3,2	17	18
bei Verkehrsunfällen Getötete	Personen	5	6	20,0	1,2	2,0	21	18
Getötete je 1000 Verkehrsunfälle	Anzahl	2,2	3,0	32,4	.	.	18	17
Bildung und Gesundheitswesen								
Schüler an allgemein bildenden Schulen	Anzahl	9 659	5 911	- 38,8	2,7	2,7	20	21
Klassen in allgemein bildenden Schulen	Anzahl	493	326	- 33,9	2,7	2,7	20	21
Allgemein bildende Schulen	Anzahl	38	30	- 21,1	2,9	3,0	19	20
Schüler je Klasse	Anzahl	19,6	18,1	- 7,5	.	.	15	19
Ärzte ¹⁾	Anzahl	159	165	3,8	2,2	2,1	20	22
Einwohner je Arzt ¹⁾	Anzahl	445	398	- 10,6	.	.	9	10
Zahnärzte ¹⁾	Anzahl	70	56	- 20,0	3,5	2,7	14	19
Einwohner je Zahnarzt ¹⁾	Anzahl	1 010	1 173	16,1	.	.	19	15

1) am 31.12. – 2) Jahr 2002 – 3) Jahr 1996

Landkreis Saalfeld-Rudolstadt



Der Landkreis Saalfeld-Rudolstadt ist ein Landkreis im Süden von Thüringen. Nachbarkreise sind im Norden der Landkreis Weimarer Land, im Nordosten der Saale-Holzland-Kreis, im Osten der Saale-Orla-Kreis, im Süden der bayerische Landkreis Kronach und der Landkreis Sonneberg, im Südwesten der Landkreis Hildburghausen und im Westen der Ilm-Kreis.

Im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt vereinen sich leistungsstarker Wirtschaftsraum und reizvolle Erholungslandschaft zu einer einzigartigen Symbiose. Zu den touristischen Hauptzielen der Region gehören u.a. die weithin bekannten „Feengrotten“ in Saalfeld, die Heidecksburg und die Thüringer Bauernhäuser in Rudolstadt, die Stadt Bad Blankenburg als Eingangstor in das romantische Schwarzatal, das Wasserschloss Kochberg, das durch die Freundschaft zwischen J. W. Goethe und Charlotte von Stein berühmt wurde, die unter dem Schutze der UNESCO stehende Klosterkirchenruine Paulinzella, die Oberweißbacher Bergbahn, das Schaubergwerk „Morassina“ in Schmiedefeld und das Denkmal „Historischer Schieferbergbau Lehesten“.

Allgemeine Angaben

Schlüssel	16073
Anschrift der Verwaltung	07318 Saalfeld, Schloßstr. 24
Telefon	03671 823200
Telefax	03671 823371
eMail	landratsamt@sa-ru.de
Internetadresse	www.sa-ru.de
Landrat	Frau Marion Philipp
Anzahl der Gemeinden	47
dar. Anzahl der kreisangehörigen Städte	9
Verwaltungsgemeinschaften	5

Gebiet, Bevölkerung und Arbeitsmarkt

Mit einer Fläche von 1 035 km² liegt der Kreis Saalfeld-Rudolstadt an 4. Position aller 23 Kreise Thüringens. Seine Einwohnerzahl betrug am 31.12.2003 insgesamt 127 910 Personen (Position 5), davon 62 682 Männer und 65 228 Frauen. Damit wohnten 5,4 Prozent der Bevölkerung Thüringens in diesem Kreis. Der Ausländeranteil betrug 2,0 Prozent (Position 10).

Die Einwohnerdichte lag zu diesem Zeitpunkt bei 124 Einwohnern je km² (Position 13); am 31.12.1995 betrug sie noch 133 Einwohner je km².

Im Jahr 2003 wurden im Kreis Saalfeld-Rudolstadt 786 Kinder lebend geboren (Position 9), im Jahr 1995 lag die Zahl der Lebendgeborenen bei 680. Die Zahl der Lebendgeborenen pro 1000 Einwohner erreichte im Jahr 2003 mit 6,1 die 21. Position unter allen Kreisen.

Die Zahl der Gestorbenen war mit 1 453 (Position 6) um 246 Personen niedriger als im Jahr 1995. Die Zahl der Gestorbenen pro 1000 Einwohner erreichte im Jahr 2003 mit 11,3 die 11. Position unter allen Kreisen.

Am 31.12.2003 waren im Kreis Saalfeld-Rudolstadt 11 034 Personen arbeitslos (Position 6), 697 (+ 6,7 Prozent) mehr als am 31.12.1995. Damit hatte der Kreis Saalfeld-Rudolstadt einen Anteil von 5,4 Prozent. Die Arbeitslosenquote (bezogen auf die abhängigen zivilen Erwerbspersonen) betrug 17,9 Prozent (1995: 16,6 Prozent), die 12. Position aller Thüringer Kreise.

Wirtschaft, Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Der Kreis Saalfeld-Rudolstadt erwirtschaftete im Jahr 2002 ein Bruttoinlandsprodukt (BIP) in jeweiligen Preisen von 1 951 Mill. Euro (Position 7), was einem Anteil am gesamten BIP Thüringens von 4,7 Prozent entsprach. Im Vergleich zu 1995 stieg das BIP um 11,5 Prozent.

Das BIP je Erwerbstätigen betrug im Jahr 2002 insgesamt 38 431 Euro, was Position 13 entsprach.

Im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe des Kreises Saalfeld-Rudolstadt waren im Jahr 2003 durchschnittlich 8 465 Personen (Position 5) beschäftigt, 5,9 Prozent aller Beschäftigten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe Thüringens. Im Vergleich zu 1995 hat sich die Beschäftigtenzahl um 2,1 Prozent erhöht.

Der im Jahr 2003 erwirtschaftete Umsatz betrug 1 248 Mill. Euro (Position 7), 61,0 Prozent mehr als im Jahr 1995. Der Anteil am Umsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe Thüringens erreichte 5,8 Prozent.

Die Arbeitsproduktivität (Umsatz je Beschäftigten) hat sich gegenüber dem Jahr 1995 um 57,6 Prozent erhöht. Mit einem Umsatz je Beschäftigten von 147 395 Euro erreichte der Kreis Saalfeld-Rudolstadt bei der Arbeitsproduktivität im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe im Jahr 2003 die Position 8.

Im Baugewerbe waren im Jahr 2003 durchschnittlich 1 308 Personen beschäftigt (Position 10), 4,6 Prozent aller Beschäftigten im Baugewerbe Thüringens. Im Vergleich zu 1996 ist die Beschäftigtenzahl im Kreis Saalfeld-Rudolstadt um 65,7 Prozent zurückgegangen.

Im Jahr 2003 wurde ein Umsatz von 99 Mill. Euro erwirtschaftet (Position 15), 62,2 Prozent weniger als im Jahr 1996. Der Anteil am Umsatz des Thüringer Baugewerbes insgesamt betrug 3,6 Prozent.

Die Arbeitsproduktivität (Umsatz je Beschäftigten) hat sich gegenüber dem Jahr 1996 um 10,3 Prozent erhöht. Mit einem Umsatz je Beschäftigten von 75 445 Euro erreichte der Kreis Saalfeld-Rudolstadt bei der Arbeitsproduktivität im Baugewerbe im Jahr 2003 die Position 21.

Im Jahr 2003 wurden im Kreis Saalfeld-Rudolstadt 1 062 Gewerbe (Position 5) angemeldet (5,0 Prozent aller Gewerbebeanmeldungen Thüringens) und 947 Gewerbe (Position 4) abgemeldet (5,5 Prozent). Im Vergleich zu 1995 ist die Zahl der Gewerbebeanmeldungen um 27,9 Prozent und die Zahl der Gewerbeabmeldungen um 30,8 Prozent gesunken. Auf 100 Gewerbebeanmeldungen entfielen im Kreis Saalfeld-Rudolstadt 89 Gewerbeabmeldungen (Position 3).

Die Zahl der Insolvenzen erreichte im Jahr 2003 insgesamt 169 (Position 7), was einem Anteil von 5,7 Prozent an allen Insolvenzen Thüringens entsprach. Gegenüber 1995 hat sich die Zahl der Insolvenzen mehr als verdoppelt (+164,1 Prozent).

Wohnungen, Tourismus und Verkehr

Der Wohnungsbestand hat sich im Kreis Saalfeld-Rudolstadt von 60 290 Wohnungen am 31.12.1995 auf 63 147 (Position 6) am 31.12.2003 erhöht.

Die durchschnittliche Wohnfläche je Wohnung betrug am Jahresende 2003 insgesamt 74,4 m² (Position 16).

Die durchschnittliche Wohnfläche je Einwohner betrug am Jahresende 2003 insgesamt 36,7 m², was der Position 20 aller Kreise in Thüringen entsprach.

Im Jahr 2003 kamen 182 214 Besucher (Position 5) in den Kreis Saalfeld-Rudolstadt, die 541 997 Übernachtungen (Position 5) buchten. Das entsprach einem Anteil an Thüringern insgesamt von 6,5 Prozent bzw. 6,6 Prozent. Die

Zahl der Gästeankünfte stieg gegenüber 1995 um 4,1 Prozent, die Zahl der Übernachtungen ging um 16,7 Prozent zurück. Mit einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von 3,0 Tagen lag der Kreis auf Position 11 aller Kreise.

Die Zahl der Verkehrsunfälle im Kreis Saalfeld-Rudolstadt war im Jahr 2003 mit 3 514 (5,5 Prozent aller Verkehrsunfälle in Thüringen; Position 5) trotz um 11,2 Prozent gestiegenen Fahrzeugbestands (Stand 1.1.2004 zu Stand 1.1.1996) um 20,7 Prozent niedriger als im Jahr 1995. Die Zahl der dabei Getöteten ging um 18 auf 11 (Position 15) zurück. Bei der Zahl der Getöteten je 1000 Verkehrsunfälle belegte der Kreis Saalfeld-Rudolstadt mit 3,1 die Position 15.

Bildung und Gesundheitswesen

Im Schuljahr 2003/2004 besuchten im Kreis Saalfeld-Rudolstadt 10 950 Schüler (4,9 Prozent aller Schüler Thüringens; Position 7) in 596 Klassen (4,9 Prozent; Position 7) 51 allgemein bildende Schulen (5,1 Prozent; Position 8). Die Schülerzahl ging gegenüber dem Schuljahr 1995/1996 um 41,4 Prozent, die der Klassen um 36,7 Prozent und die der Schulen um 30,1 Prozent zurück. Mit einer durchschnittlichen Schülerzahl je Klasse von 18,4 nahm der Kreis im Schuljahr 2003/2004 die Position 11 ein.

Am 31.12.2003 gab es im Kreis Saalfeld-Rudolstadt 345 Ärzte (4,5 Prozent aller Ärzte in Thüringen; Position 7). Am Jahresende 1995 lag deren Zahl bei 360. Im Durchschnitt behandelte ein Arzt 371 Bürger (Position 12); im Jahr 1995 lag diese Relation bei 386 Bürgern je Arzt.

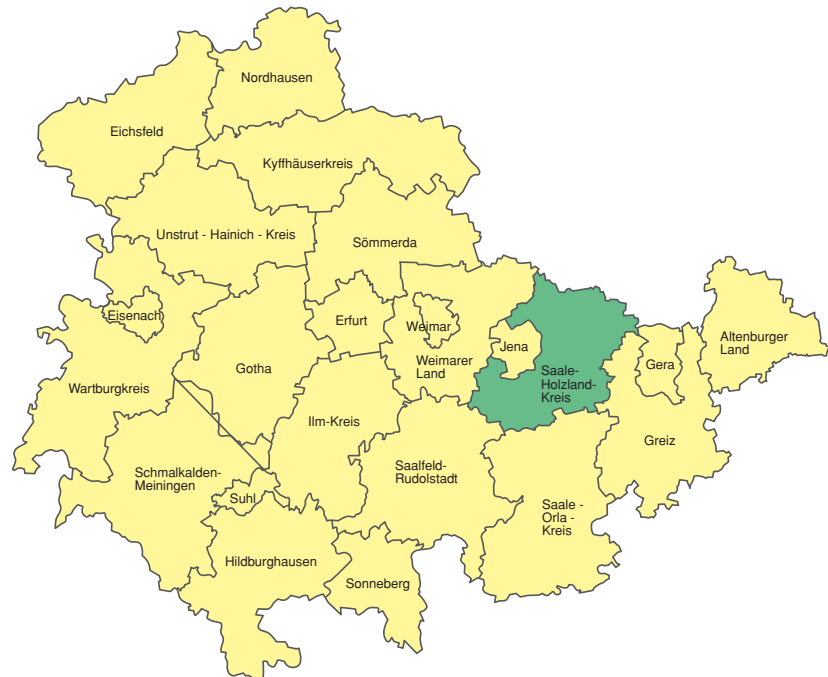
Am 31.12.2003 gab es im Kreis Saalfeld-Rudolstadt 99 Zahnärzte (4,7 Prozent aller Zahnärzte in Thüringen; Position 8). Am Jahresende 1995 lag deren Zahl bei 88. Im Durchschnitt behandelte ein Zahnarzt 1 292 Bürger (Position 7); im Jahr 1995 lag diese Relation bei 1 580 Bürgern je Zahnarzt.

Landkreis Saalfeld-Rudolstadt

Kennziffer	Einheit	1995	2003	Veränderung in Prozent	Anteil an Thüringen in Prozent		Position	
					1995	2003	1995	2003
Gebiet, Bevölkerung und Arbeitsmarkt								
Fläche ¹⁾	km ²	1 042	1 035	- 0,7	6,4	6,4	4	4
Einwohner insgesamt ¹⁾	Personen	139 040	127 910	- 8,0	5,6	5,4	5	5
dav. männlich ¹⁾	Personen	67 420	62 682	- 7,0	5,6	5,4	5	5
weiblich ¹⁾	Personen	71 620	65 228	- 8,9	5,6	5,4	5	5
Ausländeranteil ¹⁾	Prozent	1,3	2,0	.	6,7	5,5	7	10
Einwohnerdichte ¹⁾	Pers./km ²	133	124	- 6,8	.	.	13	13
Lebendgeborene	Personen	680	786	15,6	4,9	4,6	7	9
Lebendgeborene je 1000 Einw.	Anzahl	4,9	6,1	.	.	.	20	21
Gestorbene	Personen	1 699	1 453	- 14,5	5,9	5,5	3	6
Gestorbene je 1000 Einwohner	Anzahl	12,2	11,3	.	.	.	5	11
Arbeitslose ¹⁾	Personen	10 337	11 034	6,7	5,7	5,4	4	6
Arbeitslosenquote ¹⁾	Prozent	16,6	17,9	.	.	.	8	12
Wirtschaft, Gewerbeanzeigen und Insolvenzen								
Bruttoinlandsprodukt (BIP)	Mill. Euro	1 750	1 951 ²⁾	11,5	5,2	4,7 ²⁾	6	7 ²⁾
BIP je Erwerbstätigen	Euro	31 933	38 431 ²⁾	20,3	.	.	7	13 ²⁾
Beschäftigte im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (BVG)	Personen	8 287	8 465	2,1	7,4	5,9	1	5
Umsatz im BVG	Mill. Euro	775	1 248	61,0	6,9	5,8	3	7
Umsatz je Beschäftigten im BVG	Euro	93 548	147 395	57,6	.	.	11	8
Beschäftigte im Baugewerbe	Personen	3 814 ³⁾	1 308	- 65,7	5,4 ³⁾	4,6	4 ³⁾	10
Umsatz im Baugewerbe	Mill. Euro	261 ³⁾	99	- 62,2	5,0 ³⁾	3,6	4 ³⁾	15
Umsatz je Beschäftigten im Baugewerbe	Euro	68 402 ³⁾	75 445	10,3	.	.	17 ³⁾	21
Gewerbeanmeldungen	Anzahl	1 472	1 062	- 27,9	5,7	5,0	4	5
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	1 368	947	- 30,8	6,2	5,5	2	4
Gewerbeabmeldungen je 100 -anmeldungen	Anzahl	93	89	.	.	.	3	3
Insolvenzen	Anzahl	64	169	164,1	5,1	5,7	8	7
Wohnungen, Tourismus und Verkehr								
Wohnungsbestand ¹⁾	Anzahl	60 290	63 147	4,7	5,5	5,4	5	6
Wohnfläche je Wohnung ¹⁾	m ²	73,3	74,4	1,5	.	.	14	16
Wohnfläche je Einwohner ¹⁾	m ²	31,8	36,7	15,4	.	.	17	20
Gästeankünfte	Anzahl	175 091	182 214	4,1	7,0	6,5	5	5
Übernachtungen	Anzahl	650 436	541 997	- 16,7	8,6	6,6	4	5
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	Tage	3,7	3,0	- 18,9	.	.	6	11
Verkehrsunfälle	Anzahl	4 431	3 514	- 20,7	5,8	5,5	4	5
bei Verkehrsunfällen Getötete	Personen	29	11	- 62,1	7,1	3,7	2	15
Getötete je 1000 Verkehrsunfälle	Anzahl	6,5	3,1	- 52,2	.	.	9	15
Bildung und Gesundheitswesen								
Schüler an allgemein bildenden Schulen	Anzahl	18 671	10 950	- 41,4	5,2	4,9	7	7
Klassen in allgemein bildenden Schulen	Anzahl	942	596	- 36,7	5,2	4,9	6	7
Allgemein bildende Schulen	Anzahl	73	51	- 30,1	5,6	5,1	6	8
Schüler je Klasse	Anzahl	19,8	18,4	- 7,3	.	.	10	11
Ärzte ¹⁾	Anzahl	360	345	- 4,2	5,0	4,5	4	7
Einwohner je Arzt ¹⁾	Anzahl	386	371	- 3,9	.	.	13	12
Zahnärzte ¹⁾	Anzahl	88	99	12,5	4,4	4,7	9	8
Einwohner je Zahnarzt ¹⁾	Anzahl	1 580	1 292	- 18,2	.	.	2	7

1) am 31.12. – 2) Jahr 2002 – 3) Jahr 1996

Saale-Holzland-Kreis



Der Saale-Holzland-Kreis ist ein Landkreis im Osten von Thüringen. Nachbarkreise sind im Norden der sachsen-anhaltinische Burgenlandkreis, im Osten die kreisfreie Stadt Gera und der Landkreis Greiz, im Süden der Saale-Orla-Kreis, im Südwesten der Landkreis Saalfeld-Rudolstadt und im Westen der Landkreis Weimarer Land sowie die kreisfreie Stadt Jena.

Ähnlich einem "Kragen" umschließt der Saale-Holzland-Kreis die Stadt Jena. Keramik und Holz – das sind die beiden Materialien, die die "Wurzeln" der wirtschaftlichen Entwicklung der Region repräsentieren. Die Holz-Tradition der Region ist vor allem vom Holzhandwerk im Raum Hermsdorf geprägt und hat ihr den Namen gegeben – Thüringer Holzland. Leitern haben die Gegend in Deutschland bekannt gemacht. Weite Teile des Landkreises sind von der Landwirtschaft geprägt.

Allgemeine Angaben

Schlüssel	16074
Anschrift der Verwaltung	07607 Eisenberg, Im Schloß
Telefon	036691 700
Telefax	036691 70166
eMail	poststelle@lrashk.thueringen.de
Internetadresse	www.saaleholzlandkreis.de
Landrat	Herr Jürgen Mascher
Anzahl der Gemeinden	95
dar. Anzahl der kreisangehörigen Städte	9
Verwaltungsgemeinschaften	5

Gebiet, Bevölkerung und Arbeitsmarkt

Mit einer Fläche von 817 km² liegt der Saale-Holzland-Kreis an 12. Position aller 23 Kreise Thüringens. Seine Einwohnerzahl betrug am 31.12.2003 insgesamt 92 311 Personen (Position 15), davon 45 872 Männer und 46 439 Frauen. Damit wohnten 3,9 Prozent der Bevölkerung Thüringens in diesem Kreis. Der Ausländeranteil betrug 1,6 Prozent (Position 13).

Die Einwohnerdichte lag zu diesem Zeitpunkt bei 113 Einwohnern je km² (Position 17); am 31.12.1995 betrug sie ebenfalls 113 Einwohner je km².

Im Jahr 2003 wurden im Saale-Holzland-Kreis 609 Kinder lebend geboren (Position 17), im Jahr 1995 lag die Zahl der Lebendgeborenen bei 482. Die Zahl der Lebendgeborenen pro 1000 Einwohner erreichte im Jahr 2003 mit 6,6 die 15. Position unter allen Kreisen.

Die Zahl der Gestorbenen war mit 851 (Position 18) um 234 Personen niedriger als im Jahr 1995. Die Zahl der Gestorbenen pro 1000 Einwohner erreichte im Jahr 2003 mit 9,2 die 21. Position unter allen Kreisen.

Am 31.12.2003 waren im Saale-Holzland-Kreis 7 542 Personen arbeitslos (Position 17), 1 557 (+ 26,0 Prozent) mehr als am 31.12.1995. Damit hatte der Saale-Holzland-Kreis einen Anteil von 3,7 Prozent. Die Arbeitslosenquote (bezogen auf die abhängigen zivilen Erwerbspersonen) betrug 16,1 Prozent (1995: 14,2 Prozent), was der Position 15 aller Thüringer Kreise entsprach.

Wirtschaft, Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Der Saale-Holzland-Kreis erwirtschaftete im Jahr 2002 ein Bruttoinlandsprodukt (BIP) in jeweiligen Preisen von 1 373 Mill. Euro (Position 15), was einem Anteil am gesamten BIP Thüringens von 3,3 Prozent entsprach. Im Vergleich zu 1995 stieg das BIP um 23,1 Prozent.

Das BIP je Erwerbstätigen betrug im Jahr 2002 insgesamt 37 285 Euro, was Position 19 entsprach.

Im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe des Saale-Holzland-Kreises waren im Jahr 2003 durchschnittlich 5 915 Personen (Position 13) beschäftigt, 4,1 Prozent aller Beschäftigten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe Thüringens. Im Vergleich zu 1995 hat sich die Beschäftigtenzahl um 21,4 Prozent erhöht.

Der im Jahr 2003 erwirtschaftete Umsatz betrug 690 Mill. Euro (Position 16), 71,5 Prozent mehr als im Jahr 1995. Der Anteil am Umsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe Thüringens erreichte 3,2 Prozent.

Die Arbeitsproduktivität (Umsatz je Beschäftigten) hat sich gegenüber dem Jahr 1995 um 41,3 Prozent erhöht. Mit einem Umsatz je Beschäftigten von 116 590 Euro erreichte der Saale-Holzland-Kreis bei der Arbeitsproduktivität im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe im Jahr 2003 die Position 17.

Im Baugewerbe waren im Jahr 2003 durchschnittlich 1 040 Personen beschäftigt (Position 15), 3,7 Prozent aller Beschäftigten im Baugewerbe Thüringens. Im Vergleich zu 1996 ist die Beschäftigtenzahl im Saale-Holzland-Kreis um 59,0 Prozent zurückgegangen.

Im Jahr 2003 wurde ein Umsatz von 100 Mill. Euro erwirtschaftet (Position 14), 44,9 Prozent weniger als im Jahr 1996. Der Anteil am Umsatz des Thüringer Baugewerbes insgesamt betrug 3,7 Prozent.

Die Arbeitsproduktivität (Umsatz je Beschäftigten) hat sich gegenüber dem Jahr 1996 um 34,2 Prozent erhöht. Mit einem Umsatz je Beschäftigten von 95 777 Euro erreichte der Saale-Holzland-Kreis bei der Arbeitsproduktivität im Baugewerbe im Jahr 2003 die Position 11.

Im Jahr 2003 wurden im Saale-Holzland-Kreis 788 Gewerbe (Position 15) angemeldet (3,7 Prozent aller Gewerbeanmeldungen Thüringens) und 664 Gewerbe (Position 13) abgemeldet (3,9 Prozent). Im Vergleich zu 1995 ist die Zahl der Gewerbeanmeldungen um 19,3 Prozent und die Zahl der Gewerbeabmeldungen um 14,3 Prozent gesunken. Auf 100 Gewerbeanmeldungen entfielen im Saale-Holzland-Kreis 84 Gewerbeabmeldungen (Position 7).

Die Zahl der Insolvenzen erreichte im Jahr 2003 insgesamt 100 (Position 15), was einem Anteil von 3,4 Prozent an allen Insolvenzen Thüringens entsprach. Gegenüber 1995 hat sich die Zahl der Insolvenzen fast verdreifacht (+ 177,8 Prozent).

Wohnungen, Tourismus und Verkehr

Der Wohnungsbestand hat sich im Saale-Holzland-Kreis von 38 639 Wohnungen am 31.12.1995 auf 42 368 (Position 16) am 31.12.2003 erhöht.

Die durchschnittliche Wohnfläche je Wohnung betrug am Jahresende 2003 insgesamt 80,5 m² (Position 9).

Die durchschnittliche Wohnfläche je Einwohner betrug am Jahresende 2003 insgesamt 37,0 m², was der Position 17 aller Kreise in Thüringen entsprach.

Im Jahr 2003 kamen 73 877 Besucher (Position 13) in den Saale-Holzland-Kreis, die 333 579 Übernachtungen (Position 11) buchten. Das entsprach einem Anteil an Thüringen insgesamt von 2,6 Prozent bzw. 4,1 Prozent. Die Zahl

der Gästeankünfte sank gegenüber 1995 um 11,3 Prozent, die Zahl der Übernachtungen ist um 3,9 Prozent gestiegen. Mit einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von 4,5 Tagen lag der Kreis auf Position 3 aller Kreise.

Die Zahl der Verkehrsunfälle im Saale-Holzland-Kreis war im Jahr 2003 mit 3 527 (5,6 Prozent aller Verkehrsunfälle in Thüringen; Position 3) trotz um 21,3 Prozent gestiegenen Fahrzeugbestands (Stand 1.1.2004 zu Stand 1.1.1996) um 24,5 Prozent niedriger als im Jahr 1995. Die Zahl der dabei Getöteten ging um 3 auf 21 (Position 3) zurück. Bei der Zahl der Getöteten je 1000 Verkehrsunfälle belegte der Saale-Holzland-Kreis mit 6,0 die Position 7.

Bildung und Gesundheitswesen

Im Schuljahr 2003/2004 besuchten im Saale-Holzland-Kreis 8 582 Schüler (3,9 Prozent aller Schüler Thüringens; Position 15) in 459 Klassen (3,8 Prozent; Position 15) 42 allgemein bildende Schulen (4,2 Prozent; Position 12). Die Schülerzahl ging gegenüber dem Schuljahr 1995/1996 um 36,1 Prozent, die der Klassen um 31,9 Prozent und die der Schulen um 19,2 Prozent zurück. Mit einer durchschnittlichen Schülerzahl je Klasse von 18,7 nahm der Kreis im Schuljahr 2003/2004 die Position 7 ein.

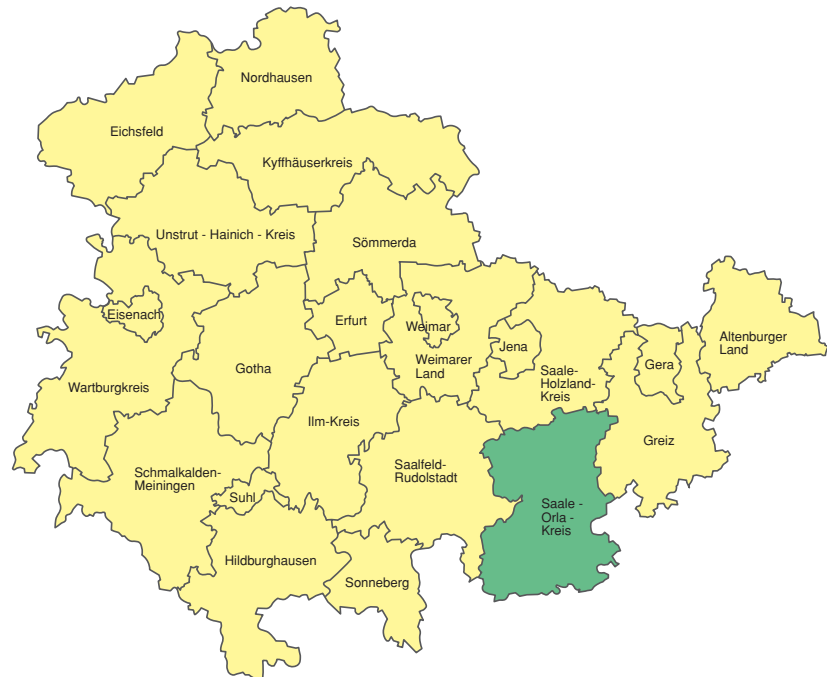
Am 31.12.2003 gab es im Saale-Holzland-Kreis 265 Ärzte (3,4 Prozent aller Ärzte in Thüringen; Position 14). Am Jahresende 1995 lag deren Zahl bei 242. Im Durchschnitt behandelte ein Arzt 348 Bürger (Position 14); im Jahr 1995 lag diese Relation bei 381 Bürgern je Arzt.

Am 31.12.2003 gab es im Saale-Holzland-Kreis 72 Zahnärzte (3,4 Prozent aller Zahnärzte in Thüringen; Position 15). Am Jahresende 1995 lag deren Zahl bei 67. Im Durchschnitt behandelte ein Zahnarzt 1 282 Bürger (Position 8); im Jahr 1995 lag diese Relation bei 1 377 Bürgern je Zahnarzt.

Kennziffer	Einheit	1995	2003	Veränderung in Prozent	Anteil an Thüringen in Prozent		Position	
					1995	2003	1995	2003
Gebiet, Bevölkerung und Arbeitsmarkt								
Fläche ¹⁾	km ²	817	817	0,0	5,1	5,1	12	12
Einwohner insgesamt ¹⁾	Personen	92 226	92 311	0,1	3,7	3,9	16	15
dav. männlich ¹⁾	Personen	45 146	45 872	1,6	3,7	3,9	16	15
weiblich ¹⁾	Personen	47 080	46 439	- 1,4	3,7	3,8	16	15
Ausländeranteil ¹⁾	Prozent	0,9	1,6	.	3,1	3,1	13	13
Einwohnerdichte ¹⁾	Pers./km ²	113	113	0,0	.	.	18	17
Lebendgeborene	Personen	482	609	26,3	3,5	3,6	17	17
Lebendgeborene je 1000 Einw.	Anzahl	5,2	6,6	.	.	.	15	15
Gestorbene	Personen	1 085	851	- 21,6	3,7	3,2	15	18
Gestorbene je 1000 Einwohner	Anzahl	11,8	9,2	.	.	.	9	21
Arbeitslose ¹⁾	Personen	5 985	7 542	26,0	3,3	3,7	17	17
Arbeitslosenquote ¹⁾	Prozent	14,2	16,1	.	.	.	17	15
Wirtschaft, Gewerbeanzeigen und Insolvenzen								
Bruttoinlandsprodukt (BIP)	Mill. Euro	1 115	1 373 ²⁾	23,1	3,3	3,3 ²⁾	16	15 ²⁾
BIP je Erwerbstätigen	Euro	30 993	37 285 ²⁾	20,3	.	.	14	19 ²⁾
Beschäftigte im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (BVG)	Personen	4 873	5 915	21,4	4,4	4,1	11	13
Umsatz im BVG	Mill. Euro	402	690	71,5	3,6	3,2	14	16
Umsatz je Beschäftigten im BVG	Euro	82 520	116 590	41,3	.	.	16	17
Beschäftigte im Baugewerbe	Personen	2 534 ³⁾	1 040	- 59,0	3,6 ³⁾	3,7	14 ³⁾	15
Umsatz im Baugewerbe	Mill. Euro	181 ³⁾	100	- 44,9	3,5 ³⁾	3,7	17 ³⁾	14
Umsatz je Beschäftigten im Baugewerbe	Euro	71 350 ³⁾	95 777	34,2	.	.	9 ³⁾	11
Gewerbeanmeldungen	Anzahl	976	788	- 19,3	3,8	3,7	14	15
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	775	664	- 14,3	3,5	3,9	14	13
Gewerbeabmeldungen je 100 -anmeldungen	Anzahl	79	84	.	.	.	20	7
Insolvenzen	Anzahl	36	100	177,8	2,9	3,4	15	15
Wohnungen, Tourismus und Verkehr								
Wohnungsbestand ¹⁾	Anzahl	38 639	42 368	9,7	3,5	3,6	16	16
Wohnfläche je Wohnung ¹⁾	m ²	78,3	80,5	2,8	.	.	10	9
Wohnfläche je Einwohner ¹⁾	m ²	32,8	37,0	12,8	.	.	12	17
Gästeankünfte	Anzahl	83 256	73 877	- 11,3	3,3	2,6	11	13
Übernachtungen	Anzahl	321 203	333 579	3,9	4,2	4,1	11	11
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	Tage	3,9	4,5	15,4	.	.	5	3
Verkehrsunfälle	Anzahl	4 669	3 527	- 24,5	6,2	5,6	3	3
bei Verkehrsunfällen Getötete	Personen	24	21	- 12,5	5,9	7,1	10	3
Getötete je 1000 Verkehrsunfälle	Anzahl	5,1	6,0	15,8	.	.	13	7
Bildung und Gesundheitswesen								
Schüler an allgemein bildenden Schulen	Anzahl	13 430	8 582	- 36,1	3,7	3,9	16	15
Klassen in allgemein bildenden Schulen	Anzahl	674	459	- 31,9	3,7	3,8	16	15
Allgemein bildende Schulen	Anzahl	52	42	- 19,2	4,0	4,2	13	12
Schüler je Klasse	Anzahl	19,9	18,7	- 6,2	.	.	8	7
Ärzte ¹⁾	Anzahl	242	265	9,5	3,4	3,4	12	14
Einwohner je Arzt ¹⁾	Anzahl	381	348	- 8,7	.	.	14	14
Zahnärzte ¹⁾	Anzahl	67	72	7,5	3,3	3,4	16	15
Einwohner je Zahnarzt ¹⁾	Anzahl	1 377	1 282	- 6,9	.	.	8	8

1) am 31.12. – 2) Jahr 2002 – 3) Jahr 1996

Saale-Orla-Kreis



Der Saale-Orla-Kreis ist ein Landkreis im Südosten von Thüringen. Nachbarkreise sind im Norden der Saale-Holzland-Kreis, im Nordosten der Landkreis Greiz, im Südosten der sächsische Vogtlandkreis, im Süden der bayerische Landkreis Hof, im Südwesten der ebenfalls bayerische Landkreis Kronach und im Westen der Landkreis Saalfeld-Rudolstadt. Mit den Saaletalsperren hat der Landkreis Deutschlands größtes Talsperrensystem; das „Land der tausend Teiche“ um Plothen ist seit Jahrhunderten besiedelt und mit seinen „Himmelsteichen“ – die ohne natürliche Zuflüsse sind und daher allein „von oben“, also vom Regenwasser gespeist werden – Speisefischlieferant.

Allgemeine Angaben

Schlüssel	16075
Anschrift der Verwaltung	07907 Schleiz, Oschitzer Str. 4
Telefon	03663 4880
Telefax	03663 488450
eMail	buergerbuero@Irasok.thueringen.de
Internetadresse	www.saale-orkreis.de
Landrat	Herr Frank Roßner
Anzahl der Gemeinden	76
dar. Anzahl der kreisangehörigen Städte	12
Verwaltungsgemeinschaften	5

Gebiet, Bevölkerung und Arbeitsmarkt

Mit einer Fläche von 1 148 km² liegt der Saale-Orla-Kreis an 3. Position aller 23 Kreise Thüringens. Seine Einwohnerzahl betrug am 31.12.2003 insgesamt 95 376 Personen (Position 14), davon 46 569 Männer und 48 807 Frauen. Damit wohnten 4,0 Prozent der Bevölkerung Thüringens in diesem Kreis. Der Ausländeranteil betrug 1,4 Prozent (Position 16).

Die Einwohnerdichte lag zu diesem Zeitpunkt bei 83 Einwohnern je km² (Position 22); am 31.12.1995 lag sie noch bei 89 Einwohnern je km².

Im Jahr 2003 wurden im Saale-Orla-Kreis 632 Kinder lebend geboren (Position 15), im Jahr 1995 lag die Zahl der Lebendgeborenen bei 578. Die Zahl der Lebendgeborenen pro 1000 Einwohner erreichte im Jahr 2003 mit 6,6 die 15. Position unter allen Kreisen.

Die Zahl der Gestorbenen war mit 1 163 (Position 11) um 41 Personen niedriger als im Jahr 1995. Die Zahl der Gestorbenen pro 1000 Einwohner erreichte im Jahr 2003 mit 12,1 die 3. Position unter allen Kreisen.

Am 31.12.2003 waren im Saale-Orla-Kreis 7 863 Personen arbeitslos (Position 16), 1 073 (+ 15,8 Prozent) mehr als am 31.12.1995. Damit hatte der Saale-Orla-Kreis einen Anteil von 3,8 Prozent. Die Arbeitslosenquote (bezogen auf die abhängigen zivilen Erwerbspersonen) betrug 16,6 Prozent (1995: 14,8 Prozent), was der Position 13 aller Thüringer Kreise entsprach.

Wirtschaft, Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Der Saale-Orla-Kreis erwirtschaftete im Jahr 2002 ein Bruttoinlandsprodukt (BIP) in jeweiligen Preisen von 1 637 Mill. Euro (Position 11), was einem Anteil am gesamten BIP Thüringens von 4,0 Prozent entsprach. Im Vergleich zu 1995 stieg das BIP um 26,3 Prozent.

Das BIP je Erwerbstätigen betrug im Jahr 2002 insgesamt 39 863 Euro, was Position 5 entsprach.

Im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe des Saale-Orla-Kreises waren im Jahr 2003 durchschnittlich 9 381 Personen (Position 4) beschäftigt, 6,5 Prozent aller Beschäftigten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe Thüringens. Im Vergleich zu 1995 hat sich die Beschäftigtenzahl um 50,5 Prozent erhöht.

Der im Jahr 2003 erwirtschaftete Umsatz betrug 1 421 Mill. Euro (Position 5), 114,1 Prozent mehr als im Jahr 1995. Der Anteil am Umsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe Thüringens erreichte 6,6 Prozent.

Die Arbeitsproduktivität (Umsatz je Beschäftigten) hat sich gegenüber dem Jahr 1995 um 42,3 Prozent erhöht. Mit einem Umsatz je Beschäftigten von 151 516 Euro erreichte der Saale-Orla-Kreis bei der Arbeitsproduktivität im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe im Jahr 2003 die Position 5.

Im Baugewerbe waren im Jahr 2003 durchschnittlich 1 527 Personen beschäftigt (Position 5), 5,4 Prozent aller Beschäftigten im Baugewerbe Thüringens. Im Vergleich zu 1996 ist die Beschäftigtenzahl im Saale-Orla-Kreis um 52,0 Prozent zurückgegangen.

Im Jahr 2003 wurde ein Umsatz von 142 Mill. Euro erwirtschaftet (Position 5), 33,2 Prozent weniger als im Jahr 1996. Der Anteil am Umsatz des Thüringer Baugewerbes insgesamt betrug 5,3 Prozent.

Die Arbeitsproduktivität (Umsatz je Beschäftigten) hat sich gegenüber dem Jahr 1996 um 39,1 Prozent erhöht. Mit einem Umsatz je Beschäftigten von 93 089 Euro erreichte der Saale-Orla-Kreis bei der Arbeitsproduktivität im Baugewerbe im Jahr 2003 die Position 13.

Im Jahr 2003 wurden im Saale-Orla-Kreis 837 Gewerbe (Position 12) angemeldet (4,0 Prozent aller Gewerbeanmeldungen Thüringens) und 698 Gewerbe (Position 12) abgemeldet (4,1 Prozent). Im Vergleich zu 1995 ist die Zahl der Gewerbeanmeldungen um 28,1 Prozent und die Zahl der Gewerbeabmeldungen um 25,9 Prozent gesunken. Auf 100 Gewerbeanmeldungen entfielen im Saale-Orla-Kreis 83 Gewerbeabmeldungen (Position 9).

Die Zahl der Insolvenzen erreichte im Jahr 2003 insgesamt 90 (Position 16), was einem Anteil von 3,0 Prozent an allen Insolvenzen Thüringens entsprach. Gegenüber 1995 hat sich die Zahl der Insolvenzen um 50,0 Prozent erhöht.

Wohnungen, Tourismus und Verkehr

Der Wohnungsbestand hat sich im Saale-Orla-Kreis von 42 813 Wohnungen am 31.12.1995 auf 45 770 (Position 13) am 31.12.2003 erhöht.

Die durchschnittliche Wohnfläche je Wohnung betrug am Jahresende 2003 insgesamt 80,3 m² (Position 10).

Die durchschnittliche Wohnfläche je Einwohner betrug am Jahresende 2003 insgesamt 38,5 m², was der Position 4 aller Kreise in Thüringen entsprach.

Im Jahr 2003 kamen 104 791 Besucher (Position 11) in den Saale-Orla-Kreis, die 356 438 Übernachtungen (Position 9) buchten. Das entsprach einem Anteil an Thüringen insgesamt von 3,8 Prozent bzw. 4,4 Prozent. Die Zahl der

Gästeankünfte stieg gegenüber 1995 um 8,0 Prozent und die der Übernachtungen um 10,3 Prozent. Mit einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von 3,4 Tagen lag der Kreis auf Position 8 aller Kreise.

Die Zahl der Verkehrsunfälle im Saale-Orla-Kreis war im Jahr 2003 mit 3 625 (5,7 Prozent aller Verkehrsunfälle in Thüringen; Position 2) trotz um 11,2 Prozent gestiegenen Fahrzeugbestands (Stand 1.1.2004 zu Stand 1.1.1996) um 3,4 Prozent niedriger als im Jahr 1995. Die Zahl der dabei Getöteten ging um 14 auf 12 (Position 13) zurück. Bei der Zahl der Getöteten je 1000 Verkehrsunfälle belegte der Saale-Orla-Kreis mit 3,3 die Position 14.

Bildung und Gesundheitswesen

Im Schuljahr 2003/2004 besuchten im Saale-Orla-Kreis 9 239 Schüler (4,2 Prozent aller Schüler Thüringens; Position 11) in 509 Klassen (4,2 Prozent; Position 12) 49 allgemein bildende Schulen (4,9 Prozent; Position 9). Die Schülerzahl ging gegenüber dem Schuljahr 1995/1996 um 39,2 Prozent, die der Klassen um 32,7 Prozent und die der Schulen um 19,7 Prozent zurück. Mit einer durchschnittlichen Schülerzahl je Klasse von 18,2 nahm der Kreis im Schuljahr 2003/2004 die Position 16 ein.

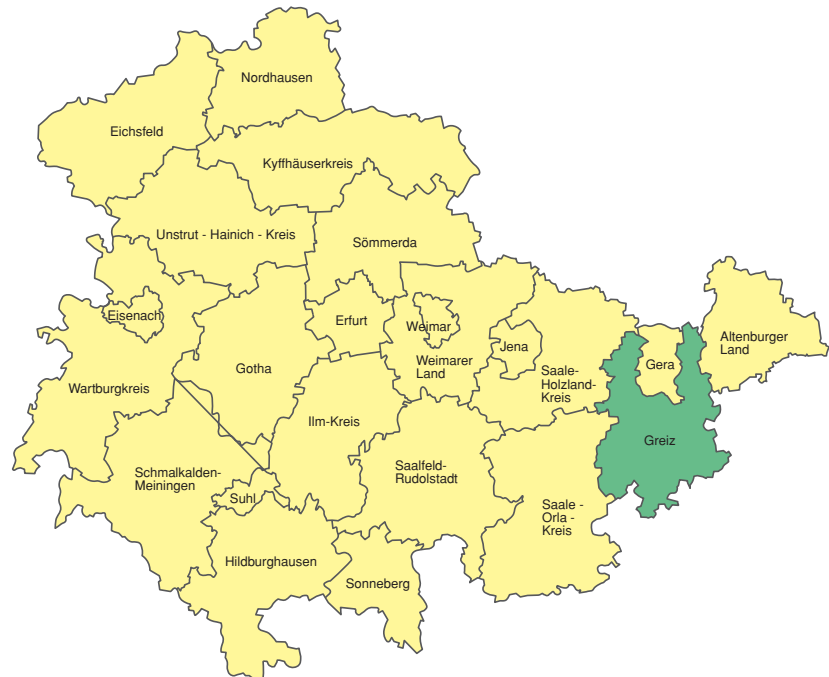
Am 31.12.2003 gab es im Saale-Orla-Kreis 176 Ärzte (2,3 Prozent aller Ärzte in Thüringen; Position 21). Am Jahresende 1995 lag deren Zahl bei 198. Im Durchschnitt behandelte ein Arzt 542 Bürger (Position 3); im Jahr 1995 lag diese Relation bei 516 Bürgern je Arzt.

Am 31.12.2003 gab es im Saale-Orla-Kreis 75 Zahnärzte (3,6 Prozent aller Zahnärzte in Thüringen; Position 14). Am Jahresende 1995 lag deren Zahl bei 69. Im Durchschnitt behandelte ein Zahnarzt 1 272 Bürger (Position 10); im Jahr 1995 lag diese Relation bei 1 482 Bürgern je Zahnarzt.

Kennziffer	Einheit	1995	2003	Veränderung in Prozent	Anteil an Thüringen in Prozent		Position	
					1995	2003	1995	2003
Gebiet, Bevölkerung und Arbeitsmarkt								
Fläche ¹⁾	km ²	1 148	1 148	0,0	7,1	7,1	3	3
Einwohner insgesamt ¹⁾	Personen	102 247	95 376	- 6,7	4,1	4,0	12	14
dav. männlich ¹⁾	Personen	49 486	46 569	- 5,9	4,1	4,0	13	14
weiblich ¹⁾	Personen	52 761	48 807	- 7,5	4,1	4,0	12	13
Ausländeranteil ¹⁾	Prozent	0,5	1,4	.	2,0	2,8	20	16
Einwohnerdichte ¹⁾	Pers./km ²	89	83	- 6,7	.	.	20	22
Lebendgeborene	Personen	578	632	9,3	4,2	3,7	12	15
Lebendgeborene je 1000 Einw.	Anzahl	5,6	6,6	.	.	.	10	15
Gestorbene	Personen	1 204	1 163	- 3,4	4,1	4,4	11	11
Gestorbene je 1000 Einwohner	Anzahl	11,7	12,1	.	.	.	11	3
Arbeitslose ¹⁾	Personen	6 790	7 863	15,8	3,7	3,8	14	16
Arbeitslosenquote ¹⁾	Prozent	14,8	16,6	.	.	.	15	13
Wirtschaft, Gewerbeanzeigen und Insolvenzen								
Bruttoinlandsprodukt (BIP)	Mill. Euro	1 296	1 637 ²⁾	26,3	3,8	4,0 ²⁾	11	11 ²⁾
BIP je Erwerbstätigen	Euro	30 432	39 863 ²⁾	31,0	.	.	17	5 ²⁾
Beschäftigte im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (BVG)	Personen	6 234	9 381	50,5	5,6	6,5	7	4
Umsatz im BVG	Mill. Euro	664	1 421	114,1	5,9	6,6	5	5
Umsatz je Beschäftigten im BVG	Euro	106 481	151 516	42,3	.	.	9	5
Beschäftigte im Baugewerbe	Personen	3 178 ³⁾	1 527	- 52,0	4,5 ³⁾	5,4	9 ³⁾	5
Umsatz im Baugewerbe	Mill. Euro	213 ³⁾	142	- 33,2	4,1 ³⁾	5,3	8 ³⁾	5
Umsatz je Beschäftigten im Baugewerbe	Euro	66 944 ³⁾	93 089	39,1	.	.	21 ³⁾	13
Gewerbeanmeldungen	Anzahl	1 164	837	- 28,1	4,5	4,0	9	12
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	942	698	- 25,9	4,3	4,1	10	12
Gewerbeabmeldungen je 100 -anmeldungen	Anzahl	81	83	.	.	.	17	9
Insolvenzen	Anzahl	60	90	50,0	4,8	3,0	9	16
Wohnungen, Tourismus und Verkehr								
Wohnungsbestand ¹⁾	Anzahl	42 813	45 770	6,9	3,9	3,9	13	13
Wohnfläche je Wohnung ¹⁾	m ²	79,4	80,3	1,1	.	.	6	10
Wohnfläche je Einwohner ¹⁾	m ²	33,2	38,5	16,0	.	.	7	4
Gästeankünfte	Anzahl	97 007	104 791	8,0	3,9	3,8	9	11
Übernachtungen	Anzahl	323 112	356 438	10,3	4,3	4,4	10	9
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	Tage	3,3	3,4	3,0	.	.	8	8
Verkehrsunfälle	Anzahl	3 752	3 625	- 3,4	4,9	5,7	6	2
bei Verkehrsunfällen Getötete	Personen	26	12	- 53,8	6,3	4,1	6	13
Getötete je 1000 Verkehrsunfälle	Anzahl	6,9	3,3	- 52,2	.	.	6	14
Bildung und Gesundheitswesen								
Schüler an allgemein bildenden Schulen	Anzahl	15 207	9 239	- 39,2	4,2	4,2	12	11
Klassen in allgemein bildenden Schulen	Anzahl	756	509	- 32,7	4,2	4,2	12	12
Allgemein bildende Schulen	Anzahl	61	49	- 19,7	4,7	4,9	9	9
Schüler je Klasse	Anzahl	20,1	18,2	- 9,8	.	.	4	16
Ärzte ¹⁾	Anzahl	198	176	- 11,1	2,7	2,3	17	21
Einwohner je Arzt ¹⁾	Anzahl	516	542	5,0	.	.	4	3
Zahnärzte ¹⁾	Anzahl	69	75	8,7	3,4	3,6	15	14
Einwohner je Zahnarzt ¹⁾	Anzahl	1 482	1 272	- 14,2	.	.	5	10

1) am 31.12. - 2) Jahr 2002 - 3) Jahr 1996

Landkreis Greiz



Der Landkreis Greiz ist ein Landkreis im Osten des Freistaats Thüringen. Nachbarkreise sind im Norden der Burgenlandkreis und die kreisfreie Stadt Gera, im Nordosten der Landkreis Altenburger Land, im Osten der sächsische Landkreis Zwickauer Land, im Süden der ebenfalls sächsische Vogtlandkreis und im Westen der Saale-Orla-Kreis und der Saale-Holzland-Kreis.

Der Süden des Landkreises gehört zum Thüringer Schiefergebirge, während der Norden zur Leipziger Tieflandsbucht hin abfällt. Die bedeutendsten Flüsse sind die Weiße Elster und die Weida. 213 km² des Landkreises sind mit Wald bedeckt.

Allgemeine Angaben

Schlüssel	16076
Anschrift der Verwaltung	07973 Greiz, Dr.-Rathenau-Platz 11
Telefon	03661 8760
Telefax	03661 876222
eMail	info@landkreis-greiz.de
Internetadresse	www.landkreis-greiz.de
Landrat	Frau Martina Schweinsburg
Anzahl der Gemeinden	63
dar. Anzahl der kreisangehörigen Städte	10
Verwaltungsgemeinschaften	5

Gebiet, Bevölkerung und Arbeitsmarkt

Mit einer Fläche von 844 km² liegt der Kreis Greiz an 10. Position aller 23 Kreise Thüringens. Seine Einwohnerzahl betrug am 31.12.2003 insgesamt 119 500 Personen (Position 6), davon 58 433 Männer und 61 067 Frauen. Damit wohnten 5,0 Prozent der Bevölkerung Thüringens in diesem Kreis. Der Ausländeranteil betrug 1,5 Prozent (Position 15).

Die Einwohnerdichte lag zu diesem Zeitpunkt bei 142 Einwohnern je km² (Position 10); am 31.12.1995 betrug sie noch 151 Einwohner je km².

Im Jahr 2003 wurden im Kreis Greiz 771 Kinder lebend geboren (Position 10), im Jahr 1995 lag die Zahl der Lebendgeborenen bei 671. Die Zahl der Lebendgeborenen pro 1000 Einwohner erreichte im Jahr 2003 mit 6,4 die 17. Position unter allen Kreisen.

Die Zahl der Gestorbenen war mit 1 461 (Position 5) um 209 Personen niedriger als im Jahr 1995. Die Zahl der Gestorbenen pro 1000 Einwohner erreichte im Jahr 2003 mit 12,1 die 3. Position unter allen Kreisen.

Am 31.12.2003 waren im Kreis Greiz 10 426 Personen arbeitslos (Position 7), 835 (+ 8,7 Prozent) mehr als am 31.12.1995. Damit hatte der Kreis Greiz einen Anteil von 5,1 Prozent. Die Arbeitslosenquote (bezogen auf die abhängigen zivilen Erwerbspersonen) betrug 18,3 Prozent (1995: 17,0 Prozent), die 10. Position aller Thüringer Kreise.

Wirtschaft, Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Der Kreis Greiz erwirtschaftete im Jahr 2002 ein Bruttoinlandsprodukt (BIP) in jeweiligen Preisen von 1 701 Mill. Euro (Position 10), was einem Anteil am gesamten BIP Thüringens von 4,1 Prozent entsprach. Im Vergleich zu 1995 stieg das BIP um 24,6 Prozent.

Das BIP je Erwerbstätigen betrug im Jahr 2002 insgesamt 37 433 Euro, was Position 18 entsprach.

Im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe des Kreises Greiz waren im Jahr 2003 durchschnittlich 6 186 Personen (Position 10) beschäftigt, 4,3 Prozent aller Beschäftigten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe Thüringens. Im Vergleich zu 1995 hat sich die Beschäftigtenzahl um 3,7 Prozent erhöht.

Der im Jahr 2003 erwirtschaftete Umsatz betrug 789 Mill. Euro (Position 12), 48,8 Prozent mehr als im Jahr 1995. Der Anteil am Umsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe Thüringens erreichte 3,6 Prozent.

Die Arbeitsproduktivität (Umsatz je Beschäftigten) hat sich gegenüber dem Jahr 1995 um 43,5 Prozent erhöht. Mit einem Umsatz je Beschäftigten von 127 546 Euro erreichte der Kreis Greiz bei der Arbeitsproduktivität im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe im Jahr 2003 die Position 15.

Im Baugewerbe waren im Jahr 2003 durchschnittlich 2 384 Personen beschäftigt (Position 2), 8,4 Prozent aller Beschäftigten im Baugewerbe Thüringens. Im Vergleich zu 1996 ist die Beschäftigtenzahl im Kreis Greiz um 34,4 Prozent zurückgegangen.

Im Jahr 2003 wurde ein Umsatz von 226 Mill. Euro erwirtschaftet (Position 2), 9,4 Prozent weniger als im Jahr 1996. Der Anteil am Umsatz des Thüringer Baugewerbes insgesamt betrug 8,3 Prozent.

Die Arbeitsproduktivität (Umsatz je Beschäftigten) hat sich gegenüber dem Jahr 1996 um 38,2 Prozent erhöht. Mit einem Umsatz je Beschäftigten von 94 778 Euro erreichte der Kreis Greiz bei der Arbeitsproduktivität im Baugewerbe im Jahr 2003 die Position 12.

Im Jahr 2003 wurden im Kreis Greiz 991 Gewerbe (Position 10) angemeldet (4,7 Prozent aller Gewerbebeanmeldungen Thüringens) und 709 Gewerbe (Position 10) abgemeldet (4,1 Prozent). Im Vergleich zu 1995 ist die Zahl der Gewerbebeanmeldungen um 18,9 Prozent und die Zahl der Gewerbeabmeldungen um 38,0 Prozent gesunken. Auf 100 Gewerbebeanmeldungen entfielen im Kreis Greiz 72 Gewerbeabmeldungen (Position 22).

Die Zahl der Insolvenzen erreichte im Jahr 2003 insgesamt 114 (Position 11), was einem Anteil von 3,8 Prozent an allen Insolvenzen Thüringens entsprach. Gegenüber 1995 hat sich die Zahl der Insolvenzen um 70,1 Prozent erhöht.

Wohnungen, Tourismus und Verkehr

Der Wohnungsbestand hat sich im Kreis Greiz von 57 889 Wohnungen am 31.12.1995 auf 61 592 (Position 7) am 31.12.2003 erhöht.

Die durchschnittliche Wohnfläche je Wohnung betrug am Jahresende 2003 insgesamt 74,8 m² (Position 15).

Die durchschnittliche Wohnfläche je Einwohner betrug am Jahresende 2003 insgesamt 38,5 m², was der Position 4 aller Kreise in Thüringen entsprach.

Im Jahr 2003 kamen 65 534 Besucher (Position 17) in den Kreis Greiz, die 142 380 Übernachtungen (Position 20) buchten. Das entsprach einem Anteil an Thüringen insgesamt von 2,3 Prozent bzw. 1,7 Prozent. Die Zahl der Gäst-

teankünfte sank gegenüber 1995 um 12,9 Prozent und die der Übernachtungen um 25,7 Prozent. Mit einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von 2,2 Tagen lag der Kreis auf Position 17 aller Kreise.

Die Zahl der Verkehrsunfälle im Kreis Greiz war im Jahr 2003 mit 2 743 (4,3 Prozent aller Verkehrsunfälle in Thüringen; Position 13) trotz um 15,7 Prozent gestiegenen Fahrzeugbestands (Stand 1.1.2004 zu Stand 1.1.1996) um 7,7 Prozent niedriger als im Jahr 1995. Die Zahl der dabei Getöteten ging um 9 auf 17 (Position 6) zurück. Bei der Zahl der Getöteten je 1000 Verkehrsunfälle belegte der Kreis Greiz mit 6,2 ebenfalls die Position 6.

Bildung und Gesundheitswesen

Im Schuljahr 2003/2004 besuchten im Kreis Greiz 10 609 Schüler (4,8 Prozent aller Schüler Thüringens; Position 9) in 581 Klassen (4,8 Prozent; Position 9) 55 allgemein bildende Schulen (5,5 Prozent; Position 7). Die Schülerzahl ging gegenüber dem Schuljahr 1995/1996 um 37,4 Prozent, die der Klassen um 33,0 Prozent und die der Schulen um 22,5 Prozent zurück. Mit einer durchschnittlichen Schülerzahl je Klasse von 18,3 nahm der Kreis im Schuljahr 2003/2004 die Position 14 ein.

Am 31.12.2003 gab es im Kreis Greiz 220 Ärzte (2,8 Prozent aller Ärzte in Thüringen; Position 17). Am Jahresende 1995 lag deren Zahl bei 239. Im Durchschnitt behandelte ein Arzt 543 Bürger (Position 2); im Jahr 1995 lag diese Relation bei 534 Bürgern je Arzt.

Am 31.12.2003 gab es im Kreis Greiz 104 Zahnärzte (5,0 Prozent aller Zahnärzte in Thüringen; Position 7). Am Jahresende 1995 lag deren Zahl bei 102. Im Durchschnitt behandelte ein Zahnarzt 1 149 Bürger (Position 16); im Jahr 1995 lag diese Relation bei 1 250 Bürgern je Zahnarzt.

Landkreis Greiz

Kennziffer	Einheit	1995	2003	Veränderung in Prozent	Anteil an Thüringen in Prozent		Position	
					1995	2003	1995	2003
Gebiet, Bevölkerung und Arbeitsmarkt								
Fläche ¹⁾	km ²	843	844	0,1	5,2	5,2	10	10
Einwohner insgesamt ¹⁾	Personen	127 536	119 500	- 6,3	5,1	5,0	6	6
dav. männlich ¹⁾	Personen	61 446	58 433	- 4,9	5,1	5,0	6	7
weiblich ¹⁾	Personen	66 090	61 067	- 7,6	5,1	5,1	6	6
Ausländeranteil ¹⁾	Prozent	1,3	1,5	.	6,2	3,9	7	15
Einwohnerdichte ¹⁾	Pers./km ²	151	142	- 6,0	.	.	10	10
Lebendgeborene	Personen	671	771	14,9	4,9	4,6	8	10
Lebendgeborene je 1000 Einw.	Anzahl	5,3	6,4	.	.	.	13	17
Gestorbene	Personen	1 670	1 461	- 12,5	5,8	5,6	4	5
Gestorbene je 1000 Einwohner	Anzahl	13,1	12,1	.	.	.	3	3
Arbeitslose ¹⁾	Personen	9 591	10 426	8,7	5,3	5,1	7	7
Arbeitslosenquote ¹⁾	Prozent	17,0	18,3	.	.	.	7	10
Wirtschaft, Gewerbeanzeigen und Insolvenzen								
Bruttoinlandsprodukt (BIP)	Mill. Euro	1 365	1 701 ²⁾	24,6	4,0	4,1 ²⁾	9	10 ²⁾
BIP je Erwerbstätigen	Euro	26 730	37 433 ²⁾	40,0	.	.	21	18 ²⁾
Beschäftigte im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (BVG)	Personen	5 965	6 186	3,7	5,4	4,3	8	10
Umsatz im BVG	Mill. Euro	530	789	48,8	4,7	3,6	8	12
Umsatz je Beschäftigten im BVG	Euro	88 859	127 546	43,5	.	.	12	15
Beschäftigte im Baugewerbe	Personen	3 635 ³⁾	2 384	- 34,4	5,2 ³⁾	8,4	6 ³⁾	2
Umsatz im Baugewerbe	Mill. Euro	249 ³⁾	226	- 9,4	4,8 ³⁾	8,3	7 ³⁾	2
Umsatz je Beschäftigten im Baugewerbe	Euro	68 576 ³⁾	94 778	38,2	.	.	16 ³⁾	12
Gewerbeanmeldungen	Anzahl	1 222	991	- 18,9	4,7	4,7	8	10
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	1 143	709	- 38,0	5,2	4,1	7	10
Gewerbeabmeldungen je 100 -anmeldungen	Anzahl	94	72	.	.	.	2	22
Insolvenzen	Anzahl	67	114	70,1	5,3	3,8	7	11
Wohnungen, Tourismus und Verkehr								
Wohnungsbestand ¹⁾	Anzahl	57 889	61 592	6,4	5,3	5,2	8	7
Wohnfläche je Wohnung ¹⁾	m ²	72,8	74,8	2,7	.	.	15	15
Wohnfläche je Einwohner ¹⁾	m ²	33,1	38,5	16,3	.	.	8	4
Gästeankünfte	Anzahl	75 207	65 534	- 12,9	3,0	2,3	14	17
Übernachtungen	Anzahl	191 538	142 380	- 25,7	2,5	1,7	17	20
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	Tage	2,5	2,2	- 12,0	.	.	17	17
Verkehrsunfälle	Anzahl	2 973	2 743	- 7,7	3,9	4,3	13	13
bei Verkehrsunfällen Getötete	Personen	26	17	- 34,6	6,3	5,8	6	6
Getötete je 1000 Verkehrsunfälle	Anzahl	8,7	6,2	- 29,1	.	.	3	6
Bildung und Gesundheitswesen								
Schüler an allgemein bildenden Schulen	Anzahl	16 954	10 609	- 37,4	4,7	4,8	10	9
Klassen in allgemein bildenden Schulen	Anzahl	867	581	- 33,0	4,8	4,8	9	9
Allgemein bildende Schulen	Anzahl	71	55	- 22,5	5,5	5,5	7	7
Schüler je Klasse	Anzahl	19,6	18,3	- 6,6	.	.	15	14
Ärzte ¹⁾	Anzahl	239	220	- 7,9	3,3	2,8	13	17
Einwohner je Arzt ¹⁾	Anzahl	534	543	1,7	.	.	3	2
Zahnärzte ¹⁾	Anzahl	102	104	2,0	5,1	5,0	6	7
Einwohner je Zahnarzt ¹⁾	Anzahl	1 250	1 149	- 8,1	.	.	13	16

1) am 31.12. – 2) Jahr 2002 – 3) Jahr 1996

Altenburger Land



Das Altenburger Land ist der östlichste Landkreis Thüringens. Der Landkreis Altenburger Land ist benannt nach der gleichnamigen Landschaft um die Stadt Altenburg/Thüringen. Angrenzende Landkreise sind (von Westen im Uhrzeigersinn) Greiz, Burgenlandkreis (Sachsen-Anhalt) sowie die sächsischen Landkreise Leipziger Land, Mittweida, Chemnitzer Land und Zwickauer Land. Es ist in weiten Teilen landwirtschaftlich geprägt.

Von Süden nach Norden durchquert der Fluss Pleiße den Kreis und mündet in Leipzig in die Weiße Elster. Von Südwesten Richtung Nordosten durchquert der Fluss Sprotte Teile des Landkreises Altenburger Land. Das leicht hügelige Osterland, das die nördlichsten Vorhügel des Erzgebirges darstellt, fällt sanft ab bis zu den Ebenen des südöstlichen Sachsen-Anhalts.

Allgemeine Angaben

Schlüssel	16077
Anschrift der Verwaltung	04600 Altenburg, Lindenastr. 9
Telefon	03447 5860
Telefax	03447 586100
eMail	landratsamt@altenburgerland.de
Internetadresse	www.altenburgerland.de
Landrat	Herr Sieghardt Rydzewski
Anzahl der Gemeinden	43
dar. Anzahl der kreisangehörigen Städte	5
Verwaltungsgemeinschaften	5

Gebiet, Bevölkerung und Arbeitsmarkt

Mit einer Fläche von 569 km² liegt der Kreis Altenburger Land an 16. Position aller 23 Kreise Thüringens. Seine Einwohnerzahl betrug am 31.12.2003 insgesamt 109 304 Personen (Position 10), davon 53 294 Männer und 56 010 Frauen. Damit wohnten 4,6 Prozent der Bevölkerung Thüringens in diesem Kreis. Der Ausländeranteil betrug 1,4 Prozent (Position 16).

Die Einwohnerdichte lag zu diesem Zeitpunkt bei 192 Einwohnern je km² (Position 7); am 31.12.1995 betrug sie noch 212 Einwohner je km².

Im Jahr 2003 wurden im Kreis Altenburger Land 663 Kinder lebend geboren (Position 12), im Jahr 1995 lag die Zahl der Lebendgeborenen bei 592. Die Zahl der Lebendgeborenen pro 1000 Einwohner erreichte im Jahr 2003 mit 6,0 die 22. Position unter allen Kreisen.

Die Zahl der Gestorbenen war mit 1 297 (Position 9) um 297 Personen niedriger als im Jahr 1995. Die Zahl der Gestorbenen pro 1000 Einwohner erreichte im Jahr 2003 mit 11,8 die 5. Position unter allen Kreisen.

Am 31.12.2003 waren im Kreis Altenburger Land 12 125 Personen arbeitslos (Position 2), 1 628 (+ 15,5 Prozent) mehr als am 31.12.1995. Damit hatte der Kreis Altenburger Land einen Anteil von 5,9 Prozent. Die Arbeitslosenquote (bezogen auf die abhängigen zivilen Erwerbspersonen) betrug 22,9 Prozent (1995: 19,4 Prozent), die 2. Position aller Thüringer Kreise.

Wirtschaft, Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Der Kreis Altenburger Land erwirtschaftete im Jahr 2002 ein Bruttoinlandsprodukt (BIP) in jeweiligen Preisen von 1 441 Mill. Euro (Position 14), was einem Anteil am gesamten BIP Thüringens von 3,5 Prozent entsprach. Im Vergleich zu 1995 stieg das BIP um 16,4 Prozent.

Das BIP je Erwerbstätigen betrug im Jahr 2002 insgesamt 37 435 Euro, was Position 17 entsprach.

Im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe des Kreises Altenburger Land waren im Jahr 2003 durchschnittlich 5 403 Personen (Position 15) beschäftigt, 3,8 Prozent aller Beschäftigten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe Thüringens. Im Vergleich zu 1995 hat sich die Beschäftigtenzahl um 35,1 Prozent erhöht.

Der im Jahr 2003 erwirtschaftete Umsatz betrug 801 Mill. Euro (Position 11), 72,9 Prozent mehr als im Jahr 1995. Der Anteil am Umsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe Thüringens erreichte 3,7 Prozent.

Die Arbeitsproduktivität (Umsatz je Beschäftigten) hat sich gegenüber dem Jahr 1995 um 28,0 Prozent erhöht. Mit einem Umsatz je Beschäftigten von 148 269 Euro erreichte der Kreis Altenburger Land bei der Arbeitsproduktivität im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe im Jahr 2003 die Position 7.

Im Baugewerbe waren im Jahr 2003 durchschnittlich 1 314 Personen beschäftigt (Position 9), 4,6 Prozent aller Beschäftigten im Baugewerbe Thüringens. Im Vergleich zu 1996 ist die Beschäftigtenzahl im Kreis Altenburger Land um 60,1 Prozent zurückgegangen.

Im Jahr 2003 wurde ein Umsatz von 141 Mill. Euro erwirtschaftet (Position 6), 28,2 Prozent weniger als im Jahr 1996. Der Anteil am Umsatz des Thüringer Baugewerbes insgesamt betrug 5,2 Prozent.

Die Arbeitsproduktivität (Umsatz je Beschäftigten) hat sich gegenüber dem Jahr 1996 um 80,1 Prozent erhöht. Mit einem Umsatz je Beschäftigten von 107 324 Euro erreichte der Kreis Altenburger Land bei der Arbeitsproduktivität im Baugewerbe im Jahr 2003 die Position 3.

Im Jahr 2003 wurden im Kreis Altenburger Land 790 Gewerbe (Position 14) angemeldet (3,8 Prozent aller Gewerbebeanmeldungen Thüringens) und 653 Gewerbe (Position 14) abgemeldet (3,8 Prozent). Im Vergleich zu 1995 ist die Zahl der Gewerbebeanmeldungen um 21,0 Prozent und die Zahl der Gewerbeabmeldungen um 29,5 Prozent gesunken. Auf 100 Gewerbebeanmeldungen entfielen im Kreis Altenburger Land 83 Gewerbeabmeldungen (Position 9).

Die Zahl der Insolvenzen erreichte im Jahr 2003 insgesamt 90 (Position 16), was einem Anteil von 3,0 Prozent an allen Insolvenzen Thüringens entsprach. Gegenüber 1995 hat sich die Zahl der Insolvenzen um 95,7 Prozent erhöht.

Wohnungen, Tourismus und Verkehr

Der Wohnungsbestand hat sich im Kreis Altenburger Land von 58 444 Wohnungen am 31.12.1995 auf 60 958 (Position 8) am 31.12.2003 erhöht.

Die durchschnittliche Wohnfläche je Wohnung betrug am Jahresende 2003 insgesamt 70,4 m² (Position 18).

Die durchschnittliche Wohnfläche je Einwohner betrug am Jahresende 2003 insgesamt 39,3 m², was der Position 2 aller Kreise in Thüringen entsprach.

Im Jahr 2003 kamen 51 609 Besucher (Position 22) in den Kreis Altenburger Land, die 120 871 Übernachtungen (Position 22) buchten. Das entsprach einem Anteil an Thüringen insgesamt von 1,8 Prozent bzw. 1,5 Prozent. Die Zahl der Gästeankünfte sank gegenüber 1995 um 16,1 Prozent

und die der Übernachtungen um 25,2 Prozent. Mit einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von 2,3 Tagen lag der Kreis auf Position 16 aller Kreise.

Die Zahl der Verkehrsunfälle im Kreis Altenburger Land war im Jahr 2003 mit 2 566 (4,1 Prozent aller Verkehrsunfälle in Thüringen; Position 15) bei um 8,9 Prozent gestiegenen Fahrzeugbestand (Stand 1.1.2004 zu Stand 1.1.1996) leicht höher (+ 0,9 Prozent) als im Jahr 1995. Die Zahl der dabei Getöteten ging jedoch um 6 auf 8 (Position 17) zurück. Bei der Zahl der Getöteten je 1000 Verkehrsunfälle belegte der Kreis Altenburger Land mit 3,1 die Position 15.

Bildung und Gesundheitswesen

Im Schuljahr 2003/2004 besuchten im Kreis Altenburger Land 9 467 Schüler (4,3 Prozent aller Schüler Thüringens; Position 10) in 514 Klassen (4,3 Prozent; Position 10) 44 allgemein bildende Schulen (4,4 Prozent; Position 11). Die Schülerzahl ging gegenüber dem Schuljahr 1995/1996 um 41,1 Prozent, die der Klassen um 35,5 Prozent und die der Schulen um 20,0 Prozent zurück. Mit einer durchschnittlichen Schülerzahl je Klasse von 18,4 nahm der Kreis im Schuljahr 2003/2004 die Position 11 ein.

Am 31.12.2003 gab es im Kreis Altenburger Land 244 Ärzte (3,2 Prozent aller Ärzte in Thüringen; Position 15). Am Jahresende 1995 lag deren Zahl bei 237. Im Durchschnitt behandelte ein Arzt 448 Bürger (Position 5); im Jahr 1995 lag diese Relation bei 509 Bürgern je Arzt.

Am 31.12.2003 gab es im Kreis Altenburger Land 82 Zahnärzte (3,9 Prozent aller Zahnärzte in Thüringen; Position 11). Am Jahresende 1995 lag deren Zahl bei 80. Im Durchschnitt behandelte ein Zahnarzt 1 333 Bürger (Position 6); im Jahr 1995 lag diese Relation bei 1 508 Bürgern je Zahnarzt.

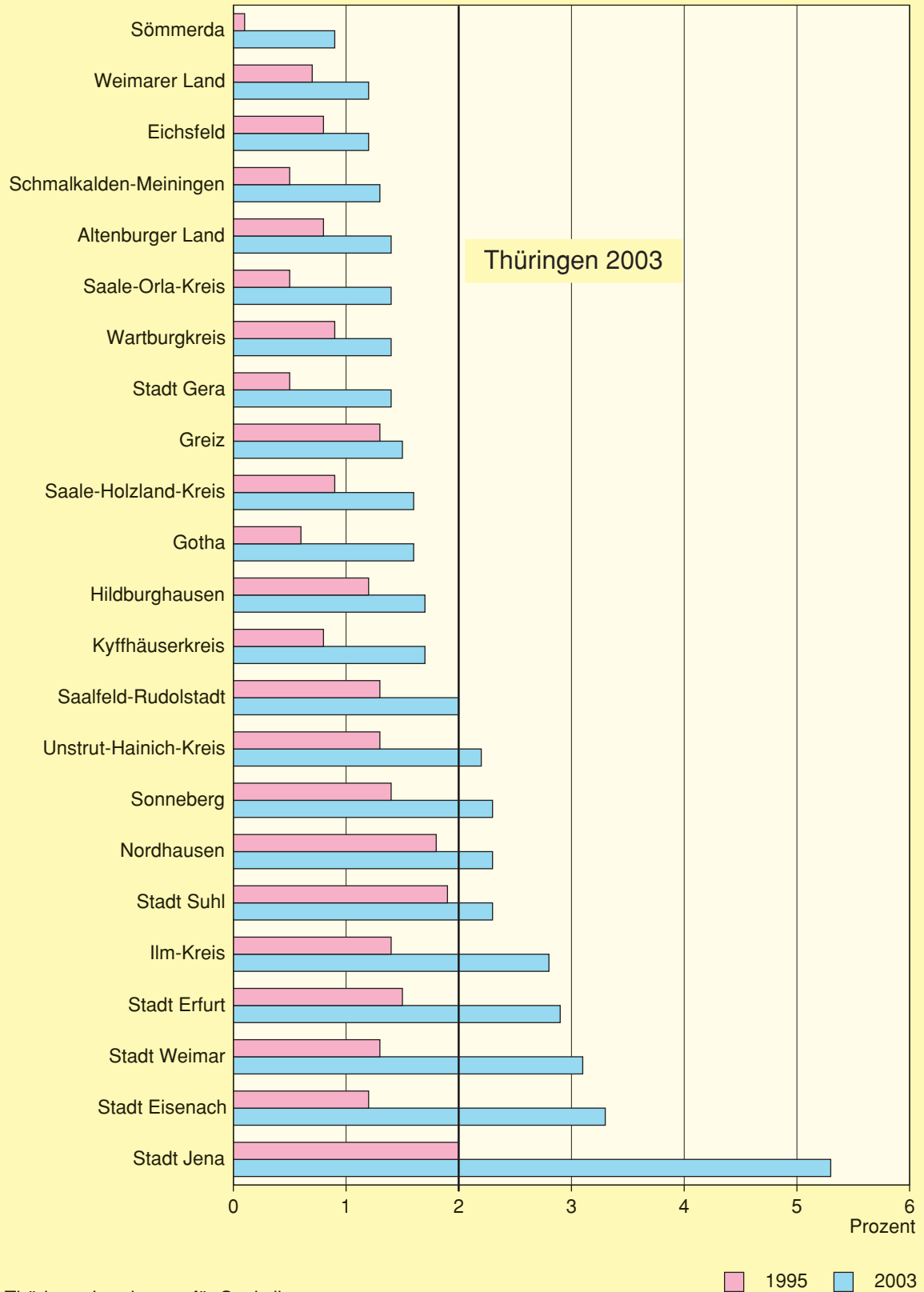
Altenburger Land

Kennziffer	Einheit	1995	2003	Veränderung in Prozent	Anteil an Thüringen in Prozent		Position	
					1995	2003	1995	2003
Gebiet, Bevölkerung und Arbeitsmarkt								
Fläche ¹⁾	km ²	569	569	0,0	3,5	3,5	16	16
Einwohner insgesamt ¹⁾	Personen	120 655	109 304	- 9,4	4,8	4,6	10	10
dav. männlich ¹⁾	Personen	58 022	53 294	- 8,1	4,8	4,6	10	10
weiblich ¹⁾	Personen	62 633	56 010	- 10,6	4,9	4,6	10	9
Ausländeranteil ¹⁾	Prozent	0,8	1,4	.	3,5	3,1	13	16
Einwohnerdichte ¹⁾	Pers./km ²	212	192	- 9,4	.	.	7	7
Lebendgeborene	Personen	592	663	12,0	4,3	3,9	11	12
Lebendgeborene je 1000 Einw.	Anzahl	4,9	6,0	.	.	.	20	22
Gestorbene	Personen	1 594	1 297	- 18,6	5,5	4,9	7	9
Gestorbene je 1000 Einwohner	Anzahl	13,2	11,8	.	.	.	2	5
Arbeitslose ¹⁾	Personen	10 497	12 125	15,5	5,8	5,9	3	2
Arbeitslosenquote ¹⁾	Prozent	19,4	22,9	.	.	.	1	2
Wirtschaft, Gewerbeanzeigen und Insolvenzen								
Bruttoinlandsprodukt (BIP)	Mill. Euro	1 238	1 441 ²⁾	16,4	3,6	3,5 ²⁾	12	14 ²⁾
BIP je Erwerbstätigen	Euro	31 312	37 435 ²⁾	19,6	.	.	12	17 ²⁾
Beschäftigte im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (BVG)	Personen	4 000	5 403	35,1	3,6	3,8	16	15
Umsatz im BVG	Mill. Euro	463	801	72,9	4,1	3,7	11	11
Umsatz je Beschäftigten im BVG	Euro	115 851	148 269	28,0	.	.	5	7
Beschäftigte im Baugewerbe	Personen	3 295 ³⁾	1 314	- 60,1	4,7 ³⁾	4,6	8 ³⁾	9
Umsatz im Baugewerbe	Mill. Euro	196 ³⁾	141	- 28,2	3,8 ³⁾	5,2	12 ³⁾	6
Umsatz je Beschäftigten im Baugewerbe	Euro	59 605 ³⁾	107 324	80,1	.	.	23 ³⁾	3
Gewerbeanmeldungen	Anzahl	1 000	790	- 21,0	3,9	3,8	13	14
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	926	653	- 29,5	4,2	3,8	11	14
Gewerbeabmeldungen je 100 -anmeldungen	Anzahl	93	83	.	.	.	3	9
Insolvenzen	Anzahl	46	90	95,7	3,6	3,0	13	16
Wohnungen, Tourismus und Verkehr								
Wohnungsbestand ¹⁾	Anzahl	58 444	60 958	4,3	5,3	5,2	7	8
Wohnfläche je Wohnung ¹⁾	m ²	68,8	70,4	2,2	.	.	18	18
Wohnfläche je Einwohner ¹⁾	m ²	33,4	39,3	17,7	.	.	5	2
Gästeankünfte	Anzahl	61 530	51 609	- 16,1	2,5	1,8	17	22
Übernachtungen	Anzahl	161 577	120 871	- 25,2	2,1	1,5	20	22
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	Tage	2,6	2,3	- 11,5	.	.	14	16
Verkehrsunfälle	Anzahl	2 543	2 566	0,9	3,4	4,1	16	15
bei Verkehrsunfällen Getötete	Personen	14	8	- 42,9	3,4	2,7	14	17
Getötete je 1000 Verkehrsunfälle	Anzahl	5,5	3,1	- 43,4	.	.	12	15
Bildung und Gesundheitswesen								
Schüler an allgemein bildenden Schulen	Anzahl	16 068	9 467	- 41,1	4,5	4,3	11	10
Klassen in allgemein bildenden Schulen	Anzahl	797	514	- 35,5	4,4	4,3	11	10
Allgemein bildende Schulen	Anzahl	55	44	- 20,0	4,2	4,4	12	11
Schüler je Klasse	Anzahl	20,2	18,4	- 8,6	.	.	3	11
Ärzte ¹⁾	Anzahl	237	244	3,0	3,3	3,2	14	15
Einwohner je Arzt ¹⁾	Anzahl	509	448	- 12,0	.	.	5	5
Zahnärzte ¹⁾	Anzahl	80	82	2,5	4,0	3,9	10	11
Einwohner je Zahnarzt ¹⁾	Anzahl	1 508	1 333	- 11,6	.	.	3	6

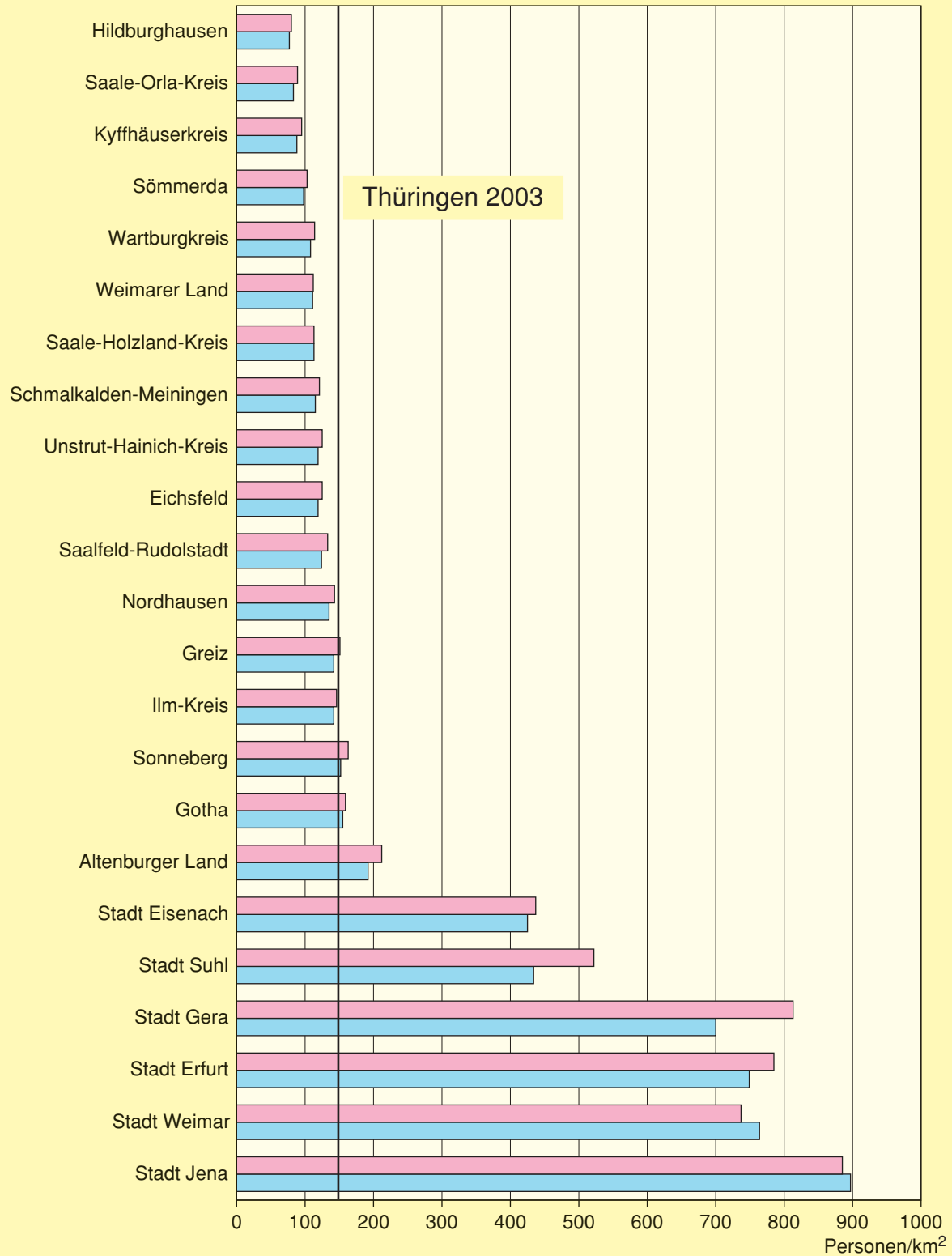
1) am 31.12. – 2) Jahr 2002 – 3) Jahr 1996

Grafiken zu ausgewählten Kennziffern nach Kreisen

Ausländeranteil in den Thüringer Kreisen 1995 und 2003 (Stand: 31.12.)



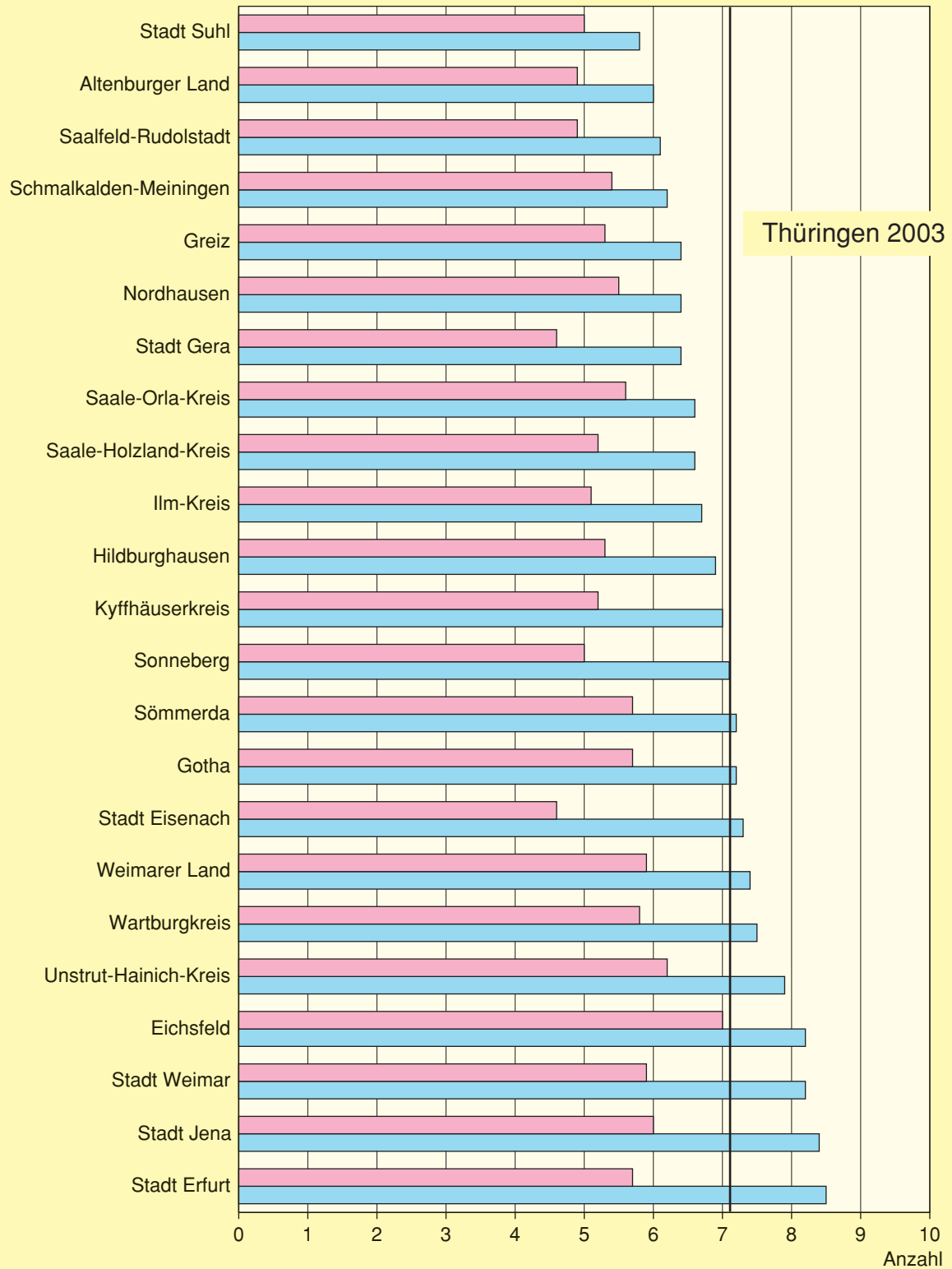
Einwohnerdichte in den Thüringer Kreisen 1995 und 2003 (Stand: 31.12.)



Thüringer Landesamt für Statistik

1995 2003

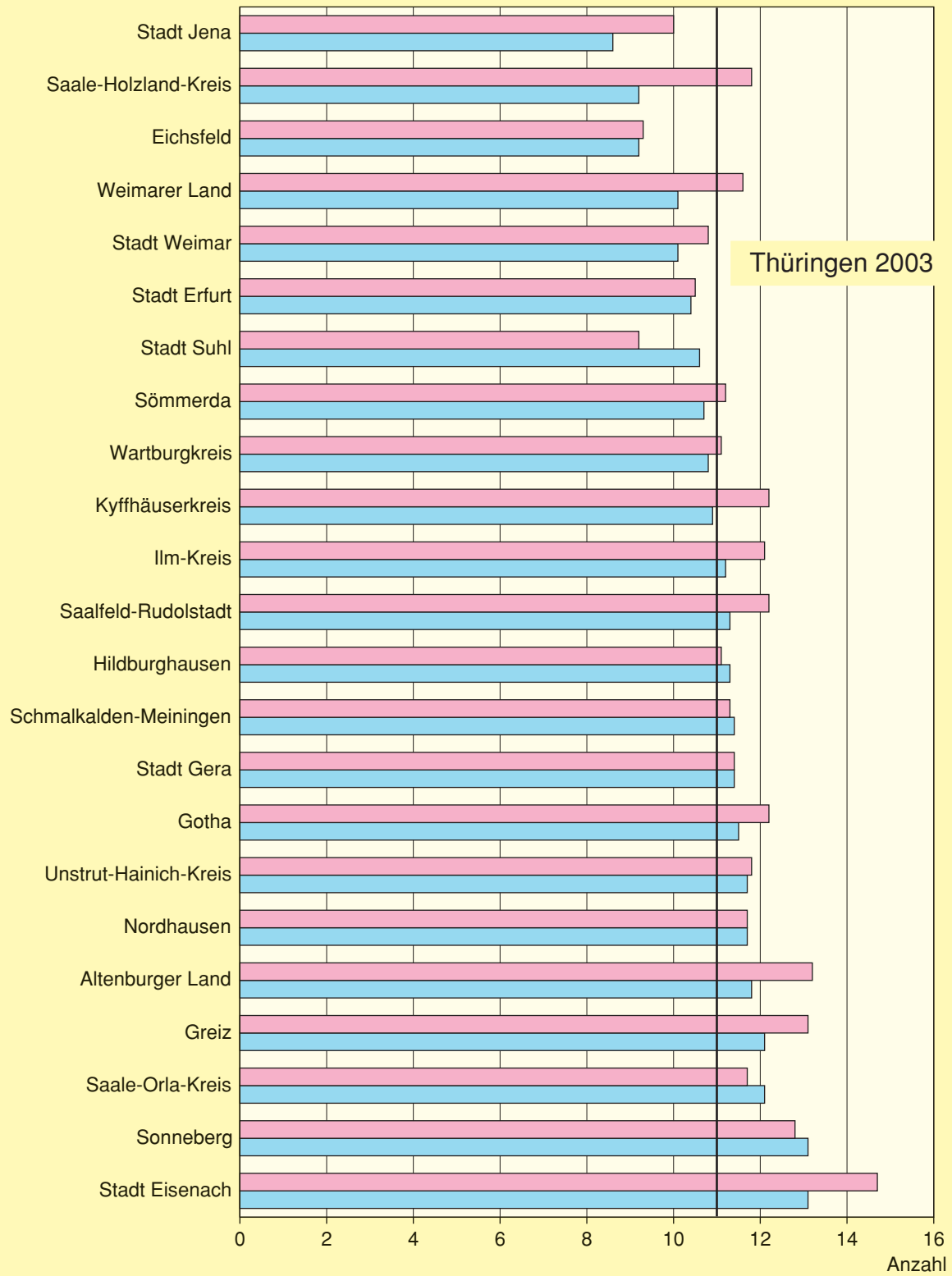
Lebendgeborene je 1000 Einwohner in den Thüringer Kreisen 1995 und 2003



Thüringer Landesamt für Statistik

1995 2003

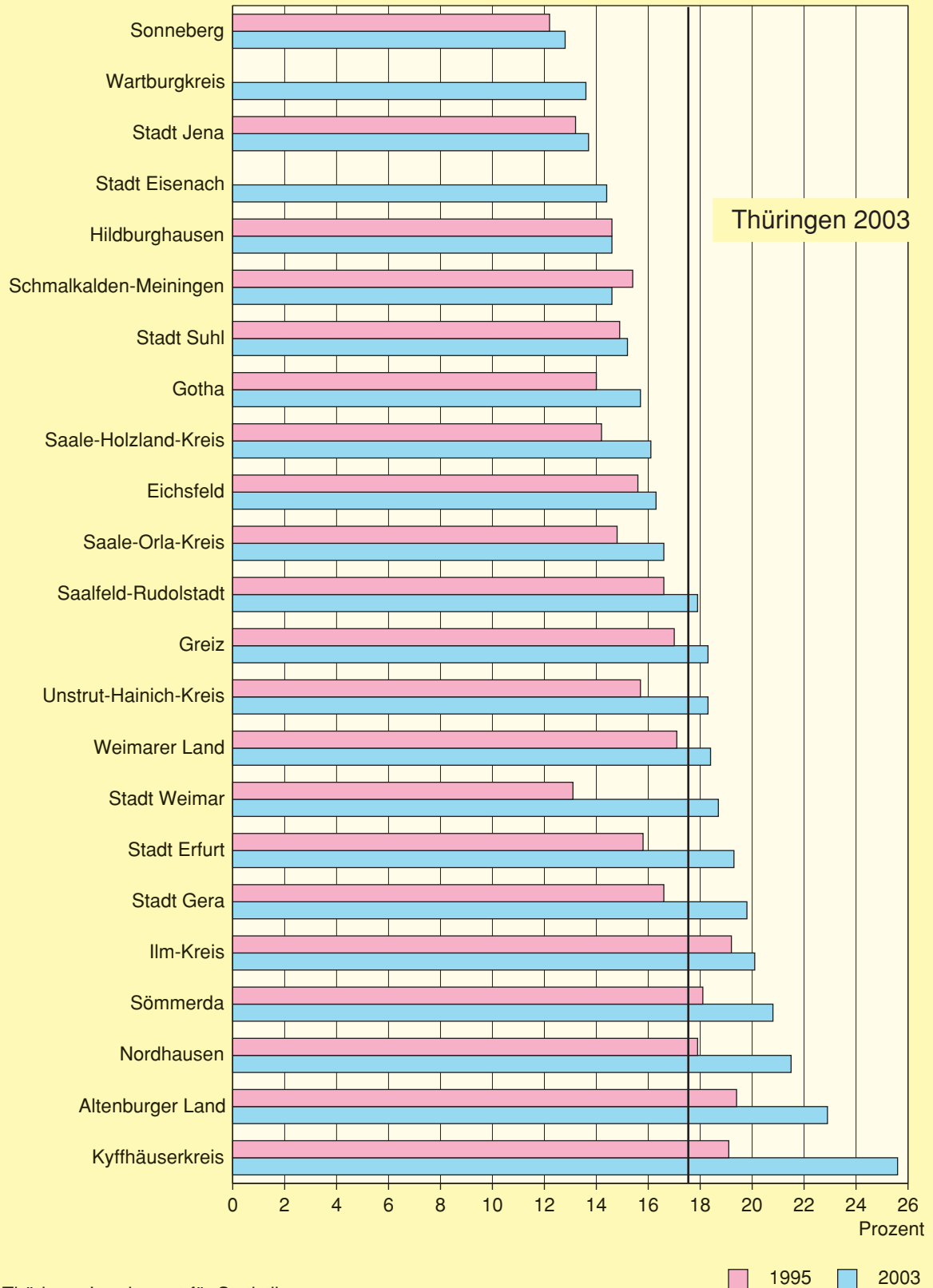
Gestorbene je 1000 Einwohner in den Thüringer Kreisen 1995 und 2003



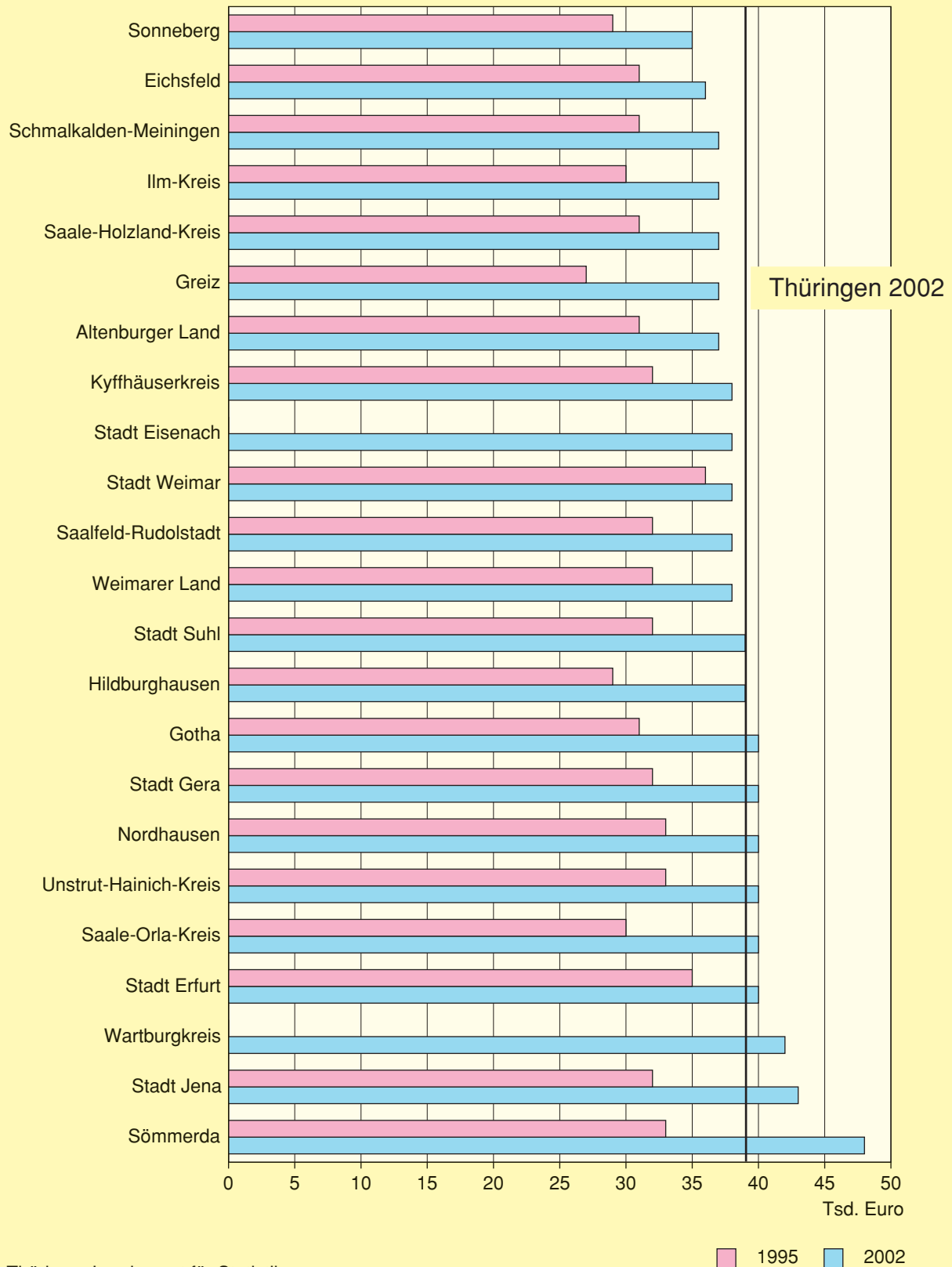
Thüringer Landesamt für Statistik

1995 2003

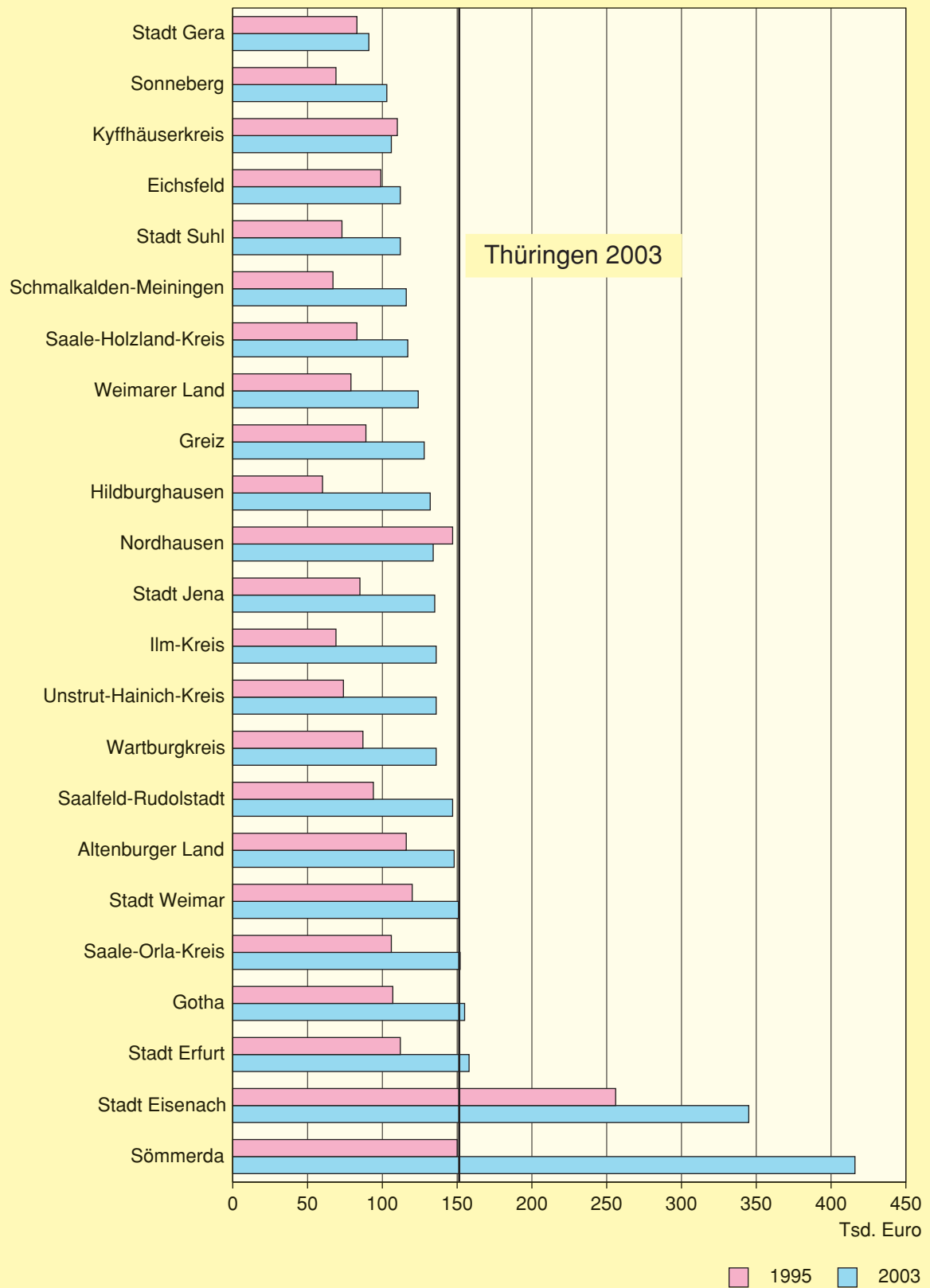
Arbeitslosenquote in den Thüringer Kreisen 1995 und 2003 (Stand: 31.12.)



Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen in den Thüringer Kreisen 1995 und 2002

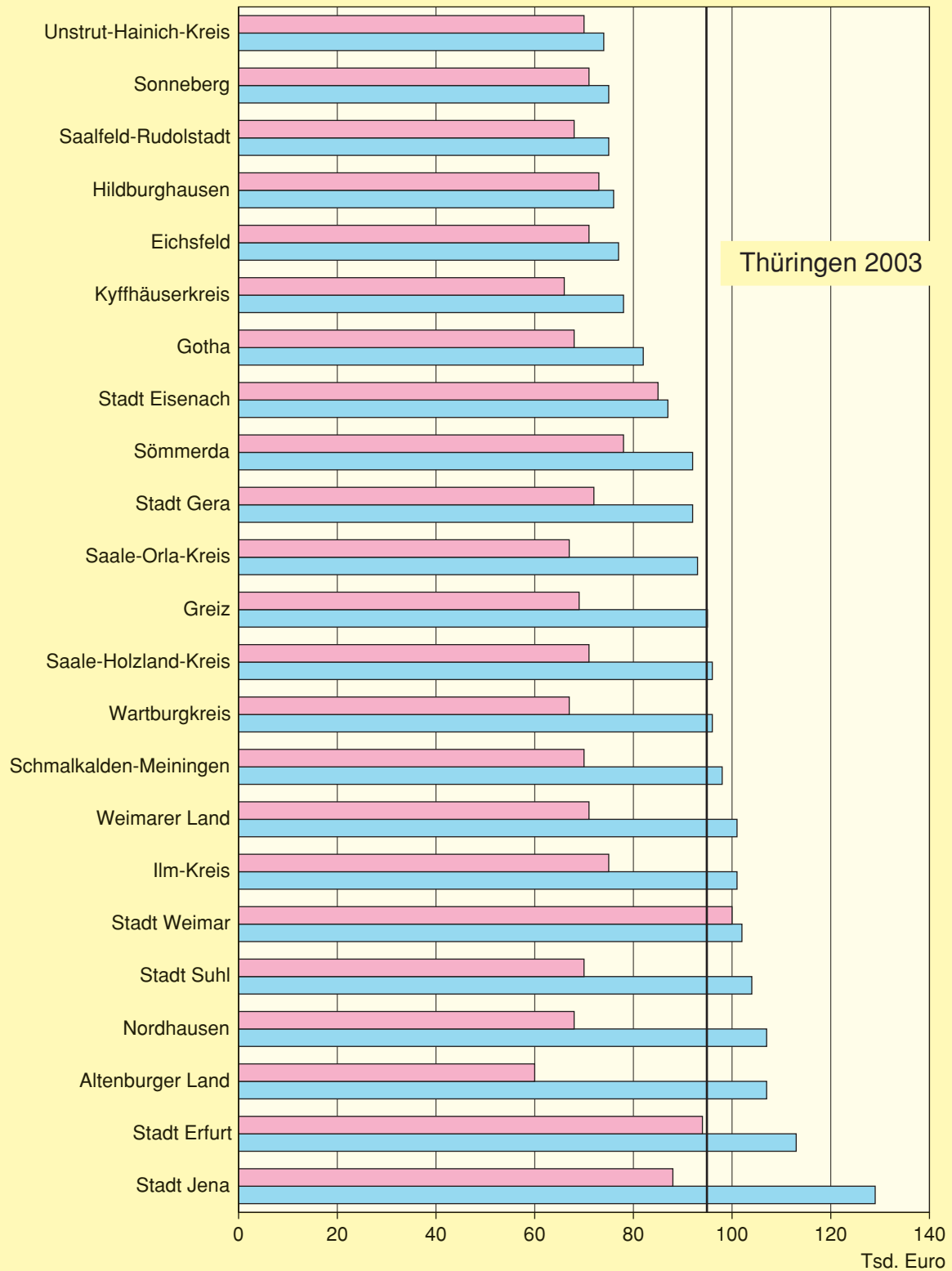


Umsatz je Beschäftigten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe in den Thüringer Kreisen 1995 und 2003



Thüringer Landesamt für Statistik

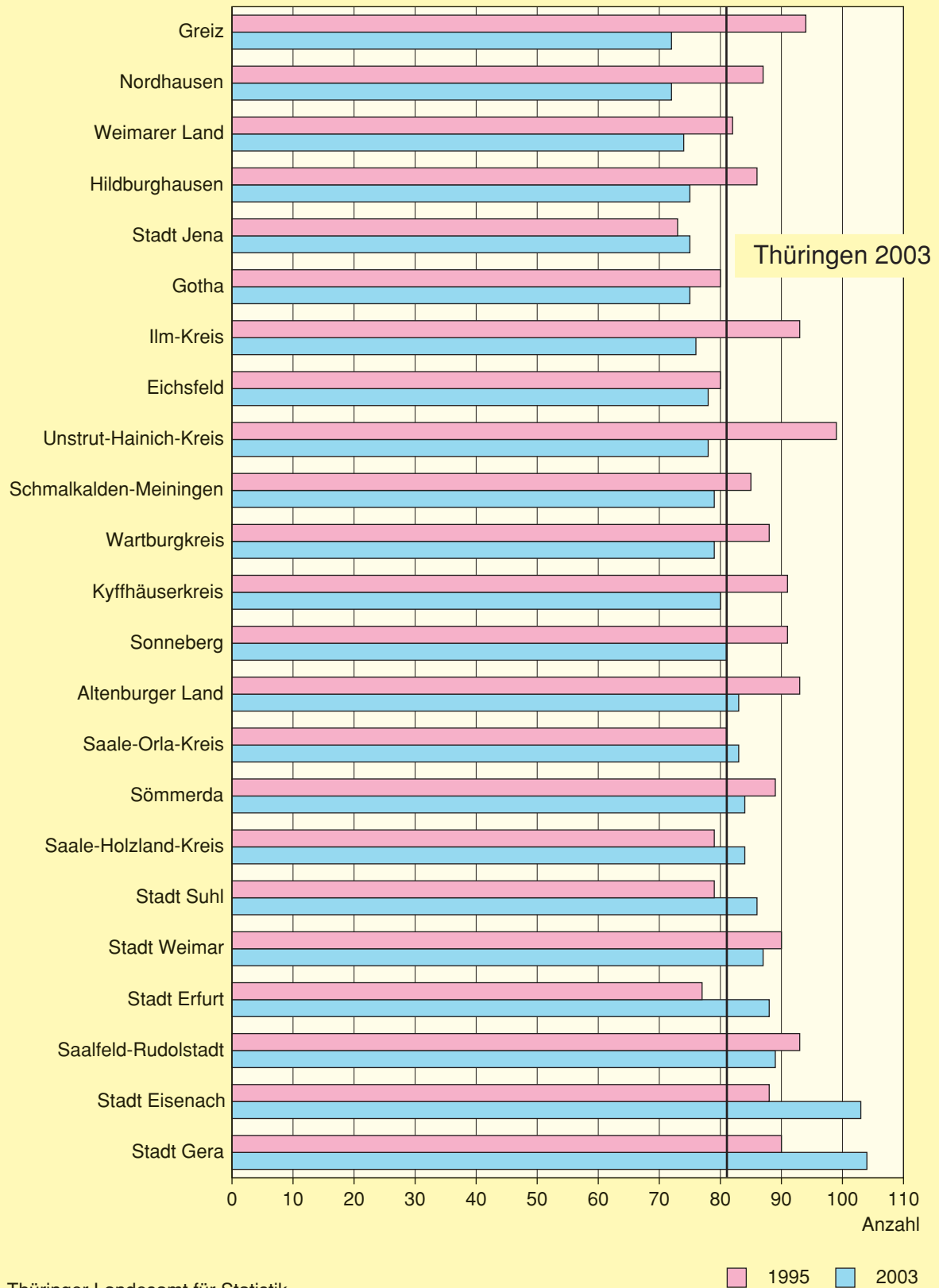
Umsatz je Beschäftigten im Baugewerbe in den Thüringer Kreisen 1996 und 2003



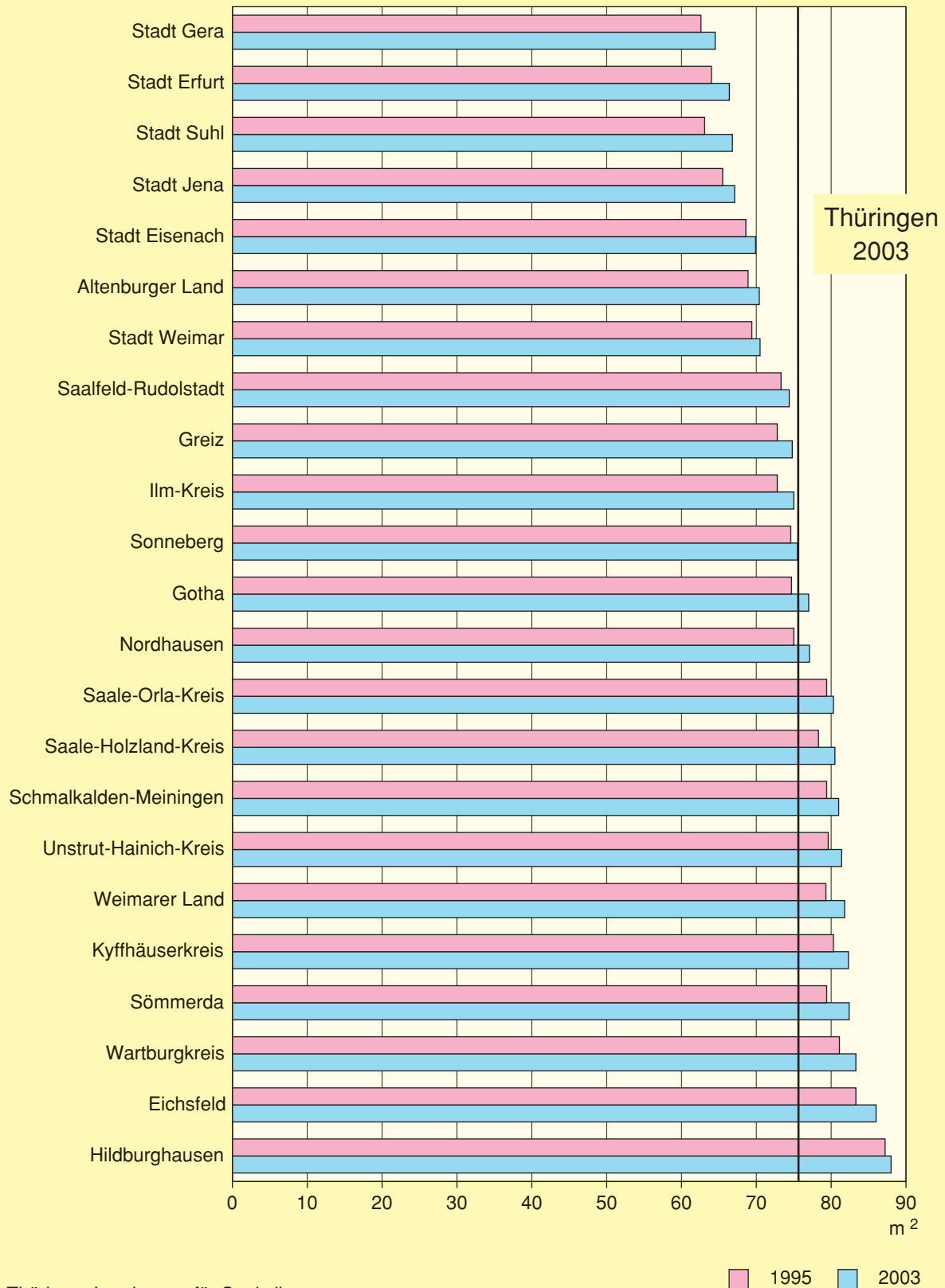
Thüringer Landesamt für Statistik

1996 2003

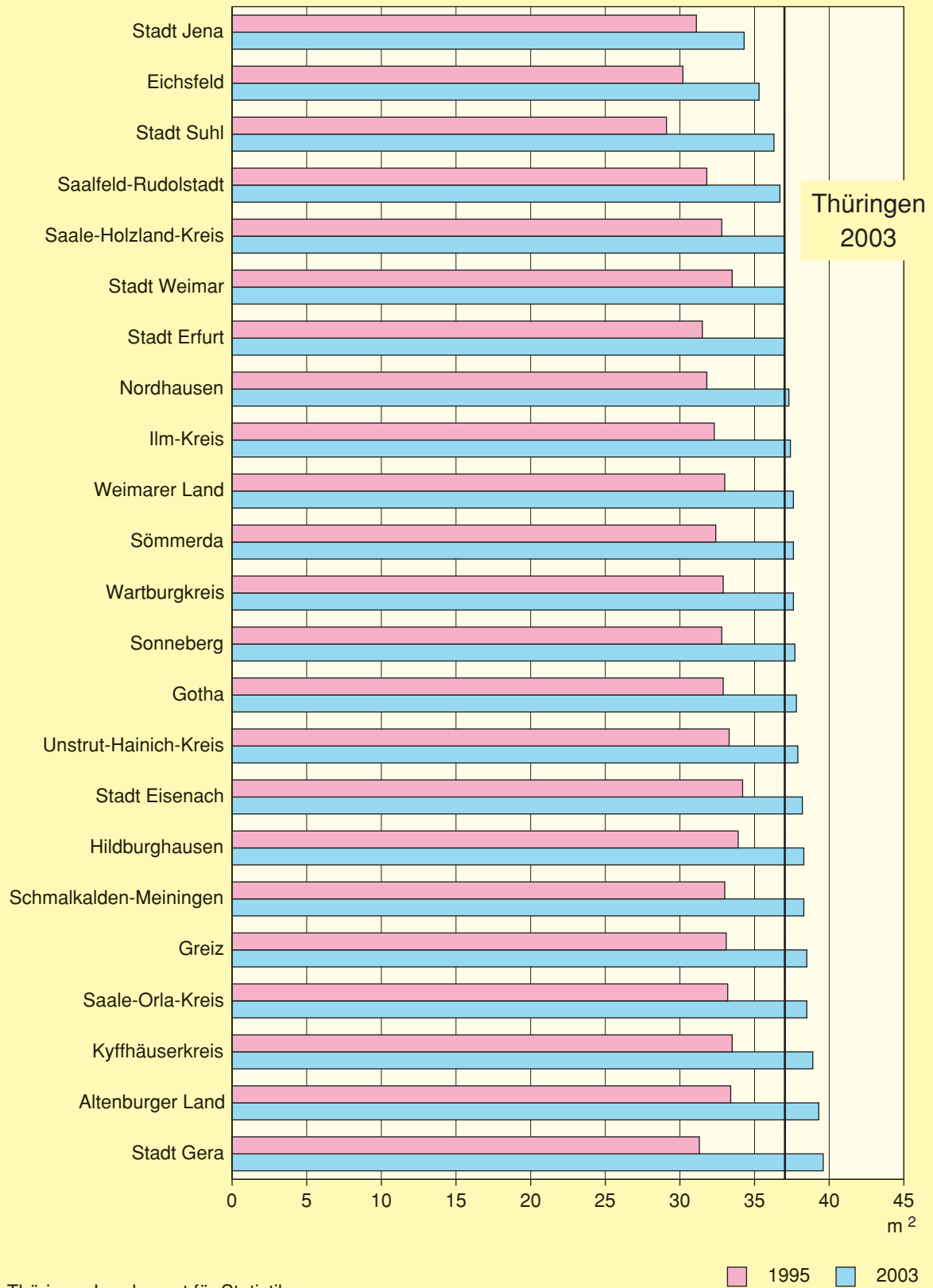
Gewerbeabmeldungen je 100 -anmeldungen in den Thüringer Kreisen 1995 und 2003



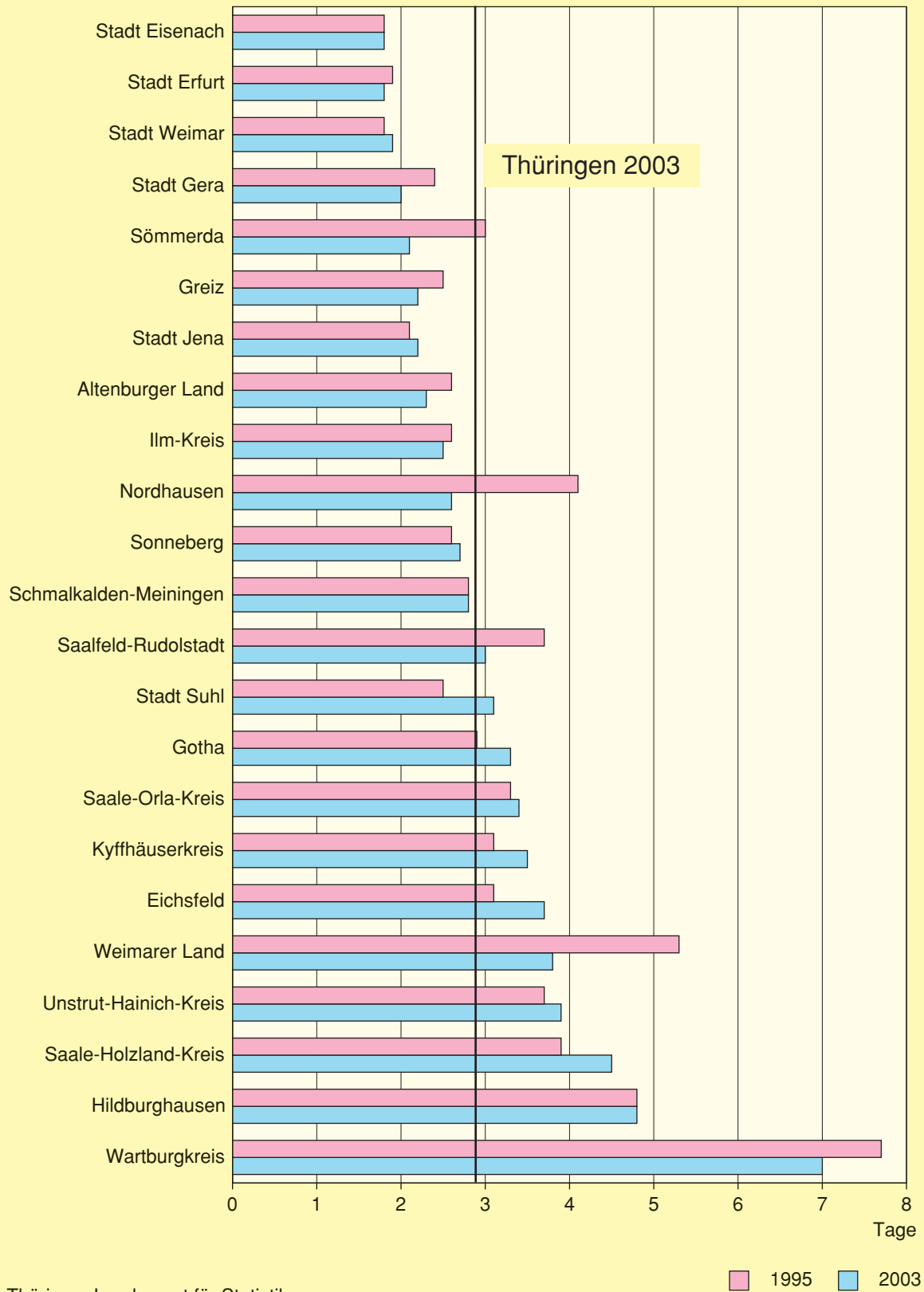
Wohnfläche je Wohnung in den Thüringer Kreisen 1995 und 2003 (Stand: 31.12.)



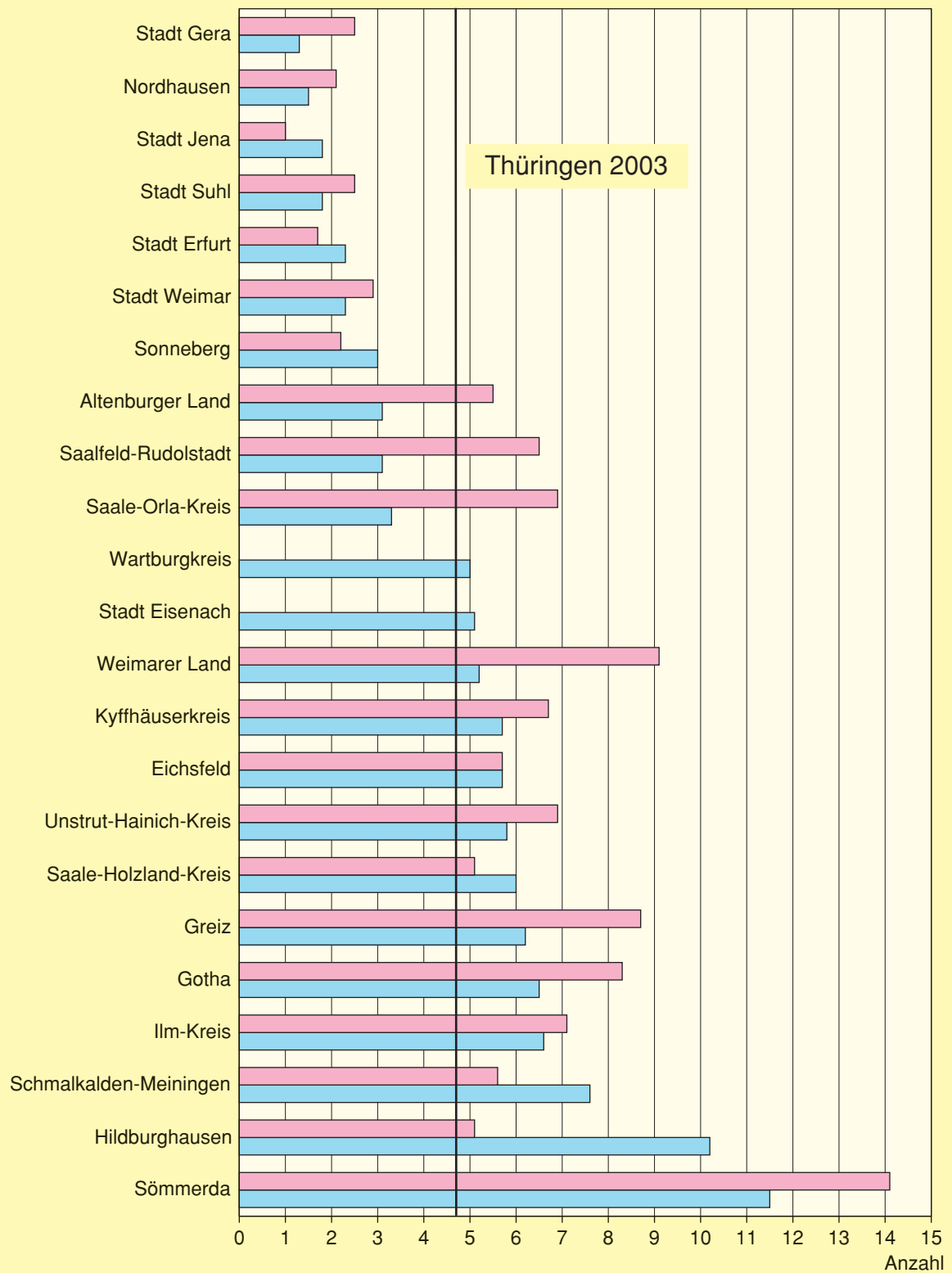
Wohnfläche je Einwohner in den Thüringer Kreisen 1995 und 2003 (Stand: 31.12.)



Durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste in den Thüringer Kreisen 1995 und 2003



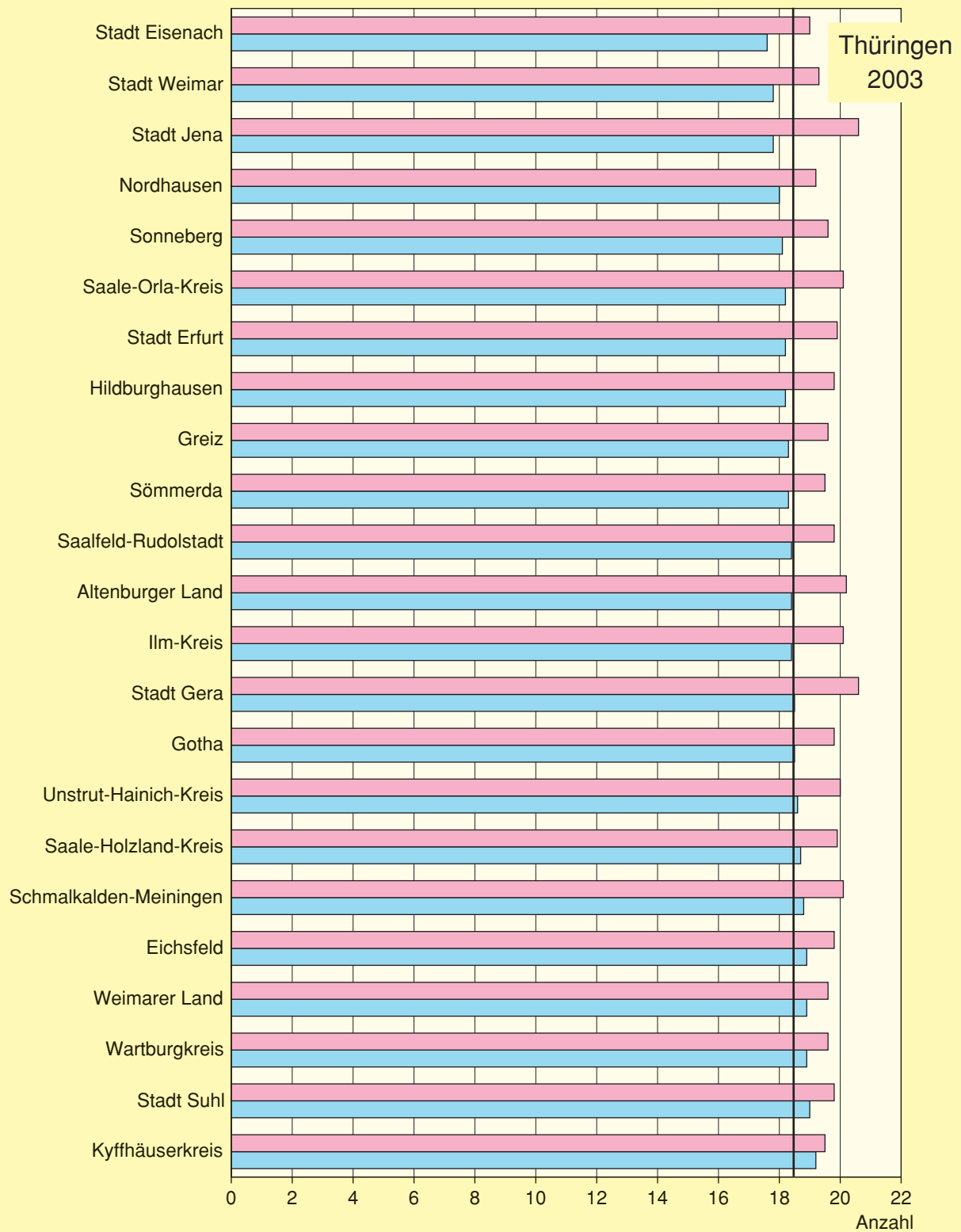
Getötete je 1000 Verkehrunfälle in den Thüringer Kreisen 1995 und 2003



Thüringer Landesamt für Statistik

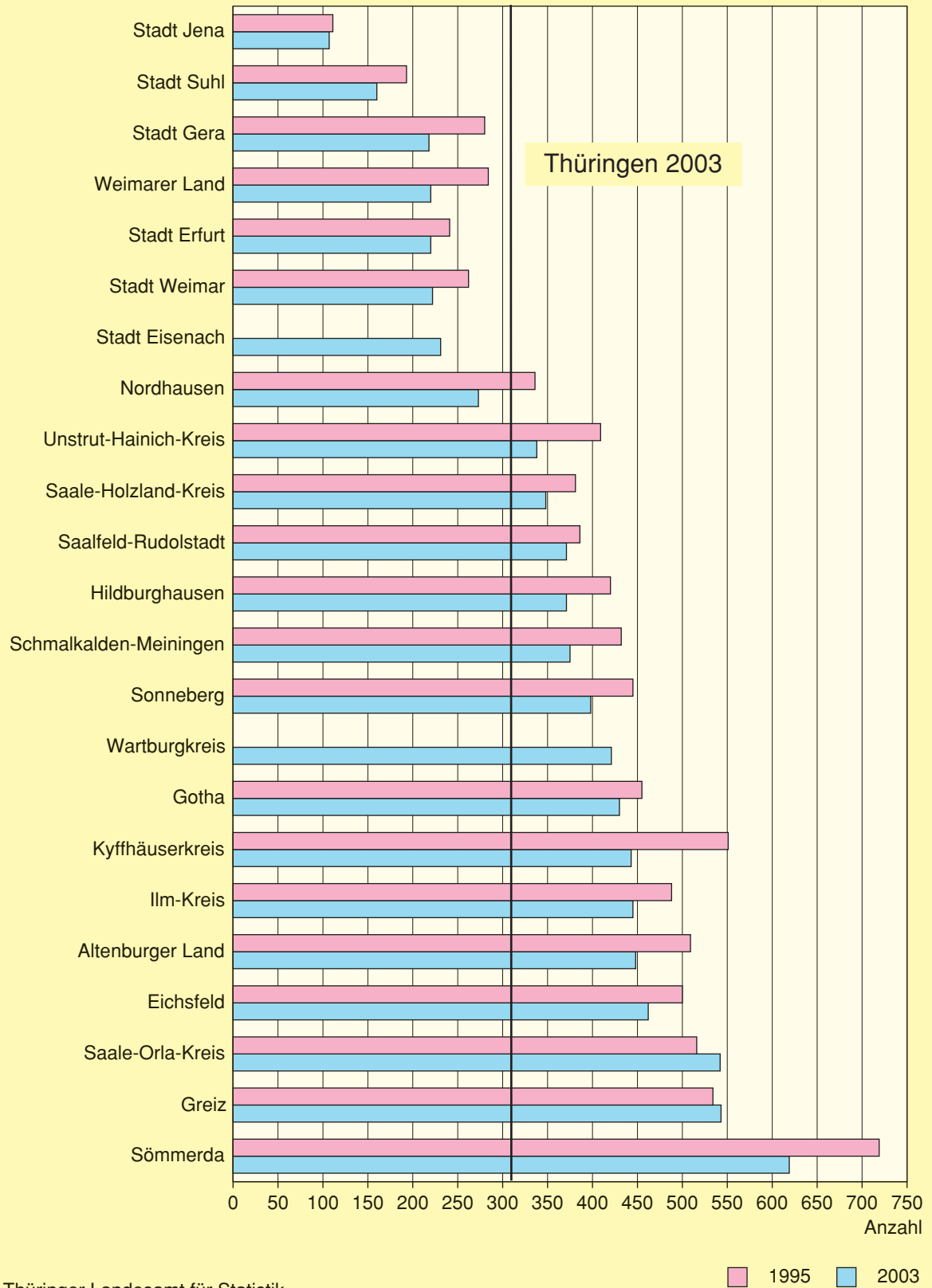
1995 2003

Schüler je Klasse in allgemein bildenden Schulen in den Thüringer Kreisen 1995 und 2003

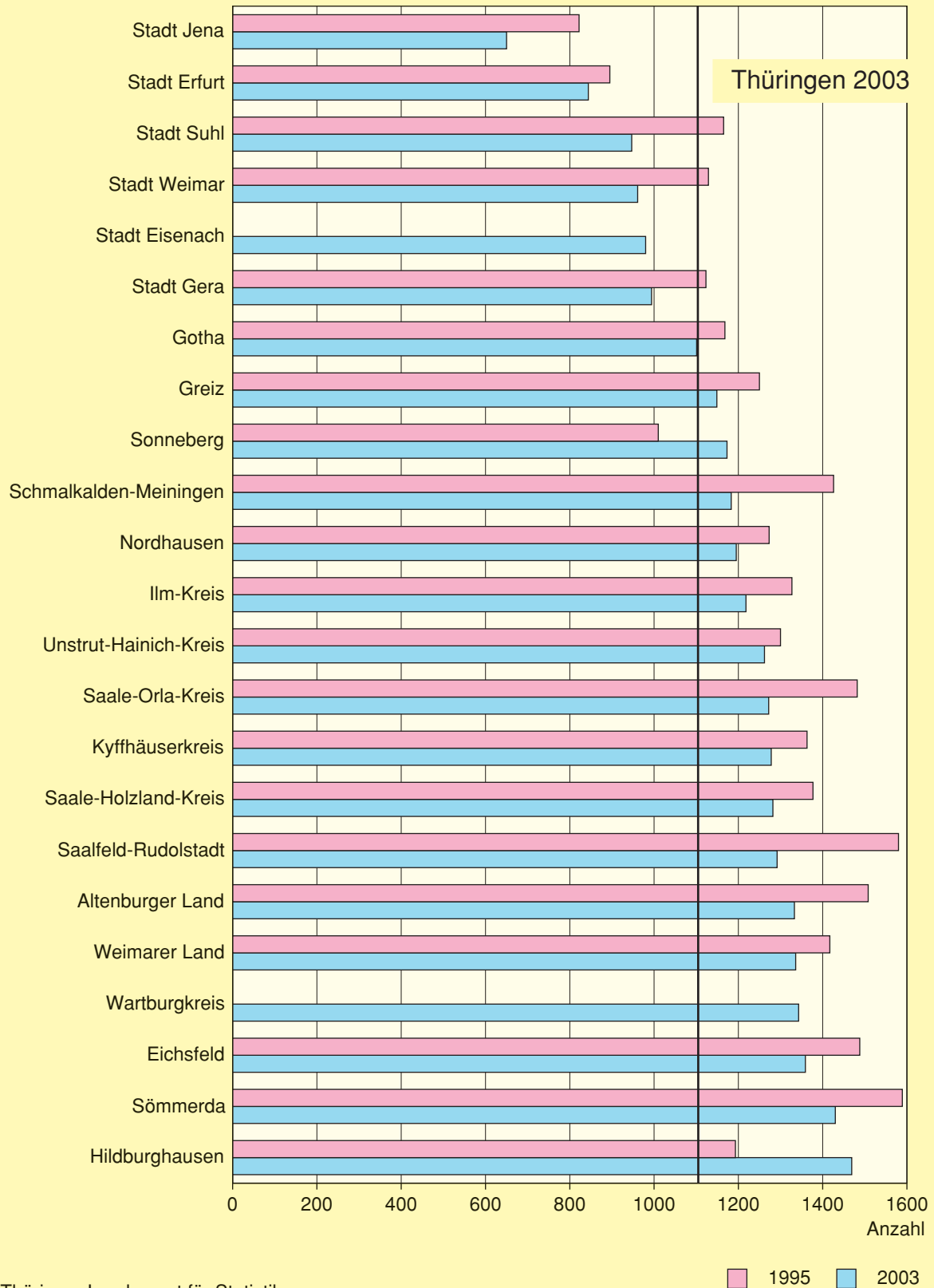


Thüringer Landesamt für Statistik

Einwohner je Arzt in den Thüringer Kreisen 1995 und 2003 (Stand: 31.12.)



Einwohner je Zahnarzt in den Thüringer Kreisen 1995 und 2003 (Stand. 31.12.)



Tabellen – Kennziffern nach Kreisen

Fläche (km²)

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	31.12. 1995	31.12. 2003	Veränderung in Prozent	Anteil an Thüringen in Prozent		Position	
				1995	2003	1995	2003
Stadt Erfurt	269	269	0,0	1,7	1,7	18	18
Stadt Gera	152	152	0,0	0,9	0,9	19	19
Stadt Jena	114	114	0,0	0,7	0,7	20	20
Stadt Suhl	103	103	0,0	0,6	0,6	22	22
Stadt Weimar	84	84	0,0	0,5	0,5	23	23
Stadt Eisenach	104	104	0,0	0,6	0,6	21	21
Eichsfeld	940	940	0,0	5,8	5,8	7	7
Nordhausen	711	711	0,0	4,4	4,4	15	15
Wartburgkreis	1 305	1 305	0,0	8,1	8,1	1	1
Unstrut-Hainich-Kreis	975	975	0,0	6,0	6,0	6	6
Kyffhäuserkreis	1 035	1 035	0,0	6,4	6,4	5	4
Schmalkalden-Meiningen	1 210	1 210	0,0	7,5	7,5	2	2
Gotha	936	936	0,0	5,8	5,8	9	9
Sömmerda	804	804	0,0	5,0	5,0	13	13
Hildburghausen	937	937	0,0	5,8	5,8	8	8
Ilm-Kreis	843	843	0,0	5,2	5,2	10	11
Weimarer Land	796	803	0,9	4,9	5,0	14	14
Sonneberg	433	433	0,0	2,7	2,7	17	17
Saalfeld-Rudolstadt	1 042	1 035	- 0,7	6,4	6,4	4	4
Saale-Holzland-Kreis	817	817	0,0	5,1	5,1	12	12
Saale-Orla-Kreis	1 148	1 148	0,0	7,1	7,1	3	3
Greiz	843	844	0,1	5,2	5,2	10	10
Altenburger Land	569	569	0,0	3,5	3,5	16	16
Thüringen	16 171	16 172	0,0	100,0	100,0	.	.

Einwohner (Personen)

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	31.12. 1995	31.12. 2003	Veränderung in Prozent	Anteil an Thüringen in Prozent		Position	
				1995	2003	1995	2003
Stadt Erfurt	211 108	201 645	- 4,5	8,4	8,5	1	1
Stadt Gera	123 555	106 365	- 13,9	4,9	4,5	7	11
Stadt Jena	101 061	102 634	1,6	4,0	4,3	14	12
Stadt Suhl	53 591	44 529	- 16,9	2,1	1,9	22	22
Stadt Weimar	62 122	64 409	3,7	2,5	2,7	21	21
Stadt Eisenach	45 337	44 081	- 2,8	1,8	1,9	23	23
Eichsfeld	117 588	111 455	- 5,2	4,7	4,7	11	9
Nordhausen	101 870	95 620	- 6,1	4,1	4,0	13	13
Wartburgkreis	149 060	141 001	- 5,4	6,0	5,9	2	3
Unstrut-Hainich-Kreis	122 229	116 069	- 5,0	4,9	4,9	9	8
Kyffhäuserkreis	98 144	90 758	- 7,5	3,9	3,8	15	16
Schmalkalden-Meiningen	146 868	139 637	- 4,9	5,9	5,9	4	4
Gotha	148 373	145 383	- 2,0	5,9	6,1	3	2
Sömmerda	82 635	78 671	- 4,8	3,3	3,3	18	18
Hildburghausen	75 168	72 000	- 4,2	3,0	3,0	19	19
Ilm-Kreis	123 390	119 336	- 3,3	4,9	5,0	8	7
Weimarer Land	89 261	89 480	0,2	3,6	3,8	17	17
Sonneberg	70 721	65 683	- 7,1	2,8	2,8	20	20
Saalfeld-Rudolstadt	139 040	127 910	- 8,0	5,6	5,4	5	5
Saale-Holzland-Kreis	92 226	92 311	0,1	3,7	3,9	16	15
Saale-Orla-Kreis	102 247	95 376	- 6,7	4,1	4,0	12	14
Greiz	127 536	119 500	- 6,3	5,1	5,0	6	6
Altenburger Land	120 655	109 304	- 9,4	4,8	4,6	10	10
Thüringen	2 503 785	2 373 157	- 5,2	100,0	100,0	.	.

Tabellen

männliche Einwohner (Personen)

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	31.12. 1995	31.12. 2003	Veränderung in Prozent	Anteil an Thüringen in Prozent		Position	
				1995	2003	1995	2003
Stadt Erfurt	101 304	97 429	- 3,8	8,3	8,4	1	1
Stadt Gera	59 282	51 343	- 13,4	4,9	4,4	9	11
Stadt Jena	48 820	50 303	3,0	4,0	4,3	14	12
Stadt Suhl	26 132	21 931	- 16,1	2,2	1,9	22	22
Stadt Weimar	29 570	31 093	5,2	2,4	2,7	21	21
Stadt Eisenach	21 646	21 380	- 1,2	1,8	1,8	23	23
Eichsfeld	57 823	55 625	- 3,8	4,8	4,8	11	9
Nordhausen	49 580	47 038	- 5,1	4,1	4,0	12	13
Wartburgkreis	73 491	70 392	- 4,2	6,1	6,0	2	3
Unstrut-Hainich-Kreis	59 589	57 615	- 3,3	4,9	4,9	8	8
Kyffhäuserkreis	47 806	44 860	- 6,2	3,9	3,8	15	16
Schmalkalden-Meiningen	71 345	68 866	- 3,5	5,9	5,9	4	4
Gotha	71 855	71 523	- 0,5	5,9	6,1	3	2
Sömmerda	40 502	39 057	- 3,6	3,3	3,3	18	18
Hildburghausen	36 849	35 634	- 3,3	3,0	3,1	18	19
Ilm-Kreis	59 672	58 963	- 1,2	4,9	5,1	7	6
Weimarer Land	43 444	44 344	2,1	3,6	3,8	17	17
Sonneberg	33 983	32 017	- 5,8	2,8	2,7	20	20
Saalfeld-Rudolstadt	67 420	62 682	- 7,0	5,6	5,4	5	5
Saale-Holzland-Kreis	45 146	45 872	1,6	3,7	3,9	16	15
Saale-Orla-Kreis	49 486	46 569	- 5,9	4,1	4,0	13	14
Greiz	61 446	58 433	- 4,9	5,1	5,0	6	7
Altenburger Land	58 022	53 294	- 8,1	4,8	4,6	10	10
Thüringen	1 214 213	1 166 263	- 3,9	100,0	100,0	.	.

weibliche Einwohner (Personen)

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	31.12. 1995	31.12. 2003	Veränderung in Prozent	Anteil an Thüringen in Prozent		Position	
				1995	2003	1995	2003
Stadt Erfurt	109 804	104 216	- 5,1	8,5	8,6	1	1
Stadt Gera	64 273	55 022	- 14,4	5,0	4,6	7	11
Stadt Jena	52 241	52 331	0,2	4,1	4,3	14	12
Stadt Suhl	27 459	22 598	- 17,7	2,1	1,9	22	23
Stadt Weimar	32 552	33 316	2,3	2,5	2,8	21	21
Stadt Eisenach	23 691	22 701	- 4,2	1,8	1,9	23	22
Eichsfeld	59 765	55 830	- 6,6	4,6	4,6	11	10
Nordhausen	52 290	48 582	- 7,1	4,1	4,0	13	14
Wartburgkreis	75 569	70 609	- 6,6	5,9	5,9	3	4
Unstrut-Hainich-Kreis	62 640	58 454	- 6,7	4,9	4,8	9	8
Kyffhäuserkreis	50 338	45 898	- 8,8	3,9	3,8	15	16
Schmalkalden-Meiningen	75 523	70 771	- 6,3	5,9	5,9	4	3
Gotha	76 518	73 860	- 3,5	5,9	6,1	2	2
Sömmerda	42 133	39 614	- 6,0	3,3	3,3	18	18
Hildburghausen	38 319	36 366	- 5,1	3,0	3,0	19	19
Ilm-Kreis	63 718	60 373	- 5,2	4,9	5,0	8	7
Weimarer Land	45 817	45 136	- 1,5	3,6	3,7	17	17
Sonneberg	36 738	33 666	- 8,4	2,8	2,8	20	20
Saalfeld-Rudolstadt	71 620	65 228	- 8,9	5,6	5,4	5	5
Saale-Holzland-Kreis	47 080	46 439	- 1,4	3,7	3,8	16	15
Saale-Orla-Kreis	52 761	48 807	- 7,5	4,1	4,0	12	13
Greiz	66 090	61 067	- 7,6	5,1	5,1	6	6
Altenburger Land	62 633	56 010	- 10,6	4,9	4,6	10	9
Thüringen	1 289 572	1 206 894	- 6,4	100,0	100,0	.	.

Ausländeranteil (Prozent)

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	31.12. 1995	31.12. 2003	Veränderung in Prozent	Anteil an Thüringen in Prozent		Position	
				1995	2003	1995	2003
Stadt Erfurt	1,5	2,9	.	11,8	12,2	4	4
Stadt Gera	0,5	1,4	.	2,3	3,1	20	16
Stadt Jena	2,0	5,3	.	7,7	11,5	1	1
Stadt Suhl	1,9	2,3	.	4,0	2,1	2	6
Stadt Weimar	1,3	3,1	.	3,1	4,2	7	3
Stadt Eisenach	1,2	3,3	.	2,1	3,1	11	2
Eichsfeld	0,8	1,2	.	3,7	2,7	15	21
Nordhausen	1,8	2,3	.	7,0	4,7	3	6
Wartburgkreis	0,9	1,4	.	4,9	4,1	13	16
Unstrut-Hainich-Kreis	1,3	2,2	.	5,9	5,3	7	9
Kyffhäuserkreis	0,8	1,7	.	3,1	3,2	13	11
Schmalkalden-Meiningen	0,5	1,3	.	2,9	3,8	20	20
Gotha	0,6	1,6	.	3,4	5,0	19	13
Sömmerda	0,1	0,9	.	0,4	1,4	23	23
Hildburghausen	1,2	1,7	.	3,3	2,6	11	11
Ilm-Kreis	1,4	2,8	.	6,6	7,1	5	5
Weimarer Land	0,7	1,2	.	2,5	2,3	18	21
Sonneberg	1,4	2,3	.	3,8	3,2	5	6
Saalfeld-Rudolstadt	1,3	2,0	.	6,7	5,5	7	10
Saale-Holzland-Kreis	0,9	1,6	.	3,1	3,1	13	13
Saale-Orla-Kreis	0,5	1,4	.	2,0	2,8	20	16
Greiz	1,3	1,5	.	6,2	3,9	7	15
Altenburger Land	0,8	1,4	.	3,5	3,1	13	16
Thüringen	1,0	2,0	.	100,0	100,0	.	.

Einwohnerdichte (Personen/km²)

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	31.12. 1995	31.12. 2003	Veränderung in Prozent	Anteil an Thüringen in Prozent		Position	
				1995	2003	1995	2003
Stadt Erfurt	785	749	- 4,6	.	.	3	3
Stadt Gera	813	700	- 13,9	.	.	2	4
Stadt Jena	885	897	1,4	.	.	1	1
Stadt Suhl	522	434	- 16,9	.	.	5	5
Stadt Weimar	737	764	3,7	.	.	4	2
Stadt Eisenach	437	425	- 2,7	.	.	6	6
Eichsfeld	125	119	- 4,8	.	.	14	14
Nordhausen	143	135	- 5,6	.	.	12	12
Wartburgkreis	114	108	- 5,3	.	.	17	19
Unstrut-Hainich-Kreis	125	119	- 4,8	.	.	14	14
Kyffhäuserkreis	95	88	- 7,4	.	.	21	21
Schmalkalden-Meiningen	121	115	- 5,0	.	.	16	16
Gotha	159	155	- 2,5	.	.	9	8
Sömmerda	103	98	- 4,9	.	.	20	20
Hildburghausen	80	77	- 3,8	.	.	23	23
Ilm-Kreis	146	142	- 2,7	.	.	11	10
Weimarer Land	112	111	- 0,9	.	.	19	18
Sonneberg	163	152	- 6,7	.	.	8	9
Saalfeld-Rudolstadt	133	124	- 6,8	.	.	13	13
Saale-Holzland-Kreis	113	113	0,0	.	.	18	17
Saale-Orla-Kreis	89	83	- 6,7	.	.	22	22
Greiz	151	142	- 6,0	.	.	10	10
Altenburger Land	212	192	- 9,4	.	.	7	7
Thüringen	155	147	- 5,2	.	.	.	.

Tabellen

Lebendgeborene (Personen)

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	1995	2003	Veränderung in Prozent	Anteil an Thüringen in Prozent		Position	
				1995	2003	1995	2003
Stadt Erfurt	1 202	1 705	41,8	8,7	10,1	1	1
Stadt Gera	572	687	20,1	4,1	4,1	13	11
Stadt Jena	610	848	39,0	4,4	5,0	10	7
Stadt Suhl	268	264	- 1,5	1,9	1,6	22	23
Stadt Weimar	368	528	43,5	2,7	3,1	20	19
Stadt Eisenach	211	323	53,1	1,5	1,9	23	22
Eichsfeld	826	924	11,9	6,0	5,5	4	4
Nordhausen	562	615	9,4	4,1	3,6	14	16
Wartburgkreis	865	1 066	23,2	6,3	6,3	2	2
Unstrut-Hainich-Kreis	761	922	21,2	5,5	5,5	6	5
Kyffhäuserkreis	511	638	24,9	3,7	3,8	16	14
Schmalkalden-Meiningen	802	874	9,0	5,8	5,2	5	6
Gotha	844	1 053	24,8	6,1	6,2	3	3
Sömmerda	472	573	21,4	3,4	3,4	18	18
Hildburghausen	402	499	24,1	2,9	3,0	19	20
Ilm-Kreis	634	802	26,5	4,6	4,7	9	8
Weimarer Land	520	662	27,3	3,8	3,9	15	13
Sonneberg	355	467	31,5	2,6	2,8	21	21
Saalfeld-Rudolstadt	680	786	15,6	4,9	4,6	7	9
Saale-Holzland-Kreis	482	609	26,3	3,5	3,6	17	17
Saale-Orla-Kreis	578	632	9,3	4,2	3,7	12	15
Greiz	671	771	14,9	4,9	4,6	8	10
Altenburger Land	592	663	12,0	4,3	3,9	11	12
Thüringen	13 788	16 911	22,7	100,0	100,0	.	.

Lebendgeborene je 1000 Einwohner (Anzahl)

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	1995	2003	Veränderung in Prozent	Anteil an Thüringen in Prozent		Position	
				1995	2003	1995	2003
Stadt Erfurt	5,7	8,5	.	.	.	7	1
Stadt Gera	4,6	6,4	.	.	.	22	17
Stadt Jena	6,0	8,4	.	.	.	3	2
Stadt Suhl	5,0	5,8	.	.	.	18	23
Stadt Weimar	5,9	8,2	.	.	.	4	3
Stadt Eisenach	4,6	7,3	.	.	.	22	8
Eichsfeld	7,0	8,2	.	.	.	1	3
Nordhausen	5,5	6,4	.	.	.	11	17
Wartburgkreis	5,8	7,5	.	.	.	6	6
Unstrut-Hainich-Kreis	6,2	7,9	.	.	.	2	5
Kyffhäuserkreis	5,2	7,0	.	.	.	15	12
Schmalkalden-Meiningen	5,4	6,2	.	.	.	12	20
Gotha	5,7	7,2	.	.	.	7	9
Sömmerda	5,7	7,2	.	.	.	7	9
Hildburghausen	5,3	6,9	.	.	.	13	13
Ilm-Kreis	5,1	6,7	.	.	.	17	14
Weimarer Land	5,9	7,4	.	.	.	4	7
Sonneberg	5,0	7,1	.	.	.	18	11
Saalfeld-Rudolstadt	4,9	6,1	.	.	.	20	21
Saale-Holzland-Kreis	5,2	6,6	.	.	.	15	15
Saale-Orla-Kreis	5,6	6,6	.	.	.	10	15
Greiz	5,3	6,4	.	.	.	13	17
Altenburger Land	4,9	6,0	.	.	.	20	22
Thüringen	5,5	7,1	.	.	.	.	.

Gestorbene (Personen)

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	1995	2003	Veränderung in Prozent	Anteil an Thüringen in Prozent		Position	
				1995	2003	1995	2003
Stadt Erfurt	2 235	2 079	- 7,0	7,7	7,9	1	1
Stadt Gera	1 421	1 226	- 13,7	4,9	4,7	10	10
Stadt Jena	1 017	869	- 14,6	3,5	3,3	17	16
Stadt Suhl	499	477	- 4,4	1,7	1,8	23	23
Stadt Weimar	675	645	- 4,4	2,3	2,5	21	21
Stadt Eisenach	671	577	- 14,0	2,3	2,2	22	22
Eichsfeld	1 097	1 030	- 6,1	3,8	3,9	14	13
Nordhausen	1 193	1 128	- 5,4	4,1	4,3	13	12
Wartburgkreis	1 654	1 537	- 7,1	5,7	5,9	6	4
Unstrut-Hainich-Kreis	1 447	1 368	- 5,5	5,0	5,2	9	7
Kyffhäuserkreis	1 200	994	- 17,2	4,1	3,8	12	14
Schmalkalden-Meiningen	1 659	1 604	- 3,3	5,7	6,1	5	3
Gotha	1 813	1 683	- 7,2	6,2	6,4	2	2
Sömmerda	925	843	- 8,9	3,2	3,2	18	19
Hildburghausen	834	816	- 2,2	2,9	3,1	20	20
Ilm-Kreis	1 499	1 344	- 10,3	5,2	5,1	8	8
Weimarer Land	1 026	910	- 11,3	3,5	3,5	16	15
Sonneberg	910	865	- 4,9	3,1	3,3	19	17
Saalfeld-Rudolstadt	1 699	1 453	- 14,5	5,9	5,5	3	6
Saale-Holzland-Kreis	1 085	851	- 21,6	3,7	3,2	15	18
Saale-Orla-Kreis	1 204	1 163	- 3,4	4,1	4,4	11	11
Greiz	1 670	1 461	- 12,5	5,8	5,6	4	5
Altenburger Land	1 594	1 297	- 18,6	5,5	4,9	7	9
Thüringen	29 027	26 220	- 9,7	100,0	100,0	.	.

Gestorbene je 1000 Einwohner (Anzahl)

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	1995	2003	Veränderung in Prozent	Anteil an Thüringen in Prozent		Position	
				1995	2003	1995	2003
Stadt Erfurt	10,5	10,4	.	.	.	20	18
Stadt Gera	11,4	11,4	.	.	.	14	9
Stadt Jena	10,0	8,6	.	.	.	21	23
Stadt Suhl	9,2	10,6	.	.	.	23	17
Stadt Weimar	10,8	10,1	.	.	.	19	19
Stadt Eisenach	14,7	13,1	.	.	.	1	1
Eichsfeld	9,3	9,2	.	.	.	22	21
Nordhausen	11,7	11,7	.	.	.	11	6
Wartburgkreis	11,1	10,8	.	.	.	17	15
Unstrut-Hainich-Kreis	11,8	11,7	.	.	.	9	6
Kyffhäuserkreis	12,2	10,9	.	.	.	5	14
Schmalkalden-Meiningen	11,3	11,4	.	.	.	15	9
Gotha	12,2	11,5	.	.	.	5	8
Sömmerda	11,2	10,7	.	.	.	16	16
Hildburghausen	11,1	11,3	.	.	.	17	11
Ilm-Kreis	12,1	11,2	.	.	.	8	13
Weimarer Land	11,6	10,1	.	.	.	13	19
Sonneberg	12,8	13,1	.	.	.	4	1
Saalfeld-Rudolstadt	12,2	11,3	.	.	.	5	11
Saale-Holzland-Kreis	11,8	9,2	.	.	.	9	21
Saale-Orla-Kreis	11,7	12,1	.	.	.	11	3
Greiz	13,1	12,1	.	.	.	3	3
Altenburger Land	13,2	11,8	.	.	.	2	5
Thüringen	11,6	11,0	.	.	.	.	.

Tabellen

Arbeitslose (Personen)

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	31.12. 1995	31.12. 2003	Verände- rung in Prozent	Anteil an Thüringen in Prozent		Position	
				1995	2003	1995	2003
Stadt Erfurt	16 315	19 095	17,0	8,9	9,3	1	1
Stadt Gera	9 830	10 279	4,6	5,4	5,0	6	8
Stadt Jena	6 287	6 560	4,3	3,4	3,2	16	18
Stadt Suhl	3 989	3 554	- 10,9	2,2	1,7	19	22
Stadt Weimar	3 631	5 319	46,5	2,0	2,6	21	20
Stadt Eisenach	.	2 986	.	.	1,5	.	23
Eichsfeld	8 215	8 912	8,5	4,5	4,3	12	13
Nordhausen	8 351	9 809	17,5	4,6	4,8	10	11
Wartburgkreis	.	9 599	.	.	4,7	.	12
Unstrut-Hainich-Kreis	8 698	10 088	16,0	4,8	4,9	9	10
Kyffhäuserkreis	8 346	11 060	32,5	4,6	5,4	11	5
Schmalkalden-Meiningen	10 236	10 201	- 0,3	5,6	5,0	5	9
Gotha	9 507	11 158	17,4	5,2	5,4	8	4
Sömmerda	6 817	8 366	22,7	3,7	4,1	13	14
Hildburghausen	4 998	5 382	7,7	2,7	2,6	18	19
Ilm-Kreis	10 642	11 687	9,8	5,8	5,7	2	3
Weimarer Land	6 641	8 256	24,3	3,6	4,0	15	15
Sonneberg	3 976	4 300	8,1	2,2	2,1	20	21
Saalfeld-Rudolstadt	10 337	11 034	6,7	5,7	5,4	4	6
Saale-Holzland-Kreis	5 985	7 542	26,0	3,3	3,7	17	17
Saale-Orla-Kreis	6 790	7 863	15,8	3,7	3,8	14	16
Greiz	9 591	10 426	8,7	5,3	5,1	7	7
Altenburger Land	10 497	12 125	15,5	5,8	5,9	3	2
Thüringen	182 324	205 642	12,8	100,0	100,0	.	.

Arbeitslosenquote (Prozent)

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	31.12. 1995	31.12. 2003	Verände- rung in Prozent	Anteil an Thüringen in Prozent		Position	
				1995	2003	1995	2003
Stadt Erfurt	15,8	19,3	.	.	.	10	7
Stadt Gera	16,6	19,8	.	.	.	8	6
Stadt Jena	13,2	13,7	.	.	.	19	21
Stadt Suhl	14,9	15,2	.	.	.	14	17
Stadt Weimar	13,1	18,7	.	.	.	20	8
Stadt Eisenach	.	14,4	.	.	.	.	20
Eichsfeld	15,6	16,3	.	.	.	12	14
Nordhausen	17,9	21,5	.	.	.	5	3
Wartburgkreis	.	13,6	.	.	.	.	22
Unstrut-Hainich-Kreis	15,7	18,3	.	.	.	11	10
Kyffhäuserkreis	19,1	25,6	.	.	.	3	1
Schmalkalden-Meiningen	15,4	14,6	.	.	.	13	18
Gotha	14,0	15,7	.	.	.	18	16
Sömmerda	18,1	20,8	.	.	.	4	4
Hildburghausen	14,6	14,6	.	.	.	16	18
Ilm-Kreis	19,2	20,1	.	.	.	2	5
Weimarer Land	17,1	18,4	.	.	.	6	9
Sonneberg	12,2	12,8	.	.	.	21	23
Saalfeld-Rudolstadt	16,6	17,9	.	.	.	8	12
Saale-Holzland-Kreis	14,2	16,1	.	.	.	17	15
Saale-Orla-Kreis	14,8	16,6	.	.	.	15	13
Greiz	17,0	18,3	.	.	.	7	10
Altenburger Land	19,4	22,9	.	.	.	1	2
Thüringen	15,9	17,7	.	.	.	.	.

Bruttoinlandsprodukt (Mill. Euro)

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	1995	2002	Veränderung in Prozent	Anteil an Thüringen in Prozent		Position	
				1995	2002	1995	2002
Stadt Erfurt	4 763	5 415	13,7	14,0	13,2	1	1
Stadt Gera	1 977	2 202	11,4	5,8	5,4	2	6
Stadt Jena	1 760	2 631	49,5	5,2	6,4	5	2
Stadt Suhl	912	1 030	12,9	2,7	2,5	19	21
Stadt Weimar	1 233	1 234	0,1	3,6	3,0	14	18
Stadt Eisenach	.	1 051	.	.	2,6	.	20
Eichsfeld	1 237	1 530	23,7	3,6	3,7	13	12
Nordhausen	1 450	1 508	4,0	4,3	3,7	8	13
Wartburgkreis	.	2 232	.	.	5,4	.	5
Unstrut-Hainich-Kreis	1 597	1 858	16,3	4,7	4,5	7	8
Kyffhäuserkreis	1 172	1 203	2,6	3,4	2,9	15	19
Schmalkalden-Meiningen	1 894	2 305	21,7	5,6	5,6	4	4
Gotha	1 940	2 525	30,2	5,7	6,1	3	3
Sömmerda	930	1 337	43,8	2,7	3,3	18	16
Hildburghausen	742	1 008	35,8	2,2	2,5	20	22
Ilm-Kreis	1 352	1 705	26,1	4,0	4,1	10	9
Weimarer Land	1 007	1 281	27,2	3,0	3,1	17	17
Sonneberg	737	951	29,0	2,2	2,3	21	23
Saalfeld-Rudolstadt	1 750	1 951	11,5	5,2	4,7	6	7
Saale-Holzland-Kreis	1 115	1 373	23,1	3,3	3,3	16	15
Saale-Orla-Kreis	1 296	1 637	26,3	3,8	4,0	11	11
Greiz	1 365	1 701	24,6	4,0	4,1	9	10
Altenburger Land	1 238	1 441	16,4	3,6	3,5	12	14
Thüringen	33 979	41 109	21,0	100,0	100,0	.	.

Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen (Euro)

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	1995	2002	Veränderung in Prozent	Anteil an Thüringen in Prozent		Position	
				1995	2002	1995	2002
Stadt Erfurt	35 119	40 427	15,1	.	.	2	4
Stadt Gera	31 704	39 756	25,4	.	.	9	8
Stadt Jena	31 656	43 150	36,3	.	.	10	2
Stadt Suhl	32 324	39 096	21,0	.	.	6	11
Stadt Weimar	35 979	37 999	5,6	.	.	1	14
Stadt Eisenach	.	37 920	.	.	.	.	15
Eichsfeld	31 262	35 849	14,7	.	.	13	22
Nordhausen	33 015	39 838	20,7	.	.	5	7
Wartburgkreis	.	42 257	.	.	.	.	3
Unstrut-Hainich-Kreis	33 075	39 856	20,5	.	.	4	6
Kyffhäuserkreis	31 603	37 806	19,6	.	.	11	16
Schmalkalden-Meiningen	30 886	36 959	19,7	.	.	15	21
Gotha	30 695	39 669	29,2	.	.	16	9
Sömmerda	33 483	47 918	43,1	.	.	3	1
Hildburghausen	29 079	39 308	35,2	.	.	19	10
Ilm-Kreis	30 015	37 225	24,0	.	.	18	20
Weimarer Land	31 751	38 438	21,1	.	.	8	12
Sonneberg	29 004	35 367	21,9	.	.	20	23
Saalfeld-Rudolstadt	31 933	38 431	20,3	.	.	7	13
Saale-Holzland-Kreis	30 993	37 285	20,3	.	.	14	19
Saale-Orla-Kreis	30 432	39 863	31,0	.	.	17	5
Greiz	26 730	37 433	40,0	.	.	21	18
Altenburger Land	31 312	37 435	19,6	.	.	12	17
Thüringen	31 827	39 271	23,4	.	.	.	.

Tabellen

Beschäftigte im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (Personen)

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	1995	2003	Veränderung in Prozent	Anteil an Thüringen in Prozent		Position	
				1995	2003	1995	2003
Stadt Erfurt	7 091	6 855	- 3,3	6,4	4,8	3	8
Stadt Gera	3 323	2 510	- 24,5	3,0	1,7	18	21
Stadt Jena	5 538	6 932	25,2	5,0	4,8	10	7
Stadt Suhl	2 129	2 227	4,6	1,9	1,5	23	23
Stadt Weimar	2 577	2 375	- 7,8	2,3	1,7	19	22
Stadt Eisenach	5 673	6 164	8,7	5,1	4,3	9	11
Eichsfeld	4 182	6 839	63,5	3,8	4,8	14	9
Nordhausen	4 245	4 377	3,1	3,8	3,0	13	17
Wartburgkreis	6 846	12 380	80,8	6,1	8,6	5	1
Unstrut-Hainich-Kreis	3 859	5 588	44,8	3,5	3,9	17	14
Kyffhäuserkreis	2 443	3 606	47,6	2,2	2,5	21	20
Schmalkalden-Meiningen	7 411	10 907	47,2	6,6	7,6	2	2
Gotha	6 953	10 833	55,8	6,2	7,5	4	3
Sömmerda	2 283	4 283	87,6	2,0	3,0	22	18
Hildburghausen	4 050	5 290	30,6	3,6	3,7	15	16
Ilm-Kreis	6 353	7 410	16,6	5,7	5,1	6	6
Weimarer Land	2 535	3 939	55,4	2,3	2,7	20	19
Sonneberg	4 637	6 050	30,5	4,2	4,2	12	12
Saalfeld-Rudolstadt	8 287	8 465	2,1	7,4	5,9	1	5
Saale-Holzland-Kreis	4 873	5 915	21,4	4,4	4,1	11	13
Saale-Orla-Kreis	6 234	9 381	50,5	5,6	6,5	7	4
Greiz	5 965	6 186	3,7	5,4	4,3	8	10
Altenburger Land	4 000	5 403	35,1	3,6	3,8	16	15
Thüringen	111 487	143 913	29,1	100,0	100,0	.	.

Umsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (Mill. Euro)

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	1995	2003	Veränderung in Prozent	Anteil an Thüringen in Prozent		Position	
				1995	2003	1995	2003
Stadt Erfurt	793	1 082	36,4	7,0	5,0	2	8
Stadt Gera	274	229	- 16,4	2,4	1,1	19	23
Stadt Jena	471	937	99,1	4,2	4,3	10	10
Stadt Suhl	156	249	60,2	1,4	1,2	23	22
Stadt Weimar	309	358	16,0	2,7	1,7	17	21
Stadt Eisenach	1 454	2 127	46,2	12,9	9,8	1	1
Eichsfeld	413	764	84,8	3,7	3,5	13	13
Nordhausen	624	586	- 6,1	5,5	2,7	6	18
Wartburgkreis	593	1 689	184,9	5,3	7,8	7	3
Unstrut-Hainich-Kreis	287	759	164,9	2,5	3,5	18	14
Kyffhäuserkreis	268	382	42,8	2,4	1,8	20	20
Schmalkalden-Meiningen	498	1 261	153,3	4,4	5,8	9	6
Gotha	747	1 677	124,4	6,6	7,7	4	4
Sömmerda	342	1 780	420,1	3,0	8,2	15	2
Hildburghausen	241	700	190,5	2,1	3,2	21	15
Ilm-Kreis	437	1 004	129,6	3,9	4,6	12	9
Weimarer Land	201	489	143,8	1,8	2,3	22	19
Sonneberg	320	620	94,0	2,8	2,9	16	17
Saalfeld-Rudolstadt	775	1 248	61,0	6,9	5,8	3	7
Saale-Holzland-Kreis	402	690	71,5	3,6	3,2	14	16
Saale-Orla-Kreis	664	1 421	114,1	5,9	6,6	5	5
Greiz	530	789	48,8	4,7	3,6	8	12
Altenburger Land	463	801	72,9	4,1	3,7	11	11
Thüringen	11 262	21 643	92,2	100,0	100,0	.	.

Umsatz je Beschäftigten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (Euro)

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	1995	2003	Veränderung in Prozent	Anteil an Thüringen in Prozent		Position	
				1995	2003	1995	2003
Stadt Erfurt	111 842	157 863	41,1	.	.	6	3
Stadt Gera	82 592	91 431	10,7	.	.	15	23
Stadt Jena	85 008	135 202	59,0	.	.	14	12
Stadt Suhl	73 102	111 953	53,1	.	.	19	19
Stadt Weimar	119 755	150 660	25,8	.	.	4	6
Stadt Eisenach	256 357	345 078	34,6	.	.	1	2
Eichsfeld	98 818	111 672	13,0	.	.	10	20
Nordhausen	146 940	133 781	- 9,0	.	.	3	13
Wartburgkreis	86 620	136 457	57,5	.	.	13	9
Unstrut-Hainich-Kreis	74 241	135 818	82,9	.	.	18	10
Kyffhäuserkreis	109 594	106 064	- 3,2	.	.	7	21
Schmalkalden-Meiningen	67 175	115 600	72,1	.	.	22	18
Gotha	107 471	154 765	44,0	.	.	8	4
Sömmerda	149 906	415 662	177,3	.	.	2	1
Hildburghausen	59 508	132 355	122,4	.	.	23	14
Ilm-Kreis	68 846	135 517	96,8	.	.	21	11
Weimarer Land	79 172	124 205	56,9	.	.	17	16
Sonneberg	68 962	102 541	48,7	.	.	20	22
Saalfeld-Rudolstadt	93 548	147 395	57,6	.	.	11	8
Saale-Holzland-Kreis	82 520	116 590	41,3	.	.	16	17
Saale-Orla-Kreis	106 481	151 516	42,3	.	.	9	5
Greiz	88 859	127 546	43,5	.	.	12	15
Altenburger Land	115 851	148 269	28,0	.	.	5	7
Thüringen	101 016	150 391	48,9	.	.	.	.

Beschäftigte im Baugewerbe (Personen)

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	1996	2003	Veränderung in Prozent	Anteil an Thüringen in Prozent		Position	
				1996	2003	1996	2003
Stadt Erfurt	9 503	2 900	- 69,5	13,5	10,2	1	1
Stadt Gera	3 561	1 116	- 68,7	5,1	3,9	7	13
Stadt Jena	2 429	1 254	- 48,4	3,5	4,4	15	11
Stadt Suhl	1 431	715	- 50,0	2,0	2,5	21	19
Stadt Weimar	1 984	661	- 66,7	2,8	2,3	19	21
Stadt Eisenach	1 195	510	- 57,3	1,7	1,8	23	23
Eichsfeld	2 699	1 531	- 43,3	3,8	5,4	12	4
Nordhausen	2 697	1 109	- 58,9	3,8	3,9	13	14
Wartburgkreis	3 026	1 462	- 51,7	4,3	5,1	10	6
Unstrut-Hainich-Kreis	3 660	1 410	- 61,5	5,2	5,0	5	7
Kyffhäuserkreis	2 883	913	- 68,3	4,1	3,2	11	17
Schmalkalden-Meiningen	4 044	1 726	- 57,3	5,8	6,1	3	3
Gotha	4 697	1 315	- 72,0	6,7	4,6	2	8
Sömmerda	2 374	951	- 59,9	3,4	3,3	17	16
Hildburghausen	1 505	631	- 58,1	2,1	2,2	20	22
Ilm-Kreis	2 368	849	- 64,1	3,4	3,0	18	18
Weimarer Land	2 404	1 157	- 51,9	3,4	4,1	16	12
Sonneberg	1 399	678	- 51,5	2,0	2,4	22	20
Saalfeld-Rudolstadt	3 814	1 308	- 65,7	5,4	4,6	4	10
Saale-Holzland-Kreis	2 534	1 040	- 59,0	3,6	3,7	14	15
Saale-Orla-Kreis	3 178	1 527	- 52,0	4,5	5,4	9	5
Greiz	3 635	2 384	- 34,4	5,2	8,4	6	2
Altenburger Land	3 295	1 314	- 60,1	4,7	4,6	8	9
Thüringen	70 310	28 458	- 59,5	100,0	100,0	.	.

Tabellen

Umsatz im Baugewerbe (Mill. Euro)

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	1996	2003	Veränderung in Prozent	Anteil an Thüringen in Prozent		Position	
				1996	2003	1996	2003
Stadt Erfurt	893	329	- 63,2	17,1	12,2	1	1
Stadt Gera	256	102	- 60,1	4,9	3,8	6	13
Stadt Jena	213	162	- 24,0	4,1	6,0	8	4
Stadt Suhl	100	74	- 25,5	1,9	2,7	22	18
Stadt Weimar	199	68	- 66,0	3,8	2,5	11	20
Stadt Eisenach	102	45	- 56,2	1,9	1,6	21	23
Eichsfeld	191	118	- 37,9	3,6	4,4	13	9
Nordhausen	183	119	- 35,1	3,5	4,4	16	8
Wartburgkreis	204	141	- 30,9	3,9	5,2	10	6
Unstrut-Hainich-Kreis	258	105	- 59,3	4,9	3,9	5	12
Kyffhäuserkreis	191	71	- 62,9	3,7	2,6	13	19
Schmalkalden-Meiningen	284	170	- 40,2	5,4	6,3	3	3
Gotha	318	108	- 66,1	6,1	4,0	2	11
Sömmerda	185	87	- 52,9	3,5	3,2	15	16
Hildburghausen	110	48	- 56,4	2,1	1,8	20	22
Ilm-Kreis	177	86	- 51,5	3,4	3,2	18	17
Weimarer Land	170	117	- 31,6	3,3	4,3	19	10
Sonneberg	99	51	- 48,5	1,9	1,9	23	21
Saalfeld-Rudolstadt	261	99	- 62,2	5,0	3,6	4	15
Saale-Holzland-Kreis	181	100	- 44,9	3,5	3,7	17	14
Saale-Orla-Kreis	213	142	- 33,2	4,1	5,3	8	5
Greiz	249	226	- 9,4	4,8	8,3	7	2
Altenburger Land	196	141	- 28,2	3,8	5,2	12	6
Thüringen	5 231	2 706	- 48,3	100,0	100,0	.	.

Umsatz je Beschäftigten im Baugewerbe (Euro)

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	1996	2003	Veränderung in Prozent	Anteil an Thüringen in Prozent		Position	
				1996	2003	1996	2003
Stadt Erfurt	94 022	113 391	20,6	.	.	2	2
Stadt Gera	71 932	91 625	27,4	.	.	8	14
Stadt Jena	87 662	129 087	47,3	.	.	3	1
Stadt Suhl	69 623	103 787	49,1	.	.	15	5
Stadt Weimar	100 188	102 188	2,0	.	.	1	6
Stadt Eisenach	85 246	87 498	2,6	.	.	4	16
Eichsfeld	70 629	77 273	9,4	.	.	12	19
Nordhausen	67 816	107 097	57,9	.	.	18	4
Wartburgkreis	67 307	96 233	43,0	.	.	20	10
Unstrut-Hainich-Kreis	70 440	74 482	5,7	.	.	13	23
Kyffhäuserkreis	66 257	77 532	17,0	.	.	22	18
Schmalkalden-Meiningen	70 132	98 294	40,2	.	.	14	9
Gotha	67 689	82 066	21,2	.	.	19	17
Sömmerda	77 907	91 535	17,5	.	.	5	15
Hildburghausen	73 060	76 027	4,1	.	.	7	20
Ilm-Kreis	74 550	100 920	35,4	.	.	6	7
Weimarer Land	70 857	100 758	42,2	.	.	10	8
Sonneberg	70 720	75 205	6,3	.	.	11	22
Saalfeld-Rudolstadt	68 402	75 445	10,3	.	.	17	21
Saale-Holzland-Kreis	71 350	95 777	34,2	.	.	9	11
Saale-Orla-Kreis	66 944	93 089	39,1	.	.	21	13
Greiz	68 576	94 778	38,2	.	.	16	12
Altenburger Land	59 605	107 324	80,1	.	.	23	3
Thüringen	74 403	95 093	27,8	.	.	.	.

Gewerbebeanmeldungen (Anzahl)

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	1995	2003	Veränderung in Prozent	Anteil an Thüringen in Prozent		Position	
				1995	2003	1995	2003
Stadt Erfurt	2 657	2 196	- 17,4	10,3	10,4	1	1
Stadt Gera	1 282	1 096	- 14,5	5,0	5,2	6	4
Stadt Jena	1 053	1 015	- 3,6	4,1	4,8	11	8
Stadt Suhl	702	422	- 39,9	2,7	2,0	22	23
Stadt Weimar	580	728	25,5	2,2	3,5	23	17
Stadt Eisenach	725	461	- 36,4	2,8	2,2	21	22
Eichsfeld	881	904	2,6	3,4	4,3	16	11
Nordhausen	903	791	- 12,4	3,5	3,8	15	13
Wartburgkreis	1 278	1 047	- 18,1	5,0	5,0	7	6
Unstrut-Hainich-Kreis	1 077	1 014	- 5,8	4,2	4,8	10	9
Kyffhäuserkreis	790	717	- 9,2	3,1	3,4	18	18
Schmalkalden-Meiningen	1 561	1 181	- 24,3	6,1	5,6	3	3
Gotha	1 666	1 296	- 22,2	6,5	6,2	2	2
Sömmerda	826	677	- 18,0	3,2	3,2	17	19
Hildburghausen	771	649	- 15,8	3,0	3,1	19	20
Ilm-Kreis	1 432	1 035	- 27,7	5,6	4,9	5	7
Weimarer Land	1 006	759	- 24,6	3,9	3,6	12	16
Sonneberg	769	594	- 22,8	3,0	2,8	20	21
Saalfeld-Rudolstadt	1 472	1 062	- 27,9	5,7	5,0	4	5
Saale-Holzland-Kreis	976	788	- 19,3	3,8	3,7	14	15
Saale-Orla-Kreis	1 164	837	- 28,1	4,5	4,0	9	12
Greiz	1 222	991	- 18,9	4,7	4,7	8	10
Altenburger Land	1 000	790	- 21,0	3,9	3,8	13	14
Thüringen	25 793	21 050	- 18,4	100,0	100,0	.	.

Gewerbeabmeldungen (Anzahl)

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	1995	2003	Veränderung in Prozent	Anteil an Thüringen in Prozent		Position	
				1995	2003	1995	2003
Stadt Erfurt	2 033	1 929	- 5,1	9,2	11,2	1	1
Stadt Gera	1 155	1 138	- 1,5	5,2	6,6	6	2
Stadt Jena	767	761	- 0,8	3,5	4,4	15	9
Stadt Suhl	557	365	- 34,5	2,5	2,1	22	23
Stadt Weimar	522	632	21,1	2,4	3,7	23	15
Stadt Eisenach	638	473	- 25,9	2,9	2,7	21	22
Eichsfeld	706	706	0,0	3,2	4,1	18	11
Nordhausen	783	571	- 27,1	3,5	3,3	13	17
Wartburgkreis	1 119	830	- 25,8	5,1	4,8	8	6
Unstrut-Hainich-Kreis	1 065	795	- 25,4	4,8	4,6	9	7
Kyffhäuserkreis	719	574	- 20,2	3,2	3,3	17	16
Schmalkalden-Meiningen	1 331	933	- 29,9	6,0	5,4	4	5
Gotha	1 336	973	- 27,2	6,0	5,6	3	3
Sömmerda	734	566	- 22,9	3,3	3,3	16	18
Hildburghausen	661	484	- 26,8	3,0	2,8	20	20
Ilm-Kreis	1 330	782	- 41,2	6,0	4,5	5	8
Weimarer Land	821	565	- 31,2	3,7	3,3	12	19
Sonneberg	700	479	- 31,6	3,2	2,8	19	21
Saalfeld-Rudolstadt	1 368	947	- 30,8	6,2	5,5	2	4
Saale-Holzland-Kreis	775	664	- 14,3	3,5	3,9	14	13
Saale-Orla-Kreis	942	698	- 25,9	4,3	4,1	10	12
Greiz	1 143	709	- 38,0	5,2	4,1	7	10
Altenburger Land	926	653	- 29,5	4,2	3,8	11	14
Thüringen	22 131	17 227	- 22,2	100,0	100,0	.	.

Tabellen

Gewerbeabmeldungen je 100 -anmeldungen (Anzahl)

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	1995	2003	Veränderung in Prozent	Anteil an Thüringen in Prozent		Position	
				1995	2003	1995	2003
Stadt Erfurt	77	88	.	.	.	22	4
Stadt Gera	90	104	.	.	.	8	1
Stadt Jena	73	75	.	.	.	23	18
Stadt Suhl	79	86	.	.	.	20	6
Stadt Weimar	90	87	.	.	.	8	5
Stadt Eisenach	88	103	.	.	.	11	2
Eichsfeld	80	78	.	.	.	18	15
Nordhausen	87	72	.	.	.	13	22
Wartburgkreis	88	79	.	.	.	11	13
Unstrut-Hainich-Kreis	99	78	.	.	.	1	15
Kyffhäuserkreis	91	80	.	.	.	6	12
Schmalkalden-Meiningen	85	79	.	.	.	15	13
Gotha	80	75	.	.	.	18	18
Sömmerda	89	84	.	.	.	10	7
Hildburghausen	86	75	.	.	.	14	18
Ilm-Kreis	93	76	.	.	.	3	17
Weimarer Land	82	74	.	.	.	16	21
Sonneberg	91	81	.	.	.	6	11
Saalfeld-Rudolstadt	93	89	.	.	.	3	3
Saale-Holzland-Kreis	79	84	.	.	.	20	7
Saale-Orla-Kreis	81	83	.	.	.	17	9
Greiz	94	72	.	.	.	2	22
Altenburger Land	93	83	.	.	.	3	9
Thüringen	86	82	.	.	.	.	.

Insolvenzen (Anzahl)

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	1995	2003	Veränderung in Prozent	Anteil an Thüringen in Prozent		Position	
				1995	2003	1995	2003
Stadt Erfurt	167	356	113,2	13,2	12,0	1	1
Stadt Gera	83	173	108,4	6,6	5,8	2	6
Stadt Jena	50	90	80,0	4,0	3,0	10	16
Stadt Suhl	30	61	103,3	2,4	2,1	20	21
Stadt Weimar	32	101	215,6	2,5	3,4	19	14
Stadt Eisenach	23	60	160,9	1,8	2,0	22	22
Eichsfeld	22	149	577,3	1,7	5,0	23	8
Nordhausen	34	116	241,2	2,7	3,9	17	10
Wartburgkreis	43	131	204,7	3,4	4,4	14	9
Unstrut-Hainich-Kreis	74	176	137,8	5,9	5,9	5	5
Kyffhäuserkreis	36	111	208,3	2,9	3,7	15	12
Schmalkalden-Meiningen	81	189	133,3	6,4	6,4	4	2
Gotha	83	188	126,5	6,6	6,3	2	3
Sömmerda	47	57	21,3	3,7	1,9	12	23
Hildburghausen	27	81	200,0	2,1	2,7	21	20
Ilm-Kreis	74	177	139,2	5,9	6,0	5	4
Weimarer Land	50	89	78,0	4,0	3,0	10	19
Sonneberg	33	102	209,1	2,6	3,4	18	13
Saalfeld-Rudolstadt	64	169	164,1	5,1	5,7	8	7
Saale-Holzland-Kreis	36	100	177,8	2,9	3,4	15	15
Saale-Orla-Kreis	60	90	50,0	4,8	3,0	9	16
Greiz	67	114	70,1	5,3	3,8	7	11
Altenburger Land	46	90	95,7	3,6	3,0	13	16
Thüringen	1 262	2 970	135,3	100,0	100,0	.	.

Wohnungsbestand (Anzahl)

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	31.12. 1995	31.12. 2003	Veränderung in Prozent	Anteil an Thüringen in Prozent		Position	
				1995	2003	1995	2003
Stadt Erfurt	104 022	112 396	8,1	9,5	9,6	1	1
Stadt Gera	61 745	65 201	5,6	5,6	5,5	3	4
Stadt Jena	48 041	52 510	9,3	4,4	4,5	11	11
Stadt Suhl	24 684	24 207	- 1,9	2,2	2,1	22	22
Stadt Weimar	29 969	33 850	13,0	2,7	2,9	20	19
Stadt Eisenach	22 630	24 106	6,5	2,1	2,0	23	23
Eichsfeld	42 656	45 690	7,1	3,9	3,9	14	14
Nordhausen	43 155	46 278	7,2	3,9	3,9	12	12
Wartburgkreis	59 659	63 740	6,8	5,4	5,4	6	5
Unstrut-Hainich-Kreis	51 140	54 057	5,7	4,7	4,6	10	10
Kyffhäuserkreis	40 968	42 867	4,6	3,7	3,6	15	15
Schmalkalden-Meiningen	61 091	66 016	8,1	5,6	5,6	4	3
Gotha	65 388	71 426	9,2	5,9	6,1	2	2
Sömmerda	33 742	35 871	6,3	3,1	3,0	18	18
Hildburghausen	29 199	31 347	7,4	2,7	2,7	21	21
Ilm-Kreis	54 715	59 473	8,7	5,0	5,1	9	9
Weimarer Land	37 153	41 142	10,7	3,4	3,5	17	17
Sonneberg	31 148	32 849	5,5	2,8	2,8	19	20
Saalfeld-Rudolstadt	60 290	63 147	4,7	5,5	5,4	5	6
Saale-Holzland-Kreis	38 639	42 368	9,7	3,5	3,6	16	16
Saale-Orla-Kreis	42 813	45 770	6,9	3,9	3,9	13	13
Greiz	57 889	61 592	6,4	5,3	5,2	8	7
Altenburger Land	58 444	60 958	4,3	5,3	5,2	7	8
Thüringen	1 099 180	1 176 861	7,1	100,0	100,0	.	.

Wohnfläche je Wohnung (m²)

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	31.12. 1995	31.12. 2003	Veränderung in Prozent	Anteil an Thüringen in Prozent		Position	
				1995	2003	1995	2003
Stadt Erfurt	64,0	66,4	3,8	.	.	21	22
Stadt Gera	62,6	64,5	3,0	.	.	23	23
Stadt Jena	65,5	67,1	2,4	.	.	20	20
Stadt Suhl	63,1	66,8	5,9	.	.	22	21
Stadt Weimar	69,4	70,5	1,6	.	.	17	17
Stadt Eisenach	68,6	69,9	1,9	.	.	19	19
Eichsfeld	83,3	86,0	3,2	.	.	2	2
Nordhausen	75,0	77,1	2,8	.	.	11	11
Wartburgkreis	81,1	83,3	2,7	.	.	3	3
Unstrut-Hainich-Kreis	79,6	81,4	2,3	.	.	5	7
Kyffhäuserkreis	80,3	82,3	2,5	.	.	4	5
Schmalkalden-Meiningen	79,4	81,0	2,0	.	.	6	8
Gotha	74,7	77,0	3,1	.	.	12	12
Sömmerda	79,4	82,4	3,8	.	.	6	4
Hildburghausen	87,2	88,0	0,9	.	.	1	1
Ilm-Kreis	72,8	75,0	3,0	.	.	15	14
Weimarer Land	79,3	81,8	3,2	.	.	9	6
Sonneberg	74,6	75,5	1,2	.	.	13	13
Saalfeld-Rudolstadt	73,3	74,4	1,5	.	.	14	16
Saale-Holzland-Kreis	78,3	80,5	2,8	.	.	10	9
Saale-Orla-Kreis	79,4	80,3	1,1	.	.	6	10
Greiz	72,8	74,8	2,7	.	.	15	15
Altenburger Land	68,9	70,4	2,2	.	.	18	18
Thüringen	73,8	75,8	2,7	.	.	.	.

Tabellen

Wohnfläche je Einwohner (m²)

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	31.12. 1995	31.12. 2003	Verände- rung in Prozent	Anteil an Thüringen in Prozent		Position	
				1995	2003	1995	2003
Stadt Erfurt	31,5	37,0	17,5	.	.	19	17
Stadt Gera	31,3	39,6	26,5	.	.	20	1
Stadt Jena	31,1	34,3	10,3	.	.	21	23
Stadt Suhl	29,1	36,3	24,7	.	.	23	21
Stadt Weimar	33,5	37,0	10,4	.	.	3	17
Stadt Eisenach	34,2	38,2	11,7	.	.	1	8
Eichsfeld	30,2	35,3	16,9	.	.	22	22
Nordhausen	31,8	37,3	17,3	.	.	17	16
Wartburgkreis	32,5	37,6	15,7	.	.	14	12
Unstrut-Hainich-Kreis	33,3	37,9	13,8	.	.	6	9
Kyffhäuserkreis	33,5	38,9	16,1	.	.	3	3
Schmalkalden-Meiningen	33,0	38,3	16,1	.	.	9	6
Gotha	32,9	37,8	14,9	.	.	11	10
Sömmerda	32,4	37,6	16,0	.	.	15	12
Hildburghausen	33,9	38,3	13,0	.	.	2	6
Ilm-Kreis	32,3	37,4	15,8	.	.	16	15
Weimarer Land	33,0	37,6	13,9	.	.	9	12
Sonneberg	32,8	37,7	14,9	.	.	12	11
Saalfeld-Rudolstadt	31,8	36,7	15,4	.	.	17	20
Saale-Holzland-Kreis	32,8	37,0	12,8	.	.	12	17
Saale-Orla-Kreis	33,2	38,5	16,0	.	.	7	4
Greiz	33,1	38,5	16,3	.	.	8	4
Altenburger Land	33,4	39,3	17,7	.	.	5	2
Thüringen	32,4	37,6	16,0	.	.	.	.

Gästeankünfte (Anzahl)

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	1995	2003	Verände- rung in Prozent	Anteil an Thüringen in Prozent		Position	
				1995	2003	1995	2003
Stadt Erfurt	212 335	292 267	37,6	8,5	10,5	3	1
Stadt Gera	82 361	69 111	- 16,1	3,3	2,5	13	16
Stadt Jena	115 673	135 743	17,4	4,6	4,9	7	8
Stadt Suhl	54 105	72 995	34,9	2,2	2,6	22	14
Stadt Weimar	210 710	233 051	10,6	8,4	8,3	4	4
Stadt Eisenach	108 683	148 481	36,6	4,3	5,3	8	6
Eichsfeld	55 806	64 554	15,7	2,2	2,3	21	18
Nordhausen	59 949	64 519	7,6	2,4	2,3	19	19
Wartburgkreis	87 663	93 559	6,7	3,5	3,3	10	12
Unstrut-Hainich-Kreis	63 815	64 141	0,5	2,5	2,3	16	20
Kyffhäuserkreis	60 999	72 196	18,4	2,4	2,6	18	15
Schmalkalden-Meiningen	261 139	274 193	5,0	10,4	9,8	1	3
Gotha	254 482	277 401	9,0	10,2	9,9	2	2
Sömmerda	35 943	37 294	3,8	1,4	1,3	23	23
Hildburghausen	82 828	115 090	39,0	3,3	4,1	12	9
Ilm-Kreis	142 199	135 958	- 4,4	5,7	4,9	6	7
Weimarer Land	66 315	110 239	66,2	2,6	3,9	15	10
Sonneberg	58 549	54 512	- 6,9	2,3	2,0	20	21
Saalfeld-Rudolstadt	175 091	182 214	4,1	7,0	6,5	5	5
Saale-Holzland-Kreis	83 256	73 877	- 11,3	3,3	2,6	11	13
Saale-Orla-Kreis	97 007	104 791	8,0	3,9	3,8	9	11
Greiz	75 207	65 534	- 12,9	3,0	2,3	14	17
Altenburger Land	61 530	51 609	- 16,1	2,5	1,8	17	22
Thüringen	2 505 645	2 793 329	11,5	100,0	100,0	.	.

Übernachtungen (Anzahl)

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	1995	2003	Veränderung in Prozent	Anteil an Thüringen in Prozent		Position	
				1995	2003	1995	2003
Stadt Erfurt	401 877	529 596	31,8	5,3	6,5	5	6
Stadt Gera	201 335	137 605	- 31,7	2,7	1,7	15	21
Stadt Jena	243 909	296 962	21,8	3,2	3,6	13	12
Stadt Suhl	135 146	222 714	64,8	1,8	2,7	22	17
Stadt Weimar	377 745	453 722	20,1	5,0	5,6	7	7
Stadt Eisenach	200 625	263 087	31,1	2,6	3,2	16	13
Eichsfeld	174 418	240 979	38,2	2,3	2,9	19	16
Nordhausen	246 018	168 194	- 31,6	3,2	2,1	12	18
Wartburgkreis	671 501	657 151	- 2,1	8,9	8,0	3	3
Unstrut-Hainich-Kreis	234 129	248 475	6,1	3,1	3,0	14	15
Kyffhäuserkreis	190 439	254 091	33,4	2,5	3,1	18	14
Schmalkalden-Meiningen	723 673	756 825	4,6	9,5	9,3	2	2
Gotha	748 670	914 848	22,2	9,9	11,2	1	1
Sömmerda	106 919	76 739	- 28,2	1,4	0,9	23	23
Hildburghausen	399 859	552 434	38,2	5,3	6,8	6	4
Ilm-Kreis	376 252	342 122	- 9,1	5,0	4,2	8	10
Weimarer Land	348 688	414 737	18,9	4,6	5,1	9	8
Sonneberg	150 207	149 288	- 0,6	2,0	1,8	21	19
Saalfeld-Rudolstadt	650 436	541 997	- 16,7	8,6	6,6	4	5
Saale-Holzland-Kreis	321 203	333 579	3,9	4,2	4,1	11	11
Saale-Orla-Kreis	323 112	356 438	10,3	4,3	4,4	10	9
Greiz	191 538	142 380	- 25,7	2,5	1,7	17	20
Altenburger Land	161 577	120 871	- 25,2	2,1	1,5	20	22
Thüringen	7 579 276	8 174 834	7,9	100,0	100,0	.	.

Durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste (Tage)

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	1995	2003	Veränderung in Prozent	Anteil an Thüringen in Prozent		Position	
				1995	2003	1995	2003
Stadt Erfurt	1,9	1,8	- 5,3	.	.	21	22
Stadt Gera	2,4	2,0	- 16,7	.	.	19	20
Stadt Jena	2,1	2,2	4,8	.	.	20	17
Stadt Suhl	2,5	3,1	24,0	.	.	17	10
Stadt Weimar	1,8	1,9	5,6	.	.	22	21
Stadt Eisenach	1,8	1,8	0,0	.	.	22	22
Eichsfeld	3,1	3,7	19,4	.	.	9	6
Nordhausen	4,1	2,6	- 36,6	.	.	4	14
Wartburgkreis	7,7	7,0	- 9,1	.	.	1	1
Unstrut-Hainich-Kreis	3,7	3,9	5,4	.	.	6	4
Kyffhäuserkreis	3,1	3,5	12,9	.	.	9	7
Schmalkalden-Meiningen	2,8	2,8	0,0	.	.	13	12
Gotha	2,9	3,3	13,8	.	.	12	9
Sömmerda	3,0	2,1	- 30,0	.	.	11	19
Hildburghausen	4,8	4,8	0,0	.	.	3	2
Ilm-Kreis	2,6	2,5	- 3,8	.	.	14	15
Weimarer Land	5,3	3,8	- 28,3	.	.	2	5
Sonneberg	2,6	2,7	3,8	.	.	14	13
Saalfeld-Rudolstadt	3,7	3,0	- 18,9	.	.	6	11
Saale-Holzland-Kreis	3,9	4,5	15,4	.	.	5	3
Saale-Orla-Kreis	3,3	3,4	3,0	.	.	8	8
Greiz	2,5	2,2	- 12,0	.	.	17	17
Altenburger Land	2,6	2,3	- 11,5	.	.	14	16
Thüringen	3,0	2,9	- 3,3	.	.	.	.

Tabellen

Verkehrsunfälle (Anzahl)

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	1995	2003	Veränderung in Prozent	Anteil an Thüringen in Prozent		Position	
				1995	2003	1995	2003
Stadt Erfurt	6 974	5 237	- 24,9	9,2	8,3	1	1
Stadt Gera	3 142	3 048	- 3,0	4,1	4,8	12	8
Stadt Jena	3 970	2 838	- 28,5	5,2	4,5	5	11
Stadt Suhl	1 577	1 118	- 29,1	2,1	1,8	21	23
Stadt Weimar	2 085	1 727	- 17,2	2,7	2,7	18	21
Stadt Eisenach	.	1 947	.	.	3,1	.	19
Eichsfeld	2 820	2 792	- 1,0	3,7	4,4	14	12
Nordhausen	3 346	2 597	- 22,4	4,4	4,1	10	14
Wartburgkreis	.	3 209	.	.	5,1	.	6
Unstrut-Hainich-Kreis	3 614	2 935	- 18,8	4,8	4,6	8	9
Kyffhäuserkreis	2 692	2 288	- 15,0	3,5	3,6	15	17
Schmalkalden-Meiningen	3 591	2 890	- 19,5	4,7	4,6	9	10
Gotha	4 938	3 522	- 28,7	6,5	5,6	2	4
Sömmerda	1 909	1 833	- 4,0	2,5	2,9	20	20
Hildburghausen	1 965	1 671	- 15,0	2,6	2,6	19	22
Ilm-Kreis	3 637	3 204	- 11,9	4,8	5,1	7	7
Weimarer Land	3 199	2 479	- 22,5	4,2	3,9	11	16
Sonneberg	2 238	2 029	- 9,3	2,9	3,2	17	18
Saalfeld-Rudolstadt	4 431	3 514	- 20,7	5,8	5,5	4	5
Saale-Holzland-Kreis	4 669	3 527	- 24,5	6,2	5,6	3	3
Saale-Orla-Kreis	3 752	3 625	- 3,4	4,9	5,7	6	2
Greiz	2 973	2 743	- 7,7	3,9	4,3	13	13
Altenburger Land	2 543	2 566	0,9	3,4	4,1	16	15
Thüringen	75 893	63 339	- 16,5	100,0	100,0	.	.

Bei Verkehrsunfällen Getötete (Anzahl)

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	1995	2003	Veränderung in Prozent	Anteil an Thüringen in Prozent		Position	
				1995	2003	1995	2003
Stadt Erfurt	12	12	0,0	2,9	4,1	15	13
Stadt Gera	8	4	- 50,0	2,0	1,4	17	20
Stadt Jena	4	5	25,0	1,0	1,7	22	19
Stadt Suhl	4	2	- 50,0	1,0	0,7	22	23
Stadt Weimar	6	4	- 33,3	1,5	1,4	19	20
Stadt Eisenach	6	10	66,7	1,5	3,4	19	16
Eichsfeld	16	16	0,0	3,9	5,4	13	9
Nordhausen	7	4	- 42,9	1,7	1,4	18	20
Wartburgkreis	27	16	- 40,7	6,6	5,4	4	9
Unstrut-Hainich-Kreis	25	17	- 32,0	6,1	5,8	9	6
Kyffhäuserkreis	18	13	- 27,8	4,4	4,4	12	11
Schmalkalden-Meiningen	20	22	10,0	4,9	7,5	11	2
Gotha	41	23	- 43,9	10,0	7,8	1	1
Sömmerda	27	21	- 22,2	6,6	7,1	4	3
Hildburghausen	10	17	70,0	2,4	5,8	16	6
Ilm-Kreis	26	21	- 19,2	6,3	7,1	6	3
Weimarer Land	29	13	- 55,2	7,1	4,4	2	11
Sonneberg	5	6	20,0	1,2	2,0	21	18
Saalfeld-Rudolstadt	29	11	- 62,1	7,1	3,7	2	15
Saale-Holzland-Kreis	24	21	- 12,5	5,9	7,1	10	3
Saale-Orla-Kreis	26	12	- 53,8	6,3	4,1	6	13
Greiz	26	17	- 34,6	6,3	5,8	6	6
Altenburger Land	14	8	- 42,9	3,4	2,7	14	17
Thüringen	410	295	- 28,0	100,0	100,0	.	.

Getötete je 1000 Verkehrsunfälle (Anzahl)

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	1995	2003	Veränderung in Prozent	Anteil an Thüringen in Prozent		Position	
				1995	2003	1995	2003
Stadt Erfurt	1,7	2,3	33,2	.	.	20	18
Stadt Gera	2,5	1,3	- 48,5	.	.	16	23
Stadt Jena	1,0	1,8	74,9	.	.	21	20
Stadt Suhl	2,5	1,8	- 29,5	.	.	16	20
Stadt Weimar	2,9	2,3	- 19,5	.	.	15	18
Stadt Eisenach	.	5,1	.	.	.	.	12
Eichsfeld	5,7	5,7	1,0	.	.	10	9
Nordhausen	2,1	1,5	- 26,4	.	.	19	22
Wartburgkreis	.	5,0	.	.	.	.	13
Unstrut-Hainich-Kreis	6,9	5,8	- 16,3	.	.	6	8
Kyffhäuserkreis	6,7	5,7	- 15,0	.	.	8	9
Schmalkalden-Meiningen	5,6	7,6	36,7	.	.	11	3
Gotha	8,3	6,5	- 21,3	.	.	4	5
Sömmerda	14,1	11,5	- 19,0	.	.	1	1
Hildburghausen	5,1	10,2	99,9	.	.	13	2
Ilm-Kreis	7,1	6,6	- 8,3	.	.	5	4
Weimarer Land	9,1	5,2	- 42,2	.	.	2	11
Sonneberg	2,2	3,0	32,4	.	.	18	17
Saalfeld-Rudolstadt	6,5	3,1	- 52,2	.	.	9	15
Saale-Holzland-Kreis	5,1	6,0	15,8	.	.	13	7
Saale-Orla-Kreis	6,9	3,3	- 52,2	.	.	6	14
Greiz	8,7	6,2	- 29,1	.	.	3	6
Altenburger Land	5,5	3,1	- 43,4	.	.	12	15
Thüringen	5,4	4,7	- 13,8	.	.	.	.

Schüler in allgemein bildenden Schulen (Anzahl)

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	1995	2003	Veränderung in Prozent	Anteil an Thüringen in Prozent		Position	
				1995	2003	1995	2003
Stadt Erfurt	30 640	19 084	- 37,7	8,5	8,6	1	1
Stadt Gera	18 053	9 121	- 49,5	5,0	4,1	8	14
Stadt Jena	14 909	9 147	- 38,6	4,1	4,1	13	13
Stadt Suhl	7 836	3 877	- 50,5	2,2	1,7	22	23
Stadt Weimar	9 304	6 519	- 29,9	2,6	2,9	21	20
Stadt Eisenach	6 652	4 730	- 28,9	1,8	2,1	23	22
Eichsfeld	19 422	12 128	- 37,6	5,4	5,5	5	6
Nordhausen	14 436	9 175	- 36,4	4,0	4,1	14	12
Wartburgkreis	20 450	12 573	- 38,5	5,7	5,7	4	4
Unstrut-Hainich-Kreis	18 782	12 260	- 34,7	5,2	5,5	6	5
Kyffhäuserkreis	13 958	8 475	- 39,3	3,9	3,8	15	16
Schmalkalden-Meiningen	21 075	12 975	- 38,4	5,9	5,8	2	3
Gotha	20 968	13 800	- 34,2	5,8	6,2	3	2
Sömmerda	11 975	7 755	- 35,2	3,3	3,5	18	18
Hildburghausen	11 274	6 810	- 39,6	3,1	3,1	19	19
Ilm-Kreis	17 391	10 854	- 37,6	4,8	4,9	9	8
Weimarer Land	12 522	8 283	- 33,9	3,5	3,7	17	17
Sonneberg	9 659	5 911	- 38,8	2,7	2,7	20	21
Saalfeld-Rudolstadt	18 671	10 950	- 41,4	5,2	4,9	7	7
Saale-Holzland-Kreis	13 430	8 582	- 36,1	3,7	3,9	16	15
Saale-Orla-Kreis	15 207	9 239	- 39,2	4,2	4,2	12	11
Greiz	16 954	10 609	- 37,4	4,7	4,8	10	9
Altenburger Land	16 068	9 467	- 41,1	4,5	4,3	11	10
Thüringen	359 636	222 324	- 38,2	100,0	100,0	.	.

Klassen in allgemein bildenden Schulen (Anzahl)

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	1995	2003	Veränderung in Prozent	Anteil an Thüringen in Prozent		Position	
				1995	2003	1995	2003
Stadt Erfurt	1 543	1 049	- 32,0	8,5	8,7	1	1
Stadt Gera	875	494	- 43,5	4,8	4,1	8	14
Stadt Jena	725	513	- 29,2	4,0	4,3	14	11
Stadt Suhl	395	204	- 48,4	2,2	1,7	22	23
Stadt Weimar	481	366	- 23,9	2,7	3,0	21	20
Stadt Eisenach	351	269	- 23,4	1,9	2,2	23	22
Eichsfeld	983	643	- 34,6	5,4	5,3	5	6
Nordhausen	750	509	- 32,1	4,1	4,2	13	12
Wartburgkreis	1 044	665	- 36,3	5,8	5,5	4	4
Unstrut-Hainich-Kreis	941	659	- 30,0	5,2	5,5	7	5
Kyffhäuserkreis	714	441	- 38,2	3,9	3,7	15	16
Schmalkalden-Meiningen	1 049	690	- 34,2	5,8	5,7	3	3
Gotha	1 057	744	- 29,6	5,8	6,2	2	2
Sömmerda	613	423	- 31,0	3,4	3,5	18	18
Hildburghausen	569	374	- 34,3	3,1	3,1	19	19
Ilm-Kreis	866	589	- 32,0	4,8	4,9	10	8
Weimarer Land	638	439	- 31,2	3,5	3,6	17	17
Sonneberg	493	326	- 33,9	2,7	2,7	20	21
Saalfeld-Rudolstadt	942	596	- 36,7	5,2	4,9	6	7
Saale-Holzland-Kreis	674	459	- 31,9	3,7	3,8	16	15
Saale-Orla-Kreis	756	509	- 32,7	4,2	4,2	12	12
Greiz	867	581	- 33,0	4,8	4,8	9	9
Altenburger Land	797	514	- 35,5	4,4	4,3	11	10
Thüringen	18 123	12 056	- 33,5	100,0	100,0	.	.

Allgemein bildende Schulen (Anzahl)

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	1995	2003	Veränderung in Prozent	Anteil an Thüringen in Prozent		Position	
				1995	2003	1995	2003
Stadt Erfurt	92	70	- 23,9	7,1	7,0	1	1
Stadt Gera	44	35	- 20,5	3,4	3,5	18	16
Stadt Jena	37	32	- 13,5	2,8	3,2	20	19
Stadt Suhl	21	12	- 42,9	1,6	1,2	23	23
Stadt Weimar	30	27	- 10,0	2,3	2,7	21	21
Stadt Eisenach	22	18	- 18,2	1,7	1,8	22	22
Eichsfeld	77	59	- 23,4	5,9	5,9	4	4
Nordhausen	51	39	- 23,5	3,9	3,9	15	13
Wartburgkreis	90	67	- 25,6	6,9	6,7	2	2
Unstrut-Hainich-Kreis	64	56	- 12,5	4,9	5,6	8	6
Kyffhäuserkreis	61	34	- 44,3	4,7	3,4	9	18
Schmalkalden-Meiningen	75	58	- 22,7	5,8	5,8	5	5
Gotha	78	61	- 21,8	6,0	6,1	3	3
Sömmerda	52	35	- 32,7	4,0	3,5	13	16
Hildburghausen	48	38	- 20,8	3,7	3,8	17	14
Ilm-Kreis	60	49	- 18,3	4,6	4,9	11	9
Weimarer Land	50	38	- 24,0	3,8	3,8	16	14
Sonneberg	38	30	- 21,1	2,9	3,0	19	20
Saalfeld-Rudolstadt	73	51	- 30,1	5,6	5,1	6	8
Saale-Holzland-Kreis	52	42	- 19,2	4,0	4,2	13	12
Saale-Orla-Kreis	61	49	- 19,7	4,7	4,9	9	9
Greiz	71	55	- 22,5	5,5	5,5	7	7
Altenburger Land	55	44	- 20,0	4,2	4,4	12	11
Thüringen	1 302	999	- 23,3	100,0	100,0	.	.

Schüler je Klasse in allgemein bildenden Schulen (Anzahl)

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	1995	2003	Veränderung in Prozent	Anteil an Thüringen in Prozent		Position	
				1995	2003	1995	2003
Stadt Erfurt	19,9	18,2	- 8,4	.	.	8	16
Stadt Gera	20,6	18,5	- 10,5	.	.	1	9
Stadt Jena	20,6	17,8	- 13,3	.	.	1	21
Stadt Suhl	19,8	19,0	- 4,2	.	.	10	2
Stadt Weimar	19,3	17,8	- 7,9	.	.	21	21
Stadt Eisenach	19,0	17,6	- 7,2	.	.	23	23
Eichsfeld	19,8	18,9	- 4,5	.	.	10	3
Nordhausen	19,2	18,0	- 6,4	.	.	22	20
Wartburgkreis	19,6	18,9	- 3,5	.	.	15	3
Unstrut-Hainich-Kreis	20,0	18,6	- 6,8	.	.	7	8
Kyffhäuserkreis	19,5	19,2	- 1,7	.	.	19	1
Schmalkalden-Meiningen	20,1	18,8	- 6,4	.	.	4	6
Gotha	19,8	18,5	- 6,5	.	.	10	9
Sömmerda	19,5	18,3	- 6,2	.	.	19	14
Hildburghausen	19,8	18,2	- 8,1	.	.	10	16
Ilm-Kreis	20,1	18,4	- 8,2	.	.	4	11
Weimarer Land	19,6	18,9	- 3,9	.	.	15	3
Sonneberg	19,6	18,1	- 7,5	.	.	15	19
Saalfeld-Rudolstadt	19,8	18,4	- 7,3	.	.	10	11
Saale-Holzland-Kreis	19,9	18,7	- 6,2	.	.	8	7
Saale-Orla-Kreis	20,1	18,2	- 9,8	.	.	4	16
Greiz	19,6	18,3	- 6,6	.	.	15	14
Altenburger Land	20,2	18,4	- 8,6	.	.	3	11
Thüringen	19,8	18,4	- 7,1	.	.	.	.

Tabellen

Ärzte (Anzahl)

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	31.12. 1995	31.12. 2003	Veränderung in Prozent	Anteil an Thüringen in Prozent		Position	
				1995	2003	1995	2003
Stadt Erfurt	877	917	4,6	12,2	11,9	2	2
Stadt Gera	442	488	10,4	6,1	6,3	3	3
Stadt Jena	911	962	5,6	12,6	12,5	1	1
Stadt Suhl	278	279	0,4	3,9	3,6	10	12
Stadt Weimar	237	290	22,4	3,3	3,8	14	11
Stadt Eisenach	.	191	.	.	2,5	.	20
Eichsfeld	235	241	2,6	3,3	3,1	16	16
Nordhausen	303	350	15,5	4,2	4,5	8	6
Wartburgkreis	.	335	.	.	4,3	.	10
Unstrut-Hainich-Kreis	299	343	14,7	4,1	4,4	9	8
Kyffhäuserkreis	178	205	15,2	2,5	2,7	19	18
Schmalkalden-Meiningen	340	372	9,4	4,7	4,8	5	5
Gotha	326	338	3,7	4,5	4,4	6	9
Sömmerda	115	127	10,4	1,6	1,6	21	23
Hildburghausen	179	194	8,4	2,5	2,5	18	19
Ilm-Kreis	253	268	5,9	3,5	3,5	11	13
Weimarer Land	314	406	29,3	4,4	5,3	7	4
Sonneberg	159	165	3,8	2,2	2,1	20	22
Saalfeld-Rudolstadt	360	345	- 4,2	5,0	4,5	4	7
Saale-Holzland-Kreis	242	265	9,5	3,4	3,4	12	14
Saale-Orla-Kreis	198	176	- 11,1	2,7	2,3	17	21
Greiz	239	220	- 7,9	3,3	2,8	13	17
Altenburger Land	237	244	3,0	3,3	3,2	14	15
Thüringen	7 209	7 721	7,1	100,0	100,0	.	.

Einwohner je Arzt (Anzahl)

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	31.12. 1995	31.12. 2003	Veränderung in Prozent	Anteil an Thüringen in Prozent		Position	
				1995	2003	1995	2003
Stadt Erfurt	241	220	- 8,7	.	.	19	19
Stadt Gera	280	218	- 22,1	.	.	17	21
Stadt Jena	111	107	- 3,6	.	.	21	23
Stadt Suhl	193	160	- 17,1	.	.	20	22
Stadt Weimar	262	222	- 15,3	.	.	18	18
Stadt Eisenach	.	231	.	.	.	.	17
Eichsfeld	500	462	- 7,6	.	.	6	4
Nordhausen	336	273	- 18,8	.	.	15	16
Wartburgkreis	.	421	.	.	.	.	9
Unstrut-Hainich-Kreis	409	338	- 17,4	.	.	12	15
Kyffhäuserkreis	551	443	- 19,6	.	.	2	7
Schmalkalden-Meiningen	432	375	- 13,2	.	.	10	11
Gotha	455	430	- 5,5	.	.	8	8
Sömmerda	719	619	- 13,9	.	.	1	1
Hildburghausen	420	371	- 11,7	.	.	11	12
Ilm-Kreis	488	445	- 8,8	.	.	7	6
Weimarer Land	284	220	- 22,5	.	.	16	19
Sonneberg	445	398	- 10,6	.	.	9	10
Saalfeld-Rudolstadt	386	371	- 3,9	.	.	13	12
Saale-Holzland-Kreis	381	348	- 8,7	.	.	14	14
Saale-Orla-Kreis	516	542	5,0	.	.	4	3
Greiz	534	543	1,7	.	.	3	2
Altenburger Land	509	448	- 12,0	.	.	5	5
Thüringen	347	307	- 11,5	.	.	.	.

Zahnärzte (Anzahl)

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	31.12. 1995	31.12. 2003	Verände- rung in Prozent	Anteil an Thüringen in Prozent		Position	
				1995	2003	1995	2003
Stadt Erfurt	236	239	1,3	11,7	11,4	1	1
Stadt Gera	110	107	- 2,7	5,5	5,1	4	5
Stadt Jena	123	158	28,5	6,1	7,5	3	2
Stadt Suhl	46	47	2,2	2,3	2,2	21	22
Stadt Weimar	55	67	21,8	2,7	3,2	19	17
Stadt Eisenach	.	45	.	.	2,1	.	23
Eichsfeld	79	82	3,8	3,9	3,9	12	11
Nordhausen	80	80	0,0	4,0	3,8	10	13
Wartburgkreis	.	105	.	.	5,0	.	6
Unstrut-Hainich-Kreis	94	92	- 2,1	4,7	4,4	7	10
Kyffhäuserkreis	72	71	- 1,4	3,6	3,4	13	16
Schmalkalden-Meiningen	103	118	14,6	5,1	5,6	5	4
Gotha	127	132	3,9	6,3	6,3	2	3
Sömmerda	52	55	5,8	2,6	2,6	20	20
Hildburghausen	63	49	- 22,2	3,1	2,3	17	21
Ilm-Kreis	93	98	5,4	4,6	4,7	8	9
Weimarer Land	63	67	6,3	3,1	3,2	17	17
Sonneberg	70	56	- 20,0	3,5	2,7	14	19
Saalfeld-Rudolstadt	88	99	12,5	4,4	4,7	9	8
Saale-Holzland-Kreis	67	72	7,5	3,3	3,4	16	15
Saale-Orla-Kreis	69	75	8,7	3,4	3,6	15	14
Greiz	102	104	2,0	5,1	5,0	6	7
Altenburger Land	80	82	2,5	4,0	3,9	10	11
Thüringen	2 010	2 100	4,5	100,0	100,0	.	.

Einwohner je Zahnarzt (Anzahl)

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	31.12. 1995	31.12. 2003	Verände- rung in Prozent	Anteil an Thüringen in Prozent		Position	
				1995	2003	1995	2003
Stadt Erfurt	895	844	- 5,7	.	.	20	22
Stadt Gera	1 123	994	- 11,5	.	.	18	18
Stadt Jena	822	650	- 20,9	.	.	21	23
Stadt Suhl	1 165	947	- 18,7	.	.	16	21
Stadt Weimar	1 129	961	- 14,9	.	.	17	20
Stadt Eisenach	.	980	.	.	.	.	19
Eichsfeld	1 488	1 359	- 8,7	.	.	4	3
Nordhausen	1 273	1 195	- 6,1	.	.	12	13
Wartburgkreis	.	1 343	.	.	.	.	4
Unstrut-Hainich-Kreis	1 300	1 262	- 2,9	.	.	11	11
Kyffhäuserkreis	1 363	1 278	- 6,2	.	.	9	9
Schmalkalden-Meiningen	1 426	1 183	- 17,0	.	.	6	14
Gotha	1 168	1 101	- 5,7	.	.	15	17
Sömmerda	1 589	1 430	- 10,0	.	.	1	2
Hildburghausen	1 193	1 469	23,1	.	.	14	1
Ilm-Kreis	1 327	1 218	- 8,2	.	.	10	12
Weimarer Land	1 417	1 336	- 5,7	.	.	7	5
Sonneberg	1 010	1 173	16,1	.	.	19	15
Saalfeld-Rudolstadt	1 580	1 292	- 18,2	.	.	2	7
Saale-Holzland-Kreis	1 377	1 282	- 6,9	.	.	8	8
Saale-Orla-Kreis	1 482	1 272	- 14,2	.	.	5	10
Greiz	1 250	1 149	- 8,1	.	.	13	16
Altenburger Land	1 508	1 333	- 11,6	.	.	3	6
Thüringen	1 246	1 130	- 9,3	.	.	.	.